



Titel: Statistisches Jahrbuch

Autor:

Purl: <https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN719785847>

Nutzungsbedingungen zu den Digitalisierten Beständen der SUB Hamburg

Die Digitalisierten Bestände der Staats- und Universitätsbibliothek werden unter den Bedingungen der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 gebührenfrei angeboten. Sowohl die kommerzielle als auch die nicht-kommerzielle Nutzung ist erlaubt und gewünscht, solange die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg namentlich als Quelle genannt ist, sowie die Lizenz erwähnt und verlinkt ist: Creative Commons Lizenz Namensnennung 4.0 International (CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licences/by-sa/4.0/deed.de>]). Die digitalisierten Medien in der zum Download verfügbaren Form sind ebenso unter der Creative Commons Lizenz BY-SA 4.0 lizenziert. Qualitativ höherwertige Reproduktionen können in verschiedenen Formaten und Auflösungen kostenpflichtig erworben werden. Gebühren werden entsprechend der Gebührenordnung für wissenschaftliche Bibliotheken der Freien und Hansestadt Hamburg erhoben. Im Falle einer Veröffentlichung lassen Sie uns bitte zur Information ein Belegexemplar der Publikation zukommen oder schicken Sie uns die bibliographischen Angaben der Publikation. Digitalisate, die auf Nutzerwunsch angefertigt wurden, werden anschließend in die Digitalisierten Bestände der SUB eingespielt. Sie sind somit für jedermann frei zugänglich und langfristig verfügbar.

Quellenangabe

Institution + PURL (Persistent Uniform Resource Locator) des Images/Titels

Beispiel:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg,

<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/PPN670034223>

(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licences/by-sa/4.0/deed.de>])

Handschriften und unikale Bestände bitte wie folgt zitieren:

Institution + Signatur + PURL des Images/Titels

Beispiel:

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, DA: Br: BKB I: Bl. 10-13,

<https://resolver.sub.uni-hamburg.de/kitodo/HANSb21933>

(CC BY-SA 4.0 [<https://creativecommons.org/licences/by-sa/4.0/deed.de>])

Kontakt: Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

- Carl von Ossietzky -

20146 Hamburg

auskunft@sub.uni-hamburg.de

<https://www.sub.uni-hamburg.de>

HH
1902
2

X
935

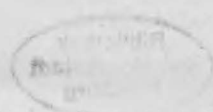
1. 2x.

STATISTISCHES HANDBUCH

✓

für den

Hamburgischen Staat.



Herausgegeben

vom

statistischen Bureau der Steuerdeputation.

Zweite Ausgabe.

HAMBURG.

OTTO MEISSNER.

1880.

STATISTISCHES HANDBUCH

1897

HAMBURG

44/4280



Druck von J. F. Richter's Buchdruckerei, Hamburg.

Statistisches Bureau der Hansestadt Hamburg

Verlag

HAMBURG

OTTO BREITKOPF

1897

Vorwort.

Die erste Ausgabe dieses Handbuchs ist im Dezember 1874 erschienen. Die Lücken, welche damals wegen Unvollständigkeit des vorliegenden Materials unvermeidlich waren, sind jetzt soweit thunlich ausgefüllt. Die 1874 gegebenen Zahlen sind, insofern es erforderlich erschien, wiederholt und bis auf die neueste Zeit oder doch bis zum Schluss des Jahrs 1878 fortgeführt.

Die Anordnung des Stoffs ist wesentlich dieselbe geblieben. Einen erheblich grösseren Umfang hat der Abschnitt über die gewerblichen Verhältnisse bekommen, da jetzt die Ergebnisse der Gewerbeaufnahme von 1875 zu benutzen waren, 1874 dagegen fast gar kein Material vorlag. Neu ist der Abschnitt „Landwirthschaft“, für welchen in den landwirthschaftlichen Erhebungen im Jahr 1878 der Stoff gegeben war. Es erschien zweckmässig diesem Abschnitt auch die Resultate der Viehzählung von 1873 einzuverleiben, dagegen konnte der Abschnitt „Viehbestand und Viehhandel“ in Wegfall kommen, da die Angaben über den Verkehr auf den Viehmärkten im Abschnitt „Verkehr“ Aufnahme gefunden haben.

Die Herstellung des Buches hat, da das statistische Bureau wiederholt durch dringende Arbeiten stark in Anspruch genommen wurde, eine längere Zeit in Anspruch genommen, es war daher unvermeidlich, dass in den ersten Bögen manche Daten nicht soweit fortgeführt werden konnten, wie in den letzten, doch sind die während der Herstellung bekannt gewordenen wichtigeren Angaben über Handel und Bevölkerung in einen Anhang aufgenommen.

Die textlichen Erläuterungen sind durchgehends auf die zum Verständniss der Tabellen, welche eine Vermehrung von 242 auf 354 erfahren haben, nothwendig erscheinenden Erklärungen beschränkt, die Zahl der Druckbögen ist aber, da eine Kürzung der sachlichen Mittheilungen den Werth eines solchen Nachschlagebuchs beeinträchtigt haben würde, dennoch von 13 auf 18 erhöht worden.

Das statistische Bureau der Steuerdeputation.

Der Vorstand: **Nessmann.**

Inhalts-Verzeichniss.

	Tabelle	Seite
I. Das Staatsgebiet.		
I. Lage, Grenzen und Grösse	—	1—3
Die Grösse der Hauptgebietstheile nach der geographischen Lage.....	1	2
Die Grösse der Hauptgebietstheile nach der politischen Eintheilung.....	2	3
Die Grösse des Freihafen- und des Zollgebiets.....	3	3
II. Bodenbeschaffenheit, Höhenlage und Bodenvertheilung	—	3—11
Die Vertheilung der Bodenfläche nach der Benützung.....	4	6—11
Der Antheil der einzelnen Kulturarten in den Hauptgebietstheilen.....	5	10—11
II. Klimatische Verhältnisse.		
I. Luftdruck, Temperatur, Niederschläge und Windverhältnisse	—	12—14
Luftdruck, Temperatur und Niederschläge nach monatlichen Mitteln.....	6	12
Die Windrichtungen nach Prozenten und die mittlere Geschwindigkeit des Windes.....	7	13—14
II. Die Wasserstände	—	14
Vergleichung des jetzigen Fluthmessers mit dem früheren...	8	14
Die Wasserstände der Elbe im Jahresmittel.....	9	14—15
Mittlerer Wasserstand im Monatsmittel.....	10	15
Die Sturmfluthen im letzten Jahrzehnt.....	11	15—16
III. Die Bevölkerung.		
I. Bestand der Bevölkerung	—	16—36
1. Aeltere Angaben über den Bestand der Bevölkerung.....	—	16—19
Der Bevölkerungsbestand am 20. Februar 1811.....	12	17
Der Bevölkerungsbestand 1817 bis 1865.....	13	18—19
2. Die Hauptergebnisse der vier Volkszählungen.....	—	19—23
Die Volkszählungen (Hauptergebnisse).....	14	20
Die am 1. Dezember 1875 in den einzelnen Gebietstheilen vorgefundene ortsanwesende Bevölkerung mit Unterscheidung des Freihafen- und des Zollgebiets.....	15	21—22
3. Die jetzigen jährlichen Ermittlungen des Bevölkerungsbestandes	—	23—26
Bestand der Bevölkerung in der Stadt, der Vorstadt und den Vororten. 1866 bis 1878.....	16	24—25
Bevölkerungsstand und Zunahme des Hamburgischen Staats seit 1866.....	17	26

	Tabelle	Seite
4. Die Bestandtheile der Bevölkerung	—	26—36
Der Familienstand 1875.....	18	26
Das Alter und der Familienstand 1875	19	27
Die Staatsangehörigkeit 1875	20	27
Die Staatsangehörigkeit 1871	21	28
Die Bewohner nach den Geburtsländern unterschieden. 1871	22	28—29
Der Antheil der Zugezogenen aus benachbarten Gebieten. 1871	23	29
Die Vertheilung der im Hamburgischen Staat Geborenen nach Gebietstheilen. 1871	24	30
Die in Hamburg und die auswärts Geborenen nach dem Alter. 1871	25	31
Die Bevölkerung nach dem Religionsbekenntniss. 1871 ...	26	31—32
Die Haushaltungen und Anstalten und deren Bewohner. 1875	27	32
Die Anstalten nach ihrer Bestimmung. 1875.....	28	32
Die Lage der Haushaltungen und Anstalten. 1875.....	29	33
Die Haushaltungen von zwei und mehr Personen nach der Grösse. 1871	30	33
Die Zusammensetzung der Familien-Haushaltungen. 1871..	31	34
Die Bestandtheile der Familien-Haushaltungen nach Zahl und Geschlecht. 1871	32	34
Die Bevölkerung nach Berufsklassen mit Unterscheidung des Arbeits- und Dienstverhältnisses. 1871.....	33	35
Die Selbstthätigen nach Altersklassen. 1871	34	35
Die Selbstthätigen der Industrie und des Handels, unter- schieden nach der Stellung im Beruf und nach dem Alter	35	36
II. Die Veränderungen im Bestande der Bevölkerung	—	36—60
1. Die Eheschliessungen.....	—	37—40
Die Eheschliessungen in den Jahren 1821—1875.....	36	37
Die Eheschliessungen in den letzten 10 Jahren.....	37	37
Die Eheschliessungen im Jahre 1878 nach Monaten, verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 1870—1877.....	38	38
Die 1878 vorgekommenen Eheschliessungen nach Stadt- und Gebietstheilen	39	38
Die Eheschliessenden im Jahre 1878 nach dem Familienstand	40	39
Die Eheschliessenden im Jahre 1878 nach dem Alter	41	39
Die 1878 eine Ehe Schliessenden nach dem gegenseitigen Alter	42	39
Die Eheschliessenden im Jahre 1878 nach dem Geburtsort	43	40
2. Die Geburten	—	40—42
Die Geburten in den Jahren 1821—1875	44	40
Die Geburten in den Jahren 1869—1878.....	45	40
Die in den letzten 10 Jahren ehelich oder unehelich und lebend oder todt Geborenen	46	41
Das Verhältniss der unehelich oder todt Geborenen zu den überhaupt Geborenen. 1821—1870.....	47	41
Die 1878 Geborenen nach Stadt- und Gebietstheilen, mit Berücksichtigung der unehelich und der todt Geborenen	48	42
Die 1878 Geborenen nach Monaten, verglichen mit den im Durchschnitt der Jahre 1870—1877 Geborenen	49	42
3. Die Sterbefälle	—	43—49
Die Sterbefälle in den Jahren 1821—1875	50	43
Die Gestorbenen in den Jahren 1869—1878.....	51	43
Die Gestorbenen nach Stadt- und Gebietstheilen. 1877 und 1878	52	44
Die 1878 Gestorbenen nach Monaten, verglichen mit den im Durchschnitt der Jahre 1870—1877 Gestorbenen....	53	45
Die Gestorbenen nach Altersklassen. 1873 bis 1878.....	54	45
Die Sterblichkeit im ersten Lebensjahre. 1872 bis 1878 ..	55	46

VII

	Tabelle	Seite
Die Sterblichkeit im ersten Lebensjahre nach Monaten. 1872 bis 1878	56	46
Die Gestorbenen mit Angabe der Todesursachen. 1873—1878	57	47—48
Die im ersten Lebensjahre Gestorbenen nach Todesursachen. 1873—1878	58	48
Das Verhältniss der lebend Geborenen zu den Gestorbenen. 1821—1878	59	49
4. Die Wanderungen	—	49—60
a. Aufnahme in den Staatsverband und Entlassung aus demselben 1872—1878	—	49—54
Die an Angehörige eines andern Bundesstaats ertheilten Auf- nahmeurkunden	60	50
Die aufgenommenen Personen nach den Staaten, welchen dieselben früher angehörten	61	50
Die über die Wiederverleihung der Bundes- und Staats- angehörigkeit ertheilten Urkunden	62	51
Die wieder aufgenommenen Personen nach den Staaten, in welchen dieselben sich zuletzt aufgehalten haben ...	63	51
Die ertheilten Naturalisationsurkunden	64	52
Die naturalisirten Personen nach ihrer bisherigen Staats- angehörigkeit	65	52
Die ertheilten Entlassungsurkunden	66	53
Die Entlassenen nach den Staaten, nach welchen der Wegzug beabsichtigt war	67	53
Die Erwerbung des Bürgerrechts. 1869—1878	68	54
b. Anmeldungen auf dem Fremdenbureau	—	54—55
Anmeldungen von Fremden in früheren Jahren	69	54
Anmeldungen von Fremden in den Jahren 1869—1878 ...	70	55
c. Anmeldungen im Gewerbebureau	—	55—56
Die Anmeldungen zum selbstständigen Gewerbebetrieb in den Jahren 1869—1878	71	56
Die Angemeldeten nach Berufsarten	72	56
d. Die Thätigkeit des Gesindebureaus	—	56—57
Die an Fremde ertheilten Dienstkarten. 1866—1876	73	57
Die 1877 und 1878 ausgefertigten Dienstkarten	74	57
e. Die Auswanderung über Hamburg	—	57—60
Die Auswandererbeförderung von 1836 bis 1875	75	57
Die Auswandererbeförderung in den Jahren 1869—1878 ...	76	58
Das Ziel der Auswanderung. 1873—1878	77	58
Die Herkunft der Auswanderer. 1873—1878	78	58—59
Die Auswanderer nach dem Geschlecht, den Hauptalters- klassen und der Familienangehörigkeit. 1869—1878.	79	59
Die Auswanderung nach Monaten. 1873—1878	80	59
Die Auswandererbeförderung mit Segelschiffen und mit Dampfschiffen. 1871—1878	81	60
Die Auswanderer nach den hauptsächlichsten Berufsarten. 1871—1878	82	60
Die Auswanderer nach dem produktiven und unproduktiven Alter. 1871—1878	83	60

IV. Das Grundeigenthum und die Wohnungen.

1. Bestand und Werth des Grundeigenthums	—	61—64
Grundsteuertaxen und versicherter Werth in der Stadt und Vorstadt. 1839—1875	84	62
Grundsteuertaxen und versicherter Werth in der Stadt und Vorstadt in den Jahren 1869—1878	85	62
Die Grundsteuertaxen im gesammten Staatsgebiet in den Jahren 1869—1878	86	63

	Tabelle	Seite
Die Grundsteuertaxen von Bergedorf und Ritzbüttel. 1873 bis 1878	87	63
Die Versicherungen im Gebiet der Feuerkasse. 1868—1878	88	64
II. Die Belastung des Grundeigenthums	—	64
Die Belastung der Grundstücke im Bezirk des Landhypothekenbureaus, verglichen mit den Grundsteuertaxen. 1867—1878	89	64
III. Die Besitzveränderungen	—	64—66
Zahl und Gesamtkaufpreis der seit 1866 verkauften Grundstücke	90	65
Die im Niedergericht öffentlich verkauften Grundstücke. 1864—1878	91	65
Die von 1866 bis 1877 überhaupt öffentlich verkauften Grundstücke	92	66
IV. Die mit Beschlag belegten Miethen	—	66—67
Die Mietheschläge. 1866—1878	93	66
Die deponirten Miethen. 1866—1878	94	67
V. Die Bauthätigkeit	—	68
Baupolizeiliche Anmeldungen zu Bauten und baulichen Veränderungen. 1866—1878	95	68
VI. Die Gelasse in der Stadt, der Vorstadt und den Vororten	—	68—72
Die überhaupt vorhandenen Gelasse, mit Unterscheidung der benutzten und der leerstehenden	96	69
Die Gelasse nach der Benutzung und im Verhältniss zu den Haushaltungen	97	69
Die Gelasse nach der Höhenlage und Beschaffenheit	98	70
Die Bewohner der verschiedenen Gelasse. 1875	99	70
Die Gelasse nach Stadt, Vorstadt und den Vororten getrennt	100	71
Die Gelasse nach der Lage in Vorderhäusern und in Hofgebäuden. 1875	101	71
Die Vermehrung oder Verminderung der Arten der Gelasse von 1867 bis 1877	102	71
Die bewohnten Gelasse und die Bewohner nach der Grösse der Wohnungen vertheilt. 1875	103	72
VII. Die Miethen in der Stadt, der Vorstadt und den Vororten	—	72—74
Der Miethewerth sämmtlicher Gelasse	104	72
Die benutzten Gelasse und deren Miethewerth nach der Lage	105	73
Die Miethen nach der Art der Gelasse. 1875	106	73
Die Gelasse und Miethen in den Stadt- und Gebietstheilen. 1875 und 1877	107	73
Die Gelasse unterschieden nach der Höhe der Miethen	108	74
Die Miethesummen unterschieden nach der Höhe der für ein Gelas gezahlten Miethen	109	74

V. Handel und Verkehr.

I. Die Einfuhr	—	76—81
a. Die Waareneinfuhr seit 1846	—	76—77
Das Nettogewicht der Waareneinfuhr	110	76
Der Werth der Waareneinfuhr	111	76
Die Gesamteinfuhr seit 1846 mit Unterscheidung des Antheils der Kontanten	112	77
b. Die Einfuhr im Jahre 1877	—	77—81
Die Waareneinfuhr nach den Richtungen der Herkunft	113	77
Die Einfuhr von 1877 nach Hauptgruppen der Waaren, verglichen mit der Einfuhr von 1876	114	78
Die in den Jahren 1876 und 1877 eingeführten Waaren	115	78—81
II. Die Ausfuhr	—	81—85
a. Die Ausfuhr überhaupt	—	81—82

	Tabelle	Seite
Die Waarenausfuhr in den Jahren 1846—1856 nach Gewicht und Werth	116	82
Die Ausfuhr seewärts auf den in Hamburg mündenden Eisenbahnen und auf der Oberelbe. 1872—1877	117	82
b. Die Ausfuhr in den Jahren 1876 und 1877	—	83—85
Die Waarenausfuhr nach den Hauptrichtungen	118	83
Die Ausfuhr nach Hauptgruppen der Waaren	119	83
Die in den Jahren 1876 und 1877 ausgeführten Waaren	120	84—85
III. Die Schifffahrt	—	86—102
A. Die Seeschifffahrt	—	86—97
1. Der Stand der Handelsflotte	—	86—87
Zunahme des Bestandes der Seeschiffe überhaupt	121	86
Der Bestand der Seedampfschiffe in den Jahren 1868—1877	122	86
Die am 31. Dezember 1877 vorhandenen Seeschiffe nach den Gattungen	123	87
Die am 31. Dezember 1877 vorhandenen Seeschiffe nach Abstufungen der Ladungsfähigkeit	124	87
2. Die Bewegung der Seeschifffahrt	—	88—93
Die von 1846 bis 1878 angekommenen Seeschiffe	125	88
Die von 1846 bis 1878 angekommenen und abgegangenen Seeschiffe mit Angabe ob beladen oder in Ballast gehend	126	88—89
Die jährliche Bewegung der Seeschifffahrt im Durchschnitt der Jahre 1851 bis 1875	127	89
Der Antheil der Dampfschiffe an der Zahl der angekommenen Schiffe	128	90
Die angekommenen Schiffe nach der Nationalität	129	90
Die durchschnittliche Ladungsfähigkeit der angekommenen Schiffe einzelner Nationalitäten	130	91
Die 1878 angekommenen Schiffe mit Angabe der Herkunft	131	91
Die 1878 abgegangenen Schiffe mit Angabe der Bestimmung	132	92
Die 1878 in den einzelnen Monaten angekommenen und abgegangenen Seeschiffe	133	93
3. Der Verkehr auf den Quaianlagen	—	93—94
Frequenz der Quaianlagen in den Jahren 1869 bis 1878	134	93
Die Benutzung der angekommenen Schiffe	135	93
Frequenz der Quaianlagen im Jahre 1878, unter Berücksichtigung der Nationalität der Schiffe und mit Unterscheidung der Quaistrecken	136	94
4. Benutzung der Landungsbrücken in St. Pauli durch Seedampfschiffe	—	94—95
Die angekommenen Seedampfschiffe und das von denselben ausgeladene Vieh	137	94
Die abgegangenen Seedampfschiffe und das mit denselben beförderte Vieh	138	95
Nationalität der Seedampfschiffe, welche die Landungsbrücken im Jahre 1878 benutzten	139	95
5. Die Hamburg-Amerikanische Packetschiffahrt-Aktiengesellschaft	—	96
Die beförderten Passagiere und Waaren	140	96
Ergebniss der Reisen nach und von New-York und Westindien. 1875—1878	141	96
6. Die Thätigkeit des Seemannsamts im Jahre 1878	—	97
Die Anmusterungen unter Berücksichtigung der Nationalität der Angemusterten	142	97
Die Anmusterungen seit 1868	143	97
B. Die Flussschifffahrt	—	98—102
1. Bestand der Verkehrsmittel für die Flussschifffahrt	—	98—99
Bestand der Flussschiffe im Anfang des Jahres 1878	144	98—99

	Tabelle	Seite
2. Die Bewegung der Flusschiffahrt.....	—	98—99
Die auf der Oberelbe angekommenen Fahrzeuge und Flösse	145	98
Die auf der Oberelbe abgegangenen Fahrzeuge.....	146	99
3. Die Beladung der Flusschiffe.....	—	99—102
Die Beladung der im Jahre 1878 angekommenen Fahrzeuge und Flösse.....	147	99
Die Betheiligung verschiedener Staaten am Flusschiffahrts- verkehr im Jahre 1878.....	148	100
Die von der Niederelbe angekommenen Fahrzeuge.....	149	100
Die Benutzung der Landungsbrücken in St. Pauli durch an- gekommene Flussdampfschiffe.....	150	101
Die Benutzung der Landungsbrücken in St. Pauli durch ab- gehende Flussdampfschiffe.....	151	101
Der Dampfschiffs- und Personenverkehr mit Harburg.....	152	101
Der Verkehr an der Landungsbrücke auf dem Grasbrook..	153	102
Der Verkehr mit der Grasbrookfähre.....	154	102
IV. Die Viehmärkte.....	—	103—104
Der Verkehr auf den Viehmärkten. 1874—1878.....	155	103
Durchschnittspreise auf den Viehmärkten für 100 $\%$ Netto.	156	103
Die Zufuhren von Schlachtvieh überhaupt.....	157	104
V. Die Zollvereinsniederlage.....	—	104—105
Der Güterverkehr in der Zollvereinsniederlage in den Jahren 1871—1878.....	158	104—105
VI. Die Eisenbahnen.....	—	105—109
1. Die Berlin-Hamburger Eisenbahn.....	—	106—107
Der Güterverkehr auf der Berlin-Hamburger Eisenbahn....	159	106
Personenverkehr auf der Berlin-Hamburger Eisenbahn....	160	106
Der Viehverkehr auf der Berlin-Hamburger Eisenbahn....	161	107
2. Die Altona-Kieler Eisenbahn.....	—	107—108
Der Güterverkehr, mit Einschluss von Reisegepäck und Vieh, auf der von Altona nordwärts gehenden Bahn.....	162	107
Die Personenfrequenz.....	163	108
3. Die Lübeck-Hamburger Eisenbahn.....	—	108
Die Güterbewegung auf der Lübeck-Hamburger Eisenbahn..	164	108
4. Die Venlo-Hamburger Eisenbahn.....	—	108—109
Der Güterverkehr auf der Station Hamburg der Venlo-Ham- burger Eisenbahn.....	165	109
VII. Die übrigen Verkehrsmittel.....	—	109—115
A. Auf dem Lande.....	—	109—112
1. Die Pferdebahnen.....	—	109—110
Der Personenverkehr auf allen Linien der Pferde-Eisenbahn- gesellschaft seit Eröffnung der Linien.....	166	109
Der Personenverkehr in den einzelnen Monaten des Jahres 1878	167	110
2. Die Omnibus.....	—	110—111
Die Personenfrequenz auf den von der Basson'schen Omnibus- gesellschaft befahrenen Linien.....	168	110
Das Betriebsmaterial dieser Gesellschaft.....	169	111
Die Finanzverhältnisse derselben.....	170	111
3. Die Droschken.....	—	111—112
Die Anzahl der Stationen und der Droschken.....	171	112
4. Die übrigen Fuhrwerke.....	—	112
Zahl der Pferde im Besitz von Fuhrleuten. 1873.....	172	112
B. Auf dem Wasser.....	—	113
C. Der Postverkehr.....	—	113
Die 1873 und 1877 bei den hiesigen Postanstalten zur Ver- theilung gelangten Gegenstände.....	173	113
D. Der telegraphische Verkehr.....	—	114—115
Länge der dem öffentlichen Verkehr dienenden Telegraphen- linien auf Hamburgischem Gebiet im Jahre 1877.....	174	114
Der Depeschenverkehr 1875—1877.....	175	114

	Tabelle	Seite
VI. Geld- und Kreditwesen.		
I. Münzen und Werthzeichen	—	115—117
a. Die Münzen	—	115—117
Menge und Werth der bis zum Jahresschluss 1878 einge-		
zogenen ehemaligen Hamburgischen Silbermünzen	176	116
Feingehalt, Durchmesser und Normalgewicht der Reichs-		
münzen	177	116
Die Ausprägung der Reichsmünzen bis zum 31. März 1878.	178	117
b. Hamburgs Antheil an den Reichskassenscheinen	—	117
c. Der Geldkurs	—	117
Höchster, niedrigster und Durchschnittskurs der wichtigeren		
Zirkulationsmittel. 1873—1878	179	117
II. Die Banken	—	118
a. Die Hamburger Bank	—	118
Der Baarvorrath, die Belehnungen und die Guthaben der		
Interessenten am Schluss der Jahre 1857—1875	180	118
Der Gesamtumsatz in den Jahren 1856—1875	181	118
b. Die Reichsbankhauptstelle	—	119
Der Geschäftsverkehr derselben. 1876—1878	182	119
c. Die hiesigen Aktienbanken mit erheblichem Giro-		
verkehr.	—	119—122
1. Die Norddeutsche Bank.	—	119—120
Totalumsatz, Kurs der Aktien am Jahresschluss und die		
Dividenden von 1857—1878	183	120
Der Geschäftsverkehr in den Jahren 1875—1878	184	120
2. Die Vereinsbank	—	121
Totalumsatz, Kurs der Aktien am Jahresschluss und die		
Dividenden von 1857—1878	185	121
Der Geschäftsverkehr in den Jahren 1875—1878	186	121
3. Die Commerz- und Diskontobank	—	122
Totalumsatz, Kurs der Aktien am Jahresschluss und die		
Dividenden von 1870—1878	187	122
Der Geschäftsverkehr in den Jahren 1875—1878	188	122
d. Andere auf Aktien gegründete Gesellschaften,		
welche Bankgeschäfte betreiben.	—	123—127
1. Die internationale Bank.	—	123
2. Die Gewerbe- und Diskontobank.	—	123
3. Die Hypothekenbank	—	123—124
Der Geschäftsverkehr derselben von 1871—1878	189	124
4. Die Anglo-Deutsche Bank	—	124
5. Die Maklerbank.	—	124—125
6. Die Wechslerbank.	—	125
7. Die Waaren-Kredit-Anstalt	—	125
8. Die St. Pauli-Kreditbank.	—	125
Einige Zahlenangaben über die vorstehend bezeichneten Bank-		
geschäfte	190	126—127
e. Die Genossenschaftsbanken.	—	128—130
1. Die Volksbank	—	128
Die Thätigkeit der Volksbank von 1860—1875	191	128
Geschäftsverkehr der Volksbank von 1875—1878	192	129
2. Die St. Pauli-Spar- und Vorschussbank		
Geschäftsverkehr derselben 1875—1878	193	129
3. Die Handels- und Gewerbebank		
Geschäftsverkehr derselben von 1876—1878	194	130
III. Die Wechsel	—	130—132
a. Der Wechselverkehr.		
Der Wechselverkehr in den Jahren 1853—1869	195	130
Die hier verkauften Wechselstempelmarken. 1870—1878 ...	196	131

	Tabelle	Seite
b. Die Wechselkurse	—	131—132
Höchster, niedrigster und durchschnittlicher Wechselkurs einiger Handelsplätze. 1873 bis 1878	197	131
c. Der Diskont	—	132
Die Höhe des Diskonts in den Jahren 1850—1878	198	132
Die Schwankungen des durchschnittlichen Diskonts in den einzelnen Monaten der Jahre 1869—1878	199	132

VII. Das Versicherungswesen und Anstalten für Selbsthilfe.

I. Die Seeversicherungen	—	133—135
Die Zahl der Gesellschaften und Agenturen	200	133
Die gezeichneten Versicherungsbeträge	201	133
Die eingegangenen Prämien	202	134
Die Durchschnittsprämien für 100 M. Versicherungssumme	203	134
Die Zahl der Aktien der hier domizilirten See-Assekuranz-Kompagnien, sowie das verzeichnete und eingezahlte Aktienkapital derselben	204	134
Die Ausgaben der hiesigen See-Assekuranz-Kompagnien	205	135
II. Die Feuerversicherungen	—	135—138
a. Die Hamburger Feuerkasse für Immobilien	—	135
Die Feuerschäden und deren Vergütung	206	135
Die Feuerschäden nach einzelnen Monaten	207	136
Die Feuerschäden nach der Grösse	208	136
Die Feuerschäden nach Distrikten und ihr Verhältniss zur Versicherungssumme	209	137
b. Die Immobilien - Feuerkasse des entfernteren Landgebiets	—	137
Die bei den Feuerkassen des entfernteren Landgebiets versicherten Summen	210	137
c. Die in Hamburg arbeitenden Feuerversicherungsgesellschaften	—	138
Die Zahl der Gesellschaften am 30. Juni 1877	211	138
Werth der in Hamburg versicherten Waaren und Effekten	212	138
III. Das Feuerlöschwesen	—	138—141
Die Thätigkeit der Feuerwehr	213	139
Die Beschäftigung der einzelnen Züge der Feuerwehr	214	139
Die Art der Brände	215	140
Die Tageszeit der Brandfälle	216	140
Die Ursachen der Brandfälle, soweit dieselben ermittelt sind	217	140
Die Benutzung der Feuertelegraphen	218	141
IV. Anstalten für Altersversorgung und Fürsorge für Angehörige	—	141—146
a. Die Pensionskasse für die Wittwen und Waisen der Agestellten des Hamburgischen Staats	—	141—142
Die Zahl der Theilnehmer und die Einnahmen der Pensionskasse	219	142
Die Zahl der Pensionen, die Ausgaben und der Kapitalbestand der Pensionskasse	220	142
b. Die allgemeine Versorgungsanstalt	—	142—143
Uebersicht der Verbindlichkeiten der Versorgungsanstalt und der dagegen valedirenden Sicherheiten	221	143
Der Kapitalbestand der Versorgungsanstalt	222	143
c. Die Lebens- und Pensionsversicherungsanstalt „Janus“	—	144
Die Geschäftsthätigkeit der Gesellschaft „Janus“	223	144
Die Geschäftsergebnisse	224	144
d. Die Kranken- und Sterbekassen	—	145—146
V. Die Sparkassen	—	146
Bestand der Hamburgischen Sparkassen	225	146

Einlagen, Rückzahlungen und Guthaben der Interessenten bei den 8 Sparkassen	226	147
VI. Die Depositokasse der Allgemeinen Versorgungsanstalt.	—	147
Die Einlagen bei der Depositokasse (mit Einschluss der Scheine der Ersparungskasse von 1819) und die gutgeschriebenen Zinsen	227	147
VII. Die Kreditkasse für die Erben und Grundstücke in der Stadt Hamburg	—	148
Der Sparfonds, die Pfandbriefbeträge, die Zinsen derselben und der Reservefonds	228	148
VIII. Industrie und gewerbliche Verhältnisse.		
I. Die Gewerbebetriebe und die in denselben thätigen Personen.	—	150—157
Die Gewerbebetriebe	229	150—152
Die in den Gewerbebetrieben thätigen Personen	230	153—155
Vertheilung der Lehrlinge auf die Berufsgruppen und das Verhältniss der Lehrlinge zu dem überhaupt beschäftigten Hülfspersonal	231	156
Alter, Geschlecht und Familienstand der Hilfsarbeiter in den Betrieben mit mehr als 5 Personen	232	157
II. Die in den Gewerbebetrieben benutzten Umtriebsmaschinen und Dampfkessel	—	157—159
Die Dampfkessel und Dampfmaschinen	233	158
Die Dampfkessel und Dampfmaschinen nach der Spezialaufnahme im Jahre 1878	—	159
III. Die Arbeitsmaschinen	—	160
Die Arbeitsmaschinen	234	160
IV. Die Gewerbe, welche in den dem Zollgebiet angeschlossenen Hamburgischen Gebietstheilen betrieben werden.	—	160—162
Die Gewerbebetriebe im Zollgebiet	235	161
Die Gewerbebetriebe nach der Lage im Freihafen- oder Zollgebiet (mit Ausschluss der Zollvereinsniederlage)	236	161
Die Gewerbebetriebe nach der Lage im Freihafen- oder im Zollgebiet (mit Einschluss der Zollvereinsniederlage) ..	237	162
V. Die Produktion von Eisengusswaren und von Schwefelsäure aus Erzen	—	162—165
Die Produktion von Eisengusswaren	238	162—163
Die Gewinnung von Schwefelsäure aus Erzen	239	162—165
VI. Gewerbliche Vereinigungen	—	164—167
IX. Ackerbau und Viehzucht.		
I. Ackerbau	—	167—169
Die landwirthschaftliche Bodenbenutzung im Sommer 1878 ..	240	168
Die Ermittlung der Ernteerträge im Herbst 1878	241	169
II. Viehzucht	—	169—171
Der Viehbestand nach Gebietstheilen. 1873	242	170
Der Viehbestand der Haushaltungen, welche Landwirthschaft betreiben im Verhältniss zur bewirthschafteten Fläche ..	243	170
Die viehhaltenden Haushaltungen, mit Ausnahme derjenigen, welche nur Federvieh und Bienenstöcke haben	244	171
X. Die Unterrichtsanstalten.		
Allgemeine Uebersicht der Unterrichtsanstalten und deren Besuch am Schluss des Schuljahrs 1875—76	245	171—172
Schulen, Klassen und Schüler. 1878	246	173
Veränderungen im Verhältniss der Privatschulen zu den übrigen Schulen	247	173

	Tabelle	Seite
Der Besuch der Schulen und Kurse durch Kinder im schulpflichtigen Alter	248	174
Vergleich der schulpflichtigen Kinder und der eingeschulten von gleichem Alter	249	175
Der Schulbesuch nach dem Alter der Schüler.....	250	176
Der Besuch der höheren Staatsschulen	251	176
Der Besuch der städtischen Volksschulen	252	176
Die Schulen und Kurse nach der Zahl der Schulkinder	253	177
Der Schulbesuch nach der Konfession der Schulkinder.....	254	177
Die an den Schulen thätigen Lehrkräfte nach dem Alter...	255	178
Die Lehrkräfte nach ihrem Bildungsgang.....	256	178—179
Der auf ein Schulkind entfallende Klassenraum	257	179
Die Schulen und Schulkinder nach der Höhe des Schulgeldes	258	180
Das Schulgeld in den Volksschulen	259	180
Die Schulgeldzahlung überhaupt	260	181
Das Seminar	261	181
Die Unterrichtsanstalten des St. Johannisklosters.....	262	182
Der Besuch der allgemeinen Gewerbeschule.....	263	182
Der Besuch der Bauschule	264	183
Die Gewerbeschule für Mädchen	265	183
XI. Die kirchlichen Verhältnisse.		
I. Die evangelisch-lutherische Kirche.....	—	183—185
Gotteshäuser, Geistliche und Beamte der evangelisch-lutherischen Kirche.....	266	184
Die Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Kommunikanten	267	185
II. Andere christliche Gemeinden	—	186
Die Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Kommunikanten in diesen Gemeinden	268	186
XII. Die Wahlen.		
I. Die Wahlen zum Reichstage.....	—	186—188
Das Verhältniss der eingeschriebenen Wähler zur Bevölkerung und der abgegebenen Stimmen zu den Wählern	269	186
Die Parteistellung der Gewählten	270	187
Die Ursachen der Reklamationen gegen die Richtigkeit der Wählerlisten.....	271	188
II. Die Wahlen zur Bürgerschaft.....	—	188—191
a. Allgemeine direkte Wahlen.....	—	188—190
Das Ergebniss der Wahlen. 1874.....	272	188
Das Ergebniss der Wahlen. 1877.....	273	189—190
b. Wahlen aus und von den Grundeigenthümern.....	—	190—191
Das Ergebniss der Wahlen. 1874.....	274	190
Das Ergebniss der Wahlen. 1877	275	190—191
XIII. Das Justizwesen.		
A. Die bürgerliche Rechtspflege	—	191—202
I. Die Präturen.....	—	191
Die Thätigkeit der Präturen. 1864—1878	276	192—193
II. Das Niedergericht.....	—	194
Die Thätigkeit des Niedergerichts, 1869—1878, betreffend die in erster Instanz verhandelten Sachen.....	277	194
Die in zweiter Instanz beim Niedergericht verhandelten Sachen	278	194
Die Beschwerdeobjekte bei den in zweiter Instanz abgegebenen Entscheidungen	279	195

	Tabella	Seite
III. Das Handelsgericht	—	195—196
Die Geschäfte des Handelsgerichts seit 1816	280	195—196
IV. Die Amtsgerichte in Bergedorf und Ritzebüttel ..	—	196—197
Die Thätigkeit des Amtsgerichts in Bergedorf	281	197
Die Thätigkeit des Amtsgerichts in Ritzebüttel	282	197
V. Das Obergericht	—	197—198
Die Geschäftsthätigkeit des Obergerichts	283	198
An das Obergericht gelangte Entscheidungen	284	198
VI. Die Vormundschaftsbehörde	—	199—200
Die Thätigkeit der Vormundschaftsbehörde	285	199
Die Thätigkeit des Amtrichters in Bergedorf und des Amts- verwalters in Ritzebüttel in Vormundschaftssachen ...	286	200
VII. Das Oberappellationsgericht in Lübeck	—	200
Die beim Oberappellationsgericht verhandelten Hamburgischen Zivilsachen	287	200
VIII. Das Reichsoberhandelsgericht in Leipzig	—	201—202
Beim Reichsoberhandelsgericht verhandelte Spruchsachen und Beschwerdesachen	288	201
Die für Hamburg erledigten Rechtssachen	289	202
B. Die Strafrechtspflege	—	202—211
I. Die Staatsanwaltschaft	—	202—203
Die Thätigkeit der Staatsanwaltschaft	290	203
Die Zahl der Audienztermine	—	203
II. Das Polizeigericht	291	204
1. Die in den Jahren 1872 bis 1878 vom Polizeigericht abge- gebenen Erkenntnisse	292	204
2. Die in den Jahren 1872 bis 1878 von den Amtrichtern in Ritzebüttel und Bergedorf abgegebenen Erkenntnisse ..	293	204
III. Das Untersuchungsgericht	—	205—206
Die bei dem Untersuchungsgericht seit dessen Bestehen an- hängig gemachten Sachen	294	205
Die Zahl der Requisitionen	295	205
Die Zahl der beförderten und empfangenen Schreiben	296	206
Die Thätigkeit der Untersuchungsrichter in Bergedorf und Ritzebüttel	297	206
IV. Das Strafergericht	—	206—207
Die Thätigkeit des Strafergerichts	298	206—207
V. Das Geschwornengericht	—	207
Die Verhandlungen des Geschwornengerichts	299	207
VI. Das Obergericht	—	208
Die Thätigkeit des Obergerichts in Kriminalsachen, vom September 1869 bis Dezember 1878	300	208
VII. Das Oberappellationsgericht in Lübeck	—	208
VIII. Die vorgekommenen strafbaren Handlungen	—	209—211
Klassifizierung der vorgekommenen strafbaren Handlungen unter die Abschnitte des II. Theils des Deutschen Straf- gesetzbuchs	301	209—210
Die rechtskräftigen Urtheile in Offizialsachen	302	210—211
C. Das Exekutionsbureau	—	211—213
Die Geschäftsthätigkeit des Exekutionsbureaus	303	212—213
D. Das Erbschaftsamt	—	214
Die Geschäftsthätigkeit des Erbschaftsamts	304	214
E. Die städtische Vergleichsbehörde und das gewerbliche Schieds- gericht	—	214—215
Die Zahl der bei der Vergleichsbehörde anhängig gemachten Sachen	305	215
Die Geschäftsthätigkeit des gewerblichen Schiedsgerichts ...	306	215
F. Die Sachverständigen-Vereine	—	215—216

	Tabelle	Seite
XIV. Die Wohlthätigkeit.		
I. Die öffentliche Wohlthätigkeit.	—	216—225
a. Die Allgemeine Armenanstalt.	—	216
Die eingezeichneten Familien, die Unterstützung an baarem Gelde und an Suppenzeichen	307	216
Die Krankenpflege, die Kostkinder und die Armenschulen	308	217
Die Einnahmen der Allgemeinen Armenanstalt	309	217
Das Kapitalvermögen der Allgemeinen Armenanstalt	310	218
b. Die Armenanstalt in St. Pauli.	—	218
Die Leistungen der Armenanstalt in St. Pauli	311	218
c. Das Allgemeine Krankenhaus.	—	219—223
Personalbestand, Aufnahme und Entlassung der Kranken	312	219
Die durchschnittliche Ausgabe für einen Kranken und für einen Krankentag. Die durchschnittliche Dauer des Aufenthalts für einen Kranken, die Zahl der Verpflegungstage, die bezahlten Verpflegungstage	313	220
Die in den einzelnen Abtheilungen behandelten Kranken	314	221
Die Ausgaben des Allgemeinen Krankenhauses	315	220—221
Die Einnahmen des Allgemeinen Krankenhauses	316	222—223
d. Die Irrenanstalt Friedrichsberg.	—	222—224
Personalbestand, Aufnahme und Entlassung der Kranken	317	222
Zahl der Verpflegungstage und durchschnittlicher Betrag der Ausgaben für einen Kranken und für einen Tag	318	223
Die finanziellen Verhältnisse der Irrenanstalt	319	224
e. Das Waisenhaus.	—	224
Die Einnahmen und Ausgaben des Waisenhauses	320	224
f. Das Werk- und Armenhaus.	—	225
Die Einnahmen und Ausgaben des Werk- und Armenhauses	321	225
II. Die private Wohlthätigkeit.	—	225—229
a. Die milden Stiftungen.	—	225—226
Die Einnahmen und Ausgaben der Stiftungen, welche der Aufsichtsbehörde unterstellt sind	322	226
Die gewährten Freiwohnungen	323	226
b. Die freiwillig gespendeten Gaben einzelner Personen.	—	226—227
Uebersicht der von 1860 bis 1869 in Hamburg zu wohlthätigen Zwecken von Privatpersonen gespendeten Gaben, soweit über dieselben Mittheilungen veröffentlicht sind	324	227
c. Die Taubstummenanstalt.	—	227—228
Benutzung, Einnahmen und Ausgaben der Taubstummenanstalt	325	227—228
d. Die Blindenanstalt.	—	228—229
Benutzung, Einnahmen und Ausgaben der Blindenanstalt	326	228—229
XV. Finanzen und Steuern.		
I. Das Budget.	—	230—232
Die vom Senat der Bürgerschaft vorgelegten Budgetentwürfe	327	230
Stand des Kontos der Ueberschüsse	328	231
Die Hauptrubriken des Budgets für 1880	329	231—232
II. Die Abrechnung.	—	232—235
Die Ergebnisse der Abrechnungen der letzten zehn abgeschlossenen Rechnungsjahre	330	232
Die Staatshaushaltsabrechnung für 1877	331	232—234
Bewilligungen ausserhalb des Budgets	332	235
III. Die Staatsschulden.	—	235—236
Betrag der kursirenden Hamburgischen Staatsschuld	333	236—237
Der durchschnittliche Kurswerth der im wöchentlichen Kurszettel notirten Hamburgischen Staatspapiere in den letzten zehn Jahren	334	236

	Tabelle	Seite
IV. Die hauptsächlichsten Steuern	—	236—249
1. Die Grundsteuer	—	236—238
Erträge der Grundsteuer seit 1833	335	237
Die Erträge der Grundsteuer in den letzten zehn Jahren ..	336	238
2. Die Einkommensteuer	—	238—242
Die Erträge der älteren persönlichen Steuern	337	239
Die Erträge der Einkommensteuern	338	240
Die Einkommensteuer von 1876 nach Steuerklassen	339	240
Die Einkommensteuer von 1877 nach Steuerklassen	340	241
Die Einkommensteuer von 1877 nach Stadt- u. Gebietstheilen	341	241—242
3. Die Einnahmen der Verwaltung der direkten Steuern überhaupt	—	242—243
Die Einnahmen der Steuerverwaltung in den letzten sechs Jahren	342	242
Der Kasseneingang in den einzelnen Monaten	343	242
Der Bankeingang in den einzelnen Monaten	344	243
4. Die Immobilienabgabe	—	243—244
Die Erträge der Immobilienabgabe	345	244
5. Die Erbschaftsabgabe	—	244
Die Erträge der Erbschaftssteuer	346	244
6. Die Deklarationsabgabe	—	244—245
Die Erträge des ehemaligen Zolls	347	245
Die Erträge der Deklarationsabgabe	348	245
7. Das Tonnengeld	—	245—246
Die Erträge des Tonnengeldes	349	245
Vertheilung des Tonnengeldes nach der Höhe desselben ...	350	246
8. Die Konsumtionsabgabe	—	246—247
Bevölkerung innerhalb der Steuerlinie und des Bezirks der Wein- und Spirituosenabgabe	351	246
Die Erträge der revidirten Konsumtionsabgabe nach Abzug der vergüteten Rücksteuer	352	247
9. Die Stempelabgabe	—	247—249
Erträge der Stempelabgabe nach den Hauptrubriken für die Jahre 1865 bis 1878	353	247
Spezifizierte Erträge der Stempelabgabe in den letzten sieben Jahren	354	248—249

A n h a n g.

Die Handelsbewegung im Jahre 1878	—	250
Der Waareneingang nach den Hauptrichtungen	355	250
Der Waareneingang nach Hauptgruppen der Waaren	356	250
Der Waarenausgang	357	250
Der Bestand der Seeschiffe 1878	—	250
Ergebniss der Bevölkerungsaufnahme im Jahre 1879	358	251
Die Eintheilung der Stadt Hamburg und deren Umgebung, nebst Verzeichniss der Strassen in den einzelnen Stadt- und Gebiets- theilen	—	252—269

I. Das Staatsgebiet.

I. Lage, Grenzen und Grösse.

Die freie und Hansestadt Hamburg liegt mit der eigentlichen Stadt und dem grössten Theil ihres zusammenhängenden Gebiets am rechten Ufer der Elbe, etwa 15 Meilen (112 Kilometer) von der Mündung dieses Stromes in die Nordsee entfernt. Die geographische Lage der in der Nähe des Millernthors auf dem ehemaligen Wall belegenen Sternwarte ist auf $53^{\circ} 33' 5''$ nördlicher Breite und $9^{\circ} 58' 23''$ östlicher Länge von Greenwich bestimmt.

Der zusammenhängende Theil erstreckt sich in einer Ausdehnung von etwa drei Meilen von dem Lauenburgischen Gebiet längs der Elbe abwärts bis an die Holsteinische Stadt Altona. Dieser Theil des Gebiets ist im Westen und Norden von der Preussischen Provinz Schleswig-Holstein, im Osten vom Herzogthum Lauenburg, südlich von der Norderelbe begrenzt. Durch denselben fliessen von Nord nach Süd und durch die innere Stadt in die Elbe die im Holsteinischen entspringende Alster und von Südost nach West die aus dem Lauenburgischen kommende Bille, welche oberhalb der Stadt zwischen dem Stadttheil St. Georg und dem Billwärder-Ausschlag durch zwei Schleusen in die Elbe geleitet wird.

Um die eigentliche Stadt, gebildet aus der Altstadt, der Neustadt, der ehemaligen Vorstadt St. Georg (sonst das neue Werk) und der Vorstadt St. Pauli (sonst der Hamburger Berg genannt), gruppiren sich an der Landseite dreizehn Vororte, welche sich grösstentheils aus ehemaligen Dörfern entwickelt haben und in einigen Theilen vorstädtisch bebaut sind, während andere noch vollständig den ländlichen Charakter beibehalten, in administrativer Hinsicht aber grösstentheils städtische Einrichtungen haben. Von denselben liegen am rechten Ufer der Alster: die Vororte Rotherbaum, Harvestehude, Eimsbüttel und Eppendorf, links von der Alster bis zur Lübeck-Hamburger Eisenbahn: Winterhude, Uhlenhorst, Barmbeck, Eilbeck und Hohenfelde, zwischen der Lübeck-Hamburger Eisenbahn und der Bille: Borgfelde, Hamm und Horn und zwischen der Bille und Elbe: der Billwärder Ausschlag.

Die nördlich der Vororte, aber im Anschluss an dieselben belegenen Ortschaften haben selbstständige Gemeindeverwaltung. Von denselben liegen am rechten Alsterufer: Gross-Borstel, Fuhlsbüttel und das sich nördlich ziemlich weit in das Holsteinische Gebiet erstreckende Langenhorn, am linken Alsterufer: Alsterdorf, Ohlsdorf, Klein-Borstel und Struckholt. Zwischen der Bille und Norderelbe liegen Billwärder an der Bille,

Moorfleth, Allermöhe, Ochsenwärder, Tatenberg, Spadenland und Reitbrook, östlich von diesen Landschaften: die Stadt Bergedorf und die sogenannten Vierlande, nämlich: Curslak, Altengamme, Neuengamme und Kirchwärder sowie der Krauel.

Nördlich von*dem zusammenhängenden grössten Theil des Hamburgischen Gebiets liegen im Holsteinischen links von der Alster die Enklaven Farmsen mit der Berne, Volksdorf, Wohldorf und Ohlstedt, und Gross-Hansdorf und Schmalenbeck, zusammen die Walddörfer benannt, östlich von den Vierlanden im Lauenburgischen hart am Elbufer die Enklave Geesthacht.

Südlich von der Norderelbe, dem zusammenhängenden Theil des Gebiets gegenüber, an der Scheidung der Norder- und Süderelbe, ist an der östlichen Spitze der Hannoverschen Elbinsel Wilhelmsburg die Hamburgische Landschaft Moorwärder belegen. Weiter flussabwärts liegt am südlichen Ufer der Norderelbe, im Süden von Hannoverschen Landestheilen begrenzt, die Vogtei der Elbinseln, bestehend aus dem östlich vom Elbarm Reiherstieg belegenen Vorort kleiner Grasbrook, der grossen und kleinen Veddel, der Müggenburg, der Peute, der kalten Hofe, Niedernfelde und Klütjenfelde, aus dem zwischen dem Reiherstieg und dem Elbarm Köhlbrand belegenen Vorort Steinwärder mit Grevenhof, nebst Ross und Ellerholz, und aus den westlich vom Köhlbrand belegenen Waltershof, Griesenwärder, Rugenbergen, Mühlenwärder und der grossen und kleinen Dradenau.

Weiter elbabwärts liegt an der Norderelbe der Finkenwärder, von welchem der nördliche Theil zu Hamburg, der südliche zu Hannover gehört und an der Süderelbe westlich von Harburg die Landschaft Moorburg.

An der Mündung der Elbe in die Nordsee besitzt Hamburg das Amt Ritzebüttel, bestehend aus den jetzt zu einer Gemeinde vereinigten Flecken Cuxhaven und Ritzebüttel und den Landgemeinden Groden, Süder- und Westerwisch, Döse, Duhnen, Arensch und Berensch, Stickenbüttel mit Brockeswalde, Holte und Spangen, Oxstedt und Sahlenburg. Diese Gebietstheile sind an der Landseite von Hannoverschem Gebiet umgeben. Ferner gehört zum Amte Ritzebüttel die Enklave Gudendorf im Hannoverschen und die in der Nordsee belegene Insel Neuwerk, welche aber zur Ebbezeit auf einem über die Wattgründe führenden Fahrwege auch vermittelt Fuhrwerk erreicht werden kann.

Die Haupttheile des Hamburgischen Gebiets haben mit Einschluss der zu denselben gehörenden Wasserflächen der Elbe, Alster und Bille folgende Ausdehnung:

Tabelle 1.	Geographische □Meilen	Hektar
Der zusammenhängende nördlich von der Elbe belegene Theil	4,261	23 461,35
Die südlich von der Norderelbe belegenen Gebietstheile	0,773	4 254,61
Die in Holstein belegenen Enklaven (die Walddörfer)	0,740	4 125,97
Die Enklave Geesthacht in Lauenburg	0,138	760,67
Ritzebüttel mit Gudendorf und Neuwerk	1,521	8 375,07
Zusammen	7 442	40 977,67

Tabelle 2. Nach der politischen Eintheilung entfallen auf:

	Geograph. □ Meilen	Hektar
Die Stadt und Vorstadt	0,208	1 146,1
Die Vororte am rechten Alsterufer	0,217	1 295,1
Die Vororte zwischen Alster und Bille	0,541	3 087,1
Den Vorort Billwärder Ausschlag	0,089	483,7
Die Vororte Steinwärder und kleiner Grasbrook	0,069	332,5
Die Gemeinden der Landherrenschafft der Geestlande	1,377	7 317,2
Die Gemeinden der Landherrenschafft der Marschlande und die Elbinseln	1,825	10 223,7
Die Landherrenschafft Bergedorf	1,595	8 717,5
Die Landherrenschafft Ritzebüttel	1,521	8 375,0
Zusammen	7,442	40 977,9

Die nördlichen Theile von Eppendorf und Barmbeck und ein Stück im Osten des Billwärder-Ausschlags sind dem Deutschen Zollgebiet angeschlossen, ebenso gehören die ausserhalb der Vororte belegenen Ortschaften des zusammenhängenden Theils des Hamburgischen Gebiets zum Zollgebiet, mit Ausnahme des westlichen Theils von Billwärder an der Bille, ferner die Gemeinden Moorwärder und Moorburg und das Amt Ritzebüttel, mit Ausnahme des Hafens, der am Aussendeich in Cuxhaven belegenen Häuser und der Insel Neuwerk. Die Stadt und die Vorstadt St. Pauli, die Vororte, mit Ausschluss der eben bezeichneten Theile von Eppendorf, Barmbeck und dem Billwärder-Ausschlag, bilden mit dem ebenfalls vorstehend als vom Zollgebiet ausgeschlossen bezeichneten Theil von Billwärder an der Bille, und mit der Vogtei der Elbinseln, mit Finkenwärder und den bei Ritzebüttel erwähnten Gebiets-theilen das Freihafengebiet, zu welchem ausserdem die Preussischen Städte Altona und Wandsbeck sowie die Hannoverschen Elbinseln gehören.

Der Flächeninhalt des Hamburgischen Staats vertheilt sich nach dieser Scheidung in folgender Weise:

	Geograph. □ Meilen	Hektar
Freihafengebiet	1,587	8 738,52
Zollgebiet	5,855	32 239,35
Zusammen	7,442	40 977,87

II. Bodenbeschaffenheit, Höhenlage und Bodenvertheilung.

Das Hamburgische Gebiet besteht theils aus thonigen und sandigen Höhen, dem sogenannten Geestlande, theils aus niedrig belegenen, aus den Niederschlägen der Flüsse, namentlich der Elbe, gebildeten, grösstentheils eingedeichten, zum Theil auch aufgehöheten Marschländereien. Zu den Geestländereien gehören die Holsteinischen und Lauenburgischen Enklaven und der nördliche Theil des zusammenhängenden am rechten Ufer der Norderelbe belegenen Gebiets. Der südliche Theil desselben mit einem Theile der Stadt sowie die zwischen den Elbarmen und am südlichen Ufer der Elbe belegenen Ortschaften bestehen aus Marschland. Vom Amte Ritzebüttel ist der sich an die Nordsee erstreckende Theil und die Enklave Gudendorf Geest-, der nordöstliche an der Elbe belegene Theil Marschland.

Am nördlichen Elbufer ist die Scheidung zwischen Geest- und Marschland eine ziemlich schroffe und deshalb grösstentheils leicht erkennbar. Es ziehen sich die Höhen bei Bergedorf längs der Grenze des Hamburgischen Gebiets gegen Holstein nördlich von der Bille zum Holsteinischen Dorf Schiffbeck und treten westlich von demselben in Horn beim letzten Heller auf Hamburgisches Gebiet, die Vororte Horn, Hamm und Borgfelde längs der Hauptlandstrasse durchschneidend. In der ehemaligen Vorstadt St. Georg kann man die Grenze dieses Höhenzugs vom Berliner Thor an, längs der Strassen beim Strohause, Besenbinderhof und Hühnerposten bis zum Klosterthor, und innerhalb der Stadt zwischen der Steinstrasse und Niedernstrasse bis zu dem die Stadt durchschneidenden Alsterthal verfolgen. Am rechten Ufer der Alster werden die Geesthöhen unterhalb der Michaeliskirche wieder erkennbar und ziehen sich durch die Vorstadt St. Pauli hart am Elbufer bis nach Altona.

Von den einzelnen Gebietstheilen liegen

Auf den Geestflächen:

In den Elbmarschen:

In der Stadt und Vorstadt.

Der nördliche Theil der innern Stadt.

Der südliche Theil der innern Stadt und der südliche Theil von St. Georg (der innere Hammerbrook.)

Der nördliche Theil von St. Georg und die Vorstadt St. Pauli.

Im Gebiet am rechten Alsterufer.

Die Vororte Rotherbaum, Harvestehude, Eimsbüttel und Eppendorf.

Die Gemeinden Gross-Borstel, Fuhsbüttel und Langenhorn.

Zwischen der Alster und der Lübeck-Hamburger Eisenbahn.

Die Vororte Winterhude, Uhlenhorst, Barmbeck, Eilbeck, und Hohenfelde.

Die Landgemeinden Alsterdorf, Ohlsdorf, Klein-Borstel und Struckholt, Farmsen mit der Berne, Volksdorf, Wohldorf und Ohlstedt, Gross-Hansdorf und Schmalenbeck.

Zwischen der Lübeck-Hamburger Eisenbahn und der Elbe.

Der nördliche Theil der Vororte Borgfelde, Hamm und Horn, ein Theil des Gebiets der Stadt Bergedorf und Geesthacht.

Der südliche Theil der Vororte Borgfelde, Hamm und Horn (der äussere Hammerbrook), der Billwärder Ausschlag, die Gemeinden Billwärder an der Bille, Moorfleth, Allermöhe, Ochsenwärder, Spa-

Geest.	Marsch.
Südlich von derNorder- elbe.	denland, Tatenberg, Reitbrook, derKrauel, ein Theil des Gebiets der Stadt Bergedorf, Curslak, Altengamme, Neuengamme, Kirch- wärder.
Im Amte Ritzebüttel.	DieVororteSteinwärder und kleinerGrasbrook, die Elbinseln grosse und kleine Veddel, Peute, Müggenburg, Kaltenhofe, Niedern- felde, Klütjenfelde, Ross, Ellerholz, Wal- tershof, Griesenwär- der, Rugenbergen, Mühlenwärder, grosse und kleine Dradenau und die Gemeinden Moorwärder, Moor- burg u. Finkenwärder.
Theile der Gemeinden Duhnen und Sticken- büttel, Sahlenburg, der nördliche Theil von Spangen, der südliche Theil von Holte sowie Arensch, Berensch, Oxstedt und Gudendorf.	Cuxhaven, Ritzebüttel, Döse, Westerswisch, Süderswisch, Groden und Theile von Duhnen,Stickenbüttel, Spangen und Holte sowie die Insel Neu- werk.

Das mit der Stadt Hamburg zusammenhängende nördlich und östlich von derselben belegene Geestgebiet wird durch die Alster in zwei Flächen von ungleicher Grösse getheilt. Am rechten Ufer münden in die Alster der Tarpenbeck und der Isebeck, der früher zunächst der Stadt einflussende Hundebeck ist bei zunehmender Bebauung fast verschwunden. Am linken Ufer fließen in die Aussenalster der Osterbeck durch den Langenzug und der Eilbeck. An der Alster und an den in dieselbe mündenden Bächen liegen Theile der betreffenden Vororte auf niedrigem, marschartigem Boden, der nicht eingedeicht zum Theil aber erheblich aufgehöhhet ist. Zwischen den einmündenden Bächen gewinnt der Boden an beiden Alsterufern keine besondere Erhebung. Ein Hügel nördlich vom Tarpenbeck erhebt sich in Langenhorn gegen die Holsteinische Grenze hin bis zu 41,102 m über den Nullpunkt am Elbfluthmesser*), der

*) Anmerkung. Der jetzige Nullpunkt an den Elbpegeln liegt 10 Hamburgische Fuss oder 2,8657 m niedriger als der früher benutzte. Die Hamburgischen Pegel sind aber jetzt mit dem Cuxhavener Pegel gleich, während früher der Nullpunkt am Cuxhavener Pegel 3 Fuss 3 ¼ Zoll oder 0,9731 m niedriger lag als der alte Hamburgische Nullpunkt.

nördlich vom Osterbeck belegene Hügel hat den höchsten Punkt bei Winterhude, 22^m über Null, die Irrenanstalt Friedrichsberg in Barmbeck liegt 15,5^m hoch. Der Hügel am rechten Alsterufer südlich vom Isebeck steigt von diesem Bach bis zu den Höhen am Elbufer. Ein Punkt bei der Erholung in St. Pauli liegt 26,3^m, eine künstliche Höhe auf dem Millernthorwall 32,0^m, das Hochreservoir der Wasserkunst auf der Sternschanze 31,4^m, die Strasse bei der grossen Michaeliskirche 22,9^m hoch. Der südlich vom Eilbeck am linken Alsterufer bis zur Grenze des Geestlandes sich erstreckende Hügel hat den höchsten Punkt an der Territorialgrenze bei Schiffbeck mit 20,6^m und ist beim Berlinerthor 16,6^m, in der Steinstrasse 20^m hoch.

Die höchsten Punkte im Hamburgischen Gebiet finden sich in den Walddörfern, in Schmalenbeck mit 58,1^m, in Gross-Hansdorf mit 50,5^m und in Volksdorf mit 49,5^m.

Tabelle 4.

Die Vertheilung der Boden-

Stadt- und Gebietstheile	Gebäude, Hof- räume, Gärten	Strassen, Plätze, Wege, Deiche	Acker- land	Weiden, Anlagen, Haide, unbebaut. Plätze
	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar
Altstadt, Nordertheil ..	40,9	26,8	—	7,3
Altstadt, Südertheil....	75,8	23,3	—	42,0
Neustadt, Nordertheil ...	59,0	25,4	—	18,5
Neustadt, Südertheil	36,2	13,5	—	3,2
St. Georg	191,7	58,6	—	50,5
St. Pauli	86,6	40,6	—	55,2
Stadt und Vorstadt.....	490,2	188,2	—	176,7
Rotherbaum	128,3	41,6	—	97,4
Harvestehude.....	82,4	37,5	—	115,2
Eimsbüttel	126,0	25,9	97,8	—
Eppendorf.....	78,4	25,7	215,7	2,1
Vororte am rechten Alster- ufer	415,1	130,7	313,5	214,7
Winterhude	36,1	33,8	345,9	55,7
Uhlenhorst	99,5	17,4	—	21,8
Barmbeck	118,9	47,7	522,0	56,1
Eilbeck	57,2	30,4	56,5	24,8
Hohenfelde	69,9	21,2	—	41,3
Vororte zwischen der Alster u. der Lüb. Eisenb.	381,6	150,5	924,4	199,7
Borgfelde.....	34,5	13,0	—	50,2
Hamm und Hammerdeich	116,7	30,1	260,9	—
Horn	58,8	30,8	495,1	—
Billwärder Ausschlag ...	69,2	27,1	214,2	37,6
Vororte zwischen der Lüb. Eisenb. und der Elbe .	279,2	101,0	970,2	87,8

Die Marschländereien an der Elbe liegen ziemlich gleichmässig auf 5 bis 6 Meter Höhe über dem Nullpunkt.

Nach den vorgenommenen amtlichen Vermessungen vertheilt sich die Bodenfläche in den einzelnen Gebietstheilen, mit Einschluss der zu denselben gerechneten Theile der angrenzenden Flüsse in folgender Weise. Die nach Vollendung der Vermessung eingetretenen Veränderungen in der Bodenbenutzung konnten in dieser Zusammenstellung noch nicht berücksichtigt werden. Es findet jetzt jedenfalls, abgesehen von ziemlich bedeutenden Verschiebungen zwischen Wasser und Land, eine namentlich in der Stadt und deren Umgebung recht erhebliche Benutzung damals als Weide oder Ackerland bezeichneter Flächen als Baugrund statt.

fläche nach der Benutzung

Wiesen	Gehölz	Un- urbares Land	Kanäle, Gräben u. andere Binnen- gewässer	Zu- sammen	Elbe, Alster, Bille, Häfen	Ge- samte Boden- fläche
Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar
—	—	—	3,3	78,3	8,3	86,6
—	—	—	34,4	175,5	106,5	282,0
—	—	—	3,5	106,4	12,0	118,4
—	—	—	2,8	55,7	22,8	78,5
—	—	—	23,5	324,3	48,7	373,0
—	—	—	2,6	185,0	22,6	207,6
—	—	—	70,1	925,2	220,9	1146,1
—	—	—	—	267,3	44,9	312,2
—	—	—	—	235,1	33,7	268,8
38,4	—	0,2	0,4	288,7	—	288,7
58,3	—	27,0	11,5	418,7	6,7	425,4
96,7	—	27,2	11,9	1209,8	85,3	1295,1
43,0	—	10,5	—	525,0	10,6	535,6
—	—	—	9,0	147,7	30,5	178,2
128,0	0,3	33,0	6,4	912,4	—	912,4
6,1	—	—	0,8	175,8	—	175,8
—	—	—	—	132,4	21,6	154,0
177,1	0,3	43,5	16,2	1893,3	62,7	1956,0
—	—	—	2,2	99,9	—	99,9
2,6	1,1	1,2	7,0	419,6	—	419,6
21,9	—	2,1	2,9	611,6	—	611,6
21,7	—	9,8	18,4	398,0	85,7	483,7
46,2	1,1	13,1	30,5	1529,1	85,7	1614 s

Fortsetzung der Seiten 6 und 7.

Stadt- und Gebietsteile	Gebäude, Hof- räume, Gärten	Strassen, Plätze, Wege, Deiche	Acker- land	Weiden, Anlagen, Haide, unbebaut. Plätze
	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar
Steinwärd m. Grevenhof	36,5	10,9	—	118,9
Kleiner Grasbrook	17,6	1,9	—	12,6
Vororte südlich von der Elbe	54,1	12,8	—	131,5
Sämmtliche Vororte . . .	1130,0	395,0	2208,1	633,7
Stadt, Vorstadt und Vororte	1620,2	583,2	2208,1	810,4
Gross-Borstel	39,9	31,1	268,7	0,4
Fuhlsbüttel	16,9	26,5	309,5	—
Langenhorn	37,1	79,4	914,2	—
Alsterdorf	8,7	1,6	215,9	16,6
Ohlsdorf	7,6	14,3	177,6	13,0
Klein-Borstel u. Struckholt	6,7	16,1	146,3	—
Gemeinden der Geestlande an der oberen Alster . . .	116,9	169,0	2032,2	30,0
Wohldorf	15,3	21,9	353,4	—
Ohlstedt	11,1	19,2	310,8	—
Volksdorf	17,1	52,8	736,2	—
Farmsen	23,2	18,7	401,5	—
Die Berne	6,3	4,0	111,3	—
Gross-Hansdorf	12,5	20,7	468,8	—
Schmalenbeck	6,9	19,0	244,5	—
Die Walddörfer	92,4	156,3	2627,0	—
Elbinseln westlich vom Reiherstieg (ausschl. Steinwärd)	18,3	37,1	43,2	255,0
Elbinseln östlich vom Reiherstieg (ausschl. Steinwärd)	22,2	34,2	195,8	353,9
Billwärd an der Bille	83,1	51,8	1506,5	0,4
Moorfleth	42,2	21,3	538,1	112,4
Allermöhe	65,5	22,5	918,3	39,9
Spadenland	17,8	6,3	242,8	53,6
Tatenberg	25,3	8,0	187,6	25,6
Ochsenwärd	97,9	28,5	915,1	41,7
Reitbrook	26,5	20,2	473,1	15,3
Moorwärd	13,7	10,9	97,1	45,0
Finkenwärd	43,0	13,0	170,0	12,4
Moorburg	50,7	19,1	40,7	507,7
Die Elbinseln und die Ge- meinden der Marschlande	506,2	272,9	5328,3	1462,3

Wiesen	Gehölz	Un- urbares Land	Kanäle, Gräben u. andere Binnen- gewässer	Zu- sammen	Elbe, Alster, Bille, Häfen	Ge- samte Boden- fläche
Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar
—	—	—	44,9	211,2	70,8	282,0
—	—	—	8,5	40,6	9,9	50,5
—	—	—	53,4	251,8	80,7	332,5
320,0	1,4	83,8	112,0	4884,0	314,4	5 198,4
320,0	1,4	83,8	182,1	5 809,2	585,3	6 344,5
177,1	14,8	39,7	2,7	574,4	—	574,4
89,0	—	33,0	—	474,9	9,3	484,2
94,8	78,0	199,7	3,0	1 406,2	—	1 406,2
41,2	—	5,8	—	289,8	10,2	300,0
19,3	—	2,4	—	234,2	1,5	235,7
18,1	—	0,8	—	188,0	2,7	190,7
439,5	92,8	281,4	5,7	3 167,5	23,7	3 191,2
84,3	182,1	83,6	2,3	742,9	13,0	755,9
29,4	34,1	14,9	0,4	419,9	—	419,9
67,2	201,4	25,7	15,7	1 116,1	—	1 116,1
79,4	—	19,8	10,5	553,1	—	553,1
19,0	26,4	0,7	0,2	168,4	—	168,4
90,2	86,8	5,5	—	684,5	—	684,5
35,6	109,0	11,1	2,0	428,1	—	428,1
405,1	639,8	161,3	31,1	4 113,0	13,0	4 126,0
102,4	7,0	333,4	—	796,4	62,0	858,4
29,9	—	69,3	—	705,3	132,2	837,5
56,9	1,0	4,2	2,3	1 706,2	24,9	1 731,1
21,2	—	11,1	6,8	753,1	106,1	859,2
21,2	—	18,7	1,0	1 087,1	56,8	1 143,9
6,7	—	17,7	—	344,9	57,7	402,6
18,5	—	17,0	1,7	283,7	15,3	299,0
59,3	—	58,7	15,6	1 216,8	83,2	1 300,0
96,6	0,1	8,7	1,6	642,1	23,6	665,7
36,1	4,3	23,0	4,7	234,8	82,5	317,3
18,8	—	91,3	—	348,5	469,6	818,1
245,0	—	9,9	—	873,1	117,8	990,9
712,6	12,4	663,0	33,7	8 992,0	1 231,7	10 223,7

Fortsetzung der Seiten 8 und 9.

Stadt- und Gebietsteile	Gebäude, Hof- räume, Gärten	Strassen, Plätze, Wege, Deiche	Acker- land	Weiden, Anlagen, Haide, unbebaut. Plätze
	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar
Bergedorf	128,7	46,6	228,6	38,9
Curslak	226,8	42,6	958,1	—
Altengamme	189,9	50,8	1049,3	—
Neuengamme	126,6	52,3	1550,7	0,1
Kirchwärdler	291,7	93,3	1840,1	3,1
West- und Ostkrauel ..	9,5	0,4	175,7	—
Geesthacht	54,0	71,3	508,3	99,0
Bergedorf, die Vierlande, der Krauel u. Geesthacht	1027,2	357,3	6310,8	141,1
Cuxhaven	16,9	16,4	67,0	21,9
Ritzbüttel	30,3	28,8	304,2	1,4
Groden	36,1	25,4	673,6	178,6
Döse	20,6	10,1	385,9	37,5
Duhnen	7,6	29,6	100,9	205,7
Westerwisch und Süder- wisch	6,1	0,3	226,7	144,2
Stickenbüttel	2,8	3,6	43,5	213,2
Sahlenburg	6,7	0,1	106,3	350,1
Holte und Spangen	9,4	—	91,9	272,3
Arensch und Berensch ..	4,5	—	204,8	1303,1
Oxstedt	12,2	30,3	257,2	475,8
Gudendorf	4,3	3,8	172,4	240,2
Neuwerk	0,1	63,1	68,1	115,7
Das Amt Ritzbüttel ...	157,6	211,5	2702,5	4059,7
Im Staat	3520,5	1750,2	21208,9	6504,1

Tabelle 5.

Der Anteil der einzelnen Kulturarten

Benutzung der Bodenfläche	In der Stadt und Vorstadt		In den Vororten	
	Hektar	%	Hektar	%
Gebäude u. s. w.	490,2	42,8	1130,0	21,7
Strassen u. s. w.	188,2	16,4	395,0	7,6
Ackerland	—	—	2208,1	42,5
Weiden, Anlagen u. s. w.	176,7	15,4	633,7	12,2
Wiesen	—	—	320,0	6,2
Gehölz	—	—	1,4	0,0
Unurbares Land	—	—	83,8	1,6
Kanäle, Gräben u. s. w.	70,1	6,1	112,0	2,1
Uebrige Gewässer	220,9	19,3	314,4	6,1
Zusammen	1146,1	100	5198,4	100

Wiesen	Gehölz	Un- urbares Land	Kanäle, Gräben u. andere Binnen- gewässer	Zu- sammen	Elbe, Alster, Bille, Häfen	Ge- samnte Boden- fläche
Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar	Hektar
28,2	79,5	0,3	—	550,8	52,4	603,2
41,7	—	0,2	—	1 269,4	20,1	1 289,5
83,1	62,9	15,6	5,7	1 457,3	7,7	1 465,0
123,9	—	12,5	6,0	1 872,1	9,0	1 881,1
136,8	16,0	6,2	14,8	2 402,0	42,7	2 444,7
22,9	—	11,0	—	219,5	53,6	273,1
11,9	16,0	0,1	0,1	760,7	0,2	760,9
448,5	174,4	45,9	26,6	8 531,8	185,7	8 717,5
29,2	—	—	2,5	153,9	—	—
22,2	0,1	—	9,6	396,6	—	—
38,5	—	—	5,3	957,5	—	—
8,0	—	33,6	1,3	497,0	—	—
119,4	—	—	—	463,2	—	—
105,7	—	—	—	483,0	—	—
33,3	15,0	—	0,2	311,6	—	—
16,4	—	8,4	—	988,0	—	—
34,0	—	—	—	407,6	—	—
70,6	—	—	—	1 583,0	—	—
25,1	3,1	—	—	803,7	—	—
11,3	—	—	—	432,0	—	—
—	—	10,5	—	257,5	—	—
513,7	18,2	52,5	18,9	7 734,6	640,4	8 375,0
2 839,4	939,0	1 287,9	298,1	38 348,1	2 629,8	40 977,9

in den Hauptgebietsteilen.

Im übrigen Gebiet der Geest- und Marschlande		In Bergedorf		In Ritzebüttel		Im Staat	
Hektar	%	Hektar	%	Hektar	%	Hektar	%
715,5	4,1	1 027,2	11,8	157,6	1,9	3 520,5	8,4
598,2	3,4	357,3	4,1	211,5	2,5	1 750,2	4,3
9 937,5	57,0	6 310,8	72,4	2 702,5	32,3	21 208,9	51,7
1 492,9	8,5	141,1	1,6	4 059,7	48,6	6 504,1	15,9
1 557,2	8,9	448,5	5,1	513,7	6,1	2 839,4	7,0
745,0	4,2	174,4	2,1	18,2	0,2	939,0	2,5
1 105,7	6,3	45,9	0,5	52,5	0,6	1 287,9	3,1
70,5	0,4	26,6	0,3	18,9	0,2	298,1	0,7
1 268,4	7,2	185,7	2,1	640,4	7,6	2 629,8	6,4
17 540,9	100	8 717,5	100	8 375,0	100	40 977,9	100

II. Klimatische Verhältnisse.

I. Luftdruck, Temperatur, Niederschläge und Windverhältnisse.

Nach den Veröffentlichungen der Deutschen Seewarte.

Tabelle 6. Luftdruck, Temperatur und Niederschläge nach monatlichen Mitteln.

Im	Luftdruck ¹⁾		Temperatur % Celsius			Temperatur-Extreme				Nieder- schlag mm	
	mm		rohes	wahres	Ab- weichung von den normalen	Maximum		Minimum			
	reduz auf 0°	reduziert auf 0° u. Meer				Datum	%	Datum	%		
Jan. 1876	769,0	770,8	-1,6	-1,3	-0,9	2 u. 8	4,7	9	-12,9	23	
1877	758,2	760,0	2,3	2,6	+3,0	9	13,2	27	-6,8	73	
1878	761,3	763,1	—	1,5	+1,9	22	10,0	11	-6,9	73	
Febr. 1876	754,1	755,9	—	1,8	+0,6	18	10,7	13	-7,1	97	
1877	754,3	756,1	2,2	2,5	+1,3	16	10,9	28	-6,6	113	
1878	766,6	767,8	—	3,4	+2,2	18	12,3	13	-4,2	23	
März 1876	748,2	750,0	3,7	4,0	+0,6	31	14,3	20	-3,4	92	
1877	753,8	755,6	1,8	2,1	-1,3	27	13,2	10	-6,8	60	
1878	756,1	757,9	—	3,0	+0,5	4	12,1	15	-3,8	86	
April 1876	758,5	760,3	—	8,4	+0,9	5	16,3	14	-0,5	53	
1877	756,7	758,5	5,3	5,6	-1,9	6	15,8	16	-3,3	20	
1878	758,1	759,9	—	9,0	+1,4	15	19,0	7 u. 8	-0,4	37	
Mai 1876	762,2	764,0	8,6	8,8	-3,3	30	19,7	7	5,1	49	
1877	757,4	759,2	9,9	10,1	-2,0	28	23,7	4	-1,0	51	
1878	756,5	758,3	—	12,7	+0,5	18	26,4	9	0,0	57	
Juni 1876	760,0	761,8	15,7	15,9	+0,2	27	25,5	4	6,7	62	
1877	761,7	763,5	17,3	17,5	+1,8	5	31,1	15	7,9	66	
1878	759,4	761,2	—	16,1	+0,3	26	28,6	1	5,9	67	
Juli 1876	760,9	762,7	17,3	17,4	+0,2	31	28,0	28	9,9	48	
1877	757,9	759,7	17,1	17,2	0,0	24	30,0	8	8,8	89	
1878	758,0	759,8	—	15,8	-1,5	22	26,0	4	10,0	118	
Aug. 1876	759,5	761,3	17,2	17,4	+0,6	15	28,9	26	9,2	65	
1877	757,4	759,2	16,7	16,9	+0,1	21	25,8	24	8,3	95	
1878	755,5	757,3	—	17,6	+0,7	6	25,1	23	10,3	127	
Sept. 1876	754,3	756,1	12,4	12,7	-0,9	5	22,4	23	4,6	114	
1877	760,0	761,8	10,7	11,0	-2,6	12	20,3	26	1,3	58	
1878	759,1	760,9	—	14,1	+0,5	6	23,5	23	5,3	58	
Okt. 1876	760,8	762,6	10,6	10,9	+2,0	13	21,6	21	-1,1	31	
1877	760,0	761,8	7,7	8,0	-0,9	15	18,0	7	-0,4	103	
1878	756,6	758,4	—	10,0	+1,1	8	21,3	31	0,0	29	
Nov. 1876	759,2	761,0	1,8	2,0	-1,9	2	10,3	12	-8,1	62	
1877	754,2	756,0	6,4	6,6	+2,7	7	14,2	27	-1,0	46	
1878	753,3	755,1	—	3,7	-0,2	27	12,0	24	-2,4	58	
Dez. 1876	752,9	754,7	—	0,9	-0,2	5	10,9	25 u. 26	-19,8	134	
1877	760,3	762,2	1,5	1,7	+0,6	8	8,0	29	-5,4	73	
1878	751,9	753,7	—	0,0	-1,1	31	9,9	15	-7,9	49	
Jahre	{ 1876	758,4	760,2	9,5	8,2	-0,3	¹⁵ / ₈	28,9	²⁶ / ₁₂	-19,8	830
	{ 1877	757,7	759,5	9,2	8,5	0,0	⁵ / ₆	31,1	¹⁰ / ₃₋₂₇ / ₁	-6,8	847
	{ 1878	758,5	760,3	—	9,0	+0,5	²⁶ / ₆	28,6	¹³ / ₁₂	-7,9	782

¹⁾ Nach den Beobachtungen an einem 19,68^m über dem mittleren Wasserstande der Nordsee bei Cuxhaven befindlichen Barometer.

Tabelle 7. Die Windrichtungen und die mittlere Geschwindigkeit des Windes.
a. Die Windrichtungen nach Prozenten.

Von den aus entgegengesetzten Seiten des Horizonts wehenden Winden sind die vorherrschenden durch fetten Druck hervorgehoben.

Im		Nord	Nord-Ost	Ost	Süd-Ost	Süd	Süd-West	West	Nord-West	Stille
Januar	1876	6	16	11	23	4	20	13	5	2
	1877	1	2	9	30	12	21	11	12	2
	1878	12	5	3	10	0	27	25	14	4
Februar	1876	2	8	8	20	4	23	24	10	1
	1877	7	3	2	15	5	16	24	27	1
	1878	4	6	0	7	5	19	38	20	1
März	1876	5	7	6	14	7	26	19	15	1
	1877	6	11	8	20	7	17	17	10	3
	1878	11	4	2	8	1	17	27	29	1
April	1876	7	12	7	17	6	18	14	15	4
	1877	8	32	19	15	4	2	8	12	0
	1878	4	27	20	12	2	11	6	11	7
Mai	1876	10	23	7	5	2	6	15	31	1
	1877	8	21	9	12	11	15	13	11	1
	1878	2	9	12	19	9	20	12	17	0
Juni	1876	15	18	16	8	3	9	11	20	0
	1877	11	9	6	18	4	15	13	23	1
	1878	7	17	6	8	5	23	16	14	4
Juli	1876	6	2	2	10	3	20	15	40	2
	1877	2	5	2	8	9	30	28	15	1
	1878	4	7	3	8	3	9	27	37	2
August	1876	2	4	5	15	18	8	26	15	7
	1877	2	3	5	18	8	25	20	17	2
	1878	4	5	10	15	11	21	20	11	3
September	1876	3	3	5	11	7	37	13	18	3
	1877	10	7	3	11	3	21	20	20	4
	1878	5	6	5	15	8	21	20	18	2
Oktober	1876	6	6	21	15	7	19	11	10	5
	1877	9	8	9	8	14	28	18	6	1
	1878	1	8	9	13	15	30	11	7	6
November	1876	9	13	16	28	5	12	9	7	1
	1877	1	1	0	22	20	34	16	6	0
	1878	4	6	7	19	17	29	12	4	2
Dezember	1876	2	6	23	33	4	14	10	5	3
	1877	3	9	5	28	9	26	11	6	3
	1878	3	8	0	16	13	27	17	10	6
Jahre	1876	6	10	11	16	6	18	15	16	2
	1877	6	9	6	17	9	21	17	14	1
	1878	5	9	6	13	8	21	19	16	3

b. Die mittlere Geschwindigkeit des Windes in Metern in der Sekunde.

	1876	1877	1878
Januar	5,2	7,0	6,0
Februar	6,7	6,6	5,2
März	8,1	5,2	6,8
April	5,2	5,3	5,2
Mai	4,2	4,4	6,1
Juni	3,7	4,8	4,4
Juli	5,0	5,1	5,4
August	4,6	5,4	5,2
September	5,8	4,6	5,3
Oktober	5,05	6,4	5,8
November	5,3	7,0	5,6
Dezember	5,6	5,7	5,5
Im Jahr	5,4	5,6	5,5

II. Die Wasserstände.

Das Verhältniss des Nullpunkts am jetzigen Pegel zu dem früheren für Hamburg, beziehungsweise für Cuxhaven, ist in der Anmerkung auf Seite 5 angegeben.

Tabelle 8. Vergleichung des jetzigen Fluthmessers mit dem früheren.

Jetziger Fluthmesser			Früherer Fluthmesser		
Meter	Fuss	Zoll	Meter	Fuss	Zoll
0,000	=	10	0,00	=	10
1,000	=	6	6,306	=	12
2,000	=	3	7,000	=	14
2,8657	=	0	8,000	=	17
3,000	=	0	9,000	=	21
4,000	=	3	10,000	=	24
5,000	=	7			

In nachstehenden Uebersichten sind die Angaben für die früheren Jahre auf die neuen Pegelmaasse reduziert.

Tabelle 9. Die Wasserstände der Elbe im Jahresmittel.
a. in Hamburg:

In den Jahren	Mittlerer Wasserstand		Höchster Wasserstand		Niedrigster Wasserstand	
	Fluth m	Ebbe m	Fluth m	Ebbe m	Fluth m	Ebbe m
1858/62	5,044	3,400	6,955	5,007	3,214	1,841
1863/67	5,073	3,232	6,803	5,100	3,988	2,026
1868/72	5,092	3,235	6,736	4,880	3,190	2,194
1869	5,172	3,271	7,117	5,081	3,734	2,484
1870	5,062	3,239	6,472	4,620	2,239	2,317
1871	5,026	3,303	6,311	4,746	3,134	2,245
1872	4,980	3,081	6,330	4,580	3,160	1,840
1873	5,008	3,125	7,830	5,850	3,505	2,050
1874	5,022	3,070	7,740	5,310	3,125	1,600
1875	4,925	3,016	6,795	4,580	2,920	1,740
1876	5,009	3,248	7,075	5,500	3,005	1,570
1877	5,188	3,260	7,005	5,200	3,830	2,260
1878	5,063	3,166	7,425	6,340	3,970	2,300
1869/78	5,065	3,179	7,010	5,171	3,292	2,050

b. in Cuxhaven:

In den Jahren	Mittlerer Wasserstand		Höchster Wasserstand		Niedrigster Wasserstand	
	Fluth m	Ebbe m	Fluth m	Ebbe m	Fluth m	Ebbe m
1858/62	4,782	1,000	6,604	4,058	3,394	0,725
1863/67	4,814	2,023	6,722	4,069	3,708	0,805
1868/72	4,811	1,983	6,388	4,041	3,296	0,485
1869	4,868	2,019	6,931	4,084	3,690	0,675
1870	4,775	1,928	6,370	3,451	2,502	0,078
1871	4,776	1,929	5,869	3,540	3,254	0,102
1872	4,727	2,001	5,980	4,310	3,175	0,705
1873	4,823	2,035	7,340	4,910	3,570	0,935
1874	4,805	2,058	7,430	4,330	2,830	0,900
1875	4,704	1,924	6,520	3,740	3,200	0,730
1876	4,777	1,939	6,375	3,565	3,090	0,625
1877	4,807	2,069	6,850	4,035	3,790	0,710
1878	4,894	2,037	6,780	4,940	3,830	1,250
1869/78	4,805	1,930	6,645	4,065	3,291	0,671

Tabelle 10. Mittlere Wasserstände im Monatsmittel.

Im Monat	1877				1878			
	in Hamburg		in Cuxhaven		in Hamburg		in Cuxhaven	
	Fluth m	Ebbe m	Fluth m	Ebbe m	Fluth m	Ebbe m	Fluth m	Ebbe m
Januar	5,181	3,295	4,877	2,120	5,216	3,314	4,904	2,099
Februar	5,619	3,858	5,067	2,193	5,211	3,321	4,849	1,972
März	5,391	3,717	4,910	1,860	5,211	4,015	5,148	2,234
April	5,138	3,421	4,683	1,725	5,203	3,399	4,756	1,734
Mai	5,116	3,092	4,814	1,852	5,160	3,167	4,850	1,910
Juni	5,127	3,042	4,868	1,902	5,116	3,068	4,880	1,931
Juli	5,146	3,082	4,935	2,061	5,231	3,155	4,970	2,070
August	5,102	3,075	4,901	2,106	5,056	3,049	4,871	2,037
September	5,002	3,075	4,880	2,149	5,173	3,161	5,009	2,152
Oktober	5,151	3,204	5,002	2,280	5,030	3,058	4,879	2,142
November	5,194	3,252	4,962	2,316	4,910	3,014	4,760	2,071
Dezember	5,027	3,116	4,862	2,261	5,063	3,166	4,852	2,098
Im Jahr	5,188	3,269	4,897	2,069	5,132	3,240	4,892	2,037

Tabelle 11. Die Sturmfluthen im letzten Jahrzehnt.

Jahr	Datum	Höhe m	Jahr	Datum	Höhe m
1869	Februar 14	6,699	1869	Juni 10	6,305
"	" 15	7,140	"	August 12	6,340
"	" 26	6,523	"	Septbr. 13	6,358
"	" 27	6,412	"	" 20	6,418
"	" "	6,782	"	Oktober 17	6,305
"	" 28	7,105	"	" 27	6,329
"	März 1	6,323	"	November 3	6,484

Fortsetzung der Tabelle 11.

Jahr	Datum	Höhe m	Jahr	Datum	Höhe m
1869	November 3	6.824	1876	März 12	6.430
«	« 8	6.531	«	« 13	6.789
«	Dezember 16	6.746	«	« 15	6.615
«	« 17	6.430	«	« «	6.465
1870	März 23	6.406	«	« 16	7.075
«	April 28	6.472	«	« «	6.685
«	Septbr. 9	6.340	«	« 17	6.410
1871	März 10	6.311	«	April 11	6.760
1872	April 9	6.330	«	Oktober 30	6.410
1873	Juni 26	6.430	1877	Januar 31	7.005
«	Septbr. 19	6.540	«	« «	6.630
«	November 22	6.520	«	Februar 12	6.525
«	« 23	6.595	«	« 25	6.480
«	« 24	6.930	«	« 26	6.865
«	Dezember 17	7.830	«	« «	6.520
«	« «	7.145	«	« 27	6.715
«	« 23	6.315	«	« «	6.520
1874	Januar 27	6.400	«	« 28	6.715
«	März 20	7.740	«	Novbr. 24	6.470
«	« 21	6.400	«	Dezbr. 25	6.740
«	April 18	6.485	1878	Januar 22	6.500
«	August 6	6.700	«	« 24	6.335
«	Oktober 22	7.900	«	März 6	6.310
«	« 23	6.810	«	« 7	6.850
«	« 24	6.310	«	« 8	6.315
1875	Januar 20	6.560	«	« «	7.425
«	März 10	6.795	«	« 9	6.565
«	« 20	6.430	«	« 12	6.520
1876	März 7	6.480	«	Septbr. 16	6.580
«	« 8	6.535	«	« 17	6.720
«	« 11	6.315	«	« «	6.320

III. Die Bevölkerung.

I. Stand der Bevölkerung.

1. Aeltere Angaben über den Stand der Bevölkerung.

Vor dem Jahre 1866 ist keine eigentliche Volkszählung im Hamburgischen Staate vorgenommen. In der Stadt fanden in der Regel jährlich 2 Mal Ermittlungen des Bevölkerungsbestandes durch Offiziere und Feldwebel der ehemaligen Bürgerwache, seit 1815 Bürgergarde oder Bürgermilitär genannt, statt, auf dem Landgebiet sind periodische Aufnahmen durch die Vögte der einzelnen Ortschaften ausgeführt worden. Diese Aufnahmen fanden nicht immer gleichzeitig statt und berücksichtigten, da sie zu speziellen Verwaltungszwecken vorgenommen wurden, auch nicht alle Elemente der Bevölkerung, z. B. wurden Fremde in Gasthöfen, die Bevölkerung auf den Schiffen, die Bewohner

der Kasernen und mancher anderer Anstalten zum gemeinsamen Aufenthalt nicht ermittelt. Ueber die Resultate dieser Aufnahmen in älterer Zeit liegt kein irgend vollständiges und zuverlässiges Material vor. Angaben von Privatgelehrten, die aber wesentlich auf Schätzungen auf Grund der Geburts- und Sterbelisten beruhen, sind für einzelne Jahre im II. Heft der Statistik des Hamburgischen Staats S. 1 mitgetheilt, gleichzeitig aber auch auf die Unzuverlässigkeit dieser Schätzungen hingewiesen. Im Februar des Jahres 1811 ist auf Anordnung der französischen Verwaltungsbehörden durch dieselben Organe, die bei früheren Aufnahmen thätig waren, eine allgemeine Zählung veranstaltet. Die Resultate derselben sind nach den Mittheilungen in dem in demselben Jahre erschienenen dritten Bande der zweiten Auflage des von Dr. J. L. v. Hess herausgegebenen Buches „Hamburg, topographisch, politisch und historisch beschrieben“, die folgenden gewesen:

Tabelle 12. Der Bevölkerungsbestand am 20. Februar 1811.

	Seelen
Im Regiment Petri	19 185
„ „ Nikolai	13 820
„ „ Catharinen	13 826
„ „ Jakobi	19 590
„ „ Michaelis	28 659
„ „ St. Georg	5 112
Zusammen	100 192
In der Landherrenschaft Hamm und Horn	4 106
„ „ „ Hamburger Berg	6 791
In den Walddörfern	898
In der Landherrenschaft Bill- und Ochsenwärd	11 239
Im Klostergebiet St. Johannis	2 409
Im Hospitalgebiet St. Georg	528
Im Hospitalgebiet zum heiligen Geist	1 800
Im Amt Ritzebüttel	4 044
Ueberhaupt im Stadt- und Landgebiet	132 007

In dem bis zum Schluss des Jahres 1867 im gemeinsamen Besitz von Hamburg und Lübeck befindlichen Amt Bergedorf sind 9 301 Personen ermittelt.

Die Bevölkerung der Stadt und der damaligen Vorstadt St. Georg soll aus 23 417 männlichen und 25 962 weiblichen Erwachsenen, 40 215 Kindern und 3 558 männlichen und 7 040 weiblichen Dienstboten bestanden haben, welche 8 665 Häuser, 3 502 Buden, 10 881 Sähle und 1 638 Keller bewohnten.

Nach den späteren Erhebungen durch Offiziere und Vögte sind die in der Tabelle mitgetheilten Bevölkerungszahlen berechnet, und hierbei die nach der Differenz zwischen den gewöhnlichen Aufnahmen im Jahre 1866 und der fast gleichzeitig vorgenommenen ersten Volkszählung, für sämtliche Jahre und für die verschiedenen Gebietstheile die muthmasslich für die bei den Aufnahmen übergangenen Bevölkerungsbestandtheile erforderlichen Zuschläge gemacht. Nähere Angaben über,

diese Berechnung sind im III. Heft der Statistik des Hamburgischen Staats S. 4 mitgeteilt und zwar mit Einschluss der für Schiffsbevölkerung und Militär zu machenden Erhöhungen.

Tabelle 13. Der Bevölkerungsstand 1817—1865.

In den Jahren	In der Stadt und der Vorstadt St. Pauli		Im Landgebiet		Ueberhaupt	
1817	123 547	100	23 123	100	146 670	100
1821	127 985	103	26 502	114	154 487	105
1822	129 685	105	26 643	115	156 328	107
1823	131 302	106	26 856	116	158 158	108
1824	132 830	107	27 175	117	160 005	109
1825	134 775	109	27 553	119	162 328	111
1821/1825	131 315	106	26 946	116	158 261	108
1826	136 780	111	27 872	121	164 652	112
1827	138 740	112	28 235	122	166 975	114
1828	140 656	114	28 642	124	169 298	115
1829	142 545	115	29 076	126	171 621	117
1830	144 833	116	29 560	128	173 943	118
1826/1830	140 621	114	28 677	124	169 298	115
1831	145 363	117	29 857	129	175 220	119
1832	146 365	118	30 133	130	176 498	120
1833	147 324	119	30 452	131	177 776	121
1834	148 326	120	30 729	133	179 055	122
1835	149 520	121	31 195	135	180 715	123
1831/1835	147 380	119	30 473	131	177 853	121
1836	150 732	122	31 646	137	182 378	124
1837	151 941	123	32 099	139	184 040	125
1838	153 153	124	32 552	141	185 705	127
1839	154 069	125	33 468	145	187 537	128
1840	154 986	125	34 383	149	189 369	129
1836/1840	152 976	124	32 830	142	185 806	127
1841	157 373	127	35 289	153	192 662	131
1842	159 759	129	36 196	157	195 955	133
1843	162 145	131	37 102	160	199 247	136
1844	164 428	133	38 110	165	202 538	138
1845	166 916	135	38 917	168	205 833	140
1841/1845	162 124	131	37 123	161	199 247	136
1846	168 283	136	39 823	172	208 106	142
1847	169 314	137	40 710	176	210 024	143
1848	167 291	135	41 668	180	208 959	142
1849	168 061	136	42 649	184	210 710	143
1850	171 013	139	43 628	188	214 641	146
1846/1850	168 792	137	41 696	180	210 488	144

Fortsetzung der Tabelle 13.

In den Jahren	In der Stadt und der Vorstadt St. Pauli		Im Landgebiet		Ueberhaupt	
1851	176 360	142	44 608	193	220 968	149
1852	179 594	145	45 508	197	225 102	153
1853	182 534	148	46 418	201	228 952	156
1854	184 274	149	47 330	205	231 604	158
1855	185 641	150	48 239	209	233 880	159
1851/1855	181 681	147	46 420	201	228 101	156
1856	187 894	152	49 147	213	237 043	162
1857	191 910	154	50 057	217	241 967	165
1858	194 137	157	50 958	220	245 095	167
1859	196 748	159	51 863	224	248 610	169
1860	198 626	161	52 766	228	251 392	171
1856/1860	193 863	156	50 958	220	244 821	167
1861	202 178	163	54 241	234	256 419	174
1862	203 676	165	55 752	241	259 428	177
1863	205 335	166	57 223	245	262 558	179
1864	208 966	169	58 803	254	267 769	182
1865	211 638	171	61 846	263	273 484	186
1861/1865	206 359	167	57 573	249	263 932	180

2. Die Hauptergebnisse der vier Volkszählungen.

Die erste dieser Zählungen, mit deren Ausführung das statistische Bureau der Steuerdeputation beauftragt wurde, fand, wie schon erwähnt, im Jahre 1866 statt, die zweite wurde im folgenden Jahre im Anschluss an die Zählung im Norddeutschen Bunde und im Zollverein und in thunlichster Uebereinstimmung mit den dort angewandten Grundsätzen ausgeführt. Für die 1871 und 1875 ausgeführten Zählungen waren die in Kommissionen von Sachverständigen vereinbarten und vom Bundesrath für das Deutsche Reich erlassenen Bestimmungen massgebend. Sämmtliche Zählungen haben in erster Linie den Bestand der faktischen oder ortsanwesenden Bevölkerung festgestellt, die auch der nachstehenden Zusammenstellung zu Grunde gelegt ist. Ausserdem musste 1867 die sogenannte Zollabrechnungsbevölkerung abgemittelt werden, bei welcher vorübergehend Abwesende hinzugezählt, vorübergehend Anwesende abgerechnet werden. Diese Bevölkerungskombination, welche bis 1871 die hauptsächlichste Grundlage der Verrechnungen mit dem Norddeutschen Bunde bildete, ergab 1867 einen Bestand von 303 911 Personen, also 2 596 Köpfe weniger als die gleichzeitig ermittelte ortsanwesende Bevölkerung betrug.

Diese Zählungen, bei welchen durchgehends das Geschlecht, das Alter, die Staatsangehörigkeit, die Konfession, der Familienstand, die Stellung in der Haushaltung, der Beruf und die Art des Zusammenlebens in Haushaltungen, 1867 auch Blindheit, Taubstummsein und Geistesstörung, 1871 auch der Geburtsort der Bevölkerung ermittelt, doch nicht immer in allen Einzelheiten bearbeitet wurden, ergaben folgende Resultate:

Tabelle 14. Die Volkszählungen (Hauptergebnisse).

Stadt- und Gebietstheile	1866	1867	1871	1875	1875 Veränderung gegen 1867	
					Personen	%
Innere Stadt	154 287	156 722	158 218	169 376	+12 654	+ 8,67
St. Georg	30 371	32 423	37 077	43 911	+11 488	+35,43
St. Pauli	29 135	31 775	40 984	49 206	+17 431	+54,86
Stadt und Vorstadt ..	213 793	220 920	236 279	262 493	+41 573	+18,82
Die jetzigen Vororte rechts von der Alster	12 836	13 400	18 443	26 417	+13 017	+97,14
Zwischen Alster und Lübeck - Hamburger Bahn	17 009	17 740	24 137	32 603	+14 863	+83,78
Zwischen der Lübecker Bahn und der Elbe	10 464	11 029	14 698	20 812	+ 9 783	+88,70
Südlich von der Elbe	2 129	2 438	2 964	3 940	+ 1 502	+61,61
Stadt, Vorstadt und Vororte	256 231	265 527	296 521	346 265	+80 738	+30,41
Das übrige Gebiet der Landherrenschaften der Geestlande ...	4 376	4 354	4 799	5 264	+ 910	+20,60
der Marschlande ..	14 231	13 681	14 013	14 262	+ 581	+ 4,25
Bergedorf	— ¹⁾	12 510	13 101	13 688	+ 1 178	+ 9,42
Ritzbüttel	6 112	6 017	6 376	6 804	+ 787	+13,08
Auf den Schiffen, In und bei Hamburg	2 903	2 743	2 658	2 182	— 561	—20,45
In Cuxhaven	98	364	73	153	— 211	—57,97
Militär bezw. Militär- bevölkerung	1 106	1 311	1 433	— ²⁾	— 1 311 ³⁾	—
Ueberhaupt	285 057	306 507	338 974	388 618	+82 111	+26,79

Bei den Zählungen von 1866 und 1867 wurden Haushaltungslisten, 1871 und 1875 dagegen Individualzählkarten angewandt. Die freiwillige Mitwirkung der Bevölkerung als Zähler und in Zählungskommissionen ist bisher bei den Volkszählungen nicht in Anspruch genommen. Die gegen mässige Vergütung und unter Leitung und Aufsicht von Angestellten des statistischen Bureaus arbeitenden Zähler, für welche sich durch die gewöhnlichen Jahresaufnahmen allmählich manche brauchbare Kräfte als Stamm herausgebildet haben, erzielten nach den bisherigen Erfahrungen im Allgemeinen befriedigende Resultate.

¹⁾ Bergedorf mit den Vierlanden und Geesthacht war 1866 noch in gemeinsamem Besitz von Lübeck und Hamburg und ist deshalb die Bevölkerung damals nicht mitgezählt. Im Jahre 1863 wurden daselbst durch eine von Lübeck veranstaltete Zählung 12 468 Personen ermittelt.

²⁾ Nach den 1875 vom Bundesrath erlassenen Bestimmungen sind die vorgefundenen 1 256 aktiven Militärpersonen den Gebietstheilen zugerechnet in welchen sie gefunden worden.

³⁾ Siehe vorstehende Anmerkung.

Tabelle 15. Die am 1. Dezember 1875 in den einzelnen Gebietstheilen vor-
gefundene ortsanwesende Bevölkerung.

Stadt- und Gebietstheile	Im Freihafengebiet			Im Zollgebiet		
	männlich	weiblich	zu- sammen	männlich	weiblich	zu- sammen
Altstadt Nordertheil .	22 063	21 310	43 373	—	—	—
Altstadt Südertheil ..	18 007	16 937	34 944	—	—	—
Neustadt Nordertheil.	24 182	25 390	49 572	—	—	—
Neustadt Südertheil..	21 088	20 399	41 487	—	—	—
St. Georg	20 792	23 119	43 911	—	—	—
St. Pauli	23 852	25 354	49 206	—	—	—
In den Hamb. Häfen	2 066	116	2 182	—	—	—
Stadt, Vorstadt und Häfen	132 050	132 625	264 675	—	—	—
Rotherbaum	5 002	5 990	10 992	—	—	—
Harvestehude.....	1 697	2 632	4 329	—	—	—
Eimsbüttel	3 816	4 624	8 440	—	—	—
Eppendorf.....	1 220	1 400	2 620	20	16	36
Winterhude	914	1 153	2 067	—	—	—
Uhlenhorst	3 034	3 703	6 737	—	—	—
Barmbeck	5 033	4 842	9 875	321	353	674
Billbeck	2 466	2 965	5 431	—	—	—
Hohenfelde	3 258	4 561	7 819	—	—	—
Borgfelde	2 096	2 354	4 450	—	—	—
Hamm	2 695	3 130	5 825	—	—	—
Horn.....	1 192	1 118	2 310	—	—	—
Billwärder Ausschlag	4 176	3 791	7 967	155	105	260
Steinwärder	1 470	1 353	2 823	—	—	—
Kleiner Grasbrook ..	608	509	1 117	—	—	—
In den Vororten....	38 677	44 125	82 802	496	474	970
Gross-Borstel.....	—	—	—	534	483	1 017
Fuhlsbüttel	—	—	—	437	236	673
Langenhorn	—	—	—	461	434	895
Alsterdorf	—	—	—	233	214	447
Ohlsdorf	—	—	—	118	101	219
Klein-Borstel	—	—	—	56	48	104
Struckholt.....	—	—	—	29	31	60
Farmsen	—	—	—	201	184	385
Berne	—	—	—	39	33	72
Volksdorf	—	—	—	225	194	419
Wohldorf.....	—	—	—	160	145	305
Ohlstedt.....	—	—	—	130	123	253
Gross-Hansdorf.....	—	—	—	143	136	279
Schmalenbeck.....	—	—	—	65	71	136
Ubriges Gebiet der Geestlande	—	—	—	2 831	2 433	5 264
Billwärder an der Bille	124	119	243	653	618	1 271
Moorfleth.....	—	—	—	530	535	1 065
Allermöhe	—	—	—	546	555	1 101
Spadenland	—	—	—	240	254	494
Tatenberg	—	—	—	176	150	326

Fortsetzung der Tabelle 15.

Stadt- und Gebietstheile	Im Freihafengebiet			Im Zollgebiet		
	männlich	weiblich	zu- sammen	männlich	weiblich	zu- sammen
Ochsenwärder	—	—	—	1 110	1 178	2 288
Reitbrook	—	—	—	252	241	493
Moorwärder	—	—	—	258	258	516
Kaltenhofe	76	39	115	—	—	—
Peute	102	81	183	—	—	—
Grosse Veddel	640	531	1 171	—	—	—
Kleine Veddel	135	111	246	—	—	—
Niedernfelde	8	8	16	—	—	—
Klütjenfelde	31	30	61	—	—	—
Ellerholz	15	7	22	—	—	—
Ross	43	40	83	—	—	—
Waltershof	61	67	128	—	—	—
Mühlenwärder	15	6	21	—	—	—
Dradenau	29	29	58	—	—	—
Finkenwärder	1 239	1 338	2 577	—	—	—
Moorburg	—	—	—	863	921	1 784
Uebrigcs Gebiet der Marschlande	2 518	2 406	4 924	4 628	4 710	9 338
Stadt Bergedorf	—	—	—	1 998	1 901	3 899
Curslak	—	—	—	603	654	1 257
Altengamme	—	—	—	628	677	1 305
Neuengamme	—	—	—	874	890	1 764
Kirchwärder	—	—	—	1 647	1 765	3 412
Ostkrauel	—	—	—	77	80	157
Geesthacht	—	—	—	989	905	1 894
Landherrnschaft Bergedorf	—	—	—	6 816	6 872	13 688
Ritzebüttel	—	—	—	848	1 020	1 868
Cuxhaven	15	25	40	900	1 141	2 041
Cuxhavener Hafen ..	141	12	153	—	—	—
Groden	—	—	—	325	358	683
Döse	—	—	—	409	420	829
Süderwisch	—	—	—	23	25	48
Westerwisch	—	—	—	48	44	92
Stickenbüttel	—	—	—	102	89	191
Sahlenburg	—	—	—	65	63	128
Duhnen	—	—	—	100	106	206
Holte	—	—	—	37	32	69
Spangen	—	—	—	29	29	58
Arensch	—	—	—	16	10	26
Berensch	—	—	—	91	83	174
Oxstedt	—	—	—	85	78	163
Gudendorf	—	—	—	64	68	132
Neuwerk	25	31	56	—	—	—
Landherrnschaft Ritzebüttel	181	68	249	3 142	3 566	6 708
Ueberhaupt	173 426	179 224	352 650	17 913	18 055	35 968
	49,2 %	50,8 %	100	49,8 %	50,2 %	100

Es wurden demnach überhaupt gezählt

Im Freihafengebiet . . .	352 650 Einw. = 90,7 %
Im Zollgebiet	35 968 „ = 9,3 %
Ueberhaupt. . .	388 618 Einw. = 100

3. Die jetzigen jährlichen Ermittlungen des Bevölkerungsstandes.

Das bei den Volkszählungen gewonnene Material bildet für die betreffenden Jahre auch die Grundlage der Steuerlisten und der sonstigen für die Verwaltung erforderlichen Register. Zu diesem Zweck werden bei den Volkszählungen ausser den obligatorisch zu erhebenden Angaben auch die der Verwaltung unentbehrlichen Einzelheiten der Wohnungsverhältnisse ermittelt. In den Jahren, in welchen keine Volkszählungen stattfinden, werden seit 1867 durch das statistische Bureau der Steuerdeputation in der Stadt, der Vorstadt und den Vororten Erhebungen des Personalbestandes und der Wohnungsverhältnisse vorgenommen und hierbei alle die Momente ermittelt, welche für Verwaltungszwecke nothwendig sind.

Zur Vorbereitung dieser Erhebungen, welche im Anfange des Dezembers stattfinden, und welche sich auf den am 1. November stattfindenden Umzugstermin beziehen sollen, werden gegen den Schluss des Oktobermonats den Eigenthümern der in den bezeichneten Bezirken belegenen Grundstücke Fragebögen zugesandt, in welchen sämtliche Bewohner zu verzeichnen sind, welche in den Grundstücken des Befragten eine Wohnung oder einen Geschäftsraum inne haben. Auf Grund der hierdurch erlangten Einwohnerverzeichnisse wird alsdann der Personalbestand in den Wohnungen durch in der Regel von den Bewohnern selbst auszufüllende Haushaltungslisten erhoben.

Erfragt wird in Bezug auf Wohnungsverhältnisse:

Die Lage der Wohnung nach Strasse und Hausnummer und nach der Lage innerhalb des Gebäudes.

Name und Stand oder Beruf des Bewohners.

Der Betrag der jährlichen Miethe.

Die etwaigen Wiedervermietungen.

Name und Wohnung des Besitzers des Grundstücks.

Etwa ausser der betreffenden Wohnung gemiethete oder benutzte Räumlichkeiten.

Diese Erhebung erstreckt sich auch auf zeitweilig unbenutzte Räumlichkeiten.

In Bezug auf Personalverhältnisse wird von jeder in der Wohnung befindlichen Person ermittelt:

Der Familienname und sämtliche Vornamen.

Das Geburtsjahr. Der Familienstand. Der Stand oder Beruf. Die Stellung in der Haushaltung. Die Staatsangehörigkeit.

Im entfernteren Landgebiet und in den Häfen finden diese jährlichen Erhebungen nicht statt. Fremde in Gasthöfen, Militär in der Kaserne und Anstaltsinsassen werden nicht namentlich, sondern nur nach Kopffzahl und Geschlecht ermittelt. Eine statistische Verarbeitung des jährlich gewonnenen Materials findet in der Regel nicht statt.

Aus dem durch diese jährlichen Ermittlungen gewonnenen Material ist unter Benutzung der betreffenden Daten aus den Volkszählungen nachstehende Uebersicht konstruirt, welche die Entwicklung der einzelnen Stadt- und Gebietsheile seit 1866 nachweist.

Tabelle 16.

Bestand der Bevölkerung in der Stadt,

Stadt- und Gebietsteile	1866	1867	1868	1869	1870	1871
Altstadt Nordertheil } Altstadt Südertheil } Neustadt Nordertheil } Neustadt Südertheil }	154 668 ¹⁾	156 962 ¹⁾	155 618 ¹⁾	41 240	40 971	41 961
32 915				31 417	31 936	
45 257				44 987	46 164	
37 151				36 856	38 157	
St. Georg	30 371	32 423	33 759	34 729	35 088	37 077
St. Pauli	29 135	31 775	35 843	38 885	39 609	40 984
Stadt und Vorstadt .	214 174 ²⁾	221 160 ²⁾	225 220	230 177	228 928	236 279
Rotherbaum } Harvestehude }	8 237 ³⁾	8 666 ³⁾	8 971 ³⁾	5 025	5 280	5 821
4 540				4 771	5 259	
Eimsbüttel	3 082	3 082	3 725	4 091	4 987	5 404
Eppendorf	1 517	1 652	1 701	1 798	1 778	1 959
Winterhude	1 242	1 331	1 334	1 474	1 502	1 609
Uhlenhorst	3 354	3 606	3 969	4 638	5 072	5 514
Barmbeck	5 864	6 042	6 644	6 997	7 086	7 761
Eilbeck	2 671	2 758	2 917	3 310	3 602	3 941
Hohenfelde	3 878	4 003	4 275	4 872	4 954	5 312
Borgfelde	1 942	2 011	2 262	2 691	2 756	2 530
Hamm und Hammer- deich	3 162	3 345	3 645	3 704	3 767	4 262
Horn	1 704	1 658	1 706	1 813	1 939	1 902
Billwärder Ausschlag	3 656	4 015	4 444	4 980	5 380	6 004
Steinwärder	1 653	1 797	1 920	1 923	1 996	2 132
Kleiner Grasbrook...	476	641	616	643	694	832
Die Vororte	42 438	44 607	48 129	52 499	55 564	60 242
Stadt, Vorstadt und Vororte	256 612	265 767	273 349	282 676	284 492	296 521
Zunahme gegen das vorhergehende Jahr	—	9 155 3,57 %	7 582 2,85 %	9 327 3,41 %	1 816 0,64 %	12 029 4,23 %

1) Vor 1869 ist die nach 6 Steuerdistrikten gezählte Bevölkerung der

2) Diese Zahlen sind etwas grösser als in der Tabelle 14, da die damals Südertheil der Altstadt gezählt wird, besserer Vergleichbarkeit wegen für die

3) Rotherbaum und Harvestehude waren früher in anderer Weise nach Zahlen für diese Vororte getrennt gegeben werden können.

4) Zuerst nach den Reichsvorschriften für die Volkszählungen mit Ein-

5) Zunahme im Jahresdurchschnitt 3,21 %.

Bibliothek der

der Vorstadt und den Vororten 1866 bis 1878.

1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1878 mehr als 1866	Zu- nahme in %
43 046	41 946	42 672	43 373	42 628	41 974	41 257	} 11 240	7,23
32 142	34 095	34 333	34 944	33 649	34 104	34 192		
46 128	46 999	48 147	49 572	49 072	49 804	49 835		
38 105	39 263	39 904	41 487	41 591	40 482	40 624		
38 577	39 170	40 789	43 911	44 301	48 594	52 225		
43 321	44 886	47 455	49 206	49 624	50 374	51 959		
							22 824	78,34
241 319	246 359	253 300	262 493	260 865	265 332	270 092	55 918	26,1
6 084	6 497	9 031	10 992 ⁴⁾	11 210	12 153	12 893	} 9 656	117,23
5 497	5 869	4 170	4 329	4 351	4 860	5 000		
6 096	6 663	7 349	8 440	9 802	11 526	12 641		
2 058	2 182	2 419	2 656	3 046	3 343	3 852		
1 612	1 787	1 911	2 067	2 172	2 438	2 574		
5 957	6 558	6 504	6 737	7 304	7 230	7 751		
8 140	8 451	9 468	10 549	11 553	12 476	13 570		
4 275	4 695	5 017	5 431	5 861	6 232	6 773		
5 739	5 986	7 146	7 819	8 505	9 456	10 003		
3 064	3 266	3 284	4 450	5 104	5 515	5 727		
4 189	4 370	5 169	5 825	6 196	6 404	6 619	3 457	109,30
1 858	2 019	2 086	2 310	2 475	2 574	2 595	891	52,20
6 796	7 108	7 238	8 227	8 520	9 614	10 049	6 393	174,86
2 168	2 156	2 253	2 823	3 095	3 142	3 269	1 616	97,73
812	1 064	1 204	1 117	1 176	1 366	1 478	1 002	208,40
64 345	68 641	74 249	83 772	90 370	98 329	104 794	62 356	146,93
305 664	315 000	327 549	346 265	351 235	363 661	374 886	118 274 ⁵⁾	46,1
9 143	9 336	12 549	18 716	4 970	12 426	11 225	—	—
3,05 %	3,05 %	3,98 %	5,71 %	1,44 %	3,54 %	3,00 %		

Bibliothek der
Hansestadt Hamburg

innern Stadt nicht nach den jetzt gültigen 4 Stadttheilen zu vertheilen.

den Marschlanden zugezählte Bevölkerung des grossen Grasbrooks, die jetzt zum früheren Jahre auch der Stadt hinzugerechnet ist.

Steuerdistrikten getheilt, so dass für die ersten Jahre keine vergleichbaren

schluss des Militärs in der Kaserne gezählt.

Rechnet man den vorstehend gegebenen Zahlen die bei den jährlichen Aufnahmen nicht berücksichtigten Bestandtheile und die Bevölkerung der entfernteren Gebietstheile, in welchen nur geringe jährliche Veränderungen stattfinden, mit den bei der letzten Volkszählung ermittelten Summe hinzu, so ergeben sich für den ganzen Hamburgischen Staat im Anschluss an die bis 1865 reichende Tabelle 13 seit 1866 folgende Bevölkerungszahlen:

Tabelle 17. Bevölkerungs-Stand und -Zunahme des Hamburgischen Staats seit 1866.
(Die Volkszählungsjahre sind fett gedruckt.)

Jahre	Bevölkerung	Zunahme	%
1866	285 057	—	—
1867	306 507	21 450¹⁾	7,52
1868	314 089	7 582	2,47
1869	323 416	9 327	2,97
1870	325 232	1 816	0,56
1871	338 974	13 742	4,23
1872	348 117	9 143	2,70
1873	357 453	9 336	2,68
1874	370 002	12 549	3,51
1875	388 618	18 616	5,03
1876	393 588	4 970	1,28
1877	406 014	12 426	3,16
1878	417 239	11 225	2,76
1866/78	—	132 182	46,37

Die durchschnittliche Jahreszunahme stellt sich seit 1867, da die Zunahme von 1866 auf 1867 durch den Erwerb von Bergedorf ein dem natürlichen Wachstum nicht entsprechendes Verhältniss ergibt, auf 10067 Personen oder 3,28 %. In der vorhergehenden, in der Tabelle 13 dargestellten Periode ist die jährliche Zunahme nur etwa halb so stark gewesen.

4. Die Bestandtheile der Bevölkerung.

Da die jährlichen Ermittlungen des Bevölkerungsstandes nicht statistisch verarbeitet werden, können nachstehende Angaben nur nach den Zählungsergebnissen von 1875, bezüglich von 1871 gemacht werden.

Tabelle 18. Der Familienstand 1875.

Familienstand	Männliche	% der Bevölkerung	Weibliche	% der Bevölkerung	Zusammen	% der Bevölkerung	Vertheilung nach dem Geschlecht	
							männl. %	weibl. %
Ledige	118 898	62,2	111 476	56,4	230 374	59,3	51,6	48,4
Verheirathete	66 457	34,7	66 078	33,5	132 535	34,1	50,1	49,9
Verwitwete	5 230	2,7	18 507	9,4	23 737	6,1	22,0	78,0
Geschiedene	754	0,4	1 218	0,7	1 972	0,5	138,2	61,8
Zusammen	191 339	100	197 279	100	388 618	100	49,2	50,8

¹⁾ Mit Einschluss von 12510 Personen in dem 1867 in Hamburgs alleinigen Besitz übergegangenen Amte Bergedorf.

Tabelle 19. Das Alter und der Familienstand 1875.

Geburtsjahr	Ledige	Verheirathete	Verwitwete	Geschiedene	Ueberhaupt	%
1875	11 051	—	—	—	11 051	2,85
1874	9 951	—	—	—	9 951	2,57
1873	9 299	—	—	—	9 299	2,40
1872	8 948	—	—	—	8 948	2,31
1871	7 390	—	—	—	7 390	1,91
1871/75	46 639	—	—	—	46 639	12,04
1866/70	35 922	—	—	—	35 922	9,27
1861/65	29 451	—	—	—	29 451	7,60
1856/60	34 726	370	13	5	35 114	9,07
1851/55	35 418	6 584	106	45	42 153	10,88
1846/50	20 977	18 835	463	161	40 436	10,45
1841/45	9 394	25 020	814	226	35 454	9,15
1836/40	5 118	21 732	1 245	313	28 408	7,34
1831/35	3 118	16 852	1 589	272	21 831	5,64
1826/30	2 230	12 588	1 888	281	16 987	4,38
1821/25	1 797	10 584	2 539	226	15 146	3,91
1816/20	1 459	7 850	2 921	167	12 397	3,21
1811/15	1 135	5 478	3 297	112	10 022	2,59
1806/10	955	3 354	3 135	80	7 524	1,94
1801/05	703	1 901	2 809	51	5 464	1,41
1796/1800	406	753	1 731	19	2 909	0,75
1791/95	147	189	712	6	1 054	0,27
1786/90	36	40	248	1	325	0,08
1781/85	5	7	57	—	69	0,02
1776/80	1	—	16	—	17	0,00
Zusammen OhneAngabe des Alters	229 637 737	132 137 398	23 583 154	1 965 7	387 322 1 296	100 —
Ueberhaupt	230 374	132 535	23 737	1 972	388 618	—

Tabelle 20. Die Staatsangehörigkeit. 1875.

Heimathstaaten	Bewohner				Ueberhaupt	% derBevölkerung
	männliche	%	weibliche	%		
Hamburg	120 537	47,2	134 551	52,8	255 088	65,7
Andere Deutsche Bundestaaten . .	65 284	52,6	59 010	47,4	124 294	31,9
Ausserdeutsche Staaten	5 518	59,7	3 718	40,3	9 236	2,4
Zusammen	191 339	49,2	197,279	50,8	388 618	100

— Im Jahre 1867 wurden unter 1000 Ortsanwesenden 766, 1871—682 Hamburgische Staatsangehörige gezählt.

Von den 120 537 Hamburgischen männlichen Staatsangehörigen besaßen 33 726 oder 28,0 % (etwa die Hälfte der über fünfundzwanzig Jahr alten staatsangehörigen Männer) das Hamburgische Bürgerrecht.

Im Jahre 1875 ist die Staatsangehörigkeit nur nach den vorstehend angegebenen drei Unterscheidungen, 1871 aber spezieller ermittelt, wie nachstehende Uebersicht zeigt.

Tabelle 21.

Heimathstaaten	Bewohner					% der Bevöl- kerung
	männliche	%	weibliche	%	Ueberhaupt	
Hamburg	108 573	47,0	122 500	53,0	231 073	68,17
Preussen	35 961	50,2	35 584	49,8	71 545	21,11
Bayern	552	69,9	238	30,1	790	0,23
Sachsen	1 722	63,5	988	36,5	2 710	0,80
Württemberg	268	70,2	114	29,8	382	0,11
Baden	226	70,6	94	29,4	320	0,09
Hessen	300	63,6	172	36,4	472	0,14
Mecklenturg- Schwerin	6 854	53,3	6 006	46,7	12 860	3,79
Uebrige Deutsche Staaten	6 282	54,8	5 192	45,0	11 474	3,39
Zusammen	160 738	48,4	170 888	51,6	331 626	97,83
Andere Euro- päische Staaten	3 870	63,5	2 220	36,5	6 090	1,80
Aussereuropäische Staaten	698	55,5	560	44,5	1 258	0,37
Ueberhaupt	165 306	48,8	173 668	51,2	338 974	100

Im Jahre 1875 sind keine Erhebungen über den Geburtsort der Einwohner gemacht worden. Nach der Zählung von 1871 sind folgende Uebersichten aufgestellt:

Tabelle 22. Die Bewohner nach den Geburtsländern unterschieden. 1871.

Länder der Geburt	Bewohner					% der Bevöl- kerung
	männliche	%	weibliche	%	Ueberhaupt	
Hamburg: a. am Zählungsorte geboren.	73 793	46,7	84 121	53,3	157 914	46,30
b. an einem andern Orte des Ham- burgischen Ge- biets geboren	19 641	46,6	22 450	53,4	42 091	12,41
Zusammen	93 434	46,7	106 571	53,3	200 005	59,00

Fortsetzung der Tabelle 22.

Länder der Geburt	Bewohner					% der Bevölkerung
	männliche	%	weibliche	%	Ueberhaupt	
Preussen	44 487	48,0	48 161	52,0	92 648	27,33
Bayern	814	73,8	289	26,2	1 103	0,33
Sachsen	1 993	76,6	609	23,4	2 602	0,77
Württemberg	431	77,0	129	23,0	560	0,16
Baden	311	73,4	113	26,6	424	0,12
Hessen	451	69,3	200	30,7	651	0,19
Mecklenburg-Schwerin	8 724	55,6	6 962	44,4	15 686	4,63
Andere Deutsche Staaten	9 321	56,4	7 200	43,6	16 521	4,88
Deutsches Reich	159 966	48,5	170 234	51,5	330 200	97,41
Andere Europäische Staaten	4 481	63,9	2 533	36,1	7 014	2,07
Aussereuropäische Staaten	764	48,6	809	51,4	1 573	0,46
Ohne Angabe	95	50,8	92	49,2	187	0,06
Zusammen	165 306	48,8	173 668	51,2	338 974	100

Der grösste Theil der Zugezogenen stammt aus den unmittelbar an Hamburg grenzenden Ländern und Landestheilen.

Tabelle 23. Anteil der Zugezogenen aus benachbarten Gebieten. 1871.

Heimath der Zugezogenen	Individuen				Ueberhaupt	% der Hamburgischen Bevölkerung	% des Zuzugs überhaupt	% der Bevölkerung der Heimath
	männl.	%	weibliche	%				
Schleswig-Holstein	16 681	38,3	26 842	61,7	43 523	12,8	31,3	4,4
Hannover	14 827	47,9	16 118	52,1	30 945	9,1	22,3	1,6
Lauenburg	2 388	49,8	2 403	50,2	4 791	1,4	3,5	9,6
Mecklenburg-Schwerin	8 724	55,6	6 962	44,4	15 686	4,6	11,3	2,8
Zusammen	42 620	44,9	52 325	55,1	94 945	27,9	68,4	18,4

Das Uebergewicht des weiblichen Geschlechts, namentlich der Schleswig-Holsteinerinnen, ist auf die grosse Zahl der weiblichen Dienstboten zurückzuführen.

Nachstehende Uebersicht weist die sehr verschiedene Vertretung der am Zählungsorte geborenen Hamburger für die einzelnen Gebietstheile

nach, vorzüglich die Vororte zeigen der eigentlichen Stadt gegenüber ein bedeutendes Uebergewicht der aus andern Gebietstheilen Eingewanderten.

Tabelle 24. Vertheilung der im Hamburgischen Staat Geborenen nach Gebietstheilen. 1871.

Stadt- und Gebietstheile	In Hamburg geboren				Ueberhaupt.
	am Zählungsort	%	an einem andern Theil des Hamburgischen Staats	%	
Altstadt Nordertheil	22 003	94,1	1 379	5,9	23 382
Altstadt Südertheil	17 837	94,5	1 043	5,5	18 880
Neustadt Nordertheil	25 461	96,8	843	3,2	26 304
Neustadt Südertheil	22 958	96,7	778	3,3	23 736
St. Georg	20 178	93,7	1 358	6,3	21 536
St. Pauli	20 656	95,5	973	4,5	21 629
Stadt und Vorstadt	129 093	95,3	6 374	4,7	135 467
Rotherbaum	74	2,4	3 013	97,6	3 087
Harvestehude	210	7,7	2 525	92,3	2 735
Eimsbüttel	399	14,0	2 445	86,0	2 844
Eppendorf	566	46,0	665	54,0	1 231
Winterhude	471	44,8	580	55,2	1 051
Uhlenhorst	218	6,9	2 930	93,1	3 148
Barmbeck	1 492	29,1	3 643	70,9	5 135
Bilbeck	212	9,4	2 054	90,6	2 266
Hohenfelde	191	5,7	3 150	94,3	3 341
Borgfelde	105	7,1	1 368	92,9	1 473
Hamm	564	21,2	2 094	78,8	2 658
Horn	642	56,3	498	43,7	1 140
Billwärder Ausschlag	692	19,5	2 861	80,5	3 553
Steinwärder	415	39,8	628	60,2	1 043
Kleiner Grasbrook	71	22,0	251	78,0	322
Die Vororte	6 322	18,3	28 705	81,7	35 027
Uebrigcs Gebiet der Geestlande	1 806	62,5	1 083	37,5	2 889
Uebrigcs Gebiet der Marschlande	8 757	80,7	2 099	19,3	10 856
Bergedorf	8 687	83,4	1 732	16,6	10 419
Ritzebüttel	3 249	72,1	1 258	27,9	4 507
Auf Schiffen	—	—	233	100,0	233
Militär	—	—	607	100,0	607
Im Staat	157 914	79,0	42 091	21,0	200 005

Das Verhältniss der in Hamburg Geborenen zu den Eingewanderten ist je nach dem Alter derselben ein sehr verschiedenes. Der Antheil der ersteren ist in den jüngsten Altersklassen am stärksten, fällt all-

mählich, so dass zwischen dem zwanzigsten und dreissigsten Jahre die relativ geringste Zahl vorhanden ist und steigt wieder etwas in den höheren Altersklassen. Die folgende Tabelle zeigt die genaueren Proportionen.

Tabelle 25. Die in Hamburg und die auswärts Geborenen nach dem Alter.

In den Altersklassen von	Es wurden ermittelt			
	Geborene Hamburger	%	Ein- gewanderte	%
0—6 Jahren	41 068	91,5	3 835	8,5
über 6—14 "	37 588	84,8	6 722	15,2
" 14—20 "	23 812	64,7	12 972	35,3
" 20—30 "	29 727	41,1	42 621	58,9
" 30—60 "	53 123	46,6	60 912	53,4
" 60 Jahren	14 409	55,6	11 489	44,4
Ohne Altersangabe	278	39,9	418	60,1
Ueberhaupt.....	200 005	59,0	138 969	41,0

Bei dem männlichen Geschlecht ist der Antheil der Eingewanderten in den mittleren und höheren Altersklassen durchschnittlich stärker als beim weiblichen, in der Stadt wieder etwas stärker als im Staat, so dass in der Altersgruppe vom zwanzigsten bis zum dreissigsten Jahre nur ein Drittheil der Männer aus geborenen Hamburgern besteht.

Die Unterscheidung der Bevölkerung nach Konfessionen ist, da nach den früheren Erfahrungen nur sehr geringe Veränderungen in den Verhältnissen vorkommen, nach dem Zählungsmaterial von 1875 nicht gemacht worden. 1871 wurden nachstehende Zahlen ermittelt.

Tabelle 26. Die Bevölkerung nach dem Religionsbekenntniss. 1871.

Religionsbekenntnisse	männl.	%	weibliche	%	Zu- sammen	% der Bevöl- kerung
Lutheraner	145 201	48,2	155 767	51,8	300 968	88,8
Reformirte, Unirte, und Angehörige der englischen Kirche.....	3 010	53,9	2 575	46,1	5 585	1,6
Evangelische	148 211	48,3	158 342	51,7	306 553	90,4
Katholiken	4 879	63,0	2 892	37,0	7 771	2,3
Mennoniten.....	80	41,2	114	58,8	194	0,1
Andere Christen.....	1 265	46,9	1 431	53,1	2 696	0,8
Ungetaufte und nicht Kon- firmirte	145	57,3	108	42,7	253	0,1
Christen überhaupt	154 580	48,7	162 887	51,3	317 467	93,7

Fortsetzung der Tabelle 26.

Religionsbekenntnisse	männl.	%	weibliche	%	Zu- sammen	% der Bevöl- kerung
Israeliten	6 867	49,8	6 929	50,8	13 796	4,1
Bekenner anderer Religionen	10	83,3	2	16,7	12	0,0
Keiner religiösen Gemein- schaft Angehörige.....	410	66,3	208	33,7	618	0,1
Als Heiden bezeichnet.....	8	80,0	2	20,0	10	0,0
Ohne Angabe der Konfession	3 431	48,5	3 640	51,5	7 071	2,1
Zusammen	165 306	48,8	173 668	51,2	338 974	100

Bei Lutheranern und Israeliten ist das Verhältniss der Geschlechter dem für die Gesamtbevölkerung beobachteten ähnlich, bei Reformirten, namentlich bei Katholiken überwiegt aber das männliche Geschlecht, vermuthlich in Folge starken Zuzugs von diesen Konfessionen angehörenden Hilfsarbeitern. Dieselbe Erscheinung ist auch bei früheren Zählungen beobachtet.

Die Vertheilung der Konfessionen ist in den Stadt- und Gebiets- theilen eine ziemlich gleichmässige, mit Ausnahme des starken Ueber- gewichts der Israeliten in der Neustadt und in einigen Vororten am rechten Alsterufer.

Tabelle 27. Die Haushaltungen und Anstalten und deren Bewohner.

Im Jahre 1875	Haushaltungen	%	mit Bewohnern	%
Haushaltungen von einer Person (Einzellebende)	5 993	6,8	5 993	1,5
von zwei und mehr Personen (Familienhaushaltungen)	81 384	92,9	372 827	96,0
Anstalten zum gemeinsamen Aufenthalt	242	0,3	9 798	2,5
	87 619	100	388 618	100

Tabelle 28. Von den Anstalten waren bestimmt

für	Anstalten	%	mit Bewohnern	%
Beherbergung	171	70,7	2 199	22,4
Landesvertheidigung ..	7	2,9	1 084	11,2
Erziehung und Unter- richt	32	13,2	1 509	15,4
Heilung und Kranken- pflege	17	7,0	2 524	25,8
Invaliden- und Alters- Versorgung	8	3,3	1 792	18,2
Gefangene	7	2,9	690	7,0
Ueberhaupt.....	242	100	9 798	100

Tabelle 29. Lage der Haushaltungen und Anstalten.

Stadt und Gebietstheile	Haushaltungen von				Anstalten	%
	1 Person	%	2 und mehr Personen	%		
Innere Stadt	3 114	51,9	36 195	44,5	138	57,0
St. Georg	592	9,9	9 004	11,1	16	6,6
St. Pauli	592	9,9	10 751	13,2	37	15,3
Häfen bei Hamburg	151	2,5	543	0,7	—	—
Stadt und Vorstadt.	4 449	74,2	56 493	69,5	191	78,9
Vororte	965	16,1	16 577	20,4	27	11,2
Uebrigcs Gebiet der Geestlande	55	0,9	995	1,2	2	0,8
Uebrigcs Gebiet der Marschlande	136	2,3	2 909	3,5	1	0,4
Bergedorf	245	4,1	2 947	3,6	11	4,6
Ritzebüttel	143	2,4	1 463	1,8	10	4,1
Ueberhaupt.....	5 993	100	81 384	100	242	100

Tabelle 30. Die Haushaltungen von zwei und mehr Personen nach der Grösse.

Diese Unterscheidung kann nur für 1871 gegeben werden, da in diesem Jahre die Ausscheidung der Bestandtheile der Haushaltungen zuletzt gemacht wurde.

Grösse der Haus- haltungen	Haushaltungen von zwei und mehr Personen	%	In denselben wohnten Personen	%
Personen				
2	12 561	18,0	25 122	7,8
3	14 133	20,2	42 399	13,1
4	12 859	18,4	51 436	15,9
5	10 401	14,9	52 005	16,1
6	7 439	10,6	44 634	13,8
7	4 952	7,1	34 664	10,7
8	3 054	4,4	24 432	7,6
9	1 850	2,6	16 650	5,1
10	1 075	1,5	10 750	3,3
11	608	0,9	6 688	2,1
12	371	0,5	4 452	1,4
13	220	0,3	2 860	0,9
14	133	0,2	1 862	0,6
15	70	0,1	1 050	0,3
über 15	203	0,3	4 181	1,3
Ueberhaupt	69 929	100	323 185	100

Von den Familienhaushaltungen hatten 10 884 oder 15,7 % weibliche Vorstände, unter den einzeln lebenden Personen befanden sich 3 580 oder 63,1 % weibliche. Auf eine Familienhaushaltung entfielen durchschnittlich 4,64 Personen.

Tabelle 31. Die Zusammensetzung der Familien-Haushaltungen. 1871.

Bestandtheile der Haushaltungen	In der Stadt und Vorstadt	In den Vororten	Im übrigen Gebiet	Auf Schiffen	Im Staat	%
Nur Familienglieder	25 662	6 387	5 546	76	37 671	53,87
Familienglieder, Gehülfen	1 861	476	439	515	3 291	4,71
Familienglieder, Dienstboten	7 363	2 988	622	—	10 973	15,69
Familienglieder, Einlogirer	9 652	981	266	—	10 899	15,59
Familienglieder, Schläfer	734	128	25	—	887	1,27
Familienglieder, Gehülfen, Dienstboten	1 845	447	712	—	3 004	4,30
Familienglieder, Gehülfen, Einlogirer	426	58	24	3	511	0,73
Familienglieder, Gehülfen, Schläfer	20	3	—	—	23	0,03
Familienglieder, Dienstboten, Einlogirer	1 611	235	34	—	1 880	2,69
Familienglieder, Dienstboten, Schläfer	67	7	6	—	80	0,12
Familienglieder, Einlogirer, Schläfer	279	17	4	—	300	0,43
Familienglieder, Gehülfen, Dienstboten, Einlogirer	290	50	41	—	381	0,53
Familienglieder, Gehülfen, Dienstboten, Schläfer	13	3	4	—	20	0,03
Familienglieder, Gehülfen, Dienstboten, Einlogirer, Schläfer	9	—	—	—	9	0,01
Zusammen	49 832	11 780	7 723	594	69 929	100

37671 (53,87 %) dieser Haushaltungen bestanden nur aus Familiengliedern, 16347 (23,38 %) hielten Dienstboten, in 7239 Haushaltungen (10,35 %) waren Geschäftsgehülfen und 14 990 (21,44 %) hatten Einlogirer oder Schläfer aufgenommen.

Tabelle 32. Die Bestandtheile der Familien-Haushaltungen nach Zahl und Geschlecht. 1871.

Bestandtheile der Haushaltungen	männliche	%	weibliche	%	Ueberhaupt	% der Haushaltungen
Familienglieder	122 014	47,3	136 175	52,7	258 189	79,9
Geschäftsgehülfen	14 164	89,9	1 598	10,1	15 762	4,8
Dienstboten	554	2,5	22 200	97,5	22 754	7,0
Einlogirer	18 273	75,1	6 068	24,9	24 341	7,5
Schläfer	1 752	81,9	387	18,1	2 139	0,7
Zusammen	156 757	48,5	166 428	51,5	323 185	100

Die Unterscheidung der Bevölkerung nach Berufsarten ist ebenfalls nach der Zählung von 1871 zuletzt bearbeitet und es sind für dieses Jahr die nachstehenden Uebersichten zusammengestellt.

Tabelle 33. Die Bevölkerung nach Berufsklassen mit Unterscheidung des Arbeits- und Dienstverhältnisses. 1871.

Berufsklassen	Selbstständige in Besitz, Beruf und Erwerb	Gehülfen und Arbeiter	Dienende	Angehörige	Ueberhaupt	% der Bevölkerung
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	2 589	3 485	769	7 782	14 575	4,3
Hüttenwesen, Industrie und Bauwesen.	14 075	49 845	4 370	67 380	135 670	40,0
Handel und Verkehr	16 838	19 247	14 106	50 099	100 290	29,6
Persönliche Dienste						
Leistende, Tagelöhner u. s. w.	15 362	—	604	22 606	38 572	11,4
Armee und Kriegsflotte	1 425	8	31	106	1 570	0,4
Uebrige Berufsarten	1 610	5 627	2 163	10 666	20 066	5,9
Personen ohne Berufsausübung	15 552	—	3 240	7 860	26 652	7,9
Personen ohne Berufsangabe	928	—	167	484	1 579	0,5
Zusammen	68 329 20,2 %	78 212 23,1 %	25 450 7,5 %	166 983 49,2 %	338 974 100	

Tabelle 34. Die Selbstthätigen nach Altersklassen. 1871.

Altersklassen	Landwirtschaft, Jagd, Fischerei	Industrie	Handel und Verkehr	Uebrige Berufsarten und ohne Beruf	Dienende	Alle Selbstthätigen	%
bis zu 14 Jahren	65	537	159	1 320	166	2 247	1,3
über 14—18 Jahre	840	6 235	3 342	1 656	5 563	17 636	10,3
« 18—25 «	1 336	14 477	6 831	5 212	11 050	38 906	22,6
« 25—30 «	750	10 974	5 048	3 938	4 450	25 160	14,6
« 30—40 «	1 017	14 140	8 481	6 854	2 587	33 079	19,2
« 40—50 «	885	8 156	5 948	5 861	903	21 753	12,7
« 50—60 «	707	5 961	3 851	5 866	472	16 857	9,8
« 60—70 «	432	3 293	1 889	5 508	259	11 381	6,6
« 70—80 «	114	848	493	2 844	—	4 299	2,5
« 80 «	12	48	43	570	—	673	0,4
Zusammen	6 158 3,6 %	64 669 37,6 %	36 085 20,9 %	39 629 23,1 %	25 450 14,8 %	171 991 100	

In den beiden grössten Gruppen der Berufsarten vertheilt sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer unter Berücksichtigung der Altersklassen in folgender Weise:

Tabelle 35.

Alter der selbstthätigen Personen	Industrie				Handel und Verkehr			
	Arbeitgeber	%	Arbeitnehmer	%	Arbeitgeber	%	Arbeitnehmer	%
bis zu 14 Jahren	—	—	537	100	—	—	159	100
über 14—18 Jahre	21	0,3	6 214	99,7	85	2,5	3 257	97,5
« 18—25 «	415	2,9	14 062	97,1	1 293	18,9	5 538	81,1
« 25—30 «	1 684	15,3	9 290	84,7	2 337	46,3	2 711	53,7
« 30—40 «	4 624	32,7	9 516	67,3	5 520	65,1	2 961	34,9
« 40—50 «	3 405	41,8	4 751	58,2	4 540	76,3	1 408	23,7
« 50—60 «	2 726	45,7	3 235	54,3	3 151	81,8	700	18,2
« 60—70 «	1 551	47,1	1 742	52,9	1 587	84,0	302	16,0
« 70—80 «	345	40,7	503	59,3	428	86,8	65	13,2
« 80 «	13	27,1	35	72,9	35	81,4	8	18,6
Ueberhaupt	14 784	22,9	49 885	77,1	18 976	52,6	17 109	47,4

II. Die Veränderungen im Bestande der Bevölkerung.

Die älteren Angaben über Eheschliessungen, Geburten und Sterbefälle beruhen auf Auszügen aus den Kirchenbüchern, welche früher die ausschliessliche und vollständigste amtliche Grundlage für die vorgekommenen Fälle der Veränderungen im Bestande der Bevölkerung bildeten. Durch die „Provisorische Verordnung vom 24. Oktober 1851, die Ehen zwischen Christen und Juden betreffend“, wurde das Verbot dieser Mischehen aufgehoben und für dieselben Zivilehe und ein bürgerliches Register eingeführt. Ein solches wurde auch für die in solchen Ehen geborenen Kinder angeordnet. Das Gesetz über Eheschliessung und Geburtsregister vom 1. Juli 1861 führte die fakultative Zivilehe mit derselben Rechtsgültigkeit wie die kirchliche Trauung ein, doch konnte der Zivilehe die kirchliche Trauung nach Entschliessung der Beteiligten jederzeit nachfolgen. Für die Zivilehen und die in denselben geborenen Kinder wurden auch bürgerliche Register eingeführt. Durch das am 17. November 1865 publizierte und am 1. Januar 1866 für die Stadt und Vorstädte, am 1. August desselben Jahrs auch für das Landgebiet in Kraft getretene „Gesetz, betreffend die Zivilstandsregister“ übernahm der Staat allgemein die Führung der Register zur Beurkundung von Geburten, Proklamationen, Ehen und Sterbefällen durch bürgerliche Beamte. Nach dem Reichsgesetz „Ueber die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschliessung vom 6. Februar 1875“ ist seit Anfang des Jahrs 1876 die bürgerliche Eheschliessung obligatorisch geworden. Die Register werden bei den Standesämtern unter Leitung des in eine Aufsichtsbehörde für die Standesämter umgestalteten Zivilstandsamts geführt.

Soweit und so lange bürgerliche Register geführt werden, bilden dieselben die Grundlagen der Bevölkerungsstatistik, für jeden vorgekommenen Fall wird eine Zählkarte aus denselben extrahirt. Dieselben werden seit Anfang des Jahrs 1872 für die Geburts- und Sterbefälle mit den beim Medizinalbureau in ähnlicher Form eingegangenen An-

gaben der bei diesen Fällen beteiligten Medizinalpersonen verglichen und in Bezug auf die Todesursachen und die nur für die Medizinalstatistik gelieferten medizinischen Angaben über Vorkommnisse bei der Geburt vervollständigt. Den periodischen Veröffentlichungen der gewonnenen Resultate sind die folgenden Tabellen entnommen. Die in denselben für die früheren Jahre benutzten Bevölkerungszahlen sind gegen die in der ersten Ausgabe dieses Handbuchs angewandten Zahlen durch Hinzurechnung der Schiffsbevölkerung und des Militärs vervollständigt, was richtig erscheint, da die bei diesen Bestandtheilen der Bevölkerung vorgekommenen, wenn auch nicht eben zahlreichen Veränderungen im Bevölkerungsstande mit aufgenommen sind.

1. Die Eheschliessungen.

Tabelle 36. Die Eheschliessungen in den Jahren 1821—1875.
Bis auf die beiden letzten Zeilen ohne Bergedorf.

Im Durchschnitt der Jahre	Bevölkerung	Ehen	Auf 10000 Einwohner Ehen
1821/25	158 261	1 239	78,3
1826/30	169 298	1 476	87,2
1831/35	177 853	1 625	91,4
1836/40	185 806	1 627	87,6
1841/45	199 247	1 941	97,4
1846/50	210 488	1 729	82,1
1851/55	228 101	1 861	81,5
1856/60	244 821	2 031	83,0
1861/65	263 932	2 346	88,9
1866/70	310 860	3 358	108,0
1871/75	360 633	4 053	112,4
Im Durchschnitt 1821/75	228 118	2 117	92,8

Im Jahrfünft 1866/70 kamen durchschnittlich seit 1868 auf Bergedorf 12 510 Einwohner und 109 Ehen, im Jahrfünft 1871/75 — 13 358 Einwohner und 125 Ehen.

Tabelle 37. Die Eheschliessungen in den letzten 10 Jahren.

Jahre	Bevölkerung am Schluss des vorhergehenden Jahrs	Eheschliessungen	Auf 10000 Einwohner entfielen Ehen	Von den Ehen wurden bürgerlich geschlossen	Auf 100 Ehen entfielen bürgerliche
1869	314 089	3 658	116,5	157	4,3
1870	323 416	3 247	100,4	175	5,4
1871	325 232	3 274	100,7	211	6,5
1872	338 974	3 949	116,5	274	6,9
1873	348 117	4 256	122,3	343	8,1
1874	357 453	4 249	118,9	461	10,8
1875	370 002	4 537	121,3	750	16,5
1876	388 618	4 617	118,8	—*)	—
1877	393 588	4 462	113,5	—	—
1878	406 014	4 243	104,5	—	—
Im Durchschnitt	356 550	4 049	113,6	—	—

*) Mit dem Jahre 1876 trat die obligatorische Zivilehe ein.

Tabelle 38. Die Eheschliessungen im Jahre 1878, nach Monaten, verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 1870—1877.

Im Monat	Eheschliessungen im Jahre 1878	%	Eheschliessungen im Durchschnitt der Jahre 1870/77	%
Januar	210	5,0	213	5,2
Februar	264	6,2	234	5,7
März	269	6,3	252	6,2
April	357	8,4	289	7,1
Mai	647	15,2	615	15,1
Juni	461	10,9	465	11,4
Juli	297	7,0	313	7,7
August	287	6,8	260	6,4
September	238	5,6	242	6,0
Oktober	360	8,5	295	7,2
November	513	12,1	504	12,4
Dezember	340	8,0	392	9,6
Ueberhaupt	4 243	100	4 074	100

Tabelle 39. Die 1878 vorgekommenen Eheschliessungen nach Stadt und Gebietstheilen.

Stadt- und Gebietstheile	Bevölkerung am Schlusse des Jahres 1877	Eheschliessungen	Auf 10 000 Einw. kamen Ehen
Altstadt Nordertheil .	41 974	484	115,3
Altstadt Südertheil .	34 104	369	108,2
Neustadt Nordertheil .	49 804	579	116,3
Neustadt Südertheil .	40 482	422	104,2
St. Georg	48 594	585	120,4
St. Pauli	50 374	539	107,0
Häfen	2 182	16	3,4
Stadt und Vorstadt ..	267 514	2 994	111,9
Die Vororte:			
Am rechten Alsterufer	31 882	315	98,8
Zwischen Alster und Lübecker Eisenbahn	37 832	373	90,9
Zwischen Lüb. Eisenb. und der Elbe	24 107	206	85,5
Südlich von der Elbe	4 508	40	18,0
Stadt, Vorstadt und Vororte	365 843	3 928	107,4
Uebrigcs Gebiet der Geestlande	5 264	51	26,8
Uebrigcs Gebiet der Marschlande	14 262	108	75,7
Bergedorf	13 688	114	83,3
Ritzbüttel	6 957	42	29,2
Im Staate	406 014	4 243	104,5

Tabelle 40. Die Eheschliessungen nach dem Familienstand, 1878.
Unter den Eheschliessenden befanden sich:

	Männer	%	Frauen	%
Bisher nicht Verheirathete	3 832	90,3	3 935	92,7
Verwitwete	376	8,9	263	6,2
Geschiedene	35	0,8	45	1,1
Zusammen	4 243	100	4 243	100

Es verbanden sich:

	Ledige Frauenzimmer	%	Wittwen	%	Geschiedene	%	Ueberhaupt
Ledige Männer	3 614	91,8	182	69,2	36	80,0	3 832
Prozent	94,3		4,8		0,9		100
Wittwer	293	7,5	76	28,9	7	15,6	376
Prozent	77,9		20,2		1,9		100
Geschiedene	28	0,7	5	1,9	2	4,4	35
Prozent	80,0		14,3		5,7		100
Zusammen	3 935	100	263	100	45	100	4 243

Tabelle 41. Die Personen, welche 1878 eine Ehe schlossen

waren geboren	Männer	%	Frauen	%
1858 und später	25	0,6	457	10,8
1853 bis 1857	1 142	26,9	1 779	41,9
1848 " 1852	1 781	42,0	1 125	26,5
1843 " 1847	661	15,6	461	10,9
1838 " 1842	302	7,1	213	5,0
1833 " 1837	157	3,7	115	2,7
1828 " 1832	62	1,5	43	1,0
1823 " 1827	57	1,3	34	0,8
1818 " 1822	31	0,7	10	0,2
1817 und früher	25	0,6	6	0,2
Ueberhaupt	4 243	100	4 243	100

Tabelle 42. Bei den Eheschliessungen verbanden sich 1878 nach Altersklassen folgende Personen.

Geburtsjahr der Männer	Geburtsjahr der Frauen										Ueberhaupt
	1858 und später	1853 bis 1857	1848 bis 1852	1843 bis 1847	1838 bis 1842	1833 bis 1837	1828 bis 1832	1823 bis 1827	1818 bis 1822	1817 und früher	
1858 und später	11	12	2	—	—	—	—	—	—	—	25
1853 bis 1857	191	635	236	55	19	6	—	—	—	—	1 142
1848 " 1852	180	811	539	169	50	20	8	2	2	—	1 781
1843 " 1847	52	223	213	109	41	18	2	2	—	1	661
1838 " 1842	14	73	73	72	37	22	7	4	—	—	302
1833 " 1837	5	15	38	30	31	24	10	3	1	—	157
1828 " 1832	3	5	11	8	15	8	6	5	—	1	62
1823 " 1827	1	2	10	12	12	7	5	7	—	1	57
1818 " 1822	—	3	2	6	4	5	4	3	3	1	31
1817 und früher	—	—	1	—	4	5	1	8	4	2	25
Ueberhaupt	457	1779	1125	461	213	115	43	34	10	6	4 243

Nach den Angaben über den Geburtsort waren von 4243 Männern 1354 oder 31,9 % in Hamburg, 2889 oder 68,1 % in anderen Staaten, von 4243 Frauen 1753 oder 41,3 % in Hamburg, 2490 oder 58,7 % in anderen Staaten geboren.

Tabelle 43. Es wurden Ehen geschlossen von:

	Ehen	%
Hier geborenen Männern		
mit hier geborenen Bräuten	847	20,0
mit nicht hier geborenen Bräuten . . .	507	11,9
Nicht hier geborenen Männern		
mit hier geborenen Bräuten	906	21,4
mit nicht hier geborenen Bräuten . . .	1983	46,7
Ueberhaupt	4 243	100

2. Die Geburten.

Tabelle 44. Die Geburten in den Jahren 1821—1875. Bis 1868 ohne Bergedorf.

In Durchschnitt der Jahre	Bevölkerung	Geborene	Auf 10000 Einwohner wurden geboren
1821/25	158 261	4 897	309,4
1826/30	169 298	5 368	317,1
1831/35	177 853	5 909	332,3
1836/40	185 806	6 246	336,1
1841/45	199 247	6 762	339,4
1846/50	210 488	6 796	322,9
1851/55	228 101	7 000	307,0
1856/60	244 821	7 316	298,8
1861/65	263 932	8 365	316,6
1866/70	310 860	10 694	343,1
1871/75	360 633	13 814	383,6
Im Durchschnitt 1821/75	228 118	7 561	331,0

In Bergedorf sind im Jahrfünft 1866/70 seit 1868 durchschnittlich auf 12510 Einwohner 436 Geborene, im letzten Jahrfünft auf durchschnittlich 13358 Einwohner 466 Geborene vorgekommen.

Tabelle 45. Die Geborenen in den letzten 10 Jahren.

Jahre	Bevölkerung am Schluss des vorhergehenden Jahres	Geborene Kinder				Ueberhaupt	Auf 10 000 Einw. Geborene
		Knaben	%	Mädchen	%		
1869	314 089	6 012	52,3	5 491	47,7	11 503	366,2
1870	323 416	6 408	52,2	5 854	47,8	12 262	379,1
1871	325 232	6 095	51,4	5 751	48,6	11 846	364,2
1872	338 974	6 985	52,1	6 431	47,9	13 416	395,8
1873	348 117	7 086	51,2	6 749	48,8	13 835	397,4
1874	357 453	7 601	51,6	7 146	48,4	14 747	412,6
1875	370 002	7 845	51,6	7 381	48,5	15 226	411,5
1876	388 618	8 513	51,7	7 957	48,3	16 470	423,8
1877	393 588	8 426	50,6	8 229	49,4	16 655	423,2
1878	406 014	8 724	51,6	8 155	48,4	16 879	415,7
Im Durchschnitt	356 550	7 370	51,6	6 914	48,4	14 284	400,6

Die Geburtsziffer, welche überhaupt in Folge der starken Vertretung der kräftigsten Altersklassen und als Konsequenz zahlreicher Eheschliessungen in der Hamburgischen Bevölkerung eine ziemlich hohe ist, steigt gegen den Schluss der Periode, ebenso wie in Tabelle 37 die Ehen. Beide Reihenfolgen werden durch niedrige Ziffern nur in den Kriegsjahren unterbrochen.

Die folgende Uebersicht veranschaulicht den Antheil der unehelich Geborenen und der Todtgeborenen an der Gesamtzahl der Geborenen.

Tabelle 46. Die in den letzten 10 Jahren ehelich oder unehelich und lebend oder todt Geborenen.

Jahre	Ehelich Geborene	%	Unehelich Geborene	%	Lebend Geborene	%	Todt Geborene	%
1869	10 412	90,5	1 091	9,5	10 976	95,4	527	4,6
1870	11 034	90,0	1 228	10,0	11 698	95,4	564	4,6
1871	10 645	89,9	1 201	10,1	11 289	95,2	557	4,8
1872	12 130	90,4	1 286	9,6	12 781	95,3	635	4,7
1873	12 438	89,9	1 397	10,1	13 196	95,4	639	4,6
1874	13 247	89,8	1 500	10,2	14 116	95,7	631	4,0
1875	13 707	90,0	1 519	10,0	14 636	96,1	590	3,9
1876	14 979	91,0	1 491	9,0	15 842	96,2	628	3,8
1877	15 145	90,9	1 510	9,1	16 054	96,4	601	3,6
1878	15 410	91,3	1 469	8,7	16 250	96,3	629	3,7
Im Durchschnitt	12 915	90,4	1 369	9,6	13 684	95,8	600	4,2

Sowohl die unehelichen Geburten als die Todtgeburten sind im letzten Jahrzehnt relativ etwas seltener vorgekommen als in früheren Perioden. Auf die Verminderung der unehelichen Geburten ist jedenfalls die durch den gesetzlichen Wegfall mancher Eehindernisse vermehrte Zahl der Eheschliessungen, auf die Verminderung der Todtgeborenen zum Theil wohl die Bestimmung von Einfluss gewesen, dass nur sechs Monat alte Früchte als todtgeboren verzeichnet werden sollen.

Tabelle 47. Das Verhältniss der unehelich oder todt Geborenen zu den überhaupt Geborenen, ohne Bergedorf.

Im Durchschnitt	Geborene Kinder	Uneheliche	%	Todtgeborene	%
1821/30	5 132	628	12,2	301	5,9
1831/40	6 077	819	13,5	359	5,9
1841/50	6 779	791	11,7	432	6,4
1851/60	7 158	833	11,6	430	6,0
1861/70	9 398	1 143	12,2	506	5,4
1821/70	6 909	843	12,2	406	5,9

Tabelle 48. Die 1878 Geborenen nach Stadt- und Gebietstheilen, mit Berücksichtigung der unehelich und der todt Geborenen.

Stadt- und Gebietstheile	Bevölkerung am Schluss des Jahres 1877	Zahl der Geborenen	Auf 10000 Einwohn. kamen Geborene	Von den Geborenen waren unehelich	% der Geborenen	Von den Geborenen waren todt	% der Geborenen
Altstadt Nordertheil	41 974	1 629	388,1	173	10,6	68	4,3
Altstadt Südertheil	34 104	1 333	390,0	96	7,2	51	3,1
Neustadt Nordertheil	49 804	1 921	385,7	202	10,5	72	3,2
Neustadt Südertheil..	40 482	1 834	453,0	305	16,7	77	4,2
St. Georg	48 594	2 248	463,0	154	6,9	75	3,4
St. Pauli	50 374	2 188	434,4	189	8,7	90	4,1
Häfen	2 182	21	96,3	2	9,5	—	—
Stadt und Vorstadt	267 514	11 174	417,7	1 121	10,8	433	3,9
Die Vororte:							
Am rechten Alsterufer	31 882	1 095	343,4	58	5,3	39	3,6
Zwischen Alster und Lübecker Eisenbahn	37 832	1 595	421,7	109	6,8	46	2,9
Zwischen Lübecker Eisenbahn und Elbe..	24 107	1 260	522,7	67	5,3	46	3,6
Südlich von der Elbe	4 508	241	534,8	19	7,9	5	2,1
Stadt, Vorstadt und Vororte	365 843	15 365	420,0	1 374	8,9	569	3,7
Uebrigcs Gebiet der Geestlande	5 264	198	376,1	17	8,6	7	3,5
Uebrigcs Gebiet der Marschlande	14 262	578	405,3	24	4,1	23	4,0
Bergedorf	13 688	508	371,1	45	8,9	19	3,7
Ritzebüttel	6 957	230	330,6	9	3,9	11	4,8
Im Staate	406 014	16 879	415,7	1 469	8,7	629	3,7

Tabelle 49. Die 1878 Geborenen nach Monaten, verglichen mit den im Durchschnitt der Jahre 1870—1877 Geborenen.

Im Monat	Geborene im Jahre 1878	%	Im Durchschnitt eines Tages	Geborene im Durchschnitt der Jahre 1870/77	%	Im Durchschnitt eines Tages geboren
Januar	1 387	8,2	44,7	1 150	8,0	37,4
Februar	1 325	7,8	47,3	1 132	7,9	40,4
März	1 499	8,9	45,2	1 262	8,8	37,5
April	1 432	8,5	47,7	1 190	8,3	39,7
Mai	1 415	8,4	42,2	1 185	8,3	38,2
Juni	1 317	7,8	43,9	1 123	7,9	37,4
Juli	1 353	8,0	43,0	1 181	8,3	38,1
August	1 492	8,8	48,1	1 226	8,5	39,5
September	1 500	8,9	50,0	1 261	8,8	42,0
Oktober	1 424	8,4	46,1	1 218	8,5	39,3
November	1 359	8,1	45,3	1 152	8,1	38,4
Dezember	1 376	8,2	44,4	1 227	8,6	39,6
Ueberhaupt	16 879	100	46,3	14 307	100	39,2

3. Die Sterbefälle.

Tabelle 50. Die Sterbefälle in den Jahren 1821—1875.
Mit Ausschluss der Todtgeborenen und bis 1868 ohne Bergedorf.

Im Durchschnitt der Jahre	Bevölkerung	Sterbefälle	Von 10000 Einwohnern starben
1821/25	158 261	3 868	244,4
1826/30	169 298	4 987	295,1
1831/35	177 853	5 553	312,2
1836/40	185 806	5 207	280,3
1841/45	199 247	5 496	275,8
1846/50	210 488	5 972	283,8
1851/55	228 101	5 539	242,8
1856/60	244 821	6 050	247,1
1861/65	263 932	6 366	241,2
1866/70	310 860	7 450	239,7
1871/75	360 633	10 388	288,1
Im Durchschnitt 1821/75	228 118	6 080	266,5

In Bergedorf sind seit 1868 im Jahrfünft 1866/70 durchschnittlich auf 12510 Einwohner 176 Sterbefälle, im Jahrfünft 1871/75 auf 13358 Einwohner 340 Sterbefälle vorgekommen.

Tabelle 51. Die Gestorbenen in den letzten 10 Jahren.

Jahre	Bevölkerung am Schluss des vorhergehenden Jahres	Gestorbene					Von 10000 Lebenden starben
		männl.	%	weibliche	%	Ueberhaupt	
1869	314 089	4 184	52,2	3 830	47,8	8 014	255,2
1870	323 416	4 371	53,4	3 734	46,6	8 105	249,3
1871	325 232	6 752	52,6	6 081	47,4	12 833	392,6
1872	338 974	4 777	52,8	4 272	47,1	9 049	267,0
1873	348 117	5 621	53,1	4 955	46,9	10 576	303,8
1874	357 453	5 134	53,1	4 527	46,9	9 661	270,3
1875	370 002	5 198	52,9	4 624	47,1	9 822	265,5
1876	388 618	5 240	54,0	4 465	46,0	9 705	249,4
1877	393 588	5 502	54,0	4 687	46,0	10 189	268,8
1878	406 014	5 779	52,9	5 132	47,1	10 911	268,7
Im Durchschnitt	356 550	5 256	53,2	4 631	46,8	9 887	277,3

Im Jahrfünft 1831 bis 1835 fällt die hohe Sterblichkeitsziffer mit dem ersten und heftigen Auftreten der asiatischen Cholera zusammen, 1871 war ein Jahr in welchem Cholera und Pocken grassirten, 1873 herrschte im Sommer eine Choleraepidemie.

Tabelle 52. Die 1877 und 1878 Gestorbenen nach Stadt- und Gebietstheilen.

Stadt- und Gebietstheile	Bevölkerung am Schluss des Jahres 1876	1877		Bevölkerung am Schluss des Jahres 1877	1878	
		Gestorbene	Von 10000 Lebenden starben		Gestorbene	Von 10000 Lebenden starben
Altstadt Nordertheil .	42 628	897	210,4	41 974	888	211,6
Altstadt Südertheil .	33 649	749	222,6	34 104	739	216,7
Neustadt Nordertheil	49 072	1 122	228,4	49 804	1 144	229,7
Neustadt Südertheil	41 591	1 108	266,4	40 482	1 075	265,6
St. Georg	44 301	2 136	482,2	48 594	2 477	509,7
St. Pauli	49 624	1 177	237,2	50 374	1 291	256,3
Die Häfen	2 182	29	132,9	2 182	36	165,0
Stadt und Vorstadt .	263 047	7 218	274,4	267 514	7 650	286,0
Die Vororte:						
Rechts von der Alster	28 409	537	189,0	31 882	553	173,5
Zwischen der Alster und Lüb. Eisenbahn	35 395	872	246,3	37 832	1 064	281,2
Zwischen der Lübecker Eisenb. und der Elbe	22 295	564	252,9	24 107	643	266,7
Südlich von der Elbe	4 271	149	346,5	4 508	158	350,5
Stadt, Vorstadt und Vororte	353 417	9 340	264,3	365 843	10 068	275,2
Uebrigcs Gebiet der Geestlande	5 264	125	237,6	5 264	111	210,9
Uebrigcs Gebiet der Marschlande	14 262	307	215,2	14 262	300	210,3
Bergedorf	13 688	274	202,2	13 688	287	209,7
Ritzbüttel	6 957	143	205,6	6 957	145	208,4
Im Staate	393 588	10 189	258,9	406 014	10 911	268,7

Die hohe Sterblichkeitsziffer des Stadttheils St. Georg wird durch das dort belegene allgemeine Krankenhaus verursacht, die übrigen zum Theil sehr erheblichen Abweichungen vom Durchschnitt sind nach neueren Untersuchungen (siehe Statistik des Hamburgischen Staats, Heft IX „Der Bevölkerungswechsel in einzelnen Stadt- und Gebietstheilen“) wesentlich auf die Zusammensetzung der Bevölkerung, namentlich auf die verschiedene Vertheilung der Altersklassen und des Familienstandes zurückzuführen. Die durch diese ungleiche Vertheilung in gewissen Gegenden besondere Geburtenhäufigkeit vermehrt die Kindersterblichkeit und dadurch auch die Sterblichkeit im Allgemeinen. Die auf Vertretung der kräftigsten Altersklassen und auf zahlreiche jüngere Ehepaare begründete Geburtenhäufigkeit wird nach dem Ergebniss der erwähnten Untersuchungen wieder durch das Vorhandensein billiger und nicht zu grosser Wohnungen beeinflusst. Diese Untersuchungen können dazu beitragen für den Antheil der Bodenbeschaffenheit, des Wassers, der Wohnungen und anderer sanitärer Einflüsse das denselben gebührende Mass zu bestimmen.

Tabelle 53. Die 1878 Gestorbenen nach Monaten, verglichen mit dem im Durchschnitt der Jahre 1870—1877 Gestorbenen.

Im Monat	Gestorbene im Jahre 1878	%	Im Durchschnitt eines Tages	Gestorbene im Durchschnitt der Jahre 1870—1877	%	Im Durchschnitt eines Tages
Januar	1 000	9,2	32,3	837	8,4	27,0
Februar	905	8,3	32,3	775	7,7	27,7
März	965	8,9	31,1	875	8,8	28,2
April	960	8,8	32,0	823	8,2	27,4
Mai	816	7,5	26,3	860	8,6	27,7
Juni	919	8,4	30,6	780	7,8	26,0
Juli	925	8,5	29,9	838	8,4	27,0
August	907	8,3	29,3	1 047	10,4	33,8
September	948	8,7	31,6	846	8,7	28,0
Oktober	821	7,5	26,5	736	7,3	23,7
November	884	8,1	29,5	751	7,5	25,4
Dezember	861	7,8	27,7	824	8,2	26,6
Ueberhaupt.	10 911	100	29,3	9 992	100	27,4

Ueber das Alter der Gestorbenen sind vom statistischen Bureau seit 1873 jährlich Uebersichten veröffentlicht, welchen nachstehende Zusammenstellung entnommen ist.

Tabelle 54. Die Gestorbenen nach Altersklassen.

Es starben	Todesjahr						Von 1873 bis 1878 Gestorbene	% aller Gestorbenen
	1873	1874	1875	1876	1877	1878		
Im 1. Lebensjahr	3 167	3 349	3 308	3 404	3 551	3 872	20 651	33,9
“ 2. “	822	777	735	778	906	1 027	5 045	8,3
“ 3.—5. “	647	565	506	508	570	599	3 395	5,6
“ 6.—10. “	383	292	260	235	213	301	1 684	2,8
“ 11.—15. “	131	101	106	87	113	99	637	1,0
“ 16.—20. “	208	153	203	178	176	168	1 086	1,8
“ 21.—25. “	323	263	296	273	283	250	1 688	2,8
“ 26.—30. “	455	321	329	351	333	371	2 160	3,5
“ 31.—40. “	937	705	798	683	763	846	4 732	7,8
“ 41.—50. “	750	588	585	601	639	700	3 863	6,3
“ 51.—60. “	729	651	675	666	682	734	4 137	6,8
“ 61.—70. “	920	773	831	764	812	773	4 873	8,0
“ 71. “ und darüber	1 104	1 123	1 190	1 177	1 148	1 171	6 913	11,4
Ueberhaupt	10 576	9 661	9 822	9 705	10 189	10 911	60 864	100

Im Verhältniss zu den in demselben Jahre geborenen Kindern starben vor Ablauf des ersten Lebensjahres in den letzten sieben Kalenderjahren die nachstehend aufgeführten Kinder.

Tabelle 55. Die Sterblichkeit im ersten Lebensjahre.

Jahre	Es wurden lebend geboren	Vor Ablauf des ersten Lebensjahres starben	Von 1000 Geborenen starben
1872	12 781	2 599	203,4
1873	13 196	3 167	240,0
1874	14 116	3 349	237,2
1875	14 636	3 308	226,0
1876	15 842	3 404	214,8
1877	16 054	3 551	221,2
1878	16 250	3 872	238,3
Im Durchschnitt	14 696	3 321	225,8

Ueber die Sterblichkeit in den einzelnen Monaten des ersten Lebensjahres geben die Jahresberichte der Medizinalbehörde folgende Nachweisungen:

Tabelle 56. Es starben Neugeborene:

Im	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	Durchschnitt 1872 bis 1878	%
1. Monat	647	756	898	827	806	869	863	809	24,4
2. "	338	375	420	435	398	407	509	412	12,4
3. "	273	307	390	361	341	378	413	352	10,6
4. "	229	270	329	320	320	305	355	304	9,1
5. "	182	234	219	240	316	279	313	255	7,6
6. "	168	209	193	205	242	246	249	216	6,5
7. "	158	213	176	183	186	196	226	191	5,7
8. "	135	202	147	178	181	174	228	178	5,4
9. "	110	162	161	156	163	195	206	165	5,0
10. "	116	155	141	160	174	173	187	158	4,8
11. "	123	145	148	139	137	160	171	146	4,4
12. "	120	137	127	104	140	169	152	135	4,1
Jahr	2 599	3 167	3 349	3 308	3 404	3 551	3 872	3 321	100

Ueber die als Ursache des Todes anzusehenden Krankheiten oder Unglücksfälle werden von der Medizinalbehörde monatlich und nach dem Jahresschluss Uebersichten zusammengestellt, welche die Todesursachen nach sechsvierzig Unterscheidungen enthalten. Diesen Uebersichten, welchen in der Regel Angaben der die Kranken behandelnden Aerzte, beziehungsweise der Polizeiarzte, zu Grunde liegen, ist das Material für die folgende Tabelle entnommen.

Tabelle 57. Die Todesursachen der von 1873 bis 1878 Gestorbenen.

Todesursachen	1873	1874	1875	1876	1877	1878	Durchschnitt 1873 bis 1878	% der Ge- storbenen	Von 10000 Lebend. starben
Lebensschwäche der Neugeborenen	523	686	535	477	552	579	559	5,5	14,9
Krämpfe der Kinder	530	531	566	624	661	703	602	6,0	16,0
Atrophie der Kinder	705	845	877	841	978	1122	895	8,8	23,8
Durchfall und Brech- durchfall	864	735	773	816	854	1085	854	8,5	22,6
Blattern bei nicht Vac- cinirten	3	2	—	5	2	1	2	0,0	0,0
Blattern bei Vaccinirten	—	—	—	2	3	—	1	0,0	0,0
Scharlach	165	68	36	14	50	118	75	0,7	2,0
Masern	137	131	73	46	136	94	103	1,0	2,7
Keuchhusten	86	178	162	172	206	249	175	1,7	4,8
Cholera	21	9	10	5	11	9	11	0,1	0,3
Cholera	1001	—	—	—	—	—	167	1,6	4,4
Typhus	189	193	203	137	118	160	167	1,6	4,4
Ruhr	8	9	59	90	14	15	33	0,3	0,9
Dyphtheritis u. Bräune	341	352	325	253	193	263	288	2,8	7,6
Puerperalfieber	80	61	42	40	31	24	46	0,5	1,2
Andere Folgen der Ge- burt	36	32	33	28	44	63	39	0,4	1,0
Eitervergiftung	17	11	18	13	12	17	15	0,1	0,4
Rothlauf und Vereite- rungen	81	85	83	82	78	56	78	0,8	2,1
Folgen von Operationen	2	3	7	10	5	4	5	0,0	0,1
Syphilis	38	34	43	36	42	49	40	0,4	1,1
Rachitis, Skrophulosis	53	56	66	67	51	103	66	0,7	1,8
Zuckerharnruhr	8	3	12	12	11	14	10	0,0	0,3
Schwindsucht	1207	1208	1281	1212	1301	1368	1263	12,5	33,5
Akuter Wasserkopf	255	310	296	306	308	247	287	2,8	7,6
Krebs	257	319	324	315	342	357	319	3,1	8,4
Altersschwund und Brand	528	490	550	460	489	479	499	4,9	13,1
Schlagfluss	342	366	363	407	362	362	367	3,6	9,3
Trunksucht	57	43	48	56	56	46	51	0,5	1,4
Entzündliche Krank- heiten des Nerven- systems	79	44	56	67	65	87	66	0,7	1,8
Chronische Krankhei- ten des Nervensystems	233	252	258	254	255	271	254	2,5	6,7
Katarrh und Grippe	76	71	95	107	70	71	82	0,8	2,2
Akute entzündl. Krank- heiten der Athmungs- organe	789	832	903	968	1072	1049	936	9,2	24,8
Chronische Krankhei- ten der Athmungs- organe	280	267	321	311	307	314	300	3,0	8,0
Krankheiten des Her- zens und der grossen Gefässe	274	254	280	329	329	326	299	3,0	7,9
Gelenkrheumatismus	27	20	27	14	18	23	21	0,2	0,6
Latus	9292	8500	8725	8576	9026	9728	8975	88,8	238,2

Fortsetzung der Tabelle 57.

Todesursachen	1873	1874	1875	1876	1877	1878	Durchschnitt 1873 bis 1878	% der Ge- stor- benen	Von 10000 Lebend- starben
Transport Krankheiten der Ver- dauungsorgane.....	9292	8500	8725	8576	9026	9728	8975	88,3	238,2
Unterleibsbrüche.....	179	193	223	214	216	247	212	2,1	5,6
Unterleibsentzündung	21	15	25	17	18	15	19	0,2	0,5
Wassersucht.....	89	72	80	103	80	76	83	0,8	2,2
Krankheiten der Harn- u. Geschlechtsorgane	113	92	103	92	100	95	99	1,0	2,4
Krankheiten des Knochensystems	166	168	156	174	178	179	170	1,7	4,5
Plötzlicher Tod aus un- bekannten Ursachen	56	63	52	43	61	58	56	0,6	1,5
Selbstmord	308	226	134	101	108	82	160	1,7	4,5
Unglücksfälle und Ver- brechen	104	89	100	125	150	183	125	1,2	3,3
Zweifelhaft ob Selbst- mord oder Unglücks- fall	180	196	192	234	217	212	205	2,0	5,3
Unbestimmte Diagnose oder nicht unterzu- bringen	41	42	26	23	33	34	33	0,3	0,9
	27	5	6	3	21)	22)	7	0,1	0,0
Ueberhaupt	10576	9661	9822	9705	10189	10911	10144	100	268,9

Tabelle 58. Die im ersten Lebensjahre Gestorbenen nach Todesursachen.

Todesursachen	1873	1874	1875	1876	1877	1878	Durchschnitt 1873 bis 1878	% der ge- stor- benen Kin- der	Von 1000 lebend Gebore- nen starben
Lebensschwäche	523	686	535	477	552	583	559	19,1	37,2
Krämpfe	407	421	444	493	498	549	469	13,7	31,2
Atrophie	595	730	792	743	859	963	780	22,6	51,9
Durchfall, Brechdurch- fall	739	666	707	745	766	966	765	22,2	51,0
Akute Infektions- krankheiten	211	155	151	155	169	163	167	4,9	11,1
Gehirnkrankheiten ..	91	118	122	151	96	61	107	3,1	7,1
Entzündliche Brust- krankheiten	328	321	345	414	402	395	368	10,6	24,5
Syphilis	31	30	37	29	28	40	33	1,0	2,2
Plötzlicher Tod	147	109	77	71	65	50	86	2,5	5,8
Im Uebrigen	95	113	98	126	116	102	108	0,3	7,2
Ueberhaupt	3167	3349	3308	3404	3551	3872	3442	100	229,2

¹⁾ Hierunter ein Hingerichteter.

²⁾ Zwei Hingerichtete.

Tabelle 59. Das Verhältniss der lebend Geborenen zu den Gestorbenen.

In den Jahren	Es wurden lebend geboren	Es starben	Verhältniss der lebend Geborenen zu den Gestorbenen	% der Geborenen
1821/25	22 992	19 340	+ 3 652	+15,9
1826/30	25 319	24 933	+ 386	+ 1,5
1831/35	27 812	27 765	+ 47	+ 0,2
1836/40	29 362	26 035	+ 3 327	+11,3
1841/45	31 566	27 477	+ 4 089	+13,0
1846/50	31 901	29 858	+ 2 043	+ 6,4
1851/55	32 909	27 696	+ 5 213	+15,9
1856/60	34 371	30 250	+ 4 121	+12,0
1861/65	39 223	31 832	+ 7 391	+18,8
1866/70	50 958	37 251	+13 707	+26,9
1871/75	66 018	51 941	+14 077	+21,3
1821/25 – 1871/75	392 431	334 378	+58 053	+14,8
1869	10 976	8 014	+ 2 962	+27,0
1870	11 698	8 105	+ 3 593	+30,7
1871	11 289	12 833	– 1 544	–13,7
1872	12 781	9 049	+ 3 732	+29,2
1873	13 196	10 576	+ 2 620	+19,9
1874	14 116	9 661	+ 4 455	+31,6
1875	14 636	9 822	+ 4 814	+32,9
1876	15 842	9 705	+ 6 137	+38,7
1877	16 054	10 189	+ 5 865	+36,5
1878	16 250	10 911	+ 5 339	+32,9
Zusammen	136 838	98 865	+37 973	+27,7

Der Geburtenüberschuss zeigt in den letzten Jahren, namentlich seit 1861, sehr hohe Zahlen gegen die früheren Perioden, trotz der durch Epidemien beeinträchtigten Jahre 1871 und 1873, von welchen namentlich das erstere durch das Zusammentreffen von Blattern und Cholera so ungünstig war, dass statt eines Ueberschusses der Geborenen ein Mehr der Sterbefälle zu verzeichnen war. In den früheren Jahren ist vorzüglich das erste überaus heftige Auftreten der Cholera 1831 und 1832 von sehr erheblichem Einfluss gewesen, ferner zeigt das Jahrfünft 1846 bis 1850, vermuthlich durch den Einfluss des Theuerungsjahres 1847 und der unruhigen Jahre 1848, in welchem auch Cholera auftrat, und 1849 sehr geringe Zunahme.

4. Die Wanderungen.

a. Die Aufnahme in den Staatsverband und die Entlassung aus demselben.

Seit 1872 wird nach Anordnung des Bundesraths der Erwerb und der Verlust der Reichs- und Staatsangehörigkeit, soweit dieselben durch Aufnahme- oder Entlassungsurkunden nachgewiesen werden, in allen Bundesstaaten in übereinstimmender Weise statistisch bearbeitet. Für den Hamburgischen Staat, in welchem namentlich die Aufgenommenen einen recht erheblichen Theil der überhaupt in den Deutschen Reichsverband Aufgenommenen ausmachen, werden die bezüglichen Aufzeichnungen

von der Aufsichtsbehörde für die Standesämter und speziell für Ritzebüttel von dem Amte Ritzebüttel gemacht. Denselben sind die nachstehenden Uebersichten entnommen.

Tabelle 60. Die an Angehörige eines andern Bundesstaats erteilten Aufnahmeurkunden.

In den Jahren	Aufnahmeurkunden			Personen, auf welche sich die Aufnahmeurkunden erstreckten					Ueberhaupt
	Ueberhaupt	Darunter an		im Alter von					
		Familien	einzelne Personen	unter 10 Jahren	10 bis 17 Jahren	17 bis 25 Jahren	25 bis 50 Jahren	50 Jahren und darüber	
1872	590	386	204	499	48	67	883	17	1 514
1873	946	673	273	820	82	119	1 363	29	2 413
1874	1 208	794	414	978	138	200	1 748	41	3 105
1875	1 254	887	367	1 152	137	208	1 882	41	3 420
1876	1 426	1 088	338	1 351	187	258	2 191	80	4 067
1877	1 477	1 124	353	1 433	244	297	2 226	90	4 290
1878	1 845	1 469	376	1 964	362	375	2 850	128	5 679
Zusammen	8 746	6 421	2 325	8 197	1 198	1 524	13 143	426	24 488

Tabelle 61. Die aufgenommenen Personen nach den Staaten, welchen dieselben früher angehörten.

Bundesstaaten	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	Zusammen
Preussen	1072	1616	2087	2233	2784	3020	3793	16605
Bayern	13	24	56	26	57	39	43	258
Sachsen	50	93	84	99	111	125	171	733
Württemberg	8	14	10	13	27	37	38	147
Baden	1	17	4	11	5	23	21	82
Hessen	6	11	20	43	10	12	33	135
Mecklenburg-Schwerin	190	373	469	566	628	647	960	3833
Sachsen-Weimar	26	23	29	16	56	61	60	271
Mecklenburg-Strelitz	7	31	55	52	66	55	119	385
Oldenburg	27	31	60	72	65	43	173	471
Braunschweig	26	31	35	56	60	3	53	264
Sachsen-Meiningen	18	5	14	19	16	5	14	91
Sachsen-Altenburg	9	15	14	32	14	10	15	109
Sachsen-Coburg-Gotha	2	10	37	18	8	28	23	126
Anhalt	4	28	36	36	30	9	41	184
Schwarzburg-Rudolstadt	4	8	12	16	17	23	—	80
Schwarzburg-Sondershausen	2	4	5	9	3	9	10	42
Waldeck	7	7	4	14	16	5	27	80
Reuss, ältere Linie	—	3	—	3	—	1	—	7
Reuss, jüngere Linie	—	3	6	5	6	10	2	32
Schaumburg-Lippe	13	3	—	4	9	10	—	39
Lippe	4	8	11	19	27	100	3	172
Lübeck	23	48	44	54	51	15	60	295
Bremen	2	7	12	4	1	—	20	46
Elsass-Lothringen	—	—	1	—	—	—	—	1
Zusammen	1514	2413	3105	3420	4067	4290	5679	24488

Tabelle 62. Die über die Wiederverleihung der Bundes- und Staatsangehörigkeit erteilten Urkunden.

In den Jahren	Aufnahmeurkunden			Personen, auf welche sich die Wiederverleihungs-urkunden erstreckten					
	Ueberhaupt	Darunter an		im Alter von					Ueberhaupt
		Familien	Einzelne	unter 10 Jahren	10 bis 17 Jahren	17 bis 25 Jahren	25 bis 50 Jahren	über 50 Jahren	
1872	7	5	2	6	—	4	8	—	18
1873	10	9	1	22	13	2	17	2	56
1874	7	5	2	8	5	1	7	3	24
1875	9	7	2	8	3	—	12	4	27
1876	20	12	8	10	7	5	27	3	52
1877	11	7	4	9	3	5	13	3	33
1878	14	8	6	13	6	4	16	4	43
Zusammen	78	53	25	76	37	21	100	19	253

Tabelle 63. Die wiederaufgenommenen Personen nach den Staaten, in welchen dieselben sich zuletzt aufgehalten haben.

Staaten	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	Ueberhaupt
Preussen	—	16	4	4	1	7	—	32
Bayern	—	—	—	—	2	—	—	2
Württemberg	—	—	6	—	—	—	—	6
Mecklenburg-Schwerin	—	8	—	—	1	—	—	9
Lübeck	—	7	—	—	—	—	—	7
Bremen	1	—	—	—	—	—	—	1
Deutsche Staaten	1	31	10	4	4	7	—	57
Portugal	—	—	—	—	—	—	5	5
Belgien	—	—	—	—	2	—	—	2
Dänemark	—	—	—	—	3	7	—	10
Frankreich	—	—	1	—	11	—	—	12
Niederlande	—	—	—	—	3	—	—	3
Rumänien	—	—	5	—	—	—	—	5
Russland	1	—	—	—	2	1	—	4
Spanien	—	—	—	—	11	—	—	11
Grossbritannien	—	—	—	—	—	—	1	1
Europäische Staaten	2	31	16	4	36	15	6	110
Vereinigte Staaten von Nordamerika	7	7	6	8	7	7	37	79
Uebrigte Staaten	9	18	2	15	9	11	—	64
Zusammen	18	56	24	27	52	33	43	253

Tabelle 64. Die ertheilten Naturalisationsurkunden.

In den Jahren	Naturalisationsurkunden		Personen, auf welche sich die Naturalisationsurkunden erstreckten						
	Ueberhaupt	Darunter an		im Alter von					Ueberhaupt
		Familien	Einzelne	unter 10 Jahren	10 bis 17 Jahren	17 bis 25 Jahren	25 bis 50 Jahren	über 50 Jahren	
1872	27	15	12	15	—	3	33	3	54
1873	23	11	12	17	—	4	28	—	49
1874	28	13	15	16	2	7	35	1	61
1875	14	7	7	8	3	1	19	1	32
1876	32	14	18	23	5	3	40	2	73
1877	31	18	13	32	3	6	39	4	84
1878	35	16	19	14	6	6	36	5	67
Zusammen	190	94	96	125	19	30	230	16	420

Tabelle 65. Die naturalisirten Personen nach ihrer bisherigen Staatsangehörigkeit.

Heimathstaaten	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	Ueberhaupt
Dänemark	4	2	5	4	1	—	9	25
Frankreich	—	1	—	1	—	—	—	2
Grossbritannien	3	4	2	2	—	1	3	15
Niederlande	—	4	9	1	17	1	4	36
Norwegen	4	8	—	—	—	5	—	17
Oesterreich-Ungarn	15	7	17	11	34	54	10	148
Russland	—	2	6	1	—	2	2	13
Schweden	2	—	—	—	2	8	10	22
Schweiz	—	3	2	5	—	2	—	12
Spanien	1	—	—	4	—	—	—	5
Italien	—	—	—	—	—	—	1	1
Europäische Staaten	29	31	41	29	54	73	39	296
Vereinigte Staaten von Nordamerika	—	1	5	—	3	1	1	11
Andere aussereuropäische Staaten	—	1	—	—	1	—	6	8
Unbekannte Staatsangehörigkeit	25	16	15	3	15	10	21	105
Zusammen	54	49	61	32	73	84	67	420

Tabelle 66. Die erteilten Entlassungsurkunden.

In den Jahren	Entlassungsurkunden			Personen, auf welche sich die Entlassungsurkunden erstreckten					
	Ueberhaupt	Darunter an		im Alter von					Ueberhaupt
		Familien	Einzelne	unter 10 Jahren	10 bis 17 Jahren	17 bis 25 Jahren	25 bis 50 Jahren	über 50 Jahren	
1872	59	12	47	19	53	13	19	4	108
1873	49	6	43	8	28	16	14	3	69
1874	49	13	36	15	31	16	24	2	88
1875	45	7	38	14	29	11	19	5	78
1876	24	4	20	6	16	6	11	2	41
1877	42	14	28	10	27	15	29	8	89
1878	34	8	26	9	22	6	22	1	60
Zusammen	302	64	238	81	206	83	138	25	533

Tabelle 67. Die Entlassenen nach den Staaten, nach welchen der Wegzug beabsichtigt war.

Staaten des künftigen Aufenthalts	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878	Ueberhaupt
Preussen	—	1	15	19	—	—	—	35
Bayern	7	—	—	—	—	—	—	7
Mecklenburg-Schwerin	10	—	—	—	—	—	—	10
Mecklenburg-Strelitz . . .	—	—	—	—	—	3	—	3
Sachsen-Weimar	—	—	—	1	—	—	—	1
Braunschweig	—	—	—	—	—	5	—	5
Oldenburg	—	—	—	1	—	—	—	1
Bremen	2	3	2	2	—	1	1	11
Deutsche Staaten	19	4	17	23	—	9	1	73
Belgien	5	—	—	4	1	1	—	11
Dänemark	—	1	2	2	—	6	—	11
Frankreich	—	3	1	5	—	11	2	22
Grossbritannien	33	7	5	6	10	15	15	91
Italien	—	—	1	1	—	—	—	2
Niederlande	—	—	—	—	1	12	4	17
Oesterreich-Ungarn	—	3	4	3	1	9	9	29
Russland	3	—	—	6	—	—	—	9
Schweden und Norwegen	3	11	9	3	9	3	8	46
Portugal	—	—	—	—	—	1	—	1
Schweiz	—	11	24	1	—	1	—	37
Europäische Staaten	63	40	63	54	22	68	39	349
Vereinigte Staaten von Nordamerika	24	19	16	19	8	8	13	107
Uebrige Staaten	20	10	9	4	11	12	8	74
Unbekanntes Reiseziel	1	—	—	1	—	1	—	3
Zusammen	108	69	88	78	41	89	60	533

Tabelle 68. Das Bürgerrecht haben erworben:

	Personen		Personen
1869	443	1874	563
1870	328	1875	548
1871	400	1876	553
1872	442	1877	936
1873	724	1878	769

Nach persönlichen Angaben bei der Volkszählung im Jahre 1875 besaßen von 120537 männlichen Hamburgischen Staatsangehörigen, von welchen etwa die Hälfte als über 25 Jahr alt anzunehmen ist, 33726 oder mehr als die Hälfte der Erwachsenen das hiesige Bürgerrecht.

Ueber den Zuzug und Abzug, welcher nicht mit Erwerbung oder Verlust der Staatsangehörigkeit verbunden ist, liegen keine vollständigen und sicheren Zahlen vor. Der Ueberschuss der Zugezogenen über die Abgezogenen lässt sich allerdings ermitteln, wenn von der Zunahme während eines bestimmten Zeitraums der Ueberschuss der Geborenen über die Gestorbenen abgerechnet wird. Nach den auf Seite 26 in Tabelle 17 und auf Seite 49 in der Tabelle 59 gegebenen Zahlen ist während des Jahrzehnts 1869 bis 1878 die Bevölkerung im Ganzen um 103150 Köpfe gewachsen, der Ueberschuss der Geborenen über die Gestorbenen hat 37973 Köpfe betragen, so dass die Vermehrung durch Zuzug sich auf 65177 Köpfe im Ganzen oder auf 6518 im Jahresdurchschnitt stellt. Durch diese Rechnung erfährt man aber nichts über den ganzen, natürlich viel grösseren Zuzug während dieser zehnjährigen Periode, da derselbe durch einen entsprechenden Abzug sich wieder auf die sich schliesslich ergebende Vermehrung vermindert hat. Wenn sich nun die Bewegung nicht vollständig verfolgen lässt, so geben aber die nachstehend mitgetheilten Aufzeichnungen verschiedener Abtheilungen der Polizei-Behörde doch interessante Anhaltspunkte, um sich über die zunehmende Lebhaftigkeit der Bevölkerungsbewegung ein Urtheil bilden zu können.

b. Anmeldungen auf dem Fremdenbureau.

Tabelle 69. Anmeldungen von Fremden in früheren Jahren.

im Jahre	Personen	%	im Jahre	Personen	%
1827	12 988	100	1862	73 215	564
1837	21 681	167	1863	86 249	664
1847	62 452	481	1864	78 932	608
1857	78 273	603	1865	96 282	741
1858	67 058	516	1866	91 757	706
1859	61 210	471	1867	124 775	961
1860	71 033	547	1868	126 125	971
1861	70 962	546			

Tabelle 70. Anmeldungen von Fremden in den letzten 10 Jahren.

Jahre	Fremde in Gasthöfen	Seelente bei Schlafbaasen	Ertheilte Meldungsscheine für Gesellen u. s. w.	Zusammen
1869	134 856	4 300	24 728	163 884
1870	118 654	3 136	22 500	144 290
1871	130 858	5 317	27 886	164 061
1872	158 896	5 486	25 300	189 682
1873	155 626	5 018	25 200	185 844
1874	159 882	5 165	27 700	192 747
1875	166 248	5 032	28 500	199 780
1876	168 127	6 171	28 300	202 598
1877	181 691	7 434	27 200	216 325
1878	185 562	7 409	26 100	219 071
Zusammen	1 560 400	54 468	263 414	1 878 282

Die Meldungen über den Abzug sind weit lückenhafter als die Anmeldungen, auf deren Unterlassung Strafen gesetzt sind, es würde somit ein falsches Bild von dem Charakter der Fremdenbewegung überhaupt geben, wenn die über Abmeldungen zu erlangenden unvollständigen Zahlen den vorstehenden gegenüber gestellt würden.

c. Anmeldungen im Gewerbebureau.

Der selbstständige Betrieb eines oder mehrerer Gewerbe steht nach dem Gewerbegesetz vom 7. November 1864 ohne Unterschied des Geschlechts jedem volljährigen oder für volljährig erklärten Angehörigen des Hamburgischen Staats, ohne Beschränkung in der Wahl des Orts frei; mit Vorbehalt der in diesem Gesetze getroffenen beschränkenden Bestimmungen für einzelne namhaft gemachte Gewerbe. Dasselbe Recht besitzen juristische Personen und Aktiengesellschaften. Durch dasselbe Gesetz wurde auch Nichtstaatsangehörigen, bei nachgewiesener Fortdauer ihrer Heimathsberechtigung im Heimathsstaat, während der Dauer des ihnen hier erlaubten Aufenthalts der selbstständige Betrieb eines Gewerbes ebensowohl als hiesigen Staatsangehörigen gestattet, doch hatten Nichtstaatsangehörige eine jährliche Rekognition zu zahlen, welche je nach dem Umfange des Gewerbebetriebs auf 6 *M.*, 12 *M.* oder 18 *M.* festzustellen war. Auf Grund dieser Bestimmung wurden 1866 — 1953, 1867 — 2200 und 1868 — 2785 selbstständige Betriebe dem zur Entgegennahme der Meldungen errichteten Gewerbebureau angemeldet, darunter 1866 — 1243 und 1867 — 1476 von Nichtstaatsangehörigen.

Mit Einführung der Gewerbeordnung des Norddeutschen Bundes kam die von Nichtstaatsangehörigen zu zahlende jährliche Rekognition in Wegfall, die Anmeldepflicht blieb jedoch sowohl für Staatsangehörige als Nichtstaatsangehörige in Kraft.

Tabelle 71. Anmeldungen zum selbstständigen Gewerbebetrieb.

Im Jahre	Von Staats- angehörigen	%	Von Nichtstaats- angehörigen	%	Zusammen	%
1869	1 031	30,8	2 313	69,2	3 344	100
1870	924	32,8	1 890	67,2	2 814	84,2
1871	1 196	35,0	2 224	65,0	3 420	102,3
1872	1 350	34,1	2 605	65,9	3 955	118,3
1873	1 154	31,6	2 495	68,4	3 649	109,1
1874	1 295	33,0	2 625	67,0	3 920	117,2
1875	1 348	31,6	2 923	68,4	4 271	127,7
1876	1 579	34,4	3 012	65,6	4 591	137,3
1877	1 879	37,4	3 150	62,6	5 029	150,4
1878	1 922	36,6	3 329	63,4	5 251	157,0
Zusammen	13 678	34,0	26 566	66,0	40 244	—

Auf die Hauptgruppen der Berufsarten vertheilt sich die Anmeldungen seit dem Jahre 1870, für welches zuerst eine der Berufsstatistik entsprechende Gruppierung der Berufsarten stattgefunden hat, in folgender Weise:

Tabelle 72. Anmeldungen in den Jahren:

Berufsarten	1870 bis 1873	1874	1875	1876	1877	1878	Ueber- haupt	%
Landwirtschaft, Vieh- zucht, Gärtnerei . . .	102	27	23	20	18	16	206	0,6
Fischerei, Jagd.	1	—	—	—	1	—	2	0,0
Grosse und kleine In- dustrie	4706	1177	1345	1426	1244	1287	11185	30,3
Grosshandel	1882	660	563	559	579	523	4766	13,0
Kleinhandel	3312	961	1172	1403	1895	2085	10828	29,3
Landverkehr	264	76	87	60	51	77	615	1,7
Wasserverkehr	202	50	35	41	53	38	419	1,1
Hotelbesitzer, Wirthe .	1867	577	632	624	715	754	5169	14,0
Persönliche Dienste . . .	392	100	101	113	77	140	923	2,5
Gesundheitspflege	233	53	77	66	87	89	605	1,7
Erziehung und Unter- richt	56	21	21	18	20	23	159	0,4
Kunst, Literatur, Presse Arbeiter und Arbeiterin- nen ohne nähere Be- zeichnung	165	22	41	59	74	66	427	1,1
	656	196	174	202	215	153	1596	4,3
Zusammen	13838	3920	4271	4591	5029	5251	36900	100

d. Thätigkeit des Gesindebureaus.

Nicht-Staatsangehörigen werden beim ersten Dienstantritt Karten ertheilt, auf welchen beim Eingehen eines neuen Dienstverhältnisses die

Veränderungen nach schriftlichen Aufgaben der Dienstherrschaft vermerkt werden müssen. Dienenden, welche dem Hamburgischen Staate angehören, werden beim Antritt eines Dienstes ebenfalls Karten ertheilt, Veränderungen des Dienstverhältnisses sind aber von Hiesigen nicht anzumelden.

Tabelle 73. Es wurden überhaupt Karten ertheilt:

1866	15 378	1872	12 914
1867	15 578	1873	13 821
1868	12 260	1874	13 315
1869	13 046	1875	13 687
1870	11 856	1876	13 859
1871	12 407		

Tabelle 74. Es wurden neue Dienstkarten ausgefertigt an:

	1877			1878		
	männl.	weibliche	Ueberhaupt	männl.	weibliche	Ueberhaupt
Hiesige Staatsangehörige	210	772	982	310	850	1 160
Fremde, welche hier noch nicht gedient hatten	2 772	7 108	9 880	2 539	6 987	9 526
Fremde, welche bereits hier gedient hatten	988	2 602	3 590	1 015	2 913	3 928
Duplikatkarten	101	386	487	107	435	542
	4 071	10 868	14 939	3 971	11 185	15 156
Für Fremde wurden Dienstkarten umgeschrieben	9 596	41 590	51 186	11 210	41 591	52 801
Zur Abreise wurden angemeldet	1 651	5 133	6 784	2 640	11 421	14 061

e. Die Auswanderung über Hamburg.

Ueber die über Hamburg beförderten Auswanderer liegen seit 1836 Aufzeichnungen vor, welchen die nachstehend in fünfjährige Perioden zusammengezogenen Zahlen entnommen sind.

Tabelle 75. Ueber Hamburg wurden befördert:

In den Jahren	Direkt mit Auswandererschiffen	Direkt mit andern Schiffen	Indirekt über England	Ueberhaupt	Durchschnittlich im Jahr
1836 bis 1840	9 228	—	313	9 541	1 908
1841 < 1845	7 910	—	30	7 940	1 588
1846 < 1850	31 985	135	—	32 120	6 424
1851 < 1855	99 173	1 941	39 128	140 242	28 048
1856 < 1860	98 080	1 588	7 357	107 025	21 405
1861 < 1865	110 401	1 112	15 583	127 096	25 419
1866 < 1870	188 657	1 091	27 821	217 569	43 514
1870 < 1875	183 458	2 049	75 552	261 059	52 212
Zusammen	728 892	7 916	165 784	902 592	22 565

Tabelle 76. In den letzten 10 Jahren wurden befördert

In den Jahren	Direkt				Indirekt über England	%	Ueberhaupt	%
	mit Auswandererschiffen	%	mit andern Schiffen	%				
1869	41 217	87,2	207	0,4	5 870	12,4	47 294	100
1870	27 392	84,1	50	0,2	5 114	15,7	32 556	68,8
1871	34 639	82,0	504	1,2	7 081	16,8	42 224	89,3
1872	52 828	71,0	395	0,5	21 183	28,5	74 406	157,3
1873	44 278	64,0	300	0,4	24 598	35,6	69 176	146,3
1874	30 152	69,4	473	1,1	12 818	29,5	43 443	91,9
1875	21 561	67,8	377	1,2	9 872	31,0	31 810	67,3
1876	20 615	71,7	564	2,0	7 554	26,3	28 733	60,8
1877	18 573	82,3	427	1,9	3 570	15,8	22 570	47,7
1878	19 932	80,5	514	2,1	4 357	17,4	24 803	52,4
Zusammen	311 187	74,6	3 811	0,9	102 017	24,5	417 015	—

Tabelle 77. Ziel der Auswanderung.

Es wurden verschifft nach:	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1873 bis 1878	%
den vereinigten Staaten von Nordamerika . . .	60 970	37 325	25 915	22 268	16 013	17 962	180 453	81,8
Britisch-Nordamerika . .	4	1 719	2 859	1 373	208	463	6 626	3,0
Centralamerika, Mexiko	14	20	44	14	35	32	159	0,1
Westindien	33	258	113	133	162	147	846	0,4
Brasilien	4 847	1 261	389	2 445	2 743	2 302	13 987	6,3
den Argentinischen Staaten	325	255	247	170	176	283	1 456	0,7
Peru	54	80	101	44	94	105	478	0,2
Chile	262	266	148	110	95	110	991	0,5
andern südamerikanischen Staaten	78	110	130	144	125	116	703	0,3
Afrika	6	5	1	80	1 309	624	2 025	0,9
Asien	11	41	38	46	69	64	269	0,1
Australien	2 572	2 103	1 825	1 906	1 541	2 595	12 542	5,7
Zusammen	69 176	43 443	31 810	28 733	22 570	24 803	220 535	100

Tabelle 78. Herkunft der Auswanderer.

Herkunftsländer	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1873 bis 1878	%
Preussen	35 390 ¹⁾	16 579	11 599	9 535	7 759	8 473	89 335	40,5
Bayern	2 709	1 643	777	606	516	537	6 788	3,1
Württemberg	1 363	711	488	835	305	337	4 039	1,8
Mecklenburg	6 862	2 034	900	477	364	421	11 058	5,0
Hamburg	1 094	741	615	537	540	611	4 138	1,9
Andere Deutsche Staaten	4 014	2 385	1 447	716	1 241	1 448	11 251	5,1
Deutsches Reich	51 432	24 093	15 826	12 706	10 725	11 827	126 609	57,4

¹⁾ 1873 exl. Lauenburg.

Fortsetzung der Tabelle 78.

Herkunftsländer	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1873 bis 1878	%
Andere Europäische Staaten	13 077	14 437	10 893	11 767	8 303	9 230	67 707	30,7
Aussereuropäische Staaten	4 667	4 916	5 091	4 260	3 542	3 746	26 219	11,9
Zusammen	69 176	43 443	31 810	28 733	22 570	24 803	220 535	100

Tabelle 79. Die Auswanderer nach dem Geschlecht, den Hauptaltersklassen und der Familienangehörigkeit.

In den Jahren	Ueberhaupt Beförderte	Darunter						
		männliche Personen	weibliche Personen	Kinder		Ueber 10 Jahr alte Personen	Familien	Einzelne Personen
				unter 1 Jahr	1—10 Jahre alt			
1869	47 294	28 307	18 987	2 216	7 699	37 379	?	?
1870	32 556	19 260	13 296	1 606	5 421	25 529	?	?
1871	42 224	24 493	17 731	1 970	6 487	33 767	5 770	21 176
1872	74 406	43 558	30 848	3 975	12 727	57 704	11 259	32 139
1873	69 176	39 248	29 928	4 237	12 944	51 995	11 857	25 306
1874	43 443	24 405	19 038	2 671	8 574	32 198	7 007	16 027
1875	31 810	18 693	13 117	1 602	5 853	24 355	4 849	12 773
1876	28 733	17 088	11 645	1 682	5 167	21 884	4 452	11 126
1877	22 570	13 838	8 732	1 219	4 053	17 298	3 454	9 354
1878	24 803	15 134	9 669	1 397	4 302	19 104	3 582	10 889
Zusammen	417 015 100	244 024 58,5 %	172 991 41,5 %	22 575 5,4 %	73 227 17,6 %	321 213 77,0 %	—	—

Die Auswanderung vertheilt sich sehr ungleichmässig auf die einzelnen Monate.

Tabelle 80. Es wurden befördert:

Im	1873	1874	1875	1876	1877	1878	1873 bis 1878	%
Januar	1 360	758	696	503	638	981	4 936	2,2
Februar	1 782	972	1 330	862	755	1 600	7 301	3,3
März	6 183	2 891	2 995	2 080	1 292	1 729	17 170	7,8
April	13 954	6 974	4 696	3 909	2 686	2 244	34 463	15,6
Mai	10 815	5 099	4 299	4 400	3 272	3 766	31 651	14,4
Juni	5 974	3 285	4 511	4 078	3 224	2 398	23 470	10,7
Juli	5 567	4 482	3 162	3 188	1 676	3 014	21 089	9,5
August	4 524	6 098	2 021	2 381	2 441	2 163	19 628	8,9
September	4 139	3 484	2 692	2 452	1 978	2 096	16 841	7,6
Oktober	8 467	5 242	2 873	2 404	2 383	2 496	23 865	10,8
November	5 200	3 345	1 630	1 649	1 466	1 703	14 993	6,8
Dezember	1 211	813	905	827	759	613	5 128	2,4
Zusammen	69 176	43 443	31 810	28 733	22 570	24 803	220 535	100

Gegen die Mitte des Jahrs ist gewöhnlich die Bewegung der Auswanderer am stärksten und dann tritt meist der Oktober wieder hervor.

Die Beförderung der indirekt Auswandernden geschieht ausschliesslich mit Dampfschiffen, aber auch die Mehrzahl der direkt Auswandernden benutzt dieselben.

Tabelle 81. Es wurden befördert:

In den Jahren	mit Dampfschiffen			mit Segelschiffen		
	Zahl der Schiffe	Zahl der Auswanderer	%	Zahl der Schiffe	Zahl der Auswanderer	%
1871	424	36 599	86,7	128	5 625	13,3
1872	512	65 149	87,6	120	9 257	12,4
1873	501	62 330	90,1	67	6 846	9,0
1874	514	40 556	93,4	58	2 887	6,6
1875	429	29 951	94,2	41	1 859	5,8
1876	438	26 112	90,8	40	2 621	9,2
1877	432	19 817	87,8	50	2 753	12,2
1878	524	21 639	87,2	39	3 164	12,8
Zusammen	3 774	302 153	89,6	543	35 012	10,4

Tabelle 82. Die seit 1871 Ausgewanderten nach den hauptsächlichsten Berufsarten.

Berufsarten	1871 bis 1875	1876	1877	1878	Zusammen	%
Landwirtschaft	87 443	9 424	6 386	8 338	111 591	33,1
Fischerei, Jagd.....	199	22	46	20	287	0,1
Industrie.....	35 227	3 802	3 577	3 890	46 496	13,8
Handel.....	25 009	3 403	3 067	3 319	34 798	10,3
Arbeiter ohne nähere Bezeichnung.....	38 834	5 017	3 973	2 990	50 814	15,1
Uebrige Gewerbe....	8 478	1 169	1 029	1 075	11 751	3,5
Ohne Beruf.....	2 092	132	131	157	2 512	0,7
Ohne Angabe des Berufs.....	63 777	5 764	4 361	5 014	78 916	23,4
Zusammen	261 059	28 733	22 570	24 803	337 165	100

Tabelle 83. Von den Ausgewanderten standen:

In den Jahren	im produktiven Alter von über 15 bis 60 Jahren	%	im unproduktiven Alter			
			von 0—15 Jahren	von über 60 Jahren	Zusammen	%
1871	31 269	74,1	10 432	523	10 955	25,9
1872	53 185	71,5	20 302	919	21 221	28,5
1873	47 394	68,5	20 899	883	21 782	31,5
1874	29 012	66,8	13 817	614	14 431	33,2
1875	21 499	67,6	9 830	481	10 311	32,4
1876	19 928	69,3	8 394	411	8 805	30,7
1877	15 884	70,6	6 330	356	6 686	29,4
1878	17 579	70,9	6 804	420	7 224	29,1
Zusammen	235 750	69,9	96 808	4 607	101 415	30,1

IV. Das Grundeigenthum und die Wohnungen.

I. Bestand und Werth des Grundeigenthums.

Die nachstehenden Angaben über Zahl und Werth der Grundstücke sind den Steuerrollen und den Berichten der Feuerkasse entnommen. Aus den Steuerrollen ist aber nur die Zahl der besteuerten Grundstücke mit Sicherheit zu ersehen, Grundstücke, welche im Besitze des Staats oder aus einem andern gesetzlichen Grunde steuerfrei sind konnten deshalb in die nachstehenden Uebersichten nicht aufgenommen werden. Die bei der Feuerkasse versicherten Grundstücke erreichen daher eine etwas grössere Zahl. Hierbei ist aber zu beachten, dass im Landgebiet Grundstücke, welche einen Ertrag liefern, der Steuer unterworfen und deshalb mitgezählt sind, wenn dieselben auch nicht mit Gebäuden besetzt und deshalb nicht gegen Feuerschaden versichert sind.

Die Grundsteuertaxen für bebaute Grundstücke werden gewonnen indem der jährliche Ertrag, der als Miethe eingenommen, oder bei vom Eigener selbst benutzten Gebäuden oder Gebäudetheilen zu einem Miethe-werth geschätzt wird, nach Abzug von einem Viertel, und bei Miethen bis M. 240 von der Hälfte des Gesamtertrages, mit $3\frac{1}{5}\%$ zu Kapital gerechnet wird. Diese Taxen sind demnach je nach der Höhe der einzelnen zu Grunde gelegten Miethen nicht gleichmässig, da die nach den sogenannten kleinen Miethen bis 240 M. berechneten eine um ein Drittheil kleiner berechnete Kapitalsumme ergeben als die grösseren Miethen. Auch entsprechen die Kapitalsummen, trotz der vom Ertrage gemachten Abzüge, wegen des niedrigen Zinsfusses mit dem kapitalisirt wird, nicht dem zeitweiligen wirklichen Werthe der Grundstücke, sondern werden in der Regel nur bei Grundstücken mit ausschliesslich kleinen Miethen dem wirklichen Werthe ziemlich nahe kommen, bei allen übrigen aber viel zu hoch sein. Der Betrag, um welchen die Taxen zu hoch sind, wird aber in vielen Fällen wieder durch äussere Verhältnisse verändert, da Grundstücken oft ein besonderer Affektionswerth beigelegt wird, der einen höheren Kaufpreis erzielen lässt, als durch den eigentlichen Ertragswerth gerechtfertigt sein würde. Es gilt dies besonders bei zu gewissen Geschäftsbetrieben sehr geeigneten Grundstücken, bei Häusern mit Gärten zum Alleinbewohnen und bei Grundstücken, welche durch noch unbenutzten Flächenraum eine lukrative Ausbeutung durch den neuen Besitzer in Aussicht stellen.

Den Feuerkassentaxen liegt der durch Sachverständige abgeschätzte bauliche Werth der Häuser zu Grunde. Aber auch dieser Werth wird unter Zuschlag des Grundwerths oft mit dem wirklichen Werthe zur Zeit eines Verkaufs nicht übereinstimmen, weil auf die Schätzung die zur Zeit derselben geltenden aber häufig schwankenden Materialpreise

und Arbeitslöhne von Einfluss sind, und ferner die vom Besitzer auf die Erhaltung und Verbesserung der Baulichkeiten verwendete mehr oder weniger grosse Sorgfalt den künftigen Werth bei etwaigem Verkauf mitbestimmt.

Trotz der mehr oder weniger grossen Verschiedenheit beider Taxationsweisen gewährt eine Vergleichung derselben für verschiedene Zeiträume doch Interesse. Da die Ungleichmässigkeiten so ziemlich dieselben geblieben sein werden, so lässt sich aus der Verschiedenheit der Steigerung immerhin ein annähernder Schluss auf die Zunahme des durch die Differenz beider Taxen repräsentirten Grundwerths ziehen. Für frühere Jahre lässt sich diese Rechnung aber nur für die Stadt und Vorstadt machen, da das Gebiet sonst nicht bei der städtischen Feuerkasse versichert war. Auch konnten für die früheren Jahre die Feuerkassentaxen nur mit Einschluss der nach Antrag der Eigenthümer über die Taxe hinaus zu versichernden 10% benutzt werden, es sind deshalb dieser Tabelle keine Vergleichungen dieser Taxen mit den Grundsteuertaxen hinzugefügt.

Tabelle 84. Grundsteuertaxen und versicherter Werth der besteuerten Grundstücke in der Stadt und Vorstadt.

Im Durchschnitt der Jahre	Be-steuerte Grund-stücke	Grundsteuer-taxen M.	Zunahme von 100 auf	Versicherungs-summen M.	Zunahme von 100 auf
1839	6 612	227 492 000	100	226 629 000	100
1841—1845	6 332	251 163 000	110,4	245 184 000	108,2
1846—1850	6 800	308 553 000	135,6	253 022 000	111,7
1851—1855	6 920	315 862 000	138,9	261 952 000	115,6
1856—1860	7 137	372 801 000	163,9	278 406 000	122,9
1861—1865	7 438	452 582 000	199,0	308 547 000	136,1
1866—1870	7 665	578 675 000	254,4	366 307 400	161,6
1871—1875	7 831	708 482 000	311,4	459 225 000	202,6

Tabelle 85. Die Taxen in der Stadt und Vorstadt in den letzten 10 Jahren.

In den Jahren	Zahl der Grund-stücke	Grundsteuer-taxen M.	Zunahme von 100 auf	Versicherungs-summen ohne die 10% Zuschlags-versicherung M.	Zunahme von 100 auf	% der Grund-steuer-taxen
1869	7 688	609 291 000	100	358 871 400	100	58,9
1870	7 725	632 974 000	103,9	370 945 800	103,4	58,6
1871	7 757	646 829 000	106,2	378 996 000	105,6	58,6
1872	7 800	661 875 000	108,6	386 515 800	107,7	58,4
1873	7 801	689 918 000	113,2	414 422 400	115,5	60,1
1874	7 750	734 323 590	120,5	449 976 000	125,4	61,3
1875	7 846	809 465 750	132,9	484 396 400	134,9	59,8
1876	7 855	881 753 350	144,7	516 334 000	143,9	58,5
1877	7 915	917 992 850	150,7	543 238 700	151,4	59,2
1878	7 990	944 141 570	154,9	567 484 500	158,1	60,1

Nach den vorhin gegebenen Ausführungen über die Ungeeignetheit der Grundsteuertaxen zur Werthbestimmung des Grundeigenthums braucht wohl kaum erwähnt zu werden, dass die sich nach der letzten Spalte vorstehender Uebersicht ergebende Differenz zwischen Grundsteuer- und Feuerkassentaxen, welche sich auf durchschnittlich etwa zwei Fünftel der ersteren stellt, nicht als Werth des städtischen Baugrundes angenommen werden kann, der sich in diesem Falle auf durchschnittlich über 70 M. für den Quadratmeter berechnen würde, sondern dass derselbe erheblich niedriger geschätzt werden muss. Auch ist die Vergleichung nicht zutreffend, weil die Zahl der versicherten Grundstücke, wie schon erwähnt, etwas grösser ist als die Zahl der besteuerten.

Tabelle 86. Die Grundsteuertaxen im gesammten Staatsgebiet.

In den Jahren	Ueberhaupt M.	Zunahme von 100 auf	für Gebäude M.	Zunahme von 100 auf	für Ländereien M.	Zunahme von 100 auf
1869	747 294 000	100	731 438 000	100	15 856 000	100
1870	783 601 000	104,9	767 965 000	105,0	15 636 000	98,6
1871	812 186 000	108,7	796 391 000	108,9	15 795 000	99,6
1872	840 793 000	112,5	824 415 000	112,7	16 378 000	103,3
1873	905 074 000	121,1	880 356 000	120,4	24 718 000	155,9
1874	974 202 000	130,4	949 437 000	129,8	24 765 000	156,2
1875	1 076 264 000	144,0	1 051 903 000	143,8	24 361 000	153,6
1876	1 184 287 000	158,5	1 160 064 000	158,6	24 223 000	152,8
1877	1 248 560 000	167,1	1 224 399 000	167,4	24 161 000	152,4
1878	1 296 601 000	173,5	1 272 444 000	173,9	24 157 000	152,4

Die starke Vermehrung der Taxen im Landgebiet im Jahre 1873 ist zum Theil durch die Ausdehnung der Grundsteuer auf Bergedorf und Ritzbüttel, in grösserem Masse aber durch die in diesem und den nächstliegenden Jahren besonders starke Bauhätigkeit und durch die eingetretene Steigerung der Preise veranlasst.

Tabelle 87. Es betragen die Taxen:

In den Jahren	Für Bergedorf		Für Ritzbüttel	
	Für Gebäude	Für Ländereien	Für Gebäude	Für Ländereien
	M.	M.	M.	M.
1873	8 181 410	6 220 240	3 196 570	2 209 610
1874	8 322 190	6 255 640	3 400 540	2 197 760
1875	8 641 230	6 239 970	3 495 590	2 206 360
1876	9 037 300	6 419 580	3 455 030	2 224 820
1877	9 234 250	6 410 540	3 425 870	2 236 690
1878	9 550 120	6 414 640	3 493 020	2 236 120

Tabelle 88. Die sämtlichen Versicherungen bei der Feuerkasse.

Das Gebiet derselben umfasst seit 1868 die Stadt, die Vorstadt St. Pauli, das Freihafenbiet der nördlich von der Elbe belegenen Vororte und die Gemeinde Gross-Borstel.

In den Jahren	Versicherungen	Steuern M.	In den Jahren	Versicherungen	Steuern M.
1868	10 847	426 033 000	1874	12 580	617 146 200
1869	11 413	459 296 000	1875	12 992	678 931 200
1870	11 816	482 935 000	1876	13 518	746 621 100
1871	12 021	498 762 000	1877	13 843	801 724 300
1872	12 211	515 930 000	1878	14 184	845 687 200
1873	12 356	562 272 000			

II. Die Belastung des Grundeigenthums.

Ueber die Belastung der Grundstücke im Bereich des Hypothekenbureaus der Stadt, welches die innere Stadt, die Vorstadt St. Pauli mit Ausschluss einzelner Strassen und die ehemalige Vogtei Rotherbaum umfasst, liegen keine amtlichen Zusammenstellungen vor, es sind solche Mittheilungen aber für den Verwaltungsbericht über das Jahr 1878 in Aussicht gestellt. Vom Land-Hypothekenbureau, welches für St. Georg, die Vororte mit Ausnahme des zum Stadthypothekenbureau gehörenden Rothenbaums und das Landgebiet mit Ausschluss von Ritzebüttel und Bergedorf kompetent ist, gehen dem statistischen Bureau seit 1867 regelmässig Mittheilungen über den Stand der Beschwerden zu, welchen die nachstehende Uebersicht entnommen ist.

Tabelle 89. Beschwerden und Grundsteuertaxen im Bereich des Landhypothekenbureaus.

In den Jahren	Zahl der Buchfolien (Grundstücke)	Summe der Beschwerden M.	Durchschnittliche Belastung eines Grundstückes M.	Grundsteuertaxen der betreffenden Grundstücke M.	Die Belastung beträgt von den Taxen %	Es sind Grundstücke umgeschrieben
1867	7 098	156 376 000	22 300	192 105 000	81,4	712
1868	7 586	173 496 000	22 900	203 047 000	85,4	921
1869	7 906	189 000 000	23 900	220 677 000	85,6	686
1870	8 053	190 871 000	23 700	236 235 000	80,8	847
1871	8 136	189 285 000	23 300	245 938 000	77,0	879
1872	8 306	195 164 000	23 500	259 106 000	75,3	631
1873	8 504	215 577 000	25 300	279 300 000	77,2	952
1874	8 806	238 216 000	27 100	303 364 000	78,5	964
1875	9 331	266 283 000	28 500	340 444 000	78,2	895
1876	9 661	294 244 000	30 500	388 390 000	75,8	746
1877	9 980	315 827 000	31 646	417 123 000	73,7	701
1878	10 300	335 268 000	32 600	440 553 000	76,1	716

III. Die Besitzveränderungen.

Der Gesamtumsatz in Grundstücken wird durch die bei der Hauptstaatskasse geführten Register über die Immobilienabgabe nach-

gewiesen, da kein Grundstück einem neuen Besitzer zugeschrieben werden darf, bevor nicht die Entrichtung dieser Abgabe oder die gesetzliche Befreiung von derselben bescheinigt worden ist. Da die Zahlung der Abgabe aber in der Regel sehr kurze Zeit vor der Umschreibung geschieht, so fällt die durch die erwähnten Register nachgewiesene Besitzveränderung nicht immer mit dem Zeitpunkt des Verkaufs zusammen, weil die Umschreibung gewöhnlich an einem der üblichen Zinstermine und nicht immer schon an dem ersten nach dem abgeschlossenen Verkauf vorgenommen wird.

Tabelle 90. Zahl und Gesamtkaufpreis der seit 1866 verkauften Grundstücke.

In den Jahren	Zahl der umgesetzten Grundstücke	Summe der Kaufpreise M.	Durchschnittspreis eines Grundstücks	In den Jahren	Zahl der umgesetzten Grundstücke	Summe der Kaufpreise M.	Durchschnittspreis eines Grundstücks
1866	1 779	92 350 000	51 911	1873	2 094	125 531 000	59 949
1867	1 460	69 299 000	47 465	1874	2 081	106 901 000	51 370
1868	1 588	74 038 000	46 623	1875	2 147	105 586 000	49 179
1869	1 234	52 980 000	42 933	1876	1 851	95 683 000	51 693
1870	1 134	42 099 000	37 124	1877	1 659	85 054 000	51 268
1871	1 089	46 092 000	42 325	1878	1 605	78 978 000	49 207
1872	1 613	84 995 000	52 694	1866/78	21 334	1 059 586 000	49 666

Tabelle 91. Die im Niedergericht öffentlich verkauften Grundstücke.

In den Jahren	Gesamt-Zahl	Davon lagen		Freiwillig wurden verkauft	Prosequirt sind	Zu Fallitmassen gehörten	Summe der Kaufpreise M.	Durchschnittspreis eines Grundstücks M.
		in der Stadt und der Vorstadt	im Landgebiet					
1864	120	58	62	89	18	13	4 942 000	41 183
1865	115	67	48	86	21	8	5 912 000	51 409
1866	88	39	49	70	9	9	5 739 000	65 216
1867	163	75	88	109	28	26	9 047 000	55 503
1868	199	90	109	128	40	31	9 491 000	47 693
1869	249	84	165	52	129	68	11 842 000	47 560
1870	459	102	357	33	279	147	15 366 000	33 477
1871	312	115	197	43	123	146	15 226 000	48 801
1872	193	51	142	37	94	62	6 927 000	35 891
1873	102	43	59	44	32	26	4 333 000	42 481
1874	78	46	32	38	17	23	5 418 000	65 462
1875	98	44	54	19	33	46	6 544 000	64 245
1876	87	39	48	36	27	24	4 546 000	49 966
1877	148	48	100	36	83	29	7 628 000	50 074
1878	218	57	161	36	134	48	13 595 000	61 446
1864 bis 1878	2629	958	1671	856	1067	706	126 556 000	48 138

Seit Einführung der Deutschen Gewerbeordnung finden die öffentlichen Verkäufe nicht mehr ausschliesslich im Niedergericht statt, Nach-

stehend ist die Totalsumme der öffentlich verkauften Gebäude und Plätze dargestellt, doch können für dieselben nicht die gleichen und nicht alle Unterscheidungen der vorstehenden Uebersicht gegeben werden.

Tabelle 92. Die von 1868—1877 überhaupt öffentlich verkauften Grundstücke.

In den Jahren	Grundstücke mit Gebäuden	Unbebaute Plätze	Ueberhaupt Grundstücke	
1868	167	43	210	8,0
1869	204	81	285	10,9
1870	350	150	500	19,2
1871	250	111	361	13,8
1872	184	67	251	9,6
1873	138	40	178	6,8
1874	138	55	193	7,4
1875	141	96	237	9,1
1876	128	38	166	6,4
1877	200	30	230	8,8
1868 bis 1877	1900 72,8 %	711 27,2 %	2611 100	100

IV. Die mit Beschlag belegten Miethen.

Nach Mittheilungen des Exekutionsbureaus wurden zur Sicherheit hypothekarischer Gläubiger oder anderer privilegirter Forderungen seit 1866 Miethebeschläge in folgendem Umfange nachgesucht.

Tabelle 93. Die Miethebeschläge.

In den Jahren	Miethe- termine	Zahl der bean- tragten Be- schläge	Davon wurden		Den Be- schlügen in- härirten Personen	Gesamt- forderung der die Be- schläge Nach- suchenden M.
			aus- geführt	zurück- gezogen		
1866	Mai	19	19	—	77	13 500
	November	16	16	—	56	9 220
1867	Mai	22	21	1	60	14 750
	November	35	34	1	90	16 950
1868	Mai	30	24	6	65	15 230
	November	40	38	2	134	26 600
1869	Mai	69	58	11	263	71 700
	November	109	96	13	390	118 840
1870	Mai	103	90	13	408	107 550
	November	132	119	13	524	180 270
1871	Mai	115	91	24	198	71 150
	November	87	62	25	142	35 210
1872	Mai	69	54	15	267	57 870
	November	61	38	23	179	25 860
1873	Mai	31	19	12	48	9 880
	November	71	20	51	154	27 108
1874	Mai	32	23	9	30	16 220
	November	18	10	8	26	10 030
1875	Mai	29	17	12	58	18 380
	November	34	26	8	91	47 550

Fortsetzung der Tabelle 93.

In den Jahren	Miethetermine	Zahl der beantragten Beschlüge	Davon wurden		Den Beschlügen inhärriten Personen	Gesamtforderung der die Beschlüge Nachsuchenden M.
			ausgeführt	zurückgezogen		
1876	Mai	39	27	12	85	23 290
	November	44	29	15	80	20 980
1877	Mai	50	35	15	121	22 660
	November	85	67	18	255	59 600
1878	Mai	ca. 116	ca. 88	ca. 28	ca. 360	ca. 90 200
	November	ca. 149	ca. 110	ca. 39	ca. 177	ca. 81 000
Durchschnitt 1866—1878		124	95	29	334	91 661

Tabelle 94. Die deponirten Miethesummen.

In den Jahren	Miethetermine	In Folge von Beschlügen deponirt		Freiwillig deponirt	
		Zahl	M.	Zahl	M.
		1866	Mai	92	16 760
	November	102	15 890	9	2 710
1867	Mai	101	18 060	15	3 370
	November	132	23 100	10	2 830
1868	Mai	145	22 830	11	3 500
	November	190	29 180	20	5 040
1869	Mai	378	78 390	19	3 380
	November	729	128 410	14	3 820
1870	Mai	586	115 220	12	3 930
	November	810	190 730	21	4 970
1871	Mai	436	80 340	73	16 020
	November	215	41 170	87	22 810
1872	Mai	473	69 700	117	26 740
	November	398	35 880	99	24 530
1873	Mai	191	13 720	93	25 890
	November	697	38 980	89	23 180
1874	Mai	213	33 240	84	21 810
	November	156	11 340	114	30 570
1875	Mai	179	20 720	154	40 500
	November	319	69 420	185	45 830
1876	Mai	162	30 750	252	68 510
	November	196	31 480	232	57 950
1877	Mai	205	32 160	226	58 950
	November	515	83 490	225	57 390
1878	Mai	ca. 668	ca. 112 000	ca. 289	ca. 79 800
	November	ca. 863	ca. 104 300	ca. 318	ca. 84 000
Im Durchschnitt 1866—1878		704	111 328	213	55 295

Aehnlich wie bei den öffentlichen, namentlich bei den nicht freiwilligen Verkäufen geben die Zahlen der vorstehenden Tabellen ein Bild von der wirtschaftlichen Lage des Grundeigenthums.

V. Die Bauthätigkeit.

Seit 1866 liegen für die Stadt und Vorstadt, seit 1872 auch für das umliegende Gebiet, welches dem Baupolizeigesetz unterworfen ist, Berichte der Baupolizeibehörde über die bei derselben angemeldeten Neubauten und baulichen Veränderungen an bestehenden Gebäuden vor. Vor 1872 wurde auch auf dem der Stadt naheliegenden Gebiete die Bauerlaubniss von den Landherrenschaften ertheilt. Aus dem von diesen Behörden erhaltenen Material ist, mit Weglassung unwesentlicher Veränderungen und Reparaturen, welche mit dem Wohnungsbedürfniss nicht in direkter Beziehung stehen, die nachstehende Tabelle zusammengestellt.

Tabelle 95. Anmeldungen zu Bauten und baulichen Veränderungen.

In den Jahren	In der Stadt und Vorstadt			Im Landgebiet	Ueberhaupt Anmeldungen
	Neubauten	Aufbauten von Stockwerken	Um- und Anbauten		
1866	295	96	231	193	815
1867	214	48	190	244	696
1868	195	67	158	313	733
1869	150	51	124	263	588
1870	118	34	124	148	424
1871	99	42	150	169	460
1872	128	52	193	358	731
1873	134	40	265	467	906
1874	159	67	305	673	1 204
1875	172	98	262	748	1 280
1876	190	123	283	588	1 184
1877	205	143	261	592	1 201
1878	189	137	249	534	1 109
Zusammen	2 248	998	2 795	5 290	11 331
Im Jahresdurschnitt	173	77	215	407	872

Wenn die aus obigen Zahlen nicht zu ersiehende Grösse und Beschaffenheit der hergestellten Räume auch von wesentlichem Einfluss auf den durch die angemeldeten Neubauten und Veränderungen geschaffenen oder vermehrten Wohnungsraum ist, so giebt die Höhe der vorstehenden Ziffern doch einen allgemeinen Ueberblick über die zur angegebenen Zeit jeweilig herrschende Bauthätigkeit, welcher im Vergleich mit dem Anschwellen oder Abnehmen der Zahlen in den vorstehenden Tabellen über Besitzveränderungen und Miethebeschläge nicht ohne Interesse sein wird.

VI. Die Gelasse in der Stadt, der Vorstadt und den Vororten.

Mit dieser Benennung sind in der Gebäudestatistik diejenigen Theile der Gebäude bezeichnet, welche entweder von einer Haushaltung oder in einzelnen Fällen von mehreren Haushaltungen als Wohnungen benutzt werden,

oder welche ausschliesslich gewerblichen Zwecken dienen. Seit 1873, als in bedenkllicher Weise ein zeitweiliges Missverhältniss zwischen dem vorhandenen Wohnungsraum und dem Wohnungsbedürfniss hervortrat, ist der Statistik der Gelasse und Miethen regelmässig bei den jährlichen Bevölkerungsaufnahmen eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die angestellten Untersuchungen, denen die nachstehenden Uebersichten entnommen sind, erstrecken sich aber nur auf das Gebiet der Stadt, der Vorstadt und der Vororte, da im entfernteren Landgebiet weniger Veränderungen vorkommen und die dortigen Verhältnisse überhaupt für das Wohnungsbedürfniss der städtischen Bevölkerung von geringerem Interesse sind. Soweit als thunlich sind die seit 1873 gewonnenen Zahlen mit den älteren, seit 1866 vom statistischen Bureau gesammelten Daten in Vergleichung gebracht. Für das Jahr 1878 konnten nur die Gesamtzahlen berücksichtigt werden, da die Bearbeitung der Einzelheiten noch nicht beendigt ist.

Tabelle 96. Die überhaupt vorhandenen Gelasse mit Unterscheidung der bewohnten oder benutzten und der leerstehenden.

In den Jahren	Gelasse	Davon leer	%	In den Jahren	Gelasse	Davon leer	%
1866	63 500	2 636	4,15	1873	76 333	731	0,96
1867	64 408	1 749	2,72	1874	80 674	1 058	1,31
1868	66 900	1 855	2,68	1875	84 438	1 485	1,75
1869	69 000	2 506	3,63	1876	88 767	2 780	3,13
1870	71 000	2 367	3,32	1877	93 695	4 722	5,04
1871	72 800	1 256	1,72	1878	98 694	5 700	5,78
1872	74 500	710	0,95				

Der schwankende Prozentsatz der leerstehenden Gelasse weist in gewissen Jahren mehr noch wie die Zahlen der Besitzveränderungen und der Miethebeschläge recht deutlich das Missverhältniss zwischen vorhandenen Wohnungen und dem gleichzeitig vorhandenen Wohnungsbedürfniss nach.

Für 1867 und für die Jahre von 1873 an sind die mit Bewohnern besetzten Gelasse von den nur gewerblich benutzten geschieden. Es sind auch diejenigen Wohnungen besonders vermerkt, in welchen mehr als eine Haushaltung vorgefunden wurde, welche sich seit 1867 mit Ausnahme des letzten Jahrs relativ erheblich vermehrt haben.

Tabelle 97. Die Gelasse nach der Benutzung.

In den Jahren	Gelasse überhaupt	Darunter			Haushaltungen	Mehr Haushaltungen als bewohnte Wohnungen	% der bewohnten Wohnungen
		bewohnte Wohnungen	nur gewerblich benutzt	Leerstehend			
1867	64 408	56 863	5 796	1 749	58 168	1 305	2,3
1873	76 333	68 684	6 918	731	70 994	2 310	3,4
1874	80 674	70 853	8 763	1 058	73 486	2 633	3,7
1875	84 438	74 253	8 700	1 485	78 008	3 755	5,1
1876	88 767	76 663	9 324	2 780	79 269	2 606	3,4
1877	93 695	79 758	9 215	4 722	82 956	3 198	4,0
1878	98 694	83 349	9 645	5 700	85 977	2 628	3,2

Tabelle 98. Die Gelasse nach der Höhenlage und Beschaffenheit.

Gelasse	1867	1873	1874	1875	1876	1877	Durchschnitt 1867 u. 1873/7	%
Keller.....	3 879	4 871	5 323	5 548	6 165	6 620	5 401	6,7
Häuser.....	11 604	10 608	10 929	10 184	10 348	10 275	10 658	13,1
Läden... ..	2 287	2 536	2 421	2 696	2 849	3 304	2 682	3,3
Unterhäuser	12 980	16 889	16 987	18 581	19 232	19 909	17 429	21,4
Ställe, Schauer ..	—	—	1 183	1 051	1 004	1 186	736	0,9
Entresols ..	54	73	71	107	102	113	87	0,1
Stockwerk 1.	13 592	16 867	18 368	18 794	19 626	20 485	17 955	22,1
« 2.	11 186	13 455	14 048	14 982	15 886	16 742	14 380	17,7
« 3.	6 806	8 230	8 449	9 176	9 843	10 802	8 880	10,9
« 4.	2 020	2 804	2 895	3 319	3 712	4 259	3 168	3,8
Zusammen	64 408	76 333	80 674	84 438	88 767	93 695	81 386	100

Für 1878 können diese Unterscheidungen noch nicht gegeben werden. Ställe, Schauer und Schuppen sind erst seit 1874 getrennt ermittelt, früher den Häusern beziehungsweise Unterhäusern hinzugerechnet. Unter Häuser sind die ein oder mehrstöckigen für sich bestehenden Gebäude gerechnet, welche in der Regel nur von einer Haushaltung bewohnt werden. Die Zahl dieser Form von Wohnungen ist in beständiger Abnahme, die Zahl der Etagenwohnungen dagegen im Zunehmen. Mehrstöckige Gelasse, welche Theile eines Gebäudes bilden, sind dem Stockwerk zugerechnet, welches dem Erdboden am nächsten liegt.

Die Bewohner vertheilen sich ziemlich gleichmässig auf die verschiedenen Wohnungen, so dass die Bewohner einer Wohnungsart in ziemlich ähnlichem Verhältniss zur Gesamtzahl der Bevölkerung stehen, als die Art der Wohnungen zu deren Gesamtzahl.

Tabelle 99. Die Bewohner der verschiedenen Gelasse im Jahre 1875.

Es bewohnten:					
Gelasse	Personen	%	Gelasse	Personen	%
Keller.....	19 713	5,7	Entresols ..	326	0,1
Häuser.....	64 337	18,6	1. Stockwerke	68 960	19,9
Läden*)... ..	5 335	1,5	2. „	59 440	17,2
Unterhäuser .	74 496	21,5	3. „	39 354	11,4
Ställe, Schauer	452	0,1	4. „	13 852	4,0

Also wohnten zu ebener Erde von 346 265 Bewohnern der Stadt, der Vorstadt und der Vororte 164 333 oder 47,4 %, in Stockwerken 181 932 oder 52,6 %. Dieses Verhältniss ist auch in früheren Jahren ein ähnliches gewesen.

*) Falls mit denselben Wohnraum verbunden war.

Tabelle 100. Von den Gelassen lagen:

In den Jahren	In der Stadt und Vorstadt		In den Vororten	
	Zahl	%	Zahl	%
1867	55 378	86,0	9 030	14,0
1873	61 697	80,8	14 636	19,2
1874	64 616	80,1	16 058	19,9
1875	66 305	78,5	18 133	21,5
1876	67 779	77,6	20 988	22,4
1877	70 440	75,2	23 255	24,8
1878	73 610	74,7	25 084	25,3

Die stärkere Zunahme der Gelasse in den Vororten gegen die Stadt und Vorstadt entspricht der in ähnlicher Weise sich vertheilenden Zunahme der Bevölkerung.

Tabelle 101. Die Gelasse nach der Lage in Vorder- oder Hinterhäusern oder Hofgebäuden. 1875.

Art der Gelasse	In der Stadt und Vorstadt				In den Vororten			
	In Vorderhäusern	%	In Hofgebäuden	%	In Vorderhäusern	%	In Hofgebäuden	%
Keller	4 107	74,0	623	11,2	723	13,0	95	1,8
Häuser	3 655	35,9	702	7,0	5 128	50,3	699	6,8
Läden	2 571	95,4	29	1,1	95	3,5	1	0,0
Unterhäuser . .	8 420	45,3	5 428	29,2	3 190	17,2	1 543	8,3
Ställe u. s. w..	411	39,1	300	28,5	120	11,4	220	21,0
Entresols . . .	103	96,2	2	1,9	2	1,9	—	0,0
Stockwerk 1..	9 956	52,9	5 180	27,6	2 532	13,5	1 126	6,0
" 2..	9 363	62,5	3 818	25,5	1 191	7,9	610	4,1
" 3..	6 505	70,9	1 941	21,1	470	5,2	260	2,8
" 4..	2 731	82,3	460	13,9	94	2,8	34	1,0
Zusammen	47 822	56,6	18 483	21,9	13 545	16,1	4 588	5,4

Tabelle 102. Vermehrung oder Verminderung der verschiedenen Gelasse von 1867—1877.

Art der Gelasse	1867	1877	Veränderung gegen 1867	%
Keller	3 879	6 620	+2 741	+ 70,7
Häuser	11 604	10 275	-1 329	- 11,5
Läden	2 287	3 304	+1 017	+ 44,5
Unterhäuser . .	12 980	19 909	+6 929	+ 53,4
Ställe, Schauer	—	1 186	+1 186	+100,0
Entresols . . .	54	113	+ 59	+109,3
Stockwerk 1..	13 592	20 485	+6 893	+ 50,8
" 2..	11 186	16 742	+5 556	+ 49,7
" 3..	6 806	10 802	+3 996	+ 58,7
" 4..	2 020	4 259	+2 239	+110,8
Zusammen . .	64 408	93 695	+29 287	+ 45,5
Bevölkerung .	265 767	363 661	+97 894	+ 36,8
Bewohnte Wohnungen	56 863	79 758	+22 895	+ 40,3

Die Vermehrung der Ställe, Schauer und Schuppen ist zum Theil nur eine scheinbare, diese Art von Gelassen war 1867 ebenfalls vorhanden, ist aber, wie schon auf Seite 70 bemerkt ist, nicht besonders gezählt, sondern den Häusern oder Unterhäusern zugerechnet. Die Gelasse haben sich stärker vermehrt als die Bevölkerung, daher ist der Prozentsatz der leerstehenden auch höher geworden. Die Zahl der in einer Wohnung befindlichen Personen betrug 1867 — 4,65, 1877 nur 4,38. Diese Durchschnittszahl würde sich jetzt noch etwas geringer stellen, wenn nicht, wie schon nachgewiesen, einige Tausend Wohnungen von mehr als einer Haushaltung benutzt würden. Die Haushaltungen sind in den letzten Jahren, in Folge der vermehrten Eheschliessungen auch im Durchschnitt etwas kleiner als 1867. Es entfielen auf eine Haushaltung 1867 — 4,55, 1873 — 4,44, 1875 — 4,39, 1878 — 4,24 Personen. Dagegen waren von der ortsanwesenden Bevölkerung verheirathet — 1867 — 31,20%, 1871 — 33,21% und 1875 — 34,14%.

Die in Folge der zurückgebliebenen Bauhätigkeit und der Vermehrung der Haushaltungen in recht krasser Weise hervorgetretene Wohnungsnoth, welcher in der 1874 veröffentlichten ersten Ausgabe dieses Handbuchs ein besonderer Abschnitt gewidmet wurde, hat jetzt, da gesunkene Materialpreise und leicht zu erlangende Baugelder die Herstellung von Gebäuden begünstigt haben, ein vermehrtes Angebot von Wohnungen veranlasst. Es ist in den letzten Mietheterminen auch nicht mehr erforderlich gewesen, eine Anzahl von Familien, welche kein Obdach finden konnten, in öffentlichen Gebäuden unterzubringen.

Tabelle 103. Die bewohnten Gelasse und die Bewohner, nach der Grösse der Gelasse vertheilt. 1875.

Wohnungen mit heizbaren Zimmern	Zahl der Wohnungen	%	Bewohner	%	Auf eine Wohnung Bewohner	Auf ein Zimmer Bewohner
0	669	0,9	2 349	0,7	3,5	—
1	31 681	42,7	120 257	34,7	3,8	3,8
2	17 374	23,4	80 568	23,3	4,6	2,3
3	8 706	11,7	44 586	12,9	5,1	1,7
4	4 727	6,4	25 804	7,4	5,5	1,4
5—7	5 144	6,9	31 140	9,0	6,1	1,0
8 und mehr	2 911	3,9	29 693	8,6	10,2	0,9
Ohne Angabe der Grösse	3 041	4,1	11 868	3,4	3,9	?
Zusammen	74 253	100	346 265	100	4,7	2,0

VII. Die Miethen in der Stadt, der Vorstadt und den Vororten.

Tabelle 104. Der Miethewerth sämmtlicher Gelasse.

In den Jahren	Benutzte Gelasse				Leerstehende Gelasse		
	Zahl	Miethe M.	Durchschnitts- miethe für ein Gelass M.	Miethe für einen Kopf der Bevölkerung M.	Zahl	Miethe M.	Durchschnitts- miethe für ein Gelass M.
1867	62 659	31 336 900	500	118	1 749	956 760	547
1873	75 602	41 712 660	552	132	731	468 780	641
1874	79 616	46 218 720	581	141	1 058	815 940	771
1875	82 953	50 830 125	613	147	1 485	1 210 856	815
1876	85 987	54 009 521	628	154	2 780	2 077 570	748
1877	88 973	56 799 191	638	157	4 722	2 930 722	621

Die benutzten Gelasse und die für dieselben gezahlten Miethen vertheilen sich auf die Stadt und die Vororte in folgender Weise:

Tabelle 105. Die benutzten Gelasse und deren Miethen nach der Lage.

In den Jahren	Stadt und Vorstadt				Die Vororte			
	Gelasse	Gesamtmiethe M.	Durchschnittsmiethe für		Gelasse	Gesamtmiethe M.	Durchschnittsmiethe für	
			ein Gelass M.	einen Bewohner M.			ein Gelass M.	einen Bewohner M.
1867	53 913	26 409 600	490	119	8 746	4 927 300	563	110
1873	61 126	33 154 520	542	135	14 476	8 558 140	591	125
1874	63 831	36 505 380	572	144	15 785	9 713 340	615	131
1875	65 482	39 261 268	599	149	17 471	11 568 857	662	138
1876	66 506	40 917 395	615	157	19 481	13 092 126	672	145
1877	67 714	42 725 939	631	161	21 259	14 073 252	662	143

Tabelle 106. Die Miethen nach der Art der Gelasse im Jahre 1875.

Art der Gelasse	Gelasse	Gesamtmiethen M.	Durchschnittsmiethe für ein Gelass M.	% der Gelasse	% der Miethen
Keller	5 548	2 395 609	432	6,6	4,4
Häuser	10 184	15 170 654	1 490	12,1	29,1
Läden	2 696	3 501 879	1 299	3,2	7,1
Unterhäuser	18 581	10 423 206	561	22,0	20,0
Ställe u. s. w.	1 051	384 100	365	1,2	0,7
Entresols	107	69 630	651	0,1	0,1
Stockwerk 1.	18 794	8 481 477	451	22,2	16,3
" 2.	14 982	6 466 546	432	17,7	12,4
" 3.	9 176	3 926 280	428	10,9	7,6
" 4.	3 319	1 221 600	368	4,0	2,4
Zusammen	84 438	52 040 981	616	100	100

Tabelle 107. Die Gelasse und die Miethen in den Stadt- und Gebietstheilen 1875 und 1877.

Stadt- und Gebietstheile	1875			1877		
	Gelasse	Gesamtmiethen M.	Durchschnittsmiethe für ein Gelass M.	Gelasse	Gesamtmiethen M.	Durchschnittsmiethe für ein Gelass M.
Altstadt Nordertheil	11 663	7 567 280	649	11 865	8 186 332	690
Altstadt Südertheil.	10 407	6 713 780	668	10 876	7 476 473	687
Neustadt Nordertheil	12 005	8 806 130	633	12 609	9 582 545	760
Neustadt Südertheil	10 970	4 598 678	455	10 533	4 799 868	456
St. Georg	9 950	6 442 698	670	12 342	7 944 827	644
St. Pauli	11 310	5 756 204	509	12 215	6 412 400	525
Stadt und Vorstadt	66 305	39 884 770	601	70 440	44 402 445	630
In den Vororten . .	18 133	12 156 211	670	23 255	15 327 468	659
Zusammen	84 438	52 040 981	616	93 695	59 729 913	638

Tabelle 108. Die Gelasse unterschieden nach der Höhe der Miethen.

Miethesätze	1873		1875		1877		1867
	Gelasse	%	Gelasse	%	Gelasse	%	
Ohne Miethe	1 781	2,33	2 350	2,78	2 374	2,53	2,44
120 M.	15 637	20,50	11 316	13,41	9 003	9,62	31,44
bis 240 "	19 021	24,92	21 242	25,16	23 478	25,06	20,61
" 360 "	11 494	15,06	14 475	17,14	18 158	19,88	12,83
" 600 "	10 800	14,15	13 018	15,46	15 398	16,43	12,70
" 1 200 "	10 664	13,97	13 008	15,42	15 035	16,05	12,50
" 1 800 "	3 275	4,29	4 271	5,06	4 871	5,20	3,76
" 2 400 "	1 613	2,11	2 001	2,31	2 126	2,27	1,91
" 3 000 "	726	0,95	1 042	1,23	1 275	1,36	0,84
" 3 600 "	477	0,62	551	0,65	630	0,67	0,58
über 3 600 "	845	1,10	1 164	1,38	1 347	1,43	0,90
Zusammen	76 333	100	84 438	100	93 695	100	100

Die Wohnungen der geringsten obiger Klassen vermindern sich von Jahr zu Jahr, theils, weil keine ganz kleine Wohnungen überhaupt oder an Stelle abgerissener derartiger Gebäude errichtet werden und zum Theil auch, weil mit der Steigerung der Miethen eine Verschiebung in höhere Klassen stattgefunden hat.

Tabelle 109. Die Miethesummen unterschieden nach der Höhe der für ein Gelass gezahlten Miethen.

Miethesätze	1873		1875		1877		1867
	Miethen M.	%	Miethen M.	%	Miethen M.	%	
120 M.	1 876 440	4,45	1 357 920	2,61	1 080 360	1,81	10,90
bis 240 "	3 878 400	9,19	4 346 400	8,35	4 846 440	8,12	7,98
" 360 "	3 822 780	9,06	4 788 240	9,20	6 014 820	10,70	7,23
" 600 "	5 744 520	13,62	6 921 600	13,30	8 190 000	13,71	11,97
" 1 200 "	9 687 480	22,96	11 820 360	22,72	13 674 000	22,89	21,43
" 1 800 "	5 068 920	12,02	6 652 320	12,78	7 577 160	12,01	12,72
" 2 400 "	3 492 960	8,28	4 318 080	8,29	4 579 680	7,67	8,52
" 3 000 "	2 053 080	4,87	2 931 000	5,64	3 564 720	5,97	5,11
" 3 600 "	1 638 840	3,80	1 898 120	3,64	2 171 880	3,67	4,25
über 3 600 "	4 918 020	11,66	7 008 941	13,47	8 030 853	13,45	9,89
Zusammen	42 181 440	100	52 040 981	100	59 729 913	100	100

V. Handel und Verkehr.

Nach dem Gesetz, betreffend die Deklarationen für die Handels- und Schifffahrtsstatistik vom 27. März 1874 sind alle in das Freihafen- gebiet eingeführten Waaren, entweder sofort bei der Einfuhr bei den Steuerposten oder innerhalb acht Tagen nach der Einfuhr auf dem Dekla- rationsbureau schriftlich, unter Angabe des Gewichts, mit Unterscheidung ob Brutto- oder Nettogewicht, des Herkunftsorts, des Transportmittels und des Tages der Ankunft, sowie unter genauer handelsüblicher Bezeichnung der Waaren anzumelden. Ferner ist anzugeben der Werth, getrennt für jede Waarengattung, entweder nach dem Börsenpreise, oder wenn für die Gegenstände ein solcher nicht besteht, nach dem erweislichen hiesigen Werth, als welcher in Ermangelung anderer Nachweise der Einkaufspreis mit Hinzurechnung der bis zur Einfuhr erwachsenen Kosten gilt. Bei Speditionsgut für auswärtige Rechnung, dessen Werth nicht genau bekannt ist, genügt gewissenhafte Schätzung, eventuell unter Zugrundelegung des Assekuranzwerths. Für hier eingehende beladene Seeschiffe haben die Schiffsführer, beziehungsweise die Expedienten, binnen vierzehn Tagen nach dem Eingang Ladungsverzeichnisse, welche mit den Konnossementen genau übereinstimmen einzureichen. Für ausgehende beladene Seeschiffe müssen die acht Tage nach Abgang des Schiffs einzureichenden Ladungsverzeichnisse auch die handelsübliche Bezeichnung, der Waaren, und zwar unter Ausschluss ganz allgemeiner Benennungen enthalten. Zur nachträglichen Ergänzung mangelhafter An- gaben in den Ladungsverzeichnissen sind die Absender der Waaren verpflichtet. Für ankommende oder abgehende Flussfahrzeuge, sowie für ankommende, abgehende und durchgehende Eisenbahnzüge und für Fuhren sind ebenfalls Ladungsverzeichnisse, für Flösse vollständige Manifeste mit Angabe der Art und des Kubikinhalts oder des Gewichts der Hölzer abzugeben.

Für die in das Freihafengebiet eingeführten und vor der Wieder- ausfuhr aus demselben, sei es hier oder nach auswärts, verkauften Waaren mit Einschluss der hier verbleibenden, ist von dem Empfänger 1 pro mille des deklarierten Werths zu entrichten. Von dieser Dekla- rationspflicht befreiet sind Aussteuer- und Umzugsgüter, Marktgegen- stände, Baumaterialien, Edelmetalle, Kunstgegenstände und noch einige im Gesetz genau bezeichnete Waaren, sowie Durchfuhrgüter. Als Durchfuhrgut sind nicht nur die unmittelbar durchgeführten, sondern auch diejenigen Waaren anzusehen, welche binnen sechs Monaten nach der Einfuhr wieder ausgeführt werden, ohne während ihres hiesigen Aufenthalts oder von hier nach auswärts verkauft zu sein. Für die Nichtbefolgung der Deklarationsvorschriften sind Strafen festgesetzt.

Nach den in Folge dieses Gesetzes eingehenden Deklarationen und Ladungsverzeichnissen werden vom handelsstatistischen Bureau tabel- larische Uebersichten zusammengestellt und jährlich veröffentlicht, welchen die nachstehenden Mittheilungen über den Hamburgischen Handel entnommen sind.

I. Die Einfuhr.

a. Die Waareneinfuhr seit 1846.

Tabelle 110. Das Nettogewicht der Waareneinfuhr in Zentnern zu 100 $\text{Z} = 50 \text{ Kg}$.

Im Durchschnitt der Jahre	Seewärts und über Altona	%	Land- und flusswärts	%	Ueberhaupt	%
1846—1850	12 107 423	100	8 512 371	100	20 619 794	100
1851—1855	16 185 325	134	12 278 777	144	28 464 102	138
1856—1860	20 437 790	169	15 009 432	176	35 447 222	172
1861—1865	22 661 970	187	19 273 135	226	41 935 105	203
1866—1870	27 497 024	227	24 742 697	291	52 239 721	253
1871—1875	42 910 729	354	28 823 761	339	71 734 490	348
In den Jahren						
1868	27 415 261	100	25 507 801	100	52 923 062	100
1869	31 702 633	116	25 817 118	101	57 519 751	109
1870	29 244 720	107	23 627 695	93	52 872 415	100
1871	43 705 992	159	24 469 089	96	68 175 081	129
1872	47 153 937	172	25 918 322	102	73 072 259	138
1873	40 875 135	149	27 681 003	109	68 556 138	130
1874	40 430 137	147	31 624 414	124	72 054 551	136
1875	42 338 445	155	34 425 978	135	76 814 423	145
1876	46 546 964	170	38 826 037	152	85 373 001	161
1877	43 764 125	160	47 483 561	186	91 247 686	172

Tabelle 111. Der Werth der Waareneinfuhr in Reichsmark.

Im Durchschnitt der Jahre	Seewärts und über Altona	%	Land- und flusswärts	%	Ueberhaupt	%
1846—1850	250 731 861	100	158 450 574	100	409 182 435	100
1851—1855	356 232 378	142	230 807 178	146	587 039 556	143
1856—1860	450 784 908	180	302 519 091	191	753 303 999	184
1861—1865	538 651 032	215	356 179 044	225	894 830 076	219
1866—1870	632 764 275	252	465 506 115	294	1 098 270 390	268
1871—1875	981 457 357	391	688 981 380	435	1 670 438 737	408
In den Jahren						
1868	656 302 380	100	461 981 325	100	1 118 283 705	100
1869	733 949 475	112	494 683 890	107	1 228 633 365	110
1870	584 554 200	89	461 062 275	100	1 045 616 475	94
1871	889 933 140	136	656 876 775	142	1 546 809 915	138
1872	1 055 910 705	161	656 463 345	142	1 712 374 050	153
1873	1 002 345 640	153	703 031 500	152	1 705 377 140	152
1874	987 774 710	151	698 743 620	151	1 686 518 330	151
1875	971 322 590	148	729 791 660	158	1 701 114 250	152
1876	929 268 380	142	775 114 710	168	1 704 383 090	152
1877	930 173 820	142	846 878 970	183	1 777 052 790	159

Die eingeführten Kontanten vergrößern die Einfuhr in den einzelnen Jahren in sehr verschiedenem Masse, da die Bewegung der Edelmetalle

als selbstständiger Handelsartikel mit der Menge der bewegten Waaren in keinem direkten Zusammenhange steht. Gewicht und Werth der Kontanten und ihr Antheil an der Gesamttwaarenbewegung wird in nachstehender Uebersicht nachgewiesen.

Tabelle 112. Es wurden eingeführt:

Im Durchschnitt der Jahre	Kontanten		Waaren und Kontanten		Antheil der Kontanten am Werth der Gesamteinfuhr %
	Gewicht	Werth	Gewicht	Werth	
	Ztr.	M.	Ztr.	M.	
1846—1850	4 607	33 470 913	20 622 420	442 653 348	7,6
1851—1855	6 990	93 484 197	28 471 093	680 523 753	13,7
1856—1860	11 906	154 800 423	35 459 128	908 104 422	17,0
1861—1865	11 889	166 232 460	41 946 994	1 061 062 536	15,7
1866—1870	9 419	105 164 553	52 249 140	1 203 434 943	8,7
1871—1875	11 136	221 852 130	71 745 626	1 892 290 869	11,7
In den Jahren					
1868	11 867	108 782 700	52 934 928	1 227 066 405	8,9
1869	5 550	54 957 945	57 525 301	1 283 591 310	4,3
1870	5 235	63 294 420	52 877 650	1 108 910 895	5,7
1871	11 240	262 921 935	68 186 321	1 809 731 850	14,5
1872	14 844	304 848 825	73 087 103	2 017 222 875	15,1
1873	12 233	229 660 000	68 568 371	1 935 037 140	11,9
1874	8 264	65 877 860	72 062 815	1 752 396 190	3,8
1875	9 100	245 952 030	76 823 523	1 947 066 280	12,6
1876	9 645	151 424 700	85 382 646	1 855 807 790	8,2
1877	23 283	422 773 780	91 270 969	2 199 826 570	19,2

b. Die Einfuhr im Jahre 1877.

Tabelle 113. Nach den Richtungen der Herkunft vertheilt sich die angekommenen Waaren in folgender Weise.

Herkunft	Gewicht		Werth	
	Zentner	%	M.	%
Von Häfen am stillen Ozean	4 278 190	4,7	62 391 480	3,5
« Nordamerika's Ostküste	3 431 414	3,8	89 466 210	5,0
« anderen Häfen am atlant. Ozean	2 310 434	2,5	118 325 130	6,7
« Grossbritannien	26 156 743	28,7	439 119 980	24,7
« Frankreich	978 491	1,1	41 682 110	2,3
« Belgien und den Niederlanden	1 554 880	1,7	53 621 570	3,0
« anderen südeuropäischen Häfen	988 385	1,1	19 774 720	1,1
« nordeuropäischen Häfen	1 649 461	1,8	37 499 280	2,1
« und über Altona und mit der Altona-Kieler Eisenbahn	4 292 573	4,7	143 828 740	8,1
Mit der Lübeck-Hamburger Eisenbahn	2 886 716	3,2	51 730 900	2,9
« « Berlin	7 263 052	7,9	321 654 980	18,1
« « Venlo	9 508 338	10,4	202 450 520	11,4
Von und über Harburg	709 283	0,8	11 731 330	0,7
« der Oberelbe	11 171 761	12,2	100 116 610	5,6
« « Niederelbe	11 139 059	12,2	16 947 570	1,0
Uebrigc Einfuhr land- und flusswärts	2 928 906	3,2	66 711 660	3,8
Zusammen..	91 247 686	100	1 777 052 790	100

Tabelle 114. Die Einfuhr von 1877 nach Hauptgruppen der Waaren, verglichen mit der Einfuhr im Jahre 1876.

Waarengruppen	1876				1877			
	Gewicht	%	Werth	%	Gewicht	%	Werth	%
	Ztr.		M.		Ztr.		M.	
Verzehrungsgegenstände . . .	20 807 860	24,4	568 293 990	33,3	25 647 035	28,1	648 531 640	36,5
Bau- und Brennmaterial . .	39 874 061	46,7	43 988 600	2,6	40 643 251	44,5	40 859 780	2,3
Andere Rohstoffe u. Halbfabrikate	19 827 729	23,2	565 087 260	33,2	19 679 094	21,6	564 505 290	31,3
Manufakturwaaren	916 899	1,1	289 630 920	17,0	1 029 264	1,1	280 448 590	15,3
Kunst- und Industrieerzeugnisse	3 946 452	4,6	237 382 320	13,3	4 249 042	4,7	242 707 490	13,6
Zusammen Waaren	85 373 001	100	1 704 383 090	100	91 247 686	100	1 777 052 790	100
Dazu Kontanten	9 645	—	151 424 700	—	23 283	—	422 773 780	—
Gesamteinfuhr	85 382 646	—	1 855 807 790	—	91 270 969	—	2 199 826 570	—

In der Reihenfolge obiger Gruppen sind in der nachstehenden Uebersicht diejenigen Waaren hervorgehoben, deren Einfuhr 1876 und 1877 nach dem Gewicht oder nach dem Werth von besonderer Bedeutung für den Hamburgischen Handel oder für den hiesigen Konsum ist. Soweit es die handelsstatistischen Uebersichten gestatteten, sind diejenigen Artikel besonders genannt, welche nach den letzten Beschlüssen der internationalen Kongresse als Minimum der getrennt nachzuweisenden Artikel bezeichnet sind. Zur bessern Uebersicht ist für jedes Jahr der Durchschnittspreis des Zentners hinzugefügt. Bei den Positionen, welche mehrere Artikel oder Artikel von sehr verschiedenem Werth umfassen, ist der Durchschnittspreis durch Division des Gesamtwerts mit der Gesamtzahl der Zentner gefunden, die übrigen Preise sind den handelsstatistischen Uebersichten entnommen, welchen die Werthdeklarationen zu Grunde gelegt sind.

Tabelle 115. Die in den Jahren 1876 und 1877 eingeführten Waaren.

Waarengattungen	1876			1877		
	Gewicht	Werth	Durchschnittspreis für den Ztr.	Gewicht	Werth	Durchschnittspreis für den Ztr.
	Ztr.	M.	M.	Ztr.	M.	M.
Kaffee	1 761 463	146 650 400	83,25	1 834 512	157 938 030	86,09
Thee	31 780	4 436 930	139,61	52 761	6 282 860	119,08
Kakao	63 732	4 153 820	65,17	72 482	4 986 500	68,86
Roher Zucker . . .	1 593 144	38 138 950	23,94	1 738 168	48 997 060	28,19
Raffinirter Zucker.	243 038	7 275 190	29,93	218 765	7 333 050	33,52
Syrup	296 836	2 959 610	9,97	279 220	3 131 870	11,22

Fortsetzung der Tabelle 115.

Waarengattungen	1876			1877		
	Gewicht	Werth	Durchschnitts-	Gewicht	Werth	Durchschnitts-
			preis für den Ztr.			preis für den Ztr.
Ztr.	M.	M.	Ztr.	M.	M.	
Taback und Tabackstengel	471 800	32 382 430	68,64	565 304	37 952 140	67,14
Zigarren	19 094	13 668 180	715,84	21 959	12 815 820	583,62
Reis	561 449	5 582 170	9,94	875 899	9 291 930	10,61
Pfeffer	42 458	1 830 120	43,10	31 998	1 327 340	41,48
Piment	12 338	439 580	35,63	21 729	854 300	39,32
Cassia lignea	23 772	1 218 380	51,25	2 571	128 280	49,90
Apfelsinen, Zitronen, Orangen	138 057	2 288 830	16,58	156 680	2 344 830	14,97
Mandeln	30 499	2 056 410	67,43	39 551	2 998 810	75,82
Rosinen	124 786	3 446 760	27,62	111 679	2 664 490	23,86
Korinthen	90 835	2 262 370	24,91	68 323	1 686 650	24,63
Wein	526 130	18 889 040	35,90	431 261	18 222 130	42,25
Sprit	643 028	11 605 440	18,05	880 769	17 497 740	19,87
Andere Spirituosen	138 166	5 700 230	41,23	157 356	6 062 540	38,53
Bier, Meth, Malzextrakt	572 846	7 205 100	12,58	526 001	7 494 820	14,25
Weizen	1 037 925	11 018 970	10,62	1 825 841	22 204 470	12,16
Roggen	741 366	6 378 400	8,60	704 043	6 236 620	8,86
Gerste	781 917	7 628 580	9,75	1 711 667	17 927 210	10,47
Hafer und andere Getreide	1 178 466	9 326 650	7,91	1 123 806	9 039 790	8,04
Hülsenfrüchte	337 922	3 922 730	11,61	200 072	2 295 330	11,42
Kartoffeln	1 859 999	5 720 240	3,08	3 387 245	11 173 940	3,30
Mehl und andere Mühlenfabrikate	1 531 096	21 837 390	14,26	2 078 591	28 767 770	13,84
Heringe	429 928	5 688 290	13,23	419 522	5 993 380	14,29
Lebendes Schlachtvieh	1 902 753	65 501 000	34,42	1 897 958	62 750 000	33,06
Fleisch, Fleischwaren und Extrakt	249 497	14 119 000	56,59	262 371	14 962 690	57,03
Butter	235 683	29 923 940	126,97	236 654	27 926 040	118,00
Käse	59 543	3 819 330	64,14	63 269	4 398 370	69,52
And. Verzehrungsartikel	3 076 514	71 219 530	23,15	3 649 008	84 844 840	23,25
Baumwollengarn	299 908	44 051 610	146,88	386 297	52 832 360	136,77
Wollen- und Halbwollengarn	139 789	44 306 180	316,95	144 208	41 316 560	287,51
Leinengarn und Zwirn	55 660	6 840 350	122,90	60 000	6 492 010	108,20
Rohe u. gesponnene Seide	4 026	4 368 210	1085,00	4 375	4 907 620	1121,66
Baumwolle	484 001	26 881 090	55,54	472 169	26 324 120	55,75
Schafwolle	366 908	49 610 240	135,21	336 876	46 110 180	136,88
Flachs	6 530	388 620	59,51	2 903	207 100	71,33
Hanf, Heede, Werg Lumpen	135 163	2 661 660	19,69	169 278	3 394 670	20,05
Häute	155 344	2 570 630	16,55	190 481	2 779 720	14,59
Felle	404 215	22 557 030	55,80	376 287	21 249 630	56,47
Leder	102 543	31 979 630	311,87	118 784	23 900 430	201,21
Pferdehaare	200 953	31 062 890	154,58	215 861	31 900 230	147,78
Borstende	13 014	2 064 870	158,67	16 826	2 283 520	135,71
Borsten	14 049	5 388 440	383,55	17 774	6 488 600	365,06
Guano	3 211 340	24 603 150	7,66	1 821 411	11 609 540	6,37

Fortsetzung der Tabelle 115.

Waarengattungen	1876			1877		
	Gewicht	Werth	Durchschnittspreis für den Ztr.	Gewicht	Werth	Durchschnittspreis für den Ztr.
Wallfischbarten . . .	1 023	600 590	587,09	740	457 920	618,99
Thran	171 668	5 179 110	30,17	165 268	4 818 030	29,15
Talg	49 988	2 197 260	43,96	59 588	2 560 150	42,96
Theer und Pech . . .	103 402	838 070	8,10	107 110	741 380	6,92
Palm- und Kokusöl . .	167 308	6 443 230	38,51	171 424	6 830 310	39,84
Olivenöl	51 950	2 617 830	50,39	77 331	4 206 170	54,39
Rüböl	64 390	2 207 810	34,29	54 448	2 028 430	37,25
Leinöl	286 635	8 050 100	28,08	264 162	8 136 620	30,80
Kleesaat	160 287	10 963 150	68,40	156 364	10 898 130	69,70
Rapp- und Rübsaat . .	171 033	2 669 720	15,61	175 804	2 910 910	16,56
Leinsaart	9 861	132 980	13,49	19 358	270 660	13,98
Bau- und Stabholz . .	3 469 413	11 402 760	3,29	3 197 196	10 329 930	3,23
Div. feine Nutz- hölzer	470 662	6 875 870	14,61	391 037	5 681 230	14,53
Farbehölzer und Quercitron	622 015	4 720 340	7,59	618 274	4 495 820	7,27
Farbeholz-Extrakte . .	76 732	3 602 990	46,96	86 355	3 861 670	44,72
Indigo	10 900	7 103 230	651,67	8 636	5 675 050	657,15
Salpeter	1 190 795	14 086 400	11,83	1 116 311	15 650 970	14,02
Harz und Gallipot . . .	341 239	1 967 990	5,77	406 992	2 376 370	5,84
Cochenille	5 632	1 432 870	254,42	8 629	2 456 120	284,64
Knochen	43 138	290 930	6,74	35 286	225 720	6,40
Hörner	15 210	680 440	44,74	16 140	718 240	44,50
Thierzähne	3 823	3 342 330	874,27	5 044	4 176 540	828,02
Tauwerk, altes	8 705	98 630	11,33	11 404	117 690	10,32
Schwefel	111 760	721 950	6,46	107 418	719 830	6,70
Soda	307 893	2 456 460	7,98	315 344	2 290 000	7,26
Steinkohlen und Cinder	21 958 452	18 242 150	0,83	21 954 070	17 031 550	0,78
Kupfer- u. Silbererz . .	79 657	3 737 630	46,92	59 633	3 915 970	65,67
Eisen, Roh- und Schmelz-	2 598 771	10 502 560	4,04	2 079 475	7 460 250	3,59
Eisen in Stangen und Platten	563 540	6 831 480	12,12	780 541	8 796 850	11,27
Weissblech	45 912	1 284 100	27,97	53 926	1 455 260	26,99
Stahl	66 036	1 796 570	27,21	93 086	2 243 020	24,10
Kupfer und Kupfer- blech	134 077	12 174 080	90,80	133 110	11 389 700	85,57
Zink und Zinkblech . .	225 849	5 938 450	26,29	466 443	10 676 030	22,89
Blei	84 885	2 033 800	23,96	107 517	2 372 070	22,06
Andere Rohstoffe und Halbfabrikate . . .	20 435 706	146 517 400	7,17	22 685 351	155 594 190	6,86
Seiden- und Halb- seidenwaaren	14 157	27 075 120	1912,49	8 907	16 136 550	1811,65
Wollen- und Halb- wollenwaaren	302 522	126 740 970	418,95	297 052	120 911 070	407,04
Baumwollenwaaren . . .	194 494	60 935 510	313,30	277 940	71 504 550	257,27
Leinen, Halbleinen, Segeltuch	311 973	30 158 150	96,67	357 366	30 924 130	86,53
Strumpfwaaren	24 068	11 001 000	457,06	24 061	10 617 900	441,29
Andere Manufaktur- waaren	69 685	33 720 170	483,89	63 938	30 354 390	474,75

Fortsetzung der Tabelle 115.

Waarengattungen	1876			1877		
	Gewicht	Werth	Durchschnittspreis für den Ztr.	Gewicht	Werth	Durchschnittspreis für den Ztr.
Tauwerk, neues ..	29 117	1 239 580	42,57	33 953	1 357 350	39,08
Gummiwaaren ..	38 116	8 372 130	219,05	35 473	7 998 590	225,48
Eisenbahnschienen	173 147	1 776 460	10,26	200 682	1 890 950	9,42
And. Eisenwaaren	785 938	22 870 690	29,10	810 419	26 330 120	32,49
Maschinen, Instrumente	488 374	35 988 560	73,69	489 256	34 358 720	70,23
Papier und Pappe	242 664	8 697 970	35,84	305 773	10 368 940	33,91
Porzellan	25 474	2 711 960	106,46	29 435	2 898 230	98,46
Tafelglas	93 517	2 047 460	21,89	154 143	2 796 090	18,14
Spiegel und Spiegelglas.	6 386	641 200	100,41	7 257	664 950	91,63
Hohlglas	355 198	13 607 090	38,31	370 028	12 270 030	33,16
Andere Industrieerzeugnisse ...	1 708 521	139 429 220	81,61	1 812 623	141 773 520	78,21
Gesammtwaaren- eingang	85 373 001	1 704 383 090	19,93	91 247 686	1 777 052 790	19,48

II. Die Ausfuhr.

A. Die Ausfuhr überhaupt.

Ueber die Ausfuhr sind seit 1846 bis zum Jahre 1856 eingehende Uebersichten veröffentlicht, die nach dem Schluss dieses Jahres eingestellt werden mussten, da mit Abschaffung der bis dahin erhobenen Ausgangsabgabe die erforderliche Materialbeschaffung unmöglich geworden war. In den späteren Jahrgängen der tabellarischen Uebersichten über den Hamburgischen Handel finden sich nur summarische Angaben über die Ausfuhr auf den Eisenbahnen und auf der Oberelbe. Später wurde die Ausfuhr in dieser Richtung und auf einigen Eisenbahnen nach den Hauptwaarengattungen spezifizirt, über die Seeausfuhr lagen aber gar keine Angaben vor.

In Veranlassung der weiteren Ausbildung der Handelsstatistik des Deutschen Reichs wurde zuerst für das Jahr 1872 nach den Ladungsverzeichnissen der abgehenden Seeschiffe die Seeausfuhr ermittelt und mit den handelsstatistischen Uebersichten über die Einfuhr jährlich veröffentlicht. Zunächst enthielten diese Veröffentlichungen die ausgeführten Mengen nur nach dem Bruttogewicht, später ist für die Hauptresultate auch das Nettogewicht und der Werth der Waaren durch Berechnung und Schätzung ermittelt.

Dem vorliegenden Material sind die nachstehenden Zusammenstellungen entnommen, welche für 1872 und die folgenden Jahre aber kein vollständiges Bild der Ausfuhr geben können, da für diesen Zeitraum über die Hamburgische Ausfuhr auf der Altona-Kieler Eisenbahn, sowie über den Ausgang nach Altona, nach und über Harburg, nach der Niederelbe und über die mit der Post und mit den Fuhren ausgehenden Waaren keine Angaben vorliegen.

Tabelle 116. Die Waarenausfuhr in den Jahren 1846 bis 1856.

a. Nach Gewicht in Zentnern à 100 ℥.

In den Jahren	Seewärts	%	Land- und flusswärts	%	Ueberhaupt	%
1846	4 292 000	100	7 508 000	100	11 800 000	100
1847	4 626 000	108	8 046 000	107	12 672 000	107
1848	5 524 000	129	7 182 000	96	12 706 000	108
1849	5 633 000	131	7 722 000	103	13 355 000	113
1850	6 618 000	154	9 880 000	132	16 498 000	140
1851	5 805 000	135	10 018 000	133	15 823 000	134
1852	6 678 000	156	11 265 000	150	17 943 000	152
1853	7 591 000	177	10 088 000	134	17 679 000	150
1854	9 237 000	216	9 861 000	131	19 148 000	162
1855	7 975 000	186	11 668 000	155	19 643 000	166
1856	9 203 000	214	13 874 000	185	23 077 000	196

b. Nach Werth in Reichsmark.

1846	149 088 000	100	265 500 000	100	414 588 000	100
1847	170 618 000	114	273 947 000	103	444 565 000	107
1848	149 757 000	100	173 613 000	65	323 370 000	78
1849	159 019 000	107	245 131 000	92	404 150 000	97
1850	187 799 000	126	282 945 000	107	470 744 000	114
1851	205 178 000	138	302 067 000	114	507 245 000	122
1852	242 558 000	163	316 185 000	119	558 743 000	135
1853	289 598 000	194	342 912 000	129	632 510 000	153
1854	351 568 000	236	387 977 000	146	739 545 000	178
1855	299 007 000	201	461 825 000	174	760 832 000	184
1856	355 244 000	238	564 907 000	213	920 151 000	222

Tabelle 117. Die Ausfuhr seewärts, auf den in Hamburg mündenden Eisenbahnen und auf der Oberelbe.

a. Nach Gewicht in Brutto-Zentnern.

In den Jahren	Seewärts	%	Land- und flusswärts, soweit ermittelt	%
1872	13 569 327	100	19 473 448	100
1873	14 198 694	105	19 628 082	101
1874	12 764 855	94	19 104 669	98
1875	14 266 618	105	20 955 085	108
1876	15 901 365	117	21 649 251	111
1877	22 173 229	163	22 650 279	116

b. nach Werth in Reichsmark.

In den Jahren	Seewärts	%	Land-u. flusswärts, soweit ermittelt	%	Ausserdem Kontanten ¹⁾	%
1872	516 186 000	100	732 342 000	100	101 399 537	100
1873	525 052 000	102	754 167 000	103	102 062 590	101
1874	498 478 000	97	858 351 000	117	95 296 420	94
1875	551 318 000	107	891 130 000	122	108 773 700	107
1876	587 711 000	114	863 540 000	118	240 463 000	237
1877	663 237 000	128	855 474 000	117	512 254 000	505

¹⁾ In den Kontanten sind die mit den Fahrposten ausgeführten inbegriffen.

B. Die Ausfuhr in den Jahren 1876 und 1877.

Tabelle 118. Die Waaren-Ausfuhr nach den Hauptrichtungen.

Nach	1876		1877	
	Ztr.-Brutto	%	Ztr.-Brutto	%
Bremen	292 827	0,8	250 585	0,6
andern Deutschen Häfen	405 672	1,1	530 262	1,2
Grossbritannien	8 680 544	23,1	12 020 235	26,8
andern Europäischen Ländern	3 108 565	8,3	4 800 043	10,7
der Ostküste Mittel- u. Nordamerika's	907 640	2,4	1 330 321	3,0
den Westindischen Inseln	178 712	0,5	260 540	0,6
der Ostküste Südamerika's	910 726	2,4	1 011 520	2,3
« Westküste	523 554	1,4	639 791	1,4
Afrika	361 130	1,0	460 959	1,0
Asien	483 252	1,3	785 607	1,7
Australien	48 743	0,1	83 366	0,2
Mit der Berlin-Hamburger Eisenbahn	6 523 812	17,4	6 174 523	13,8
« « Lübeck- «	1 914 073	5,1	2 979 504	6,6
« « Venlo- «	4 973 509	13,2	3 898 831	8,7
Auf der Oberelbe	8 237 857	21,9	9 597 421	21,4
Zusammen	37 550 616	100	44 823 508	100

Tabelle 119. Die Ausfuhr nach Hauptgruppen der Waaren.

Waarengruppen	1876				1877			
	Gewicht Ztr.-Ntto.	%	Werth M.	%	Gewicht Ztr.-Ntto.	%	Werth M.	%
Verzehrungsgegenstände	12 718 589	36,2	461 018 000	31,8	17 109 493	40,8	500 874 000	33,0
Bau- und Brennmaterial	4 174 973	11,9	8 967 000	0,6	4 902 676	11,7	8 231 000	0,5
Rohstoffe u. Halbfabrikate	14 792 704	42,2	565 566 000	39,0	16 097 631	38,4	547 689 000	36,1
Manufakturwaaren	666 538	1,9	222 486 000	15,3	774 084	1,9	255 713 000	16,8
Industrie- und Kunstgegenstände	2 736 767	7,8	193 214 000	13,3	3 034 769	7,2	206 204 000	13,6
Ueberhaupt Waaren	35 089 571	100	1 451 251 000	100	41 918 653	100	1 518 711 000	100
Dazu Kontanten ¹⁾			240 463 000				512 254 000	

1) In den Kontanten sind die mit den Fahrposten ausgeführten inbegriffen.
 Seewärts betrug die Summe derselben 1876 141 433 000 | 1877 286 680 000
 mit den hier mündenden Bahnen « 19 132 100 | « 32 469 000
 « « Fahrposten

1876 240 463 000 | 1877 512 254 000

Tabelle 120. Die in den Jahren 1876 und 1877 ausgeführten Waaren.
Netto-Gewicht und Werth nach Berechnung und Schätzung.

Waarengattung	1876		1877	
	Gewicht	Werth	Gewicht	Werth
	Ztr.-Netto	M.	Ztr.-Netto	M.
Kaffee	1 488 880	130 321 000	1 325 982	117 656 000
Thee	33 497	5 095 000	43 121	7 982 000
Kakao	55 118	3 307 000	65 523	4 221 000
Zucker, roher	1 364 525	34 178 000	1 792 570	52 037 000
„ raffinirter	68 832	2 374 000	77 771	2 773 000
Syrup	274 147	4 660 000	270 892	3 463 000
Taback, roher	403 127	46 992 000	391 732	44 324 000
Zigarren	18 098	13 633 000	16 107	11 546 000
Reis	445 897	6 848 000	590 758	7 407 000
Pfeffer, Piment und Nelken	49 562	3 960 000	56 828	3 767 000
Cassia lignea und vera. . .	19 016	2 012 000	15 092	999 000
Apfelsinen und Zitronen ..	107 472	2 150 000	107 152	2 125 000
Mandeln	21 741	1 413 000	30 341	2 147 000
Rosinen und Korinthen . . .	134 543	4 051 000	121 240	3 382 000
Wein	351 766	11 697 000	342 726	12 971 000
Sprit	405 653	9 334 000	589 962	11 807 000
Andere Spirituosen	334 372	15 114 000	397 099	19 976 000
Bier	113 504	2 706 000	135 152	3 893 000
Getreide	1 622 553	17 268 000	3 463 081	36 786 000
Hülsenfrüchte	245 120	3 070 000	141 316	1 644 000
Kartoffeln	1 507 777	4 976 000	2 367 012	7 811 000
Mehl und andere Mühlen- fabrikate	610 635	8 610 000	1 578 047	23 844 000
Schlachtvieh	555 844	19 015 000	582 037	18 702 000
Fleisch und Fleischwaaren .	429 506	22 688 000	345 977	18 426 000
Butter	147 827	19 217 000	150 464	18 135 000
Käse	18 068	1 140 000	22 772	1 555 000
Andere Verzehrungegegen- stände	1 891 509	65 189 000	2 088 739	67 495 000
Steinkohlen	2 580 338	3 615 000	3 452 261	3 678 000
Bau-, Stab- und Brennholz.	263 807	1 028 000	134 541	515 000
Anderes Brenn- und Bau- material	1 330 828	4 324 000	1 315 874	4 038 000
Baumwollengarn	250 280	62 570 000	338 818	65 500 000
Wollen- und Halbwollengarn	182 199	64 286 000	165 924	49 777 000
Leinengarn und Zwirn	44 448	6 725 000	45 570	5 468 000
Baumwolle	471 915	35 406 000	466 011	27 960 000
Schaf- und Shuddywolle. . . .	376 981	45 020 000	362 595	42 255 000
Flachs	4 544	260 000	2 274	155 000
Hanf, Heede und Werg. . . .	130 297	3 241 000	127 304	2 816 000
Seide	2 705	5 448 000	1 968	4 036 000
Lumpen und altes Tauwerk	230 464	4 527 000	250 263	3 944 000
Häute	365 700	16 788 000	340 672	19 347 000
Felle	83 824	22 315 000	96 863	19 564 000
Leder	174 734	24 336 000	172 466	24 226 000
Pferdehaare	9 987	2 302 000	15 075	2 855 000
Borsten	12 681	5 072 000	17 368	6 947 000
Guano	1 560 851	15 608 000	1 631 175	11 418 000
Fischbein, Hörner und Zähne.	35 257	4 461 000	36 153	6 224 000

Fortsetzung der Tabelle 120.

Waarengattung	1876		1877	
	Gewicht	Werth	Gewicht	Werth
	Ztr.-Netto	ℳ	Ztr.-Netto	ℳ
Knochen, Knochenschwärze	24 769	226 000	143 257	976 000
Thran	130 280	4 587 000	133 623	4 005 000
Talg	34 180	1 709 000	45 565	2 051 000
Theer und Pech	78 670	853 000	79 450	596 000
Palm- und Kokusöl	161 364	6 260 000	160 314	6 444 000
Olivenöl	41 675	2 500 000	55 662	3 061 000
Leinöl	215 625	6 257 000	195 550	5 870 000
Kleesaat	124 902	7 685 000	124 713	8 363 000
Rapp- und Rübsaat	183 645	2 790 000	171 202	2 890 000
Leinsaas	1 446	20 000	12 022	156 000
Feine Nutzhölzer	364 459	6 667 000	306 244	5 588 000
Kochenille	5 140	1 337 000	6 810	1 913 000
Indigo	10 517	7 964 000	7 314	5 328 000
Farbehölzer und Quercitron	499 079	7 168 000	501 095	4 406 000
Farbeholzextrakt	79 441	4 990 000	82 597	5 162 000
Salpeter	858 269	19 197 000	856 041	13 490 000
Harz und Gallipot	344 694	3 721 000	425 868	4 093 050
Schwefel	82 870	997 000	48 593	486 000
Soda	274 772	2 762 000	274 267	2 758 000
Roheisen	2 371 049	11 855 000	1 874 833	7 504 000
Schmiedeeisen	216 526	3 031 000	317 620	3 267 000
Stahl	72 455	1 394 000	104 816	2 436 000
Eisenbleche	43 289	1 273 000	81 630	1 693 000
Kupfer und Messing	135 384	12 257 000	119 260	10 656 000
Zink und Zinkbleche	178 972	4 986 000	403 283	10 216 000
Blei	64 314	1 672 000	94 119	2 174 000
Andere Rohstoffe und Halb- fabrikate	4 258 051	123 043 000	5 401 444	139 615 000
Seiden- u. Halbseidenwaaren	4 912	9 428 000	3 871	8 086 000
Wollen- u. Halbwollenwaaren	120 145	57 317 000	122 674	58 353 000
Baumwollenwaaren	125 611	45 401 000	193 553	58 119 000
Leinen und Leinenwaaren . .	220 950	21 727 000	261 539	33 870 000
Andere Manufakturwaaren .	194 920	88 613 000	192 447	97 285 000
Gummiwaaren	32 797	7 988 000	26 816	6 517 000
Tauwerk, neues	20 485	1 350 000	26 414	1 484 000
Eisenbahnschienen	135 057	1 420 000	126 105	1 261 000
Lokomotiven	5 831	933 000	3 409	205 000
Eisenbahnwagen	10 080	575 000	908	52 000
Maschinen und Instrumente	405 583	32 416 000	442 074	34 392 000
Papier und Papierwaaren . . .	151 033	6 745 000	195 117	8 836 000
Porzellan- und Thonwaaren	98 470	3 316 000	101 420	3 819 000
Eisenwaaren	480 705	17 920 000	471 771	26 534 000
Tafelglas	47 578	1 354 000	95 435	1 279 000
Andere Glaswaaren	190 947	8 557 000	196 591	8 065 000
Andere Industrieerzeugnisse	1 158 203	110 640 000	1 348 709	113 760 000
Zusammen	35 089 571	1 451 251 000	41 918 653	1 518 711 000

III. Die Schifffahrt.

A. Die Seeschifffahrt.

1. Der Stand der Handelsflotte.

Tabelle 121. Zunahme des Bestandes der Seeschiffe überhaupt.

Jahresdurchschnitte und Jahre	Zahl der Schiffe	Zunahme	Tragfähigkeit in Registertons	Zunahme der Tragfähigkeit	Registertons auf 1 Schiff
1836—1840	166	100	29 952	100	174
1841—1845	211	127	39 570	132	188
1846—1850	269	162	56 085	187	208
1851—1855	406	245	99 601	333	245
1856—1860	483	291	139 236	465	288
1861—1865	520	313	170 004	568	327
1866—1870	475	286	184 930	617	389
1871—1875	422	254	197 872	661	469
Am Schluss der Jahre					
1868	467	100	183 987	100	394
1869	473	101	191 131	104	404
1870	439	94	184 496	100	420
1871	406	87	172 977	94	426
1872	402	86	179 559	98	447
1873	417	89	201 512	110	483
1874	442	95	215 744	117	488
1875	443	95	219 567	119	496
1876	450	96	219 698	119	488
1877	468	100	223 910	122	478

Der Bestand der Seeschiffe am Schluss des Jahres 1878 lag beim Druck dieses Bogens noch nicht vor.

Die Zunahme der grossen Schiffe tritt in diesen Zahlen deutlich hervor. In dem vierzigjährigen Zeitraum hat sich die Zahl der auf ein Schiff durchschnittlich entfallenden Registertons auf mehr als das zwei- und einhalbfache gehoben und ist in den letzten zehn Jahren ungefähr um ein Viertel gestiegen.

Tabelle 122. Der Bestand der Seedampfschiffe in den letzten zehn Jahren.

Jahre	Zahl	Tons	Durchschnitt	Jahre	Zahl	Tons	Durchschnitt
1868	35	27 641	790	1873	82	77 418	944
1869	36	29 540	821	1874	103	88 258	857
1870	37	32 450	877	1875	102	89 730	880
1871	40	34 252	856	1876	98	84 683	864
1872	62	54 132	873	1877	102	84 135	825

Der Antheil der Dampfschiffe am Schiffsbestand ist ein rasch wachsender, die Dampfschiffe waren 1877 = 21,8%, 1868 nur = 7,5% der gesammten Zahl der Schiffe.

Während der 18 Jahre vom 1. Januar 1860 bis zum 31. Dezember 1877 vermehrte sich die Handelsflotte:

durch Neubau auf Hamburger Gebiet um	143	Schiffe mit	59 618	Tons
„ „ im Auslande um	338	„ „	179 734	„
durch Ankauf	579	„ „	188 733	„
<hr/>				
Zusammen um 1060 Schiffe mit 428 085 Tons				

Die Verminderung wurde dadurch bewirkt, dass Schiffe

verloren gingen, kondemniert wurden				
und verschollen um	363	Schiffe mit	113 381	Tons
abgebrochen und ausrangirt wurden .	20	„ „	2 863	„
verkauft wurden	692	„ „	228 077	„
<hr/>				
Zusammen 1075 Schiffe mit 344 321 Tons.				

Tabelle 123. Die am 31. Dezbr. 1877 vorhandenen Seeschiffe nach den Gattungen.

Gattung der Seeschiffe	Schiffe	%	Tons	%
Dampfschiffe	102	21,8	84 135	37,6
Vollschiffe	33	7,1	30 880	13,8
Barken	177	37,8	83 454	37,3
Schoonerbarken	3	0,6	1 137	0,5
Dreimastschooner	17	3,6	4 984	2,2
Briggs	32	6,8	8 327	3,7
Schoonerbriggs und Brigantinen	29	6,2	5 999	2,7
Schooner	26	5,6	2 549	1,1
Gaffel-Schooner, Galioten und Galeasen	16	3,4	1 059	0,5
Andere zweimastige Schiffe	33	7,1	1 386	0,6
<hr/>				
Zusammen	468	100	223 910	100

Tabelle 124. Die am 31. Dezember 1877 vorhandenen Seeschiffe nach Abstufungen der Ladungsfähigkeit.

Ladungsfähigkeit Tons	Schiffe	%	Tons	%
unter 30	33	7,1	623	0,3
über 30 — 50	25	5,3	971	0,4
„ 50 — 100	24	5,1	1 728	0,8
„ 100 — 150	23	4,9	2 805	1,2
„ 150 — 200	15	3,2	2 630	1,2
„ 200 — 250	31	6,6	6 917	3,1
„ 250 — 300	38	8,1	10 418	4,6
„ 300 — 400	71	15,2	24 596	11,0
„ 400 — 500	50	10,7	22 159	9,9
„ 500 — 600	35	7,5	19 283	8,6
„ 600 — 800	49	10,5	34 242	15,3
„ 800 — 1000	22	4,7	19 914	8,9
„ 1000 — 1200	20	4,3	21 790	9,7
„ 1200 — 1400	8	1,7	10 083	4,5
„ 1400 — 1600	6	1,3	8 886	4,0
„ 1600 — 1800	2	0,4	3 376	1,5
„ 1800 — 2000	6	1,3	11 399	5,1
über 2000	10	2,1	22 090	9,9
<hr/>				
Zusammen	468	100	223 910	100

2. Die Bewegung der Seeschifffahrt.

Tabelle 125. Die von 1846 bis 1878 angekommenen Schiffe.

Jahresdurchschnitte und Jahre	Anzahl der Schiffe	Zunahme	Ladungs- fähigkeit Tons	Zunahme	Durch- schnittlich Tons auf ein Schiff
1846—1850	3 763	100	461 770	100	123
1851—1855	4 454	118	624 125	135	140
1856—1860	4 843	129	888 073	192	183
1861—1865	5 208	138	1 064 344	230	204
1866—1870	4 974	132	1 457 003	316	293
1871—1875	5 422	144	2 013 480	436	371
1868	5 297	100	1 532 665	100	289
1869	5 192	98	1 603 812	105	309
1870	4 144	78	1 389 789	91	335
1871	5 439	103	1 887 505	123	347
1872	5 913	112	2 080 912	136	352
1873	5 270	99	1 887 057	123	358
1874	5 225	99	2 094 102	137	401
1875	5 260	99	2 117 822	138	403
1876	5 433	103	2 228 162	145	410
1877	5 473	103	2 233 929	146	408
1878	5 308	102	2 273 342	148	428

Auch bei der Schifffahrtbewegung zeigt sich eine allmähliche Zunahme der durchschnittlichen Ladungsfähigkeit. Die häufigen Reisen grösserer Dampfschiffe sind auf dieses Verhältniss von wesentlichem Einfluss, welches sich auch bei den abgehenden Schiffen herausstellen muss. Da die Zahl der abgehenden Schiffe aber bis auf verschwindende Unterschiede in allen Perioden der Zahl der angekommenen gleich ist, so erscheint eine Befügung derselben und der betreffenden Verhältnisszahlen unnöthig. Das Verhältniss der beladenen zu den leer oder in Ballast angekommenen Schiffen ist aber je nach der Richtung der Bewegung ein sehr verschiedenes, wie die folgende Zusammenstellung nachweist.

Tabelle 126. Die von 1846 bis 1878 angekommenen und abgegangenen Seeschiffe mit Angabe ob beladen oder in Ballast gehend.

Jahres- durch- schnitte	Schiffe				Tonnengehalt			
	beladen		in Ballast und leer		beladen		in Ballast und leer	
	an- gekommen	ab- gegangen	an- gekommen	ab- gegangen	an- gekommen	ab- gegangen	an- gekommen	ab- gegangen
1846—1850	3 446	2 071	317	1 688	438 768	283 008	23 002	177 065
1851—1855	3 900	2 534	554	1 926	574 736	401 130	49 389	224 057
1856—1860	4 152	2 815	691	2 030	813 809	558 334	74 263	328 989
1861—1865	4 458	3 082	751	2 113	968 946	675 951	95 398	381 990
1866—1870	4 301	3 127	673	1 847	1 337 173	970 014	119 830	483 605
1871—1875	4 732	3 582	689	1 846	1 910 829	1 327 851	102 651	682 399

setzung der Tabelle 126.

Jahre	Schiffe				Tonnengehalt			
	beladen		in Ballast und leer		beladen		in Ballast und leer	
	an- gekommen	ab- gegangen	an- gekommen	ab- gegangen	an- gekommen	ab- gegangen	an- gekommen	ab- gegangen
1869	4 514	3 351	678	1 850	1 481 872	1 101 486	121 939	494 460
1870	3 653	2 538	491	1 563	1 303 492	858 318	86 297	517 861
1871	4 687	3 482	752	1 975	1 786 102	1 155 700	101 403	731 084
1872	5 185	3 709	728	2 163	1 981 749	1 299 402	99 163	776 070
1873	4 609	3 619	661	1 744	1 771 228	1 381 266	115 829	522 784
1874	4 599	3 506	626	1 732	1 991 690	1 424 321	102 412	675 872
1875	4 580	3 593	680	1 616	2 023 375	1 378 566	94 447	706 182
1876	4 786	3 738	647	1 743	2 137 737	1 483 697	90 425	763 432
1877	4 665	4 042	808	1 447	2 110 165	1 649 403	123 764	594 183
1878	4 454	3 929	854	1 387	2 124 346	1 655 835	148 996	628 281

Von den ankommenden Schiffen ist in den letzten Perioden nur etwa ein Achtel unbeladen, von den abgehenden dagegen etwa zwei Fünftel der Gesamtzahl. Nach der Tragfähigkeit berechnet kommt etwa ein Vierzehntel der gesammten Tragfähigkeit der angekommenen Schiffe, und etwa ein Drittel der Tragfähigkeit der abgegangenen Schiffe auf unbeladene Fahrzeuge.

Die unbeladenen Schiffe gehören im Allgemeinen zu den kleineren, namentlich die angekommenen, wie aus der durchschnittlichen Ladungsfähigkeit in nachstehender Tabelle zu ersehen ist.

Tabelle 127. Die jährliche Bewegung der Seeschiffe im Durchschnitt der Jahre 1851 bis 1875.

Darunter	Angekommene Schiffe	Ladungsfähigkeit	Durchschnittliche Ladungsfähigkeit
		Tons	Tons
Beladen	4 308	1 121 099	260
In Ballast . . .	672	88 306	131
Ueberhaupt . . .	4 980	1 209 405	243

Darunter	Abgegangene Schiffe	Ladungsfähigkeit	Durchschnittliche Ladungsfähigkeit
		Tons	Tons
Beladen	3 028	786 656	260
In Ballast . . .	1 952	420 208	215
Ueberhaupt . . .	4 980	1 206 864	242

Tabelle 128. Der Antheil der Dampfschiffe an der Zahl der angekommenen Schiffe.

Jahresdurchschnitt und Jahre	Dampfschiffe	% der angekommenen Schiffe	Tragfähigkeit Tons	% der gesammten Tragfähigkeit
1846—1850	416	11,1	125 195	27,1
1851—1855	724	16,3	209 534	33,6
1856—1860	1 133	23,4	387 275	43,6
1861—1865	1 386	26,6	532 522	50,0
1866—1870	2 039	41,0	1 001 090	68,7
1871—1875	2 628	48,5	1 507 160	74,9
1869	2 185	42,1	1 119 384	69,8
1870	1 949	47,0	1 025 253	73,1
1871	2 458	45,2	1 314 742	69,7
1872	2 749	46,5	1 495 230	71,9
1873	2 534	48,1	1 400 906	74,2
1874	2 661	50,9	1 641 484	78,4
1875	2 739	52,1	1 683 439	79,5
1876	2 916	53,7	1 723 425	77,3
1877	2 953	54,0	1 732 460	77,6
1878	2 972	56,0	1 767 867	77,8

Tabelle 129. Die angekommenen Schiffe nach der Nationalität.

Nationalität der Schiffe	1875		1876		1877		1878	
	Schiffe	Tons	Schiffe	Tons	Schiffe	Tons	Schiffe	Tons
Hamburgische . . .	881	566 686	805	527 390	846	554 476	875	601 858
Bremische	178	50 591	169	40 651	208	54 200	221	65 107
Lübeckische	3	708	2	466	2	415	—	—
Preussische	1046	87 827	1043	95 528	1055	91 405	966	76 459
Mecklenburgische	16	5 161	26	8 601	23	6 933	18	5 650
Oldenburgische . . .	89	17 936	107	18 836	109	22 611	104	19 787
Grossbritannische .	2191	1 142 074	2335	1 238 363	2246	1 197 555	2153	1 179 459
Niederländische . .	248	38 107	244	37 428	294	55 157	288	59 368
Französische	145	55 637	159	69 463	129	61 556	130	58 714
Schwedische	83	24 989	106	23 896	117	31 034	88	26 116
Norwegische	217	76 268	256	91 416	244	90 453	284	108 986
Dänische	93	16 592	91	17 899	121	27 898	98	21 323
AndereEuropäische	47	18 392	60	28 616	56	23 434	56	28 311
Nordamerikanische	21	16 297	28	27 865	21	15 735	26	21 396
AndereAussereuropäische	2	557	2	1 744	2	1 067	1	808
Zusammen . .	5260	2 117 822	5433	2 228 162	5473	2 233 929	5308	2 273 342
Deutsche	2213	728 909	2152	691 472	2243	730 040	2184	768 861
AndereEuropäische	3024	1 372 059	3251	1 507 081	3207	1 487 087	3097	1 482 277
Aussereuropäische	23	16 854	30	29 609	23	16 802	27	22 204
Zusammen . .	5260	2 117 822	5433	2 228 162	5473	2 233 929	5308	2 273 342

Da das Verhältniss bei den abgehenden Schiffen ein ähnliches war, sind dieselben nicht angegeben.

Die Deutsche und die Englische Flagge zeigen die grössten und recht ähnliche Zahlen, unter den Deutschen Schiffen sind die Preussischen und die Hamburgischen am stärksten vertreten. Die durchschnittliche Grösse der Schiffe der eben hervorgehobenen Nationalitäten ist aber eine sehr verschiedene.

Tabelle 130. Es entfielen auf je eins dieser Schiffe:

Schiffe	1875	1876	1877	1878
	Tons	Tons	Tons	Tons
Hamburgische ...	643	655	655	688
Preussische ...	84	92	87	79
Grossbritannische	521	530	533	548

Ueber die Herkunft der angekommenen und über die Bestimmung der abgegangenen Schiffe geben für das Jahr 1878 die nachstehenden Uebersichten Auskunft. Der sich nach den Richtungen sehr verschieden vertheilende Antheil der leer oder in Ballast ausgehenden Schiffe macht die betreffenden Unterscheidungen nothwendig.

Tabelle 131. Die 1878 angekommenen Schiffe mit Angabe der Herkunft.

Herkunft	Beladen		In Ballast u. leer angekommen		Ueberhaupt		Besatzung
	Schiffe	Tons	Schiffe	Tons	Schiffe	Tons	Mann
Preussen ..	171	7 694	585	56 797	756	64 491	3 084
Bremen ..	241	27 037	73	8 404	314	35 441	1 207
Oldenburg ..	54	1 601	19	5 288	73	6 889	310
Die Niederelbe ..	—	—	9	353	9	353	25
Uebrigtes Deutschland	—	—	—	—	—	—	—
Deutsche Häfen	466	36 332	686	70 842	1152	107 174	4 626
Grossbritannien.....	2225	1 223 647	96	53 145	2321	1 276 792	43 032
Norwegen ..	228	65 291	3	509	231	65 800	2 950
Schweden ..	93	14 253	1	246	94	14 499	733
Niederlande ..	232	50 917	27	10 523	259	61 440	3 249
Frankreich ..	104	45 432	23	9 134	127	54 566	2 223
Uebrigtes Europa....	302	115 529	18	4 597	320	120 126	4 452
Europäische, nicht Deutsche Häfen ..	3184	1 515 069	168	78 154	3352	1 593 223	56 639
Nordamerika ..	215	204 975	—	—	215	204 975	7 762
Mexiko ..	60	17 029	—	—	60	17 029	563
Westindien ..	81	57 819	—	—	81	57 819	2 077
Brasilien ..	65	56 773	—	—	65	56 773	2 102
Uebrigtes Amerika ..	250	158 957	—	—	250	158 957	3 860
Afrika ..	40	11 793	—	—	40	11 793	404
Asien ..	56	45 358	—	—	56	45 358	1 039
Australien ..	37	20 241	—	—	37	20 241	499
Transatlantische Häfen	804	572 945	—	—	804	572 945	18 306
Ueberhaupt.	4454	2 124 346	854	148 996	5308	2 273 342	79 571

Unter den von Grossbritannien angekommenen Schiffen befanden sich 1877 — 801 Kohlenschiffe mit 448181 Tons, 1878 — 744 Kohlenschiffe mit 449859 Tons Ladungsfähigkeit.

Tabelle 132. Die 1878 abgegangenen Schiffe mit Angabe der Bestimmung.

Bestimmung	Beladen		In Ballast u. leer abgegangen		Ueberhaupt		Besatzung
	Schiffe	Tons	Schiffe	Tons	Schiffe	Tons	Mann
Preussen	366	15 667	297	34 543	663	50 210	2 428
Bremen	134	28 036	100	10 477	234	38 513	1 336
Oldenburg	33	939	16	1 455	49	2 394	135
Die Niederelbe	—	—	6	248	6	248	17
Uebrigcs Deutschland ¹⁾	2	55	—	—	2	55	4
Deutsche Häfen	535	44 697	419	46 723	954	91 420	3 920
Grossbritannien	1785	925 112	748	476 442	2533	1 401 554	46 517
Norwegen	143	52 262	74	20 965	217	73 227	3 090
Schweden	88	18 209	21	8 047	109	26 256	1 059
Niederlande	192	48 285	19	1 602	211	49 887	2 781
Frankreich	128	44 610	9	7 940	137	52 550	2 200
Uebrigcs Europa	398	104 162	30	14 038	428	118 200	4 774
Europäische, nicht Deutsche Häfen . .	2734	1 192 640	901	529 034	3635	1 721 674	60 421
Nordamerika	155	179 138	53	45 345	208	224 483	7 977
Mexiko	25	8 026	3	837	28	8 863	286
Westindien	51	41 861	4	1 978	55	43 839	1 518
Brasilien	114	54 934	—	—	114	54 934	1 971
Uebrigcs Amerika	145	63 253	7	4 364	152	67 617	2 027
Afrika	104	28 741	—	—	104	28 741	982
Asien	50	32 228	—	—	50	32 228	825
Australien	16	10 317	—	—	16	10 317	247
Transatlantische Häfen	660	418 498	67	52 524	727	471 022	15 833
Ueberhaupt	3929	1 655 835	1387	628 281	5316	2 284 116	80 174

In den Hafen zu Cuxhaven sind 1878 — 932 Schiffe eingelaufen mit zusammen 56803 Tons Ladungsfähigkeit, 728 Schiffe kamen elbwärts an, darunter 357 Schiffe von Hamburg, 204 Schiffe kamen seewärts an. Von diesen Schiffen liefen 794 wegen ungünstiger Windrichtung, 21 wegen Havarie, 18 Eises wegen, 89 zu Handelszwecken und 10 Schiffe um Kohlen oder Ballast einzunehmen ein. 822 Schiffe waren beladen, 110 unbeladen. Von 929 ausgegangenen Schiffen gingen 100 elbaufwärts, 829 in See, beladen waren hiervon 789, unbeladen 140.

¹⁾ Es sind nur Schiffe nach Mecklenburg abgegangen.

Tabelle 133. Die 1878 in den einzelnen Monaten angekommenen und abgegangenen Seeschiffe.

1878	Angekommen				Abgegangen			
	beladen	leer	Total	Reg. Tons	beladen	leer	Total	Reg. Tons
Januar	228	25	253	135 346	211	47	258	141 601
Februar	244	46	290	140 067	232	36	268	132 964
März	370	115	485	198 062	358	91	449	182 218
April	394	71	465	201 432	358	130	488	207 449
Mai	421	92	513	207 930	363	145	508	202 828
Juni	369	107	476	194 483	359	149	508	207 608
Juli	402	94	496	198 257	378	119	497	192 741
August	482	107	589	222 346	404	153	557	209 453
September	450	66	516	208 178	354	161	515	206 996
Oktober	476	61	537	226 946	353	177	530	227 842
November	328	56	384	173 679	316	125	441	203 512
Dezember	290	14	304	166 616	243	54	297	168 904
Zusammen	4454	854	5308	2 273 342	3929	1387	5316	2 284 116

In den obigen, für die einzelnen Monate den periodischen Veröffentlichungen entnommenen Zahlen, sind durch spätere Berichtigungen noch einzelne Verschiebungen eingetreten.

3. Der Verkehr auf den Quai-Anlagen.

Tabelle 134. Frequenz der Quai-Anlagen in den Jahren 1869 bis 1878.

Jahre	Segelschiffe		Dampfschiffe	
	Zahl	Tons	Zahl	Tons
1869	3	418	682	340 902
1870	5	770	549	290 200
1871	7	1075	613	341 442
1872	9	886	989	540 838
1873	7	837	1 272	706 248
1874	1	371	1 363	807 945
1875	4	1065	1 422	836 503
1876	7	852	1 525	873 752
1877	8	1301	1 810	1 109 942
1878	6	1844	1 850	1 151 903

Tabelle 135. Die Benutzung der angekommenen Schiffe.

Jahre	Schiffe		Tons	
	beladen	leer	beladen	leer
1869	683	2	340 648	672
1870	546	8	287 208	3 762
1871	611	9	337 385	5 132
1872	985	13	537 555	4 169
1873	1 270	9	705 120	1 965
1874	1 362	2	806 879	1 437
1875	1 417	9	833 695	3 873
1876	1 458	74	834 741	39 863
1877	1 677	141	1 040 407	70 836
1878	1 706	144	1 075 879	76 024

Tabelle 136. Frequenz der Quaianlagen im Jahre 1878 unter Berücksichtigung der Nationalität der Schiffe und mit Unterscheidung der Quaistrecken.

Heimathstaat der Schiffe	Sandthorquai		Kaiserquai		Dalmannquai		Hübenerquai	
	Schiffe	mit Tons	Schiffe	mit Tons	Schiffe	mit Tons	Schiffe	mit Tons
Deutschland ..	129	74 259	129	73 076	57	119 044	56	80 844
England	399	232 603	556	334 938	128	90 873	32	16 523
Frankreich ..	53	28 926	—	—	31	12 995	2	942
Holland	86	23 143	67	16 354	17	4 761	1	272
Schweden	1	257	1	257	39	11 795	—	—
Belgien	—	—	—	—	8	3 129	2	2 492
Norwegen	1	354	47	20 867	—	—	6	1 910
Dänemark	—	—	—	—	—	—	—	—
Spanien	—	—	—	—	—	—	2	1 287
Zusammen..	669	359 542	800	445 492	280	242 597	101	104 270

4. Benutzung der Landungsbrücken in St. Pauli durch Seedampfschiffe.

Die Landungsbrücken in St. Pauli werden von Seedampfschiffen in der Regel nur als Anlegeplatz zur Uebernahme, beziehungsweise zum Entlöschten von Vieh benutzt, theilweise aber auch zur an Bordnahme oder zum Landen von Passagieren. Die Zahl der Letzteren, welche sich bei Ankunft oder bei Abgang der Schiffe mittelst der Landungsbrücken direkt von, beziehungsweise an Bord begeben, ist nicht ermittelt. Die Notizen des Brückenmeisters beschränken sich auf die Zahl der anlegenden Schiffe und auf die Zahl der aus- oder eingeladenen Viehstücke.

Tabelle 137. Die angekommenen Seedampfschiffe und das von denselben ausgeladene Vieh.

In den Jahren	Zahl der Dampf- schiffe	Pferde	Ochsen und Kühe	Kälber, Schweine und Schafe
1851—1855	42	307	46	23
1856—1860	47	415	16	39
1861—1865	69	993	43	533
1866—1870	52	747	29	420
1871—1875	41	412	20	78
1868	59	761	31	1775
1869	46	777	52	144
1870	54	643	57	182
1871	56	616	15	8
1872	55	599	28	138
1873	41	389	35	202
1874	33	285	22	44
1875	20	169	2	—
1876	40	215	26	90
1877	49	240	317	375
1878	61	268	34	287

Tabelle 138. Die abgegangenen Seedampfschiffe und das mit denselben beförderte Vieh.

In den Jahren	Zahl der Dampfschiffe	Pferde	Ochsen und Kühe	Kälber, Schweine und Schafe
1851—1855	130	450	2 470	25 641
1856—1860	201	385	3 094	55 639
1861—1865	526	196	13 197	166 384
1866—1870	653	159	23 781	190 723
1871—1875	683	841	16 524	234 222
1868	534	156	9 552	119 406
1869	708	214	21 760	211 596
1870	483	145	13 148	142 197
1871	732	400	25 432	296 695
1872	651	188	12 311	232 416
1873	756	471	17 909	255 952
1874	639	330	10 330	203 056
1875	635	2 815	16 636	182 990
1876	780	15 104	10 996	193 882
1877	590	11 672	157	136 892
1878	499	11 441	—	128 483

Tabelle 139. Nationalität der Seedampfschiffe, welche die Landungsbrücken in St. Pauli im Jahre 1878 benutzten.

a. Die angekommenen Schiffe.

Heimathstaat	Zahl der Schiffe	Zahl der befördert. Viehstücke		
		Pferde	Ochsen und Kühe	Kälber, Schweine und Schafe
Deutschland...	4	5	14	6
England.....	57	263	20	281
Zusammen	61	268	34	287

b. Die abgegangenen Schiffe.

Deutschland...	71	1 645	—	12 947
England...	428	9 796	—	115 536
Zusammen	499	11 441	—	128 483

5. Die Hamburg-Amerikanische Packetschiffahrt-Aktiengesellschaft.
Die Geschäftsberichte dieser Gesellschaft ergeben folgende Resultate:

Tabelle 140. Die beförderten Passagiere und Waaren.

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
a. Passagiere							
Nach Newyork . . .	42 931	36 626	21 870	16 809	17 531	13 880	15 798
Von Newyork . . .	9 317	10 512	9 136	10 670	10 407	8 115	8 687
Nach Havanna und Neworleans	2 981	1 644	389	—	—	—	—
Von Havanna und Neworleans . . .	1 352	440	247	—	—	—	—
Nach Westindien	1 124	979	1 679	1 547	1 207	1 225	1 167
Von Westindien.	662	707	1 345	898	1 055	468	567
Zusammen	58 367	50 908	34 666	29 924	30 200	23 688	26 219
b. Waaren.							
	kbm	kbm	kbm	kbm	kbm	kbm	kbm
Zusammen	163 000	172 000	188 000	193 700	205 000	211 000	210 300
c. Kontanten							
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Ausgehend	?	?	4 400 000	10 450 000	5 500 000	6 460 000	4 241 000
Eingehend	?	?	75 100 000	67 600 000	50 750 000	24 460 000	7 004 000
Zusammen	?	?	79 500 000	78 050 000	56 250 000	30 920 000	11 245 000

Tabelle 141. Ergebniss der Reisen nach und von Newyork und Westindien in den letzten vier Jahren.

Nach und von	Mit Verlust		Mit Gewinn		Ueberhaupt	
	Reisen	Verlust M.	Reisen	Gewinn M.	Reisen	Gewinn und Verlust M.
1 8 7 5						
Newyork . . .	17	400 232	33	1 313 514	50	+ 913 282
Westindien	10	328 123	7	214 114	17	— 114 009
Zusammen . .	27	728 355	40	1 527 628	67	+ 799 273
1 8 7 6						
Newyork . . .	5	42 345	48	2 140 411	53	+ 2 098 066
Westindien .	12	377 938	7	160 744	19	— 217 194
Zusammen .	17	420 283	55	2 301 155	72	+ 1 880 872
1 8 7 7						
Newyork . . .	7	28 591	44	1 487 743	51	+ 1 459 152
Westindien .	16	267 350	4	99 234	20	— 168 116
Zusammen	23	295 941	48	1 586 977	71	+ 1 291 036
1 8 7 8						
Newyork . . .	2	49 122	50	1 960 875	52	+ 1 911 753
Westindien	1	20 946	16	478 372	17	+ 457 426
Zusammen . .	3	70 068	66	2 439 247	69	+ 2 369 179

6. Die Thätigkeit des Seemannsamts. 1878.

Tabelle 142. Die Anmusterungen unter Berücksichtigung der Nationalität der Angemusterten.

Stellung der Angemusterten	Hamburger	Sonstige Deutsche	Ausländer	Ueberhaupt
Steuerleute	175	768	25	968
Aerzte	1	91	4	96
Verwalter	37	65	2	104
Zimmerleute	41	398	52	491
Bootsleute	19	225	53	297
Köche	64	511	84	659
Quartiermeister	25	306	35	366
Segelmacher	22	91	44	157
Matrosen	223	2389	621	3233
Jungleute	79	462	120	661
Jungen	243	588	45	876
Stewards	393	942	34	1369
Maschinisten und Assistenten	198	705	56	959
Feuerleute	273	2820	160	3253
Diverse	97	578	32	707
Ueberhaupt	1890	10 939	1367	14 196
	13,8 %	77,1 %	9,6 %	100

Tabelle 143. Die Anmusterungen seit 1868.

In den Jahren	Schiffe	Seeleute	In den Jahren	Schiffe	Seeleute
1868	504	11 831	1874	1075	15 639
1869	463	11 852	1875	987	13 907
1870	281	7 663	1876	895	15 110
1871	454	12 191	1877	758	14 365
1872	424	14 022	1878	705	14 196
1873	1009	15 338			

Von den 1878 angemusterten Schiffen waren:
 Hamburger Schiffe . . . 557 mit 13 173 Mann,
 sonstige Deutsche Schiffe 148 „ 1 023 Mann.

Von den abgemusterten Schiffen waren:
 Hamburger Schiffe . . . 504 mit 12 870 Mann,
 sonstige Deutsche Schiffe 190 „ 1 156 Mann.

B. Die Fluss-

1. Bestand der Verkehrsmittel

Tabelle 144. Bestand der Hamburgischen Flussfahrzeuge zu Anfang des

Gattung der Fahrzeuge	Tragfähigkeit								
	unter 200	200 bis 399	400 bis 599	600 bis 799	800 bis 999	1000 bis 1499	1500 bis 1999	2000 bis 2999	3000 bis 3999
	Zentr.	Zentr.	Zentr.	Zentr.	Zentr.	Zentr.	Zentr.	Zentr.	Zentr.
Personendampfer..	3	7	4	15	1	3	—	2	3
Schleppdampfer...	4	15	17	5	1	3	2	2	1
Dampffähren	—	—	1	—	—	—	1	—	—
Leichter	—	—	2	2	12	13	12	8	14
Ewer	—	22	166	12	3	6	—	—	—
Zillkähne	—	4	10	10	4	8	9	31	25
Schuten	183	524	671	735	84	58	2	—	1
Zusammen	190	572	871	779	105	91	26	43	44

2. Die Bewegung der Flussschifffahrt.

Die in den handelsstatistischen Tabellen enthaltenen Angaben über den Verkehr auf der Oberelbe geben die Bewegung in der Richtung nach Hamburg und Altona und von diesen Handelsplätzen aufwärts ohne für die Einzelheiten den Antheil auszuschneiden, welcher auf jeden dieser Plätze entfällt.

Tabelle 145. Die auf der Oberelbe angekommenen Fahrzeuge und Flösse.

In den Jahren	Fahrzeuge			Holz- flösse	Ueber- haupt	Trag- fähigkeit Ztr.	Gewicht der Ladung Ztr.
	Segel- schiffe	Dampf- schiffe	Schlepp- schiffe				
	1851/55	3 623	82				
1856/60	4 054	179	338	199	4 770	9 406 772	4 404 941
1861/65	3 677	504	573	173	4 927	9 971 958	5 662 695
1866/70	3 950	647	582	118	5 297	11 059 450	6 632 430
1871/75	3 365	1 059	622	114	5 160	12 572 761	5 901 136
1870	3 284	627	556	63	4 530	10 146 722	5 368 937
1871	4 428	537	713	83	5 761	13 515 907	6 572 498
1872	4 093	1 222	657	76	6 048	13 896 885	5 608 350
1873	2 911	1 166	610	166	4 853	11 818 221	6 003 022
1874	2 614	1 174	565	140	4 493	11 079 472	5 340 048
1875	2 776	1 196	565	106	4 643	12 553 320	5 981 761
1876	2 928	1 325	670	122	5 045	13 252 215	6 974 086
1877	4 364	1 795	797	69	7 025	18 353 260	10 212 385
1878	3 684	2 156	1611	52	7 503	19 200 808	11 649 425

schifffahrt.

für die Flusschifffahrt.

Jahres 1878 mit Unterscheidung der Gattung und Angabe der Tragfähigkeit.

Tragfähigkeit					Hauptmaterial			
4000 bis 4999 Zentr.	5000 bis 5999 Zentr.	6000 bis 7999 Zentr.	8000 und darüber Zentr.	Summe	Eisen		Holz	
					Zahl	Tragfähigkeit Zentner	Zahl	Tragfähigkeit Zentner
—	—	—	—	38	37	33 546	1	50
—	—	—	—	50	50	33 315	—	—
—	—	—	—	2	2	2 350	—	—
6	10	6	1	86	39	160 720	47	76 740
—	—	—	—	209	—	—	209	98 027
20	16	4	4	145	28	120 930	117	301 953
—	—	—	—	2 258	75	92 560	2183	1 077 987
26	26	10	5	2 788	231	443 421	2557	1 554 757

Tabelle 146. Die auf der Oberelbe abgegangenen Fahrzeuge.

In den Jahren	Fahrzeuge			Ueberhaupt	Trag- fähigkeit Ztr.	Gewicht der Ladung Ztr.
	Segel- schiffe	Dampf- schiffe	Schlepp- schiffe			
1851/55	3 752	1	173	3 926	6 194 908	5 592 623
1856/60	3 985	177	359	4 521	8 343 486	6 692 120
1861/65	3 681	504	587	4 772	9 141 251	6 324 996
1866/70	4 003	645	553	5 201	10 523 272	7 298 168
1871/75	3 408	1 056	599	5 063	12 063 421	8 438 888
1870	3 503	619	523	4 645	10 159 765	7 800 040
1871	4 535	536	664	5 735	13 185 039	11 147 630
1872	3 844	1 214	659	5 717	12 899 601	9 610 954
1873	3 194	1 168	588	4 950	11 957 198	7 898 888
1874	2 747	1 169	544	4 460	10 584 711	6 020 614
1875	2 717	1 193	540	4 450	11 690 557	7 516 353
1876	2 862	1 325	634	4 821	12 582 890	8 237 857
1877	4 235	1 786	763	6 784	18 008 743	9 597 421
1878	3 781	2 142	1664	7 587	19 330 964	10 513 985

3. Die Beladung der Flusschiffe.

Tabelle 147. Die im Jahre 1878 angekommenen Fahrzeuge und Flösse beförderten:

Holz in Flößen	230 655	Ztr.	1,08 %
Holz in Schiffen	956 138	«	8,21 «
Steine, Oelkuchen und andere unverpackte Waaren	3 207 069	«	27,63 «
Getreide und Saat	2 163 487	«	18,67 «
Stückgüter	3 238 703	«	27,80 «
Salz	1 853 373	«	15,91 «
Zusammen	11 649 425	Ztr.	100 %

In den im Jahre 1878 stromaufwärts gegangenen Fahrzeugen waren verladen:

Steinkohlen und Cinder.....	2 087 994	Ztr.	19,86	%
Eisen	1 786 043	«	16,99	«
Schwefel, Guano, Steine.....	2 389 328	«	22,72	«
Getreide und Saat	748 437	«	7,12	«
Stückgüter.....	3 502 183	«	33,31	«
Zusammen			10 513 985	Ztr. 100 %

Tabelle 148. Die Betheiligung verschiedener Staaten am Flusschiffahrtsverkehr im Jahre 1878.

Heimaths- staaten der Fahrzeuge	Der angekommenen Fahrzeuge			Der abgegangenen Fahrzeuge		
	Tragfähig- keit Zentner	geladene Waaren Zentner	%	Tragfähig- keit Zentner	geladene Waaren Zentner	%
Hamburg.....	2 358 065	883 545	7,6	2 389 272	1 032 292	9,8
Preussen.....	11 669 520	7 407 541	63,6	11 769 928	6 827 217	64,9
Anhalt.....	601 195	446 732	3,8	582 900	292 485	2,8
Sachsen.....	2 745 473	1 543 386	13,3	2 794 003	1 397 590	13,3
Mecklenburg...	658 601	564 729	4,8	695 882	385 797	3,7
Lübeck.....	19 040	8 757	0,1	19 613	2 823	0,0
Oesterreich....	1 148 914	794 735	6,8	1 079 366	575 781	5,5
Zusammen...	19 200 808	11 649 425	100	19 330 964	10 513 985	100

Von der Niederelbe kamen nachstehend verzeichnete Fahrzeuge nach Hamburg, von welchen der überwiegend grösste Theil zum Marktverkehr zu rechnen ist.

Tabelle 149. Die von der Niederelbe angekommenen Fahrzeuge.

Jahre	Anzahl	Tragfähigkeit Zentner
1851/55	52 920	14 162 440
1856/60	49 714	13 999 080
1861/65	48 918	17 051 040
1866/70	46 508	30 166 240
1871/75	39 940	33 035 858
1870	40 783	27 289 200
1871	36 882	27 517 920
1872	45 209	35 457 400
1873	40 327	33 885 900
1874	40 222	34 857 135
1875	37 062	33 460 935
1876	36 157	32 355 265
1877	38 787	35 282 475
1878	38 991	37 720 695
	36701	36793275

Tabelle 150. Benutzung der Landungsbrücken in St. Pauli durch angekommene Flussdampfschiffe.

In den Jahren	Zahl der Dampfschiffe	Zahl der Reisen	Befördert wurden				
			Passagiere	Pferde	Ochsen	Kälber Schweine u. Schafe	Kolli
1851/55	12	3 368	191 223	820	7798		2 627
1856/60	14	3 675	225 757	299	3 800	18 476	2 843
1861/65	19	5 960	252 938	464	6 747	32 609	2 845
1866/70	20	7 990	313 447	642	8 091	36 533	4 882
1871/75	20	7 318	333 339	782	7 261	19 365	4 462
1869	21	8 461	349 928	608	7 979	33 310	5 903
1870	18	6 790	298 451	835	8 651	29 091	4 625
1871	19	7 024	348 537	682	9 289	33 616	7 167
1872	19	7 643	394 959	715	6 889	21 161	4 565
1873	20	7 242	321 124	851	4 860	14 105	4 096
1874	23	7 692	335 815	881	6 336	14 776	3 675
1875	19	6 991	291 262	782	8 929	13 168	2 816
1876	19	6 721	288 816	654	10 764	14 065	3 459
1877	20	7 663	319 207	1060	10 119	14 238	3 988
1878	20	8 294	339 251	1092	11 007	16 695	5 006

Tabelle 151. Benutzung der Landungsbrücken in St. Pauli durch abgegangene Flussdampfschiffe.

1851/55	12	3 368	193 224	3201	2199		3 190
1856/60	14	3 675	217 875	1002	326	3 656	3 159
1861/65	19	5 969	236 806	399	360	3 094	2 401
1866/70	20	7 990	297 888	853	1 038	2 760	4 473
1871/75	20	7 318	320 881	625	1 697	4 497	4 072
1869	21	8 461	335 185	392	1 020	1 407	4 740
1870	18	6 780	277 837	430	1 611	1 799	3 726
1871	19	7 024	333 373	594	1 833	4 431	4 756
1872	19	7 643	364 913	951	2 911	10 236	5 425
1873	20	7 240	305 016	562	1 396	2 790	3 419
1874	23	7 693	318 250	499	1 314	3 049	3 605
1875	19	6 991	282 855	517	1 022	1 977	3 155
1876	19	6 722	280 387	639	1 263	2 408	3 515
1877	20	7 662	305 828	614	1 529	2 163	3 979
1878	20	8 294	339 251	633	1 139	2 461	5 225

Den grössten Antheil am Verkehr hat die Verbindung mit Harburg.

Tabelle 152. Die Harburger Dampfschiffe beförderten:

In den Jahren	Reisen hin und zurück	Beförderte Personen		
		von Harburg nach Hamburg	von Hamburg nach Harburg	Ueberhaupt
1871	7 372	194 655	204 128	398 783
1872	8 104	233 012	256 445	489 457
1873	7 022	150 517	167 603	318 120
1874	6 972	146 852	165 487	312 339
1875	6 346	124 008	137 962	261 970
1876	6 118	129 700	139 688	269 388
1877	6 344	147 486	159 689	307 175

Die übrigen Dampfschiffe vermittelten den Verkehr mit Moorbürg, Altenwärd, Finkenwärd, Buxtehude, Teufelsbrücke, Mühlenberg und Blankenese, Schulau, Lühe, Brunshausen, Stade, Wischhafen, Glückstadt, Colmar, Itzehoe, Wilster, St. Margarethen, Brunsbüttel, Neuhaus, Cuxhaven.

Ueber die von der Landungsbrücke auf dem Grasbrook aufwärts gehenden Dampfschiffe liegen folgende Angaben vor, nach welchen durch ankommende und abgehende Schiffe die nachstehend angegebenen Reisen gemacht und Personen befördert wurden.

Tabelle 153. Der Verkehr an der Landungsbrücke auf dem Grasbrook.

Jahre	Schiffe	Reisen	Beförderte Personen
1867	4	640	55 581
1868	3	927	118 510
1869	3	870	109 737
1870	4	750	86 396
1871	4	866	89 609
1872	3	577	64 357
1873	4	949	83 446
1874	4	1 880	127 992
1875	4	1 684	116 362
1876	4	1 808	121 856
1877	7	2 480	141 630
1878	7	3 241	159 067

Die zur Verbindung mit der Harburger Chaussee dienende Fähre am Grasbrook hatte den in der folgenden Tabelle dargestellten Verkehr. Die angegebene Personenzahl bezieht sich nur auf Fußgänger, die in Wagen beförderten Personen sind nicht besonders gezählt.

Tabelle 154. Der Verkehr mit der Grasbrookfähre.

In den Jahren	In der Richtung nach Hamburg			In der Richtung nach Harburg		
	Personen	Fuhrwerk	Pferde und Schlachtvieh	Personen	Fuhrwerk	Pferde und Schlachtvieh
1851/55	62 191	12 662	2 915	69 627	12 474	3 800
1856/60	98 104	17 975	5 196	108 729	16 881	7 483
1861/65	106 964	26 586	7 515	114 507	24 255	9 182
1866/70	120 119	32 281	8 267	123 904	27 320	10 128
1871/75	104 241	31 609	4 468	102 224	28 840	7 148
1870	137 676	31 734	10 073	148 378	29 929	12 498
1871	118 030	42 059	8 891	124 863	40 376	12 194
1872	105 959	40 740	5 539	96 833	36 751	11 390
1873	93 938	25 113	2 780	91 653	22 050	5 241
1874	96 452	24 314	2 643	94 318	20 997	3 453
1875	106 829	25 817	2 490	103 453	24 025	3 462
1876 ¹⁾	182 649	25 462	2 440	180 828	23 894	3 251
1877	211 099	28 614	2 266	206 114	26 743	3 144
1878	211 852	30 710	2 425	210 223	28 544	3 567

¹⁾ In den Angaben für die Jahre 1876—78 ist die Zahl der nach und von dem öffentlichen Badeplatz beförderten Personen mitenthalten.

IV. Die Viehmärkte.

In der Nähe der Grenze des Hamburgischen Gebiets gegen Altona, zum grössten Theil auf den im Hamburgischen Territorium belegenen Viehmärkten, theils aber auch in den der Grenze zunächst belegenen Strassen Altona's wird ein bedeutender Handel mit Schlachtvieh getrieben. Eine Sonderung dieses Geschäfts nach dem Antheil beider Städte ist nicht ausführbar, es lassen sich aber auch keine Anhaltspunkte zur Schätzung des Fleischkonsums in Hamburg und Altona zusammen aus den verhandelten Mengen entnehmen, da das Vieh zum Theil entweder lebend oder in geschlachtetem Zustande zur Versorgung auswärtiger Plätze versandt wird, wenn auch dieser Handelszweig in den letzten Jahren nicht mehr den früheren Umfang erreicht hat.

Als ein wichtiger Theil des Hamburgischen Handels und im Hinblick auf die erheblichen Werthsummen, sowie auch zur Gewinnung eines Ueberblicks über die Schwankungen der Fleischpreise ist aber die Darstellung dieses Verkehrs, wie sie in den nachstehenden Tabellen gegeben wird, von wesentlichem Interesse.

Tabelle 155. Der Verkehr auf den Viehmärkten. 1874—78.

Viehgattungen	1874	1875	1876	1877
Hornvieh.....	92 046	90 940	87 801	72 049
Kälber.....	37 006	45 693	47 834	45 693
Schweine und Ferkel	204 203	287 705	241 199	213 060
Hammel, Schafe, Lämmer ...	255 834	214 737	240 895	168 739
Ueberhaupt.....	589 089	639 075	617 729	499 541

Tabelle 156. Durchschnittspreise auf den Viehmärkten für 100 % Netto.

In den Jahren	Ochsen M.	Kälber M.	Schweine und Ferkel M.	In den Jahren	Ochsen M.	Kälber M.	Schweine und Ferkel M.
1864	51,45	45,08	36,23	1871	55,88	56,25	45,23
1865	46,05	46,80	41,78	1872	56,33	57,45	48,90
1866	46,35	49,60	45,83	1873	55,33	58,65	53,28
1867	45,45	48,08	44,25	1874	55,32	62,02	52,63
1868	46,28	50,33	48,30	1875	46,32	59,89	53,82
1869	50,40	49,43	51,90	1876	46,15	58,49	58,21
1870	52,05	52,05	47,03	1877	49,20	60,57	50,24

Tabelle 157. Die Zufuhren von Schlachtvieh überhaupt.

In den Jahren	Hornvieh	Kälber	Schweine und Ferkel	Hammel und Schafe	Zusammen	Gesamtwert
					Stück	
1870	59 377	31 208	257 291	177 911	525 787	38 748 000
1871	66 263	30 894	277 678	271 598	646 433	45 099 000
1872	59 353	30 011	318 279	249 437	657 080	44 146 500
1873	72 047	33 155	276 532	288 656	670 390	53 261 000
1874	75 928	46 938	384 833	227 271	734 970	58 658 000
1875	84 153	49 254	422 152	219 227	774 786	63 260 000
1876	83 915	51 509	416 417	234 435	786 276	65 501 000
1877	84 078	49 396	392 068	204 514	730 056	62 750 000

V. Die Zollvereinsniederlage.

Durch diese im Mai 1870 eröffnete Institution wird hiesigen und auswärtigen Geschäften die Möglichkeit geboten, in unmittelbarer Nähe des Hamburgischen Geschäftsverkehrs und auf Hamburgischem Gebiet die Vortheile zu geniessen, welche den betreffenden Betrieben durch die Lage im Zollvereinsgebiet gewährt werden würde. Die Niederlage bildet ein Stück Zollgebiet innerhalb des Freihafengebiets, steht mit dem letzteren durch Zugänge mit möglichst wenig den freien Verkehr hindernder zollamtlicher Ueberwachung, mit dem Zollgebiet durch die Verbindungsbahn, von welcher ein Geleise in die Niederlage führt, in unmittelbarer Verbindung. Die Benutzung der in der Niederlage befindlichen Lokalitäten und Lagerräume steht auf Grund der reglementmässigen Bestimmungen gegen Miethe oder Gebühren Jedem frei.

Die Niederlage ist Eigenthum einer Aktiengesellschaft, ein Theil der Aktien ist vom Hamburgischen Staat übernommen.

Der nachstehend nachgewiesene Güterverkehr zeigt seit Eröffnung der Niederlage eine stetige Zunahme.

Tabelle 158. Güterverkehr in der Zollvereinsniederlage in den Jahren 1871/1878.

Monate	Zahl der Kolli							
	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
Januar ..	18 306	20 350	27 725	27 188	27 874	35 595	38 472	44 466
Februar	16 496	38 255	30 441	32 403	37 738	42 807	40 673	55 192
März	32 373	32 700	43 360	48 199	45 655	56 569	56 544	68 828
April	24 283	27 035	40 892	38 140	49 443	52 353	45 514	51 190
Mai	23 222	28 480	41 340	39 638	41 371	56 653	50 310	58 679
Juni	15 252	27 277	35 585	34 614	39 977	43 723	51 796	58 714

Fortsetzung der Tabelle 158.

Monate	Zahl der Kolli							
	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
Juli	17 327	26 054	46 507	36 788	45 982	51 118	51 801	55 864
August . . .	18 413	33 178	36 287	36 925	42 663	58 596	60 481	61 322
September .	22 642	34 530	35 708	40 343	51 089	68 815	55 102	64 404
Oktober . .	22 425	44 273	35 859	40 501	49 524	64 621	59 720	67 955
November . .	24 213	36 589	33 520	41 342	45 340	51 227	59 347	57 669
Dezember . .	22 258	35 865	28 862	35 519	47 005	42 670	51 004	50 289
Zusammen	257 210	384 586	436 086	451 600	523 661	624 747	620 764	694 572
Zunahme	100	150	169	176	204	243	241	270

Monate	Gewicht der Kolli							
	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
	Ztr.	Ztr.	Ztr.	Ztr.	Ztr.	Ztr.	Ztr.	Ztr.
Januar . . .	25 729	21 052	28 863	20 059	25 206	25 073	35 562	40 720
Februar . .	25 504	25 313	28 911	25 664	29 623	30 643	30 430	49 245
März	40 721	27 482	37 401	35 126	34 644	38 624	41 464	48 511
April . . .	29 992	23 695	24 446	32 530	31 736	31 243	34 047	29 238
Mai	24 301	27 627	28 709	27 700	26 899	33 127	30 163	36 537
Juni	14 090	20 884	23 294	28 309	30 906	31 565	30 011	34 517
Juli	15 340	23 444	27 177	42 676	36 582	34 658	32 402	40 119
August . . .	20 897	26 041	27 318	34 993	39 838	41 237	38 321	46 142
September .	23 164	26 690	26 575	29 920	35 739	36 847	34 875	51 718
Oktober . .	25 213	38 001	24 692	30 299	30 637	37 152	34 872	44 755
November . .	20 186	27 022	23 583	28 200	27 662	33 800	30 889	38 262
Dezember . .	17 811	23 670	20 364	26 016	22 776	34 605	24 327	33 513
Zusammen	282 948	310 921	321 333	361 492	372 248	408 574	397 363	493 277
Zunahme	100	110	114	128	132	144	140	174

VI. Die Eisenbahnen.

Die Hamburgischen Staatsbahnen, d. h. die Hamburg-Bergedorfer Bahn, die Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn, die Hafenbahn vom Klosterthor nach dem Sandthorquai und die Quaibahn auf dem Grasbrook sind zum Betriebe den hier einmündenden Eisenbahnen verpachtet. Nach dem Staatsbudget für 1879 zahlt die Berlin-Hamburger Eisenbahngesellschaft für die Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn M. 714 120. — für die Hamburg-Altonaer Verbindungsbahn, mit Einschluss der Zinsen für Erweiterungsbauten und mit Hinzurechnung der Pacht für die Damnthorbahnrestoration „ 702 114. 85 für die Hafenbahn. „ 46 740. 92

und die Köln-Mindener Eisenbahngesellschaft
für die Grasbrookbahn mit Einschluss der

Zinsen für die Benutzung der Oberhafenbrücke M. 50222. 28

Die Berichte der in Hamburg oder Altona ausmündenden Eisenbahnen enthalten nachstehende für die Hamburgischen Verkehrsverhältnisse interessante Daten.

1. Die Berlin-Hamburger Eisenbahn.

Diese an die Hamburg-Bergedorfer Bahn angeschlossene, im Ganzen 38,1 Meilen lange Eisenbahn hat ihren Betrieb im Jahre 1846 eröffnet. Der Antheil der von hier versandten Güter betrug im Jahre 1877 etwa ein Viertel des Gesamtverkehrs auf den sämtlichen Stationen.

Tabelle 159. Güterverkehr auf der Berlin-Hamburger Eisenbahn.

Jahresdurchschnitte und Jahre	Ge- samtverkehr Ztr.	Vom Gesamtverkehr			
		in Hamburg angekommen	%	von Hamburg versandt	%
		Ztr.		Ztr.	
1847/50	2 116 012	459 989	21,7	1 143 797	54,1
1851/55	5 440 189	1 798 504	33,1	2 288 091	42,0
1856/60	8 267 469	3 200 765	38,7	2 984 164	36,1
1861/65	9 867 518	3 672 296	37,2	3 235 913	32,8
1866/70	12 569 793	3 970 328	31,6	4 212 905	33,5
1871/75	20 997 005	4 953 921	23,6	7 355 561	35,0
1871	16 406 792	4 139 368	25,2	5 962 679	36,3
1872	21 560 578	5 043 446	23,4	8 182 779	38,0
1873	21 956 952	5 254 659	23,9	7 412 942	33,8
1874	22 326 243	4 794 651	21,5	7 966 921	35,7
1875	22 734 280	5 537 480	24,4	7 252 480	31,9
1876	23 232 560	6 702 820	28,9	6 701 600	28,8
1877	24 897 880	8 124 540	32,6	6 160 820	24,8
1878	24 121 720	7 295 000	30,2	5 787 680	24,0

Tabelle 160. Der Personenverkehr auf der Berlin-Hamburger Bahn.

Jahre	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	Ueberhaupt	Zunahme
1864/70	14 766	261 103	634 603	480 814	1 391 286	
1871	17 235	295 095	780 436	760 352	1 853 118	100
1872	25 535	296 677	837 272	709 675	1 869 159	100,1
1873	26 037	310 377	944 783	651 155	1 932 352	104,3
1874	27 428	318 743	985 080	893 719	2 224 970	120,1
1875	26 454	325 383	1 004 389	1 118 494	2 474 720	133,5
1876	23 759	315 232	929 521	901 786	2 170 298	117,1
1877	24 433	301 332	889 140	808 060	2 022 965	109,2
1878	24 640	297 495	867 926	769 247	1 959 308	105,7

Tabelle 161. Der Viehverkehr auf der Berlin-Hamburger Bahn.

Jahre	Pferde	Ochsen und Kühe	Kälber Schweine Schafe	Hunde	Geflügel
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1864/70	18 599	31 359	418 209	5 152	24 106
1871	17 943	28 571	372 097	5 100	28 728
1872	15 300	24 573	428 486	5 784	26 999
1873	12 845	27 184	361 523	6 057	30 712
1874	10 368	22 159	331 824	6 256	32 632
1875	11 531	30 219	423 858	6 192	39 723
1876	11 740	31 999	443 249	6 166	40 742
1877	9 549	23 763	414 181	5 679	45 091
1878	10 122	25 884	395 193	5 360	42 346

2. Die Altona-Kieler Eisenbahn.

Da diese Bahn nicht direkt in Hamburg ausmündet, lässt sich aus dem Verkehr derselben kein sicherer Schluss auf den Hamburgischen Antheil an demselben ziehen. Die von hier und nach hier mit der Verbindungsbahn beförderten Güter und Personen geben auch keinen zutreffenden Masstab, weil dieselben zum Theil direkt von anderen Bahnen auf die Verbindungsbahn übergehen und anderen Theils ein erhebliches Quantum der von hier verladenen Güter mit Fuhren nach dem Altonaer Bahnhof geschafft wird. Aehnliche Verhältnisse finden auch in umgekehrter Richtung statt.

Wenn nachstehend in Tabelle 162 die nur auf den Strecken zwischen Altona und Kiel, beziehungsweise zwischen Altona und Rendsburg beförderten Güter angegeben sind, so enthalten dieselben allerdings auch eine vielleicht unbedeutende Menge von Waaren, welche für den Hamburgischen Verkehr nicht von Interesse sind, andererseits wird aber auch ein nicht unwesentlicher Theil der hier unberücksichtigten Güterbewegung auf den Holsteinischen Anschlussbahnen dem Hamburgischen Handelsverkehr angehören.

Tabelle 162. Der Güterverkehr, mit Einschluss von Reisegepäck und Vieh, auf der von Altona nordwärts gehenden Bahn.

In den Jahren	Von Altona nach		Nach Altona von		Lokalverkehr Ztr.
	Kiel	Rendsburg	Kiel	Rendsburg	
	Ztr.	Ztr.	Ztr.	Ztr.	
1846/50	162 657	139 438	360 421	60 643	1 188 484
1851/55	240 253	89 521	719 146	109 690	1 334 878
1856/60	312 135	153 177	688 462	233 930	1 774 244
1861/65	376 896	329 207	624 983	383 422	2 138 639
1866/70	563 699	535 323	791 768	658 153	3 612 729
1871/75	844 389	962 179	846 202	1 181 654	7 055 136
1871	626 732	702 856	590 303	904 269	4 831 866
1872	701 723	779 629	916 431	1 435 141	5 586 566
1873	772 117	1 085 413	954 647	1 247 537	6 498 917
1874	898 754	1 068 527	1 040 230	1 192 888	9 070 105
1875	1 222 618	1 174 470	729 400	1 128 434	9 288 226
1876	1 438 106	1 543 066	1 100 952	1 185 774	10 458 892
1877	1 212 600	1 779 954	1 286 814	1 058 228	11 700 348

Ueberhaupt wurde auf den Strecken der Altona-Kieler Eisenbahn nachstehend verzeichnete Personenzahl befördert.

Tabelle 163. Personenfrequenz auf der Altona-Kieler Eisenbahn.

In den Jahren	Beförderte Personen ¹⁾	In den Jahren	Beförderte Personen ¹⁾	In den Jahren	Beförderte Personen ¹⁾
1864	584 730	1869	1 930 155	1874	2 227 492
1865	641 991	1870	1 502 562	1875	2 206 006
1866	1 133 537	1871	1 621 056	1876	2 358 251
1867	1 731 083	1872	1 791 995	1877	2 355 128
1868	1 870 564	1873	1 947 071	1878	2 265 823

Von den im Jahre 1878 beförderten Personen benutzten:

die erste Wagenklasse	19 937
die zweite „	449 284
die dritte „	1 685 640
die vierte „	110 962
Zusammen	2 265 823
Ausserdem Militär etc.	27 765
Ueberhaupt	2 293 588

3. Die Lübeck-Hamburger Eisenbahn.

Tabelle 164. Die Güterbewegung auf der Lübeck-Hamburger Eisenbahn.

Jahre	Nach Hamburg		Von Hamburg	
	von Lübeck	von Holstein	nach Lübeck	nach Holstein
	Ztr.	Ztr.	Ztr.	Ztr.
1866/70	1 499 372	132 543	636 347	101 854
1871/75	2 454 569	190 734	1 368 879	316 471
1871	2 056 648	125 787	1 214 099	85 524
1872	2 262 879	174 305	1 250 252	167 450
1873	2 499 496	184 985	1 249 053	432 405
1874	2 886 571	209 597	1 571 163	482 342
1875	2 567 249	258 998	1 559 827	414 632
1876	2 161 038	213 977	1 563 956	332 020
1877	2 536 515	183 990	1 485 584	278 008

4. Die Venlo-Hamburger Eisenbahn.

Auf dieser gegen Schluss des Jahres 1872 eröffneten Bahn wurden nach den handelsstatistischen Tabellen nach und von Hamburg folgende Gütermengen bewegt.

¹⁾ Ausschliesslich der Militär- und anderer zu ermässigten Preisen beförderter Personen.

Tabelle 165. Güterverkehr auf der Station Hamburg der Venlo-Hamburger Bahn.

Einfuhr nach Hamburg		Ausfuhr von Hamburg
In den Jahren	Netto-Ztr.	Brutto-Zentner
1872—1875	2 195 432	2 300 051
1873	1 735 950	2 278 506
1874	2 593 712	2 976 379
1875	4 399 250	3 886 803
1876	6 556 161	4 973 509
1877	9 508 338	3 898 831

VII. Die übrigen Verkehrsmittel.

A. Auf dem Lande.

1. Die Pferdebahnen.

Der Personenverkehr auf den Schienen der Pferdeeisenbahngesellschaft seit Eröffnung der verschiedenen Linien ist, beide Richtungen zusammengerechnet, nach den Jahresberichten der Gesellschaft in nachstehenden Uebersichten dargestellt.

Tabelle 166. Der Personenverkehr auf allen Linien der Pferde-Eisenbahngesellschaft seit Eröffnung derselben.

Jahre	Hamburg-Wandsbeck	Hamburg-Barmbeck-Uhlenhorst	Hamburg-Eimsbüttel	Hamburg-Hoheluft	Hamburg-Hamm	Ueberhaupt
1866	454 488	—	—	—	—	454 488
1867	1 208 012	224 945	—	—	—	1 432 957
1868	1 124 103	403 745	140 053	—	—	1 667 901
1869	1 266 676	443 669	490 102	—	—	2 200 447
1870	1 255 193	443 103	485 391	57 132	—	2 240 819
1871	1 326 323	433 917	475 616	82 835	—	2 318 691
1872	1 461 484	460 026	518 002	100 557	—	2 540 069
1873	1 586 179	509 384	541 566	125 738	—	2 762 867
1874	1 731 492	584 416	585 503	139 964	—	3 041 375
1875	1 910 427	651 936	610 673	149 937	26 404	3 349 377
1876	2 292 916	745 167	681 108	174 507	402 352	4 296 050
1877	2 407 542	812 372	717 876	260 785	526 007	4 724 582
1878	2 435 038	842 008	707 240	282 065	623 782	4 890 133
Zusammen	20 459 873	6 554 688	5 953 130	1 373 520	1 578 545	35 919 756

1866 wurde der Betrieb auf der Strecke Hamburg-Wandsbeck erst im August eröffnet.

Tabelle 167. Der Personenverkehr in den einzelnen Monaten des Jahres 1878.

Monate	Hamburg-Wandsbeck	Hamburg-Barmbeck-Uhlenhorst	Hamburg-Eimsbüttel	Hamburg-Hoheluft	Hamburg-Hamm	Ueberhaupt	%
Januar . . .	161 306	63 764	53 302	18 475	44 851	341 698	6,9
Februar . . .	141 887	54 381	46 770	16 459	39 195	298 692	6,3
März	169 986	62 527	54 362	19 279	44 579	350 733	7,2
April	199 356	69 023	62 308	22 400	51 768	404 855	8,3
Mai	215 237	70 919	65 313	25 747	53 075	430 291	8,8
Juni	235 783	74 393	65 819	29 916	56 169	462 080	9,4
Juli	242 355	73 727	68 747	25 963	59 319	470 111	9,6
August . . .	239 340	78 559	64 072	26 302	55 360	463 633	9,5
September .	216 386	76 085	62 307	27 008	57 141	438 927	8,9
Oktober . . .	220 142	75 026	56 689	24 985	57 753	434 595	8,9
November . .	188 093	67 300	50 171	21 342	49 740	376 646	7,7
Dezember . .	205 167	76 304	57 380	24 189	54 832	417 872	8,5
Zusammen	2 435 038	842 008	707 240	282 065	623 782	4 890 133	100
%	49,8	17,2	14,5	5,7	12,8	100	—

Die Einnahme für Fahrgeld war mit Einschluss der verkauften Karten 1876 — 823 071 M., 1877 — 861 883 M. und 1878 — 875 696 M. Der Gewinn betrug im letzten Jahre 208 705 M., die Dividende 6 0/0. Im Betrieb waren am Jahresschluss 72 Wagen und 381 grosse Pferde und 6 Ponies.

Die Hamburg-Altonaer Pferdebahn-Gesellschaft eröffnete ihren Betrieb am 15. April 1878. Nach dem ersten Bericht der Gesellschaft sind täglich 193 Doppelfahrten gemacht und in den 8¹/₂ Monaten des Bestehens 1978 977 Personen befördert, wofür eine Einnahme von M. 318 670, 85 erzielt wurde. — Es wurde für die Zeit des Betriebes eine Dividende von 2 0/0 vertheilt.

2. Die Omnibus.

Tabelle 168. Die Personenfrequenz auf den von der Basson'schen Omnibus-Aktiengesellschaft befahrenen Linien.

Jahre	Hamburg-Altona	Wandsbeck	Hamm und Horn	St. Georg-Altona	Eimsbüttel	Rothenburgsort	Heidenkampsweg	Ueberhaupt
1867	661 640	193 789	255 674	—	—	—	—	1 111 103
1868	750 313	467 162	281 491	—	63 784	—	—	1 562 750
1869	797 992	786 583	307 574	—	102 495	—	—	1 994 644
1870	813 966	739 328	379 578	—	131 220	—	—	2 064 092
1871	985 392	692 486	509 709	—	168 781	—	—	2 356 368
1872	1 178 269	791 701	583 102	31 826	221 978	—	—	2 806 876
1873	1 291 728	794 204	622 873	372 076	254 970	—	—	3 335 851
1874	1 356 655	798 375	655 806	557 553	308 027	—	—	3 676 416
1875	1 147 675	692 512	599 814	773 253	533 300	130 598	—	3 877 152
1876	1 815 771	86 165 ¹⁾	648 310	1 052 554	747 096	324 922	—	4 674 818
1877	2 120 769	—	598 545	757 693	754 068	364 912	—	4 595 987
1878	1 991 248	—	558 838	765 059	751 634	365 205	6 738	4 438 722
Zus.	14 911 418	6 042 305	6 001 314	4 310 011	4 036 356	1 185 637	6 738	36 493 779

1) Am 15. April 1876 wurde die Fahrt auf dieser Linie eingestellt.

Tabelle 169. Betriebsmaterial der Basson'schen Omnibusgesellschaft.

In den Jahren	Bestand an		In den Jahren	Bestand an	
	Pferden	Wagen		Pferden	Wagen
1867	192	39	1873	361	52
1868	279	52	1874	377	61
1869	312	48	1875	470	73
1870	318	42	1876	449	65
1871	283	48	1877	396	60
1872	322	52	1878	420	56

Tabelle 170. Die Finanzverhältnisse der Basson'schen Omnibusgesellschaft.

Jahre	Einnahme für Fahrgeld	Gewinn	Verlust	Dividende
	M.	M.	M.	%
1867	258 421	46 156	—	7
1868	340 496	35 574	—	5
1869	416 131	40 888	—	5
1870	375 412	—	18 170	—
1871	406 376	—	73 772	—
1872	495 409	33 581	—	—
1873	608 162	25 830	—	1½
1874	673 960	53 640	—	4
1875	838 437	75 225	—	5
1876	732 418	23 900	—	2
1877	710 431	54 885	—	4¼
1878	635 339	53 641	—	4¾

Ueber die Benutzung sowie über die sonstigen Verhältnisse der übrigen Omnibuslinien, von welchen einige auf gewissen Strecken recht stark frequentirt werden, liegen keine Angaben vor. Wenn man aber die Benutzung dieser Linien auch nur recht niedrig veranschlagt, so ist doch wohl anzunehmen, dass mit Pferdebahnen und Omnibus im Jahre 12 bis 13 Millionen Personen befördert werden, welche Zahl einer durchschnittlichen Tagesfrequenz von 35 000 bis 36 000 Personen entsprechen würde.

3. Die Droschken.

Nach Mittheilungen der Polizeibehörde ist die Zahl der Droschken zur Zeit die in folgender Tabelle angegebene. Diese Zahl hat sich demnach seit 1874, in welchem Jahre 886 Droschken angenommen wurden, nicht vermehrt, auch sind wohl nicht alle, welchen eine Nummer ertheilt ist, im regelmässigen Betriebe.

Tabelle 171. Die Hamburgischen Droschken.

Anzahl der einer Station zugetheilten Droschken	Anzahl der Stationen	Anzahl der Droschken
2—10	24	172
11—20	30	431
21—30	5	123
31 und mehr	4	155
Zusammen	63	881

In der ersten Ausgabe dieses Handbuchs ist nach eingezogenen Erkundigungen angenommen, dass eine Droschke durchschnittlich täglich von fünfzehn Personen benutzt werde. Nach dieser Annahme würden jährlich reichlich $4\frac{1}{2}$ Millionen Personen durch Droschken befördert werden oder im Durchschnitt täglich über 13 000 Personen.

4. Die übrigen Fuhrwerke.

Hierüber ist nur mitzutheilen, dass nach der Gewerbestatistik von 1875 ausser den Betrieben der Pferdebahnen und des Omnibus-Fuhrwesens 658 Hauptbetriebe und 30 Nebenbetriebe für Fuhrwerk vorhanden waren, in welchen Betrieben mit Einschluss der Geschäftsleiter 1518 Personen thätig waren. Bis 1878 sind im Ganzen 16 700 polizeiliche Nummern ertheilt, auf die Zahl der zur Zeit noch in den Betrieben benutzten Wagen ist hieraus aber kein Schluss zu ziehen, auch unterliegen nicht alle Fuhrwerke der Nummerirung.

Für den Umfang des Hamburgischen Fuhrwesens ist auch die Zahl der Pferde von Bedeutung, welche, allerdings zuletzt bei der Viehzählung 1873, im Besitz von Fuhrleuten gezählt sind. Die Pferde der Pferdebahnen und der Omnibusgesellschaft, deren Zahl vorstehend schon angegeben ist, sind in der folgenden Tabelle nicht berücksichtigt. Nach den bei der Gewerbestatistik gemachten Angaben hat sich seit 1873 die Zahl der Fuhrleute erheblich vermehrt.

Tabelle 172. Zahl der Pferde im Besitz von Fuhrleuten. 1873.

Stadt- und Gebiets- theile	Fuhrleute	Pferde	Stadt- und Gebiets- theile	Fuhrleute	Pferde
Altstadt Nordertheil .	45	515	Stadt und Vorstadt .	354	1784
Altstadt Südertheil . .	39	149	Geestgebiet	115	461
Neustadt Nordertheil .	114	508	Marschgebiet	9	28
Neustadt Südertheil .	39	158	Bergedorf	15	42
St. Georg	58	263	Ritzbüttel	16	41
St. Pauli	59	191			
Stadt und Vorstadt .	354	1784	Zusammen	509	2356

B. Auf dem Wasser.

Ueber den Verkehr der Dampfböte auf der Elbe sind schon bei Besprechung des Verkehrs an den Landungsbrücken Mittheilungen gemacht (vergl. Seite 101).

Für den Verkehr auf der Alster existiren 21 kleine Personendampfböte, sowie zwei Schleppdampfer. Laut Angabe des Generalfahrplanes machten dieselben täglich 153 Touren nach den 21 verschiedenen Stationen.

Die Zahl der beförderten Personen ist nicht ermittelt, auch sind über den Personenverkehr auf der Uhlenhorster Fähre keine neueren Angaben erlangt. 1873 wurden mit derselben in beiden Richtungen 176775 Personen befördert.

Für den kleinen Schiffsverkehr sind an der Elbe 6 Jollenführerstationen mit 94 numerirten Fahrzeugen vorhanden. Auf einer Station liegen 25 (Neuerweg), auf einer anderen 18 (Steinhöft), auf einer dritten und vierten 15 (Englische Kirche und Hafentreppe), auf einer fünften 12 (Kehrwieder), auf der letzten 9 (St. Pauli). Ausserdem sind bei der Schiffszählung 1877 — 134 Jollen mit polizeilichen Nummern ermittelt, welche von verschiedenen Gewerbetreibenden im Hafen benutzt werden.

C. Der Postverkehr.

Tabelle 173. Die 1873 und 1877 bei den hiesigen Postanstalten zur Vertheilung gelangten Gegenstände.

Gegenstände	1873	1877
Briefsendungen innerhalb der Stadt..	4 069 004	5 110 448
Briefsendungen von weiter her . . .	8 926 564	11 938 482
Packet- und Geldsendungen	768 204	1 044 396
Postanweisungen	644 919	990 101
Postvorschussendungen	54 612	38 291
Postaufträge	2 214	27 754
Zeitungen	2 413 044	2 505 984
Zeitungsbeilagen.	21 768	65 475
Zusammen Vertheilungen	16 900 329	21 720 931

Der Erlös für verkaufte Postwerthzeichen und die Porto-Einnahme betrug 1877 — M. 3 984 535¹⁾, auf Postanweisungen wurden ausgezahlt M. 50 082 920.²⁾ Ausser an den Postschaltern wurden noch an 69 (1873 an 36) Verkaufsstellen Postwerthzeichen verkauft, die Zahl der Briefkasten belief sich auf 229, gegen 173 im Jahre 1873. Das Betriebsmaterial bestand 1877 aus 27 Güterpostwagen, 4 Kariol-Postwagen, 19 einspännigen Packet-Bestellwagen und 59 Pferden.

1) (1873 — M. 3 332 766.)

2) (1873 — M. 17 204 757.)

D. Der telegraphische Verkehr.

Tabelle 174. Länge der auf Hamburgischem Gebiet befindlichen, dem öffentlichen Verkehr dienenden Telegraphen-Linien im Jahre 1877.

Von	über	bis	Unter-irdisch		Zusammen km.
			km.	km.	
Poststrasse	Dammthor.....	Schulterblatt ...	1.05	2 25	3.30
Sternschanze ...	—	Zollvereinsniederl.	—	0 22	0.22
«	St. Pauli u. Seewarte	Hafen	—	2,87	2,87
Poststrasse	Rathhausmarkt ..	Lübecker Bahnhof	2.28	—	2,28
Rathhausmarkt .	Glockengiesserwall	Berliner Bahnhof	2,11	—	2,11
«	Börse	Venloer Bahnhof..	1.56	—	1,56
«	Schauenburgerstr..	Wandrahm	0.78	—	0.78
Wandrahm	Brookthorbrücke ..	Venloer Bahnhof.	0.54	0,48	1,02
Fischmarkt	—	Berliner Bahnhof .	0.90	—	0,90
Berliner Bahnhof	Klosterthor	Lübecker Bahnhof	—	1.90	1.90
«	Rothenburgsort .	Bergedorf	—	18.50	18,50
Bergedorf	—	Geesthacht	—	0.60	0,60
Lübecker Bahnhof	Hohenfelde u. Hamm	Wandsbeck	—	4.95	4,95
«	Uhlenhorst	Barmbeck	1,75	4,53	5,58
Venloer Bahnhof	Elbbrücke	Harburg	—	2,37	2,37
Elbbrücke	—	Steinwärder	0.13	3,73	3 86
Groden	Cuxhaven	Neuwerk	10.35	8,83	19,18
Zusammen			20.75	51,23	71,98
1873 dagegen			19,45	35,94	55,39

Tabelle 175. Der Depeschenverkehr 1875—1877.

Laufende Nr.	Stationen	Aufgegebene Depeschen			Eingegangene Depeschen			Be- merkungen
		1875	1876	1877	1875	1876	1877	
1	Hamburg	302274	312026	337250	362374	401210	400056	
2	« Börse	65598	72354	73667	110056	84959	82393	
3	« St. Pauli	15338	16068	18168	7244	7207	12333	eröffnet:
4	« St. Georg	—	1828	3635	—	4173	8964	1. Juni 1876
5	« Zollvereinsniederlage	4004	4643	5648	5275	5549	6418	1. Nov. 1875
6	« Klosterthor	—	10370	12459	—	73	223	1. April 1876
7	« Hafen	—	4043	10572	—	1391	12778	1. Juli 1876
8	« Barmbeck	—	48	289	—	73	518	16. Okt. 1876
9	« Hamm	—	59	309	—	88	599	1. Nov. 1876
10	« Hohenfelde	—	—	329	—	—	1700	1. Mai 1877
11	« Rothenburgsort	419	527	521	525	701	637	1. Juni 1875
12	« Steinwärder	180	803	750	152	780	920	1. Okt. 1875
13	« Uhlenhorst	2127	1794	1581	3122	3010	3162	
14	Cuxhaven	17802	16073	14495	6157	5950	5701	
15	« Ritzebüttel	—	—	264	—	—	212	16. Sept. 1877
16	Neuwerk	150	120	128	127	110	124	
17	Bergedorf	860	984	964	1522	1568	1506	
Zusammen		408752	441740	481029	496554	516842	538294	

Darunter Schiffsmeldungen

	in Hamburg angekommen	von Cuxhaven abgesandt
1875	8479	7978
1876	6517	6160
1877	5680	5551

Die Gesamt-Einnahme, d. h. die Gebühren-Einnahmen mit Einschluß der für Rechnung ausländischer Verwaltungen eingegangenen, betrug:

1875	M. 1 219 717
1876	„ 1 598 851
1877	„ 1 530 080

Unter den 1877 aufgegebenen Depeschen befanden sich 302041 Stück für den internen Verkehr. Die Zahl der Apparate betrug 99.

Am Schlusse des Jahres 1877 bestand das Personal der vereinigten Post- und Telegraphen-Verwaltung in Hamburg für deren gesamten Geschäftsbezirk (die Gebiete der freien und Hansestädte Hamburg und Lübeck, ein Theil der Königl. Preuss. Provinz Hannover und ein Theil der Königl. Preuss. Provinz Schleswig-Holstein) aus 648 Beamten und 964 Unterbeamten, davon waren bei den Verkehrsanstalten im Hamburgischen Staatsgebiete beschäftigt: 351 Beamte und 526 Unterbeamte und zwar:

7	Postdirektoren
1	Telegraphendirektor
2	Postkassirer
1	Telegraphenamtskassirer
15	Ober-Postsekretäre
2	Ober-Telegraphensekretäre
107	Postsekretäre
10	Telegraphensekretäre
206	Assistirende Beamte
526	Unterbeamte.

VI. Geld- und Kreditwesen.

I. Münzen und Werthzeichen.

a. Die Münzen.

Die Hamburgischen Münzen sind seit 1873 nach und nach eingezogen, an ihre Stelle sind auf Grund der Reichsgesetze vom 4. Dezember 1871 und 9. Juli 1873 die Deutschen Reichsmünzen getreten.

Tabelle 176. Menge und Werth der bis zum Jahresschlusse 1878 eingezogenen ehemaligen Hamburgischen Silbermünzen.¹⁾

Bezeichnung der Münzen	Stück	Gesamtwert (Nominal-) M.
Zwei-Markstücke	16 327	39 184,80
Ein-Markstücke	2 152	2 582,40
Acht-Schillingstücke . .	439 278	263 566,80
Vier- „	1 342 599	402 779,70
Zwei- „	882 313	132 346,95
Ein- „	12 019 920	901 494,90
Sechslinge	547 338	20 525,17
Dreilinge	239 282	4 486,53
Zusammen	15 489 209	1 766 967,25

Tabelle 177. Feingehalt, Durchmesser und Normalgewicht der Reichsmünzen.

Bezeichnung der Münzen	Legirung und Feingehalt	Auf 1 ₰	Auf 1 ₣	Durchmesser mm	Normalgewicht pr. Stück gr
		Brutto Stück	fein Stück		
Gold	{ 900 Theile Gold Kronen = 10 M. Halbe Kronen = 5 M. { 100 „ Kupfer	62,775	69,75	22½	7,96495
		125,550	139,5	19½	3,98248
		251,100	279	17	1,99124
Silber	{ 900 Theile Silber Fünf Mark Zwei Mark Ein Mark { 100 „ Kupfer Fünfzig Pfennig Zwanzig Pfennig	18	20	38	27,7777
		45	50	28	11,1111
		90	100	24	5,5555
		180	200	20	2,7777
Nickel	{ 25 Theile Nickel Fünf Pfennig { 75 „ Kupfer Zehn Pfennig { 95 Theile Kupfer Zwei Pfennig Ein Pfennig { 4 „ Zinn { 1 „ Zink	450	500	16	1,1111
		125	—	21	4,000
		200	—	18	2,500
Bronze	{ 95 Theile Kupfer Zwei Pfennig Ein Pfennig { 4 „ Zinn { 1 „ Zink	150	—	20	3,3333
		250	—	17½	2,000

Nach Veränderung des Münzfusses ist in Hamburg wieder eine Münzanstalt errichtet. Die frühere eigene Münze ist im Anfange dieses Jahrhunderts ausser Thätigkeit gesetzt, und die nothwendig gewordenen Ergänzungen, namentlich von Scheidemünzen, sind durch Ausprägungen auf benachbarten Münzstätten beschafft. Der Antheil der neuen Münze an den Ausprägungen von Reichsmünzen ist aus der nachstehenden Tabelle zu ersehen.

¹⁾ Vergleiche über die Hamburgischen Münzen die erste Auflage dieses Handbuchs Seite 90 ff.

Tabelle 178. Die Ausprägungen von Reichsmünzen bis zum 31. März 1878.

Münzsorten	Betrag der Gesamt-Ausprägung von Reichsmünzen M.	Darunter Ausprägung der Hamburgischen Münzstätte M.	Antheil der Hamburgischen Münze in %
In Gold: Doppelkronen = 20 M.	1 184 305 400	83 119 800	7,02
« Kronen = 10 M.	365 365 510	7 858 700	2,15
« Halbe Kronen = 5 M.	27 969 925	2 204 100	7,88
In Silber: Fünf Markstücke	71 653 095	6 078 305	8,48
« Zwei Mark- «	97 810 892	8 923 128	9,12
« Ein Mark- «	148 672 470	3 836 495	2,58
« 50 Pfennig- «	71 486 552	4 431 638,50	6,20
« 20 Pfennig- «	35 717 922,80	2 754 830,80	7,71
In Nickel: 10 Pfennig- «	23 502 530,70	2 072 152,70	8,82
« 5 Pfennig- «	11 657 813,75	1 085 042,10	9,31
In Kupfer: 2 Pfennig- «	6 213 207,44	324 101,08	5,22
« 1 Pfennig- «	3 382 722,83	84 068,03	2,48
Zusammen	2 047 738 041,52	122 772 363,01	5,99

b. Antheil an den Reichskassenscheinen.

Der Antheil Hamburgs an den zufolge des Reichsgesetzes vom 30. April 1874 ausgegebenen Reichskassenscheinen (im Gesamt- Betrage von 120 Millionen M. in Abschnitten zu 5, 20 und 50 M.) beträgt 991 873,48 M. Hamburg hat bisher kein Papiergeld ausgegeben, obgleich bis zum Jahre 1874 ein gesetzliches Hinderniss der Ausgabe nicht vorhanden war.

c. Der Geldkurs.

Seit dem 15. Februar 1873 ist an die Stelle der bisherigen Bank-silber-Währung die Reichsmünz-Währung getreten und das fremde Geld durchgehends als Einheit bei der Notirung eingeführt worden. Die folgenden Angaben für das Jahr 1873 konnten daher nur den Kurs-notirungen vom 15. Februar des genannten Jahres ab entnommen werden.

Tabelle 179. Höchster, niedrigster und Durchschnittskurs der wichtigeren Zirkulationsmittel von 1873 bis 1878.

Jahre	Bezeichnung des Kurses	Gold in	Silber in	Eagles	20Francs-	Sove-	Dänische	Oester-
		Barren	Barren	(5 Dollar Gold)	stücke	reigns (1 £)	National-BankZettel	reichische Noten
		M. pr. ₰ (500 gr)		M. pr. Stück			M. pr. 100 Kronen	M. pr. 100 fl.
1873	Höchster . . .	1385	87,70	20,95	16,05	20,30	112,13	183,50
	Niedrigster ..	1374	85,00	20,60	15,90	20,05	111,00	172,00
	Durchschnitts-	1381,24	86,61	20,73	15,99	20,17	111,67	178,58
1874	Höchster . . .	1390	87,00	20,80	16,28	20,45	112,00	185,00
	Niedrigster . .	1370	84,70	20,60	16,00	20,10	111,60	175,00
	Durchschnitts-	1379,75	85,97	20,70	16,15	20,30	111,90	180,77
1875	Höchster ..	1395	85,50	20,90	16,35	20,50	112,37	183,50
	Niedrigster . .	1385	81,80	20,70	16,08	20,25	111,60	176,00
	Durchschnitts-	1387,86	83,89	20,81	16,22	20,37	112,01	180,85
1876	Höchster . . .	1386	85,00	21,00	16,24	20,40	112,25	177,00
	Niedrigster ..	1385	74,00	20,70	16,12	20,23	111,60	154,00
	Durchschnitts-	1385,03	78,17	20,74	16,19	20,34	111,87	166,90
1877	Höchster . . .	1385	85,75	21,05	16,27	20,38	112,00	172,00
	Niedrigster . .	1385	78,50	20,70	16,18	20,30	111,60	153,00
	Durchschnitts-	1385	80,33	20,76	16,22	20,35	111,80	163,47
1878	Höchster . . .	1389	80,25	20,90	16,22	20,40	112,00	175,00
	Niedrigster ..	1385	73,00	20,80	16,13	20,30	111,60	164,00
	Durchschnitts	1385,82	77,15	20,82	16,18	20,33	111,70	169,94

II. Die Banken.

a. Die Hamburger Bank

Die im Jahre 1619 errichtete und mit der Begründung der hiesigen Reichsbankhauptstelle am 31. Dezember 1875 geschlossene Hamburger Bank war eine Girobank. Ueber ihre Begründung und Entwicklung ist in der ersten Auflage dieses Handbuchs Seite 93 ff. Näheres mitgetheilt. In Folge der im Jahre 1871 für das Deutsche Reich beschlossenen Umwandlung der Silberwährung in Goldwährung ist mit dem 13. Februar 1873 die auf Feinsilber basirte Banko-Währung in die Reichsmünzwährung umgewandelt, und die auf Silberbarren begründeten Konten sind mit diesem Tage geschlossen worden.

Tabelle 180. Der Bestand an Silber in Barren bezw. Reichsmünze, die Belehnungen und das Gesamtguthaben der Bank-Interessenten am Schlusse der Jahre 1857 bis 1875.

Am Schlusse der Jahre	Silbervorrath in Barren M.	Belehnung auf			Gesamtguthaben der Interessenten M.
		Silberkontanten M.	Gold M.	Kupfer M.	
1857	58 610 090	15 012 192	5 637 397	466 881	79 726 560
1858	32 291 387	1 508 616	1 582 930	66 456	35 449 389
1859	30 198 861	293 475	2 490 124	168 156	33 150 616
1860	24 216 475	2 683 563	744 624	169 394	27 814 056
1861	19 014 831	4 942 845	1 374 240	189 477	25 521 393
1862	12 885 827	5 254 150	—	—	18 139 977
1863	16 391 937	2 609 121	895 081	—	19 896 139
1864	7 590 612	9 723 111	697 893	—	18 011 616
1865	7 755 032	7 796 173	295 654	15 906	15 862 765
1866	23 086 407	2 380 620	1 479 155	67 822	27 014 004
1867	24 319 338	2 810 975	1 499 931	5 305	28 635 549
1868	18 508 686	2 785 921	1 796 916	106 562	23 198 085
1869	15 895 780	3 743 366	1 610 499	125 795	21 375 440
1870	16 951 798	1 040 442	2 306 886	88 202	19 487 328
1871	27 819 151	181 642	7 232 666	109 569	35 343 028
1872	45 171 100	546 516	6 312 747	—	52 030 363
	Reichsmünzen-Vorrath M.	Belehnung auf Silber in Barren M.	Belehnung auf Gold in Barren und Münze M.	—	
1873	17 327 557	94 857	158 458	—	17 580 872
1874	10 532 619	4 687 958	—	—	15 220 577
1875	11 691 433	—	—	—	11 691 433

Tabelle 181. Gesamtumsatz der Hamburger Bank in den Jahren 1856—1875.

Jahre	M.	Jahre	M.	Jahre	M.
1856	2 560 635 714	1863	2 441 889 759	1870	2 778 989 738
1857	3 286 941 181	1864	2 439 464 832	1871	3 308 481 437
1858	2 301 521 468	1865	2 533 595 390	1872	5 390 004 325
1859	2 153 139 717	1866	2 575 152 447	1873	3 492 174 769
1860	2 201 570 468	1867	2 711 951 073	1874	2 741 572 951
1861	2 387 496 876	1868	3 026 593 254	1875	2 658 108 673
1862	2 450 807 200	1869	3 272 989 732		

b. Die Reichsbankhauptstelle Hamburg.

Auf Grund des § 36 des Bankgesetzes für das Deutsche Reich ist durch Beschluss des Bundesraths eine Reichsbankhauptstelle in Hamburg errichtet und am 1. Januar 1876 eröffnet worden.

Tabelle 182. Geschäftsverkehr der Reichsbankhauptstelle Hamburg und Gesamtumsatz der Reichsbank überhaupt.

Bei der Reichsbankhauptstelle Hamburg:	1876	1877	1878
	M.	M.	M.
Lombard-Verkehr	15 417 500	23 933 100	19 633 200
Gesamnter Wechsel-Verkehr	813 318 900	686 407 900	609 452 100
Anweisungs-Verkehr	25 729 600	7 201 400	6 231 100
Giro-Verkehr	5 810 877 200	6 509 410 600	6 236 685 600
Depositen-Verkehr	—	150 000	—
Verkehr mit Reichs- und anderen Staatskassen	68 535 800	98 635 500	56 021 100
Geschäfts-Umsatz	6 733 879 000	7 325 738 500	6 928 023 100
Im Giro-Verkehr sind verein-			
nahmt:			
durch Baarzahlung	321 212 068	266 605 081	251 198 268
« Uebertragung am Platze	2 363 428 136	2 512 363 016	2 404 381 717
« Uebertragung von anderen Bankstellen	230 149 882	475 307 776	458 658 303
Im Giro-Verkehr sind veraus-			
gabt:			
durch Baarzahlung	349 172 378	368 459 099	345 394 463
« Uebertragung am Platze	2 363 428 136	2 512 363 016	2 404 381 717
« Uebertragung auf andere Bankstellen	133 486 594	374 312 540	362 969 830
Diskontirte Wechsel	13 872 127	14 324 972	14 121 585
Rimesen-Wechsel auf's Inland	145 259 958	131 886 914	118 790 683
Inkasso-Wechsel	240 658 078	198 234 710	169 056 985
Geschäftsumsatz bei der Reichs-			
Hauptbank in Berlin	9 227 246 200	13 726 266 800	11 616 521 400
Geschäftsumsatz bei den Reichs-			
bankanstalten	27 457 584 400	33 815 353 000	32 638 192 300
Zusammen	36 684 830 600	47 541 619 800	44 254 713 700

c. Die hiesigen Aktienbanken mit erheblichem Giroverkehr.

1. Die „Norddeutsche Bank in Hamburg“ ist im Jahre 1856 gegründet. Das Aktienkapital von 30 Millionen M. in Appoints von 750 M. ist im Jahre 1873 durch eine zweite Emission auf 45 Millionen M. erhöht. Dasselbe ist vollständig eingezahlt. Die Aktien können auf Namen oder Inhaber ausgestellt werden. Die Bank befasst sich hauptsächlich mit dem Giro-, Kontokorrent-, Diskonto-, Depositen-, Darlehns- und Lombardgeschäfte.

sowie mit dem An- und Verkaufe von Effekten. Ausser den für den eigenen Geschäftsbetrieb der Bank benutzten Immobilien darf die Bank nur vorübergehend Grundstücke erwerben. Ausgeschlossen vom Geschäftskreis der Bank ist der Ankauf ihrer eigenen Aktien und die Bewilligung von Darlehen ohne Unterpfand an Mitglieder des Verwaltungsrathes. Vom Reingewinn werden zunächst 5 0/0 für den Reservefonds und das Delkredere-Konto einbehalten, den Ueberschuss erhalten die Aktionäre bis zu 5 0/0 des Aktienkapitals. Von dem Mehrbetrag werden 10 0/0 an den Verwaltungsrath, die Direktion und andere Beamte, 1 0/0 dem Beamten-Pensions- und Unterstützungsfonds, der Rest an die Aktionäre als Dividende vertheilt.

Tabelle 183. Totalumsatz, Kurs der Aktien am Jahreschluss und die Dividenden von 1857 bis 1878.

Jahre	Totalumsatz im Debet u. Kredit	Aktien- Kurs am Jahres- schlusse	Divi- dende	Jahre	Totalumsatz im Debet u. Kredit	Aktien- Kurs am Jahres- schlusse	Divi- dende
	M.		%		M.		%
1857 ¹⁾	1 701 607 964	76 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	1868	5 322 112 607	126	8 $\frac{3}{10}$
1858	1 144 211 961	84 $\frac{1}{4}$	6	1869	6 387 275 856	138	9 $\frac{7}{10}$
1859	2 382 267 830	84	4 $\frac{3}{8}$	1870	5 830 198 010	147	11 $\frac{1}{2}$
1860	2 578 397 298	79 $\frac{3}{8}$	4	1871	6 855 663 156	184	12 $\frac{3}{5}$
1861	3 023 695 640	93 $\frac{3}{8}$	5	1872	10 088 072 669	191	13 $\frac{3}{8}$
1862	3 647 489 136	103 $\frac{13}{16}$	6	1873	10 699 725 594	140	10 $\frac{4}{5}$
1863	3 433 966 109	102	6 $\frac{3}{8}$	1874	8 681 348 065	147	10
1864	3 938 457 435	117 $\frac{1}{4}$	7 $\frac{5}{8}$	1875	8 776 603 058	125 $\frac{3}{4}$	6 $\frac{3}{4}$
1865	3 710 639 276	118 $\frac{11}{16}$	9	1876	8 308 014 212	123	8
1866	4 424 765 526	118 $\frac{5}{16}$	8 $\frac{1}{2}$	1877	8 760 592 973	138	8 $\frac{1}{2}$
1867	4 683 635 480	119	7 $\frac{1}{2}$	1878	8 464 422 918	140 $\frac{3}{4}$	8 $\frac{4}{5}$

Tabelle 184. Der Geschäftsverkehr in den Jahren 1875 bis 1878.

	1875	1876	1877	1878
Reservefonds(incl. Delkredere-Konto).....	6 000 000	6 000 000	6 000 000	6 000 000
Baarbestand ult. Dezember	3 847 848	4 145 511	3 234 762	5 001 960
Girokonten	10 481 904	10 024 194	10 705 729	9 805 140
Giro-Umsatz nebst Umsatz in laufender Rechnung und mit diversen Hiesigen ²⁾	2 627 588 059	2 460 609 052	2 573 543 396	2 554 636 006
Davon vermittelt durch: die Hamburger Bank ³⁾ bzw. die Reichsbankhauptstelle	513 831 903	584 869 904	639 646 641	646 858 528
Ausgleichung	2 113 756 156	1 875 739 147	1 933 896 755	1 907 777 478
Diskontirte Wechsel	167 490 281	161 085 269	190 598 245	147 705 108
Answärtige Valuten	126 101 294	153 350 244	151 480 796	131 400 650
Kassa-Umsatz	653 320 215	448 500 148	406 087 218	357 391 481
Neue Darlehen gegen Unterpfand	23 539 177	18 906 393	43 075 520	24 195 692
« Darlehen ohne Unterpfand	175 791 542	164 037 260	167 764 180	172 201 139
Verzinsliche Depositen	23 777 462	28 739 789	14 298 051	27 294 731
Effektengeschäft	59 881 448	58 710 046	57 175 715	74 148 005
Nettogewinn	3 137 605	3 799 684	4 052 811	4 177 657

¹⁾ Dies erste Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom Oktober 1856 bis ult. Dezember 1857.

²⁾ Der Giro-Umsatz ist nur von einer Seite genommen, d. h. nach Abzug des verbleibenden Saldo's von der stärksten Seite.

³⁾ D. i. seit Anfang des Jahres 1876 die hiesige Reichsbankhauptstelle.

2. Die Vereinsbank in Hamburg ist im September 1856 gegründet mit einem Kapital von 30 Millionen M. in 100 000 Aktien zu je 300 M. Eingezahlt sind bisher 12 Millionen M. Die Aktien sind auf Inhaber oder Namen ausstellbar. Die Hauptgeschäfte der Bank bilden die Diskontirungen und der Giro-Verkehr.

Die Bank hat zwei Filialen, in Altona und in Kiel, erstere unter der Firma „Vereinsbank in Altona“, letztere unter der Firma „Vereinsbank in Kiel“.

An dem Reingewinn partizipiren zunächst die Aktionäre bis zu 4 % Zinsen pro Jahr, von den Ueberschüssen fließen 10 % in den Reservefonds, 10 % erhält die Direktion, 10 % der Geschäftsführer und sämtliche Beamte, die übrigen 70 % werden unter die Aktionäre als Dividende vertheilt.

Tabelle 185. Totalumsatz, Kurs der Aktien am Jahresschluss und Dividende von 1857 bis 1878.

Jahre	Totalumsatz im Debet u. Credit		Aktien-Kurs am Jahresschlusse	Divi-dende %	Jahre	Totalumsatz im Debet u. Credit		Aktien-Kurs am Jahresschlusse	Divi-dende %
	M.					M.			
1857 ¹⁾	1 708 769 535	95	5	1868	3 826 303 440	111	9 ¹⁷ / ₃₂		
1858	1 455 663 866	98	5 ¹⁵ / ₆₄	1869	4 170 646 140	114	10 ⁵ / ₁₆		
1859	2 144 278 017	98 ⁷ / ₈	4 ⁷ / ₃₂	1870	3 813 329 580	113	11 ¹ / ₄		
1860	2 478 766 739	98 ³ / ₄	4 ¹ / ₂	1871	4 457 128 980	117	11 ¹ / ₄		
1861	2 799 286 355	102	5 ³ / ₁₆	1872	6 134 091 975	127	13 ³ / ₄		
1862	2 997 262 272	103	6	1873	6 510 253 240	122 ¹ / ₂	10 ⁵ / ₉		
1863	3 057 186 807	103 ³ / ₄	6 ³ / ₈	1874	6 054 723 560	125	11 ¹ / ₉		
1864	3 135 773 272	107	7 ²¹ / ₃₂	1875	5 406 281 040	116	9 ⁴ / ₉		
1865	3 291 209 459	107 ⁵ / ₈	8 ¹⁹ / ₃₂	1876	5 825 997 350	118 ¹ / ₄	10		
1866	3 370 420 884	109 ³ / ₄	10 ³ / ₁₆	1877	5 791 885 048	122 ³ / ₄	10 ⁵ / ₉		
1867	3 540 408 795	111 ³ / ₄	8 ³ / ₄	1878	5 216 835 720	119 ¹ / ₄	8		

Tabelle 186. Der Geschäftsverkehr in den Jahren 1875 bis 1878.

	1875	1876	1877	1878
	M.	M.	M.	M.
Reserve Konto	716 786	786 786	863 929	948 214
Vom Totalumsatz durch:				
die Bank abgeschrieben	945 516 565	1 145 546 532	1 232 387 117	1 166 753 095
Ausgleichung regulirt .	4 460 764 475	4 680 450 818	4 559 497 931	4 050 082 625
Diskonto- und andere hiesige Wechsel	299 296 082	320 929 047	343 351 821	326 018 382
Answärtige Valuten	33 354 889	40 238 131	50 712 240	47 181 272
Kassa-Umsatz	484 153 063	355 670 458	368 051 883	340 717 238
Vorschüsse auf Werthpapiere	16 250 091	14 983 126	14 034 120	18 006 364
Deposito-Konto	9 793 637	12 262 754	14 475 609	12 094 871
Netto-Gewinn	1 061 633	1 132 034	1 206 992	1 350 418

1) Dies erste Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom Oktober 1856 bis ult. Dezember 1857.

3. Die Kommerz- und Diskonto-Bank in Hamburg ist durch Statut vom Februar 1870 begründet. Ihr ursprüngliches Grundkapital bestand aus 30 Millionen M., vertheilt auf 100000 Aktien zu je 300 M. Seit dem 1. Januar 1877 besteht dasselbe aus 21900000 M., vertheilt auf 73000 Aktien zu je 300 M., wovon 43000 Aktien voll und 30000 Aktien mit 40% eingezahlt sind. Das eingezahlte Aktienkapital beziffert sich demnach auf 16500000 M.

Die Bank beschäftigt sich hauptsächlich mit Lombardirung und Eskomptirung, dem Depositen- und dem Girogeschäft. Ausgeschlossen von dem Geschäftskreise der Bank bleiben die Ausgabe von auf den Inhaber lautenden verzinslichen und unverzinslichen Werthzeichen, sowie der Ankauf für eigene Rechnung und die Belehnung der Aktien der Gesellschaft selbst. Den Reingewinn erhalten die Aktionäre bis 5% des eingezahlten Kapitals, vom Ueberschusse fallen 10% dem Reservefonds, 5% dem Delkrederekonto zu, 10% den Mitgliedern des Verwaltungsraths, 5% den Direktoren und sonstigen Beamten der Gesellschaft, die übrigen 70% werden als weitere Dividende unter die Aktionäre vertheilt.

Tabelle 187. Totalumsatz, Kurs der Aktien am Jahresschluss und Dividende von 1870 bis 1878.

Jahre	Totalumsatz im Debet u. Kredit M.		Aktien-Kurs am Jahres-schlusse ¹⁾	Divi-dende %	Jahre	Totalumsatz im Debet u. Kredit M.		Aktien-Kurs am Jahres-schlusse	Divi-dende %
	Debet	Kredit	M.			M.	M.		
1870 ²⁾	623 852 027		102 $\frac{3}{8}$	5 $\frac{5}{8}$	1875	3 408 051 220		82	4 $\frac{3}{4}$
1871	1 379 237 657		125 $\frac{3}{4}$	7 $\frac{3}{8}$	1876	3 685 145 954		96 $\frac{1}{2}$	6
1872	3 359 191 189		131	8 $\frac{3}{8}$	1877	3 985 286 909		95 $\frac{1}{2}$	6
1873	3 877 798 083		90	—	1878	3 074 976 082		101 $\frac{1}{4}$	6 $\frac{1}{3}$
1874	3 343 180 837		80 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{3}$					

Tabelle 188. Der Geschäftsverkehr in den Jahren 1875 bis 1878.

	1875	1876	1877	1878
	M.	M.	M.	M.
Reservefonds	101 480	795 575	858 957	915 560
Giroumsatz im Debet u. Kredit	1 790 304 244	1 969 685 005	2 343 436 646	1 839 795 845
Davon vermittelt durch:				
die Hamburger Bank ³⁾ bezw.				
die Reichsbankhauptstelle .	410 434 581	409 015 953	525 101 182	413 213 462
Ausgleichung	1 379 869 663	1 560 669 052	1 818 335 464	1 426 582 383
Diskontirte Wechsel	92 283 204	92 532 893	97 653 079	85 284 536
Auswärtige Valuten	64 013 706	76 476 171	53 076 537	44 053 226
Kassa-Umsatz	216 000 900	179 491 321	154 142 560	127 172 995
Darlehen gegen Unterpfang .	17 881 762	10 610 799	8 905 819	11 113 173
Verzinsliche Depositen	8 845 588	6 015 832	8 821 642	7 521 143
Effektengeschäft	16 804 388	13 533 835	7 402 455	9 501 944
Nettogewinn	995 085	1 062 212	1 061 033	1 140 760

¹⁾ Dies sind die Kurse der Aktien erster Emission, die Aktienkurse II. Emission waren am Jahresschlusse 1874: 91, 1875: 92 $\frac{1}{4}$, 1876: 98 $\frac{3}{8}$, 1877: 97, 1878: 100.

²⁾ Die Bank ist im April 1870 eröffnet worden.

³⁾ D. i. seit Anfang des Jahres 1876 die hiesige Reichsbankhauptstelle.

d. Andere auf Aktien gegründete Gesellschaften, welche Bankgeschäfte treiben.

Die folgenden hier domizilirten Gesellschaften, welche mehr oder weniger eigentliche Bankgeschäfte treiben, sind zum Theil selbstständige Unternehmungen, zum Theil stehen dieselben in Verbindung mit anderen hiesigen oder auswärtigen Bankinstituten.

1. Die internationale Bank. Die Bank bezweckt dem Handel und der Industrie, unter besonderer Berücksichtigung des internationalen Verkehrs, durch Vereinigung bedeutender Geldkräfte zu dienen. Sie ist zu allen Bank- und Handelsgeschäften befugt, mit Ausnahme des Girogeschäfts und der Ausgabe von Banknoten. An Mitglieder ihres Verwaltungsraths räumt sie keine ungedeckten Kredite ein. Das Grundkapital betrug bis zum Jahre 1876 45 Millionen *M.*, in Aktien zu je 600 *M.*, wovon 40% eingezahlt waren. Durch Beschluss der Generalversammlung vom 17. März 1876 sind die ursprünglichen 75000 Aktien gegen 30000 volleingezahlte Aktien zu 500 *M.* umgetauscht und ist hierdurch das Aktienkapital auf 15 Millionen *M.* in Aktien zu je 500 *M.* reduziert. Vom Reingewinn werden 2½% zur Bildung eines Reservefonds verwandt und den Aktieninhabern eine Dividende bis 5% des eingezahlten Aktienkapitals gewährt, vom Restgewinn verbleiben $\frac{2}{20}$ dem Verwaltungsrathe als Tantième, bis $\frac{1}{20}$ dienen zur Vertheilung an die leitenden Beamten der Bank, die übrigen $\frac{17}{20}$ fallen den Aktionären zu.

2. Die Gewerbe- und Diskonto-Bank. Dieselbe hat zum Zweck, Wechsel, vorzugsweise ihrer Aktionäre, zu diskontiren, Vorschüsse auf Werthpapiere, Waaren und Erzeugnisse des Gewerbestandes zu gewähren und Giro-Konten unter Zinsvergütung zu eröffnen. Das Aktienkapital beträgt 300000 *M.* und ist in Aktien zu je 150 *M.* eingetheilt. Von dem Reingewinn werden 10% zum Reservefonds gelegt, 10% erhält die Direktion, 10% erhalten die Beamten der Bank, die übrigen 70% werden unter die Aktionäre als Dividende vertheilt. Der Gesamtumsatz der Bank betrug im Jahre 1874: 11911588 *M.*, 1875: 14818230 *M.*, 1876: 13002358 *M.*, 1877: 11452127 *M.*, 1878: 3946066 *M.* Diese Bank ist im März 1879 fallit erklärt worden.

3. Die Hypothekenbank. Die Bank bezweckt den Betrieb von Realkredit-Geschäften. Sie gewährt namentlich kündbare und unkündbare Darlehen auf Grundbesitz, kauft und verkauft hypothekarische Forderungen, gewährt Lombardvorschüsse gegen hypothekarische Unterpfänder, löst Renten ab und bewilligt Renten, vermittelt hypothekarische Geldanlagen, übernimmt Vermögensverwaltungen, besorgt Parzellirung oder Zusammenlegung, Kauf und Verkauf von Grundstücken, emittirt auf Grund der ihr eigenthümlich gehörigen Hypothekenforderungen Pfandbriefe oder andere Obligationen und vermittelt Hypothek-Versicherungen. Von dem aus 10000 Aktien zu 750 *M.* bestehenden Grundkapital sind 60% eingezahlt.

Von dem Gewinn werden abgesetzt eine Kapitalreserve von 10%, die dem Aufsichtsrathe bewilligte Tantième von 5%, die der Direktion zugesicherte Tantième bis 7½%. Der verbleibende Betrag wird unter die Aktionäre als Dividende vertheilt.

Die Bank hat ausgegeben im ersten Geschäftsjahre, welches am 16. Mai 1871 begann und ult. Juni 1872 schloss, 10000 Stück 4prozentige

Rentenbriefe im Betrage von 2512500 M., im Laufe des zweiten Geschäftsjahres $4\frac{1}{2}$ prozentige Hypothekenbriefe im Betrage von 3000000 M., im vierten Geschäftsjahre 5prozentige Hypothekenbriefe, von denen die I. Serie mit 1 Million M. sofort, die II. und III. Serie im sechsten Geschäftsjahre mit je 1 Million M. emittirt wurden. Am Schlusse des siebenten Geschäftsjahres (ult. Juni 1878) waren in Zirkulation von den 4prozentigen Rentenbriefen 2437 125 M., von den $4\frac{1}{2}$ prozentigen Hypothekenbriefen 2721750 M., von den 5prozentigen Hypothekenbriefen 2975000 M.

Tabelle 189. Geschäftsverkehr der Hypothekenbank von 1871 bis 1878.

Geschäfts- jahre	Hypothekenbestand am Schlusse des Geschäftsjahres M.	Diskontirte Wechsel M.	GegenVerpfändung von Hypothe- ken neu ausgeliehen M.	Bestand der von der Bank unter Garantie v. Kapital und Zinsen begebenen Hypothe- ken M.
1871/72	5 460 804	8 889 330	1 854 900	—
1872/73	10 029 437	7 979 059	1 730 828	1 536 205
1873/74	8 514 612	8 057 544	2 210 800	1 869 205
1874/75	9 785 485	3 528 765	556 200	1 996 524
1875/76	10 268 680	2 408 796	1 882 000	1 019 024
1876/77	12 173 025	1 312 740	752 500	1 019 024
1877/78	11 652 354	2 113 762	530 200	1 025 024

4. Die Anglo-Deutsche Bank. Dieselbe bezweckt, Bank- und Handelsgeschäfte, sowie finanzielle und Erwerbs-Unternehmungen aller Art zu betreiben. Nach dem Statut vom Jahre 1871 betrug das Aktienkapital 45 Millionen M., das Statut vom Jahre 1874 setzt dasselbe auf 30 Millionen M., bezw. seit dem Jahre 1875 auf 16 Millionen M., in Aktien zu je 400 M. fest. 1877 ist eine weitere Verminderung des Aktienkapitals um 3 Millionen M. durch Rückkauf und Vernichtung von 7500 Aktien erfolgt. Ein weiterer Rückkauf von 5000 Aktien ist 1878 beschlossen.

Von dem Reingewinn fallen mindestens $2\frac{1}{2}$ % an den Reservefonds, von dem noch verbleibenden Reste bis 5 % des eingezahlten Aktienkapitals an die Aktionäre, 10 % als Tantieme an den Aufsichtsrath und der Rest als Superdividende an die Aktionäre.

Der Gesamtumsatz der Bank betrug:

1873: 1 701 525 393 M.	1876: 505 077 768 M.
1874: 386 633 454 „	1877: 466 234 080 „
1875: 548 021 880 „	1878: 310 512 328 „

5. Die Maklerbank. Der Betrieb von Börsengeschäften, besonders die Vermittlung von Fondsgeschäften an der Hamburger Börse gegen Courtage, ist Zweck der Gesellschaft. Das Aktienkapital war ursprünglich auf 6 Millionen M. festgestellt und beträgt nach den Statuten von 1874 drei Millionen M. in Aktien zu je 600 M. Von dem Reingewinne sind zunächst 5 % auf das eingezahlte Aktienkapital an die Aktionäre, von dem Ueberschusse 5 % dem Reservefonds, 10 % dem Aufsichtsrathe und 10 % der Direktion und den Beamten der Gesell-

schaft, die übrigen 75 % den Aktionären als weitere Dividende zu vertheilen.

6. Die Wechslerbank. Die Gesellschaft bezweckt hauptsächlich Vermittlung des An- und Verkaufs von Staatspapieren und sonstigen Effekten, ausserdem aber auch den Betrieb aller anderen Bank- oder Handelsgeschäfte für eigene oder fremde Rechnung. Nach dem Statut vom Jahre 1872 betrug das Grundkapital $7\frac{1}{2}$ Millionen M., nach dem Statut vom Jahre 1877, nach Rückkauf von 6250 Aktien, beziffert sich dasselbe auf 3750000 M. in Aktien zu je 600 M. Der Reingewinn wird so vertheilt, dass zunächst die Aktionäre mit 5 % auf das eingezahlte Kapital, an dem Reste der Reservefonds mit 5 %, die Mitglieder des Aufsichtsraths mit 10 % und die Beamten der Gesellschaft mit 10 % partizipiren; der Ueberrest wird an die Aktionäre vertheilt.

7. Die Waaren-Kredit-Anstalt. Der Zweck derselben besteht in der Belehnung von Produkten, Waaren und Konnossementen, der Gewährung von Vorschüssen gegen Unterpfand, der Errichtung von Lageräumen, der Ausgabe von Warrants, in dem Betriebe sonstiger Handelsgeschäfte, soweit sich der Aufsichtsrath mit solchen Betrieben einverstanden erklärt, und in dem Erwerbe und der Wiederveräußerung von Grundeigenthum, soweit der Zweck und das Interesse der Gesellschaft es erfordern. Das Grundkapital beträgt 18 Millionen M., wovon zunächst nur die Hälfte in Aktien zu je 600 M. emittirt ist und 40 % dieser Hälfte eingezahlt sind.

Vom Reingewinn erhalten die Aktionäre 5 % auf das eingezahlte Aktienkapital, von dem Reste werden 5 % zur Bildung eines Reservefonds verwendet, von dem alsdann noch bleibenden Ueberschusse werden 5 % für die dem Aufsichtsrathe und 5 % für die der Direktion zustehende Tantième entnommen. Der noch verbleibende Betrag wird als Dividende an die Aktionäre vertheilt.

8. Die St. Pauli-Kredit-Bank. Zweck der Bank ist der Erwerb und erweiterte Fortbetrieb des unter der Firma „St. Pauli-Kredit-Bank, eingetragene Genossenschaft“ seit 1868 geführten Geschäfts, dessen Aktiva und Passiva sie auf Grundlage der Bilanz vom 31. Juli 1873 übernommen und die Liquidation besorgt hat. Die vorzugsweise für die Geschäftstreibenden in der Vorstadt St. Pauli errichtete Bank betreibt Bank- und Kreditgeschäfte aller Art. Das Kapital der Gesellschaft besteht aus 300000 M. in Aktien zu je 300 M. 1876 ist eine Verdoppelung des Aktienkapitals durch Ausgabe neuer Aktien beschlossen. Vom Reingewinn fallen an den Reservefonds 5 %, sodann wird eine Dividende bis zu 5 % des eingezahlten Aktienkapitals bezw. der Einlagen zur Vertheilung an die Aktionäre und an die stillen Gesellschafter gebracht, über die Vertheilung des Restes hat der Vorstand zu bestimmen.

Die Höhe des Reservefonds ist bei der Hypothekenbank auf 25 %, bei der Gewerbe- und Diskontobank sowie bei der St. Pauli-Kredit-Bank auf 20 %, bei den übrigen vorstehend genannten fünf Banken auf 10 % des eingezahlten Aktienkapitals beschränkt.

Vier andere in der ersten Auflage dieses Handbuchs genannte Banken: die Makler-Vereinsbank für Waaren und Effekten, die Börsen-Liquidations- und Kommissionsbank, der Bankverein, und die Deutsch-Brasilianische Bank sind nicht mehr in Thätigkeit.

Tabelle 190. Einige vergleichende Zahlenangaben

Benennung und Gründungsjahr der Banken	Jahre	Eingezahltes Aktienkapital ¹⁾	Reserve- fonds ²⁾
		ℳ.	ℳ.
1. Internationale Bank Gegründet 1870	1873	18 000 000	124 538
	1874	18 000 000	167 152
	1875	18 000 000	166 874
	1876	15 000 000	185 279
	1877	15 000 000	207 123
	1878	15 000 000	232 888
2. Gewerbe- u. Diskontobank ³⁾ Gegründet 1871	1873	300 000	5 847
	1874	300 000	11 938
	1875	300 000	19 631
	1876	300 000	25 407
	1877	300 000	29 963
	1878	300 000	31 833
3. Hypothekenbank ⁴⁾ Gegründet 1871	1873	4 500 000	28 150
	1874	4 500 000	83 322
	1875	4 500 000	161 744
	1876	4 500 000	242 619
	1877	4 500 000	323 741
	1878	4 500 000	401 801
4. Anglo-Deutsche Bank Gegründet 1871	1873	24 000 000	160 166
	1874	24 000 000	—
	1875	16 000 000	—
	1876	16 000 000	—
	1877	13 000 000	—
	1878	13 000 000	—
5. Maklerbank Gegründet 1871	1873	2 400 000	6 185
	1874	1 600 000	87 691
	1875	1 200 000	92 213
	1876	1 200 000	100 342
	1877	1 200 000	109 184
	1878	1 200 000	115 417
6. Wechslerbank Gegründet 1871	1873	3 000 000	11 550
	1874	3 000 000	13 179
	1875	3 000 000	—
	1876	1 500 000	3 393*
	1877	1 500 000	3 504
	1878	1 500 000	6 460
7. Waaren-Kredit-Anstalt Gegründet 1872	1873	3 600 000	16 802
	1874	3 600 000	19 818
	1875	3 600 000	27 104
	1876	3 600 000	43 074
	1877	3 600 000	49 755
	1878	3 600 000	51 797
8. St. Pauli-Kredit-Bank Gegründet 1873	1873 ⁷⁾	226 800	2 568
	1874	279 630	19 412
	1875	300 000	51 451
	1876	385 620	63 850
	1877	420 000	83 971
	1878	479 220	95 845

- 1) Etwaige Rückstände der ausgeschriebenen Einzahlungen sind nicht
 2) Ausschliesslich der auf Dekrederekonto stehenden und der für bestimmte
 3) Die Höhe des Gewinns oder Verlusts in den beiden letzten Jahren ist
 4) Die Hypothekenbank rechnet nicht nach dem Kalenderjahre, sondern
 5) Nach Abrechnung der aus 1873 übertragenen Verlusts von ℳ. 2 548 541.
 6) Nach Abrechnung des aus 1877 übertragenen Verlusts von ℳ. 4 577 260.
 7) Die Angaben für 1873 beziehen sich nur auf die fünf Monate vom

über die vorstehend bezeichneten Bankgeschäfte.

Baarbestand	Gewinn	Verlust	Dividende	Kurs der Aktien am Jahresschlusse
M.	M.	M.	%	%
223 421	1 417 037	—	7	97½
625 450	1 505 285	—	7⅓	104⅞
74 141	—	3 000 000	—	80¼
28 386	469 199	—	3	83¼
324 205	577 323	—	3¾	76½
100 133	699 167	—	4½	82½
45 324	27 893	—	6	—
74 491	25 801	—	6½	—
58 217	20 251	—	5	—
50 445	16 522	—	4	—
52 974	—	—	—	—
23 572	—	—	—	—
126 708	551 732	—	15¼/7	109¼
71 652	784 210	—	13⅔	117½
1 690 647	808 755	—	14⅞	112¼
1 262 064	811 216	—	14⅞	111¼
437 785	782 408	—	13⅝	112¼
175 270	497 898	—	8⅔	96¼
647 588	—	2 548 541	—	60
252 082	—	4 412 922 ⁵⁾	—	42
401 550	480 480	—	3	56¾
270 210	37 344	—	—	41¼
120 283	—	4 577 260	—	27
136 448	34 015 ⁶⁾	—	—	29½
69 735	154 121	—	6	98
67 430	102 774	—	6	95
73 862	121 053	—	8¾	96
48 955	132 908	—	3½	101
46 641	68 242	—	5½	96
29 553	76 371	—	6	93
560 741	1 522	—	—	96¾
451 813	150 715	—	5	94
243 930	—	124 827	—	90
204 953	142 859	—	8⅓	98½
427 528	127 414	—	7½	97
306 283	120 292	—	7¼	99½
163 783	306 664	—	8	102½
41 150	222 611	—	6	103
29 799	306 521	—	8	94¼
52 938	475 695	—	12	102½
149 534	281 237	—	7¼	100¾
65 769	145 566	—	4	91½
65 495	9 486	—	9	—
91 583	42 337	—	10	—
79 488	32 482	—	10	—
117 063	39 033	—	9	—
168 844	61 152	—	10	—
160 327	64 742	—	12	—

berücksichtigt.

Geschäfte in Spezialreserve gestellten Summen.
aus den Abrechnungen nicht zu entnehmen.

nach einem vom 1. Juli bis zum 30. Juni laufenden Geschäftsjahre.

1. August bis 31. Dezember.

e. Genossenschafts-Banken

Die folgenden drei in Hamburg domizilirten Banken sind nach dem System von Schultze-Delitzsch begründete, eingetragene Genossenschaften. Sie bezwecken ihren Interessenten durch den gemeinschaftlichen Kredit die zur Förderung ihres Geschäftsbetriebes erforderlichen Geldmittel zu beschaffen und die ihnen anvertrauten Gelder zinstragend zu verwalten. Die Fonds werden durch Einschüsse der Interessenten und durch aufzunehmende Darlehen gegen solidarische Haft sämtlicher Theilhaber aufgebracht.

1. Die Volksbank ist im Jahre 1860 begründet worden. Jedes Mitglied hat zufolge der Statuten vom Jahre 1875 ein Eintrittsgeld von 3 M. und einen Einschuss von jährlich mindestens 12 M. zu zahlen. Sobald die Einschüsse die Höhe von 300 M. erreicht haben, hört die Verpflichtung zu weiteren Einschüssen auf. Vorschüsse, welche $\frac{2}{3}$ von dem Bankguthaben nicht übersteigen, können gegen Deponirung des Kontrabuchs jederzeit gewährt werden. Die Vorschüsse gegen Bürgschaft sollen in der Regel nicht unter 60 M. und nicht über 3000 M. (Kontokurrent ausgenommen) betragen und auf nicht länger als 3 Monate bewilligt werden, doch ist eine dreimalige Prolongation für je weitere drei Monate statthaft. Von dem Ueberschusse, welcher sich aus den vereinnahmten Zinsen und Provisionen nach Deckung der Zinsen für die von der Bank aufgenommenen Darlehen und der Verwaltungskosten ergibt, werden zunächst die nöthigen Abschreibungen auf Reservefond-, Delkredere-, Haus- und Inventar-Konto beschafft und der Rest den Mitgliedern nach Höhe ihres Guthabens als Dividende zugeschrieben oder baar ausgezahlt.

Tabelle 191. Die Thätigkeit der Volksbank von 1860 bis 1875.

Jahre	Mitgliederzahl	Bestand der Einschüsse	Ertheilte Vorschüsse	Dividende
	am Jahresschlusse		M.	%
		M.	M.	%
1860	127	1 833	4 197	} 9½
1861	284	9 244	35 270	
1862	557	23 587	115 375	7
1863	914	54 869	164 965	6
1864	1 197	94 065	221 178	4½
1865	1 655	161 952	412 353	6¼
1866	1 994	198 056	569 706	6¼
1867	2 734	289 026	817 094	7
1868	3 702	439 949	1 108 017	7½
1869	4 462	610 129	1 386 090	4
1870	4 557	685 304	1 261 467	4½
1871	4 324	683 450	872 448	6
1872	2 931	490 305	691 180	6
1873	2 690	469 955	631 641	7
1874	2 823	471 695	705 280	7
1875	3 161	528 442	679 727	7

Tabelle 192. Geschäftsverkehr der Volksbank von 1875 bis 1878.

	1875	1876	1877	1878
Zahl der Mitglieder am Jahreschluss	3 161	3 293	3 102	3 220
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
Bestand der Einschüsse do. Reservefonds incl. Delkredere-konto am Jahreschluss . . .	528 442	647 672	602 312	603 957
Gegebene Vorschüsse	61 601	75 160	83 919	101 558
Vorschüsse im Konto-Kurrent	679 727	786 485	830 364	918 909
Diskontirte Wechsel	569 271	1 201 051	1 230 602	1 345 490
In Depôt genommen	2 397 282	3 111 193	3 731 443	4 556 154
Sparkassen-Neueinlagen . . .	367 322	567 175	1 081 680	653 255
Betriebskapital ult. Dezbr. . .	775 757	1 553 076	1 302 953	1 339 311
Umsatz überhaupt	2 480 152	3 321 016	3 532 468	4 019 830
Reingewinn	19 881 660	27 740 551	32 587 365	38 121 693
	33 500	—	23 100	48 800

Die Dividende betrug in den letzten drei Jahren: 1876: — 0/0, 1877: 4 0/0, 1878: 9 0/0.

2. Die St. Pauli Spar- und Vorschussbank ist im Februar 1875 errichtet. Das Eintrittsgeld beträgt 2 *M.* Die Interessenten sind verpflichtet zur Bildung eines Geschäftsanteils mindestens 1 *M.* monatlich einzuzahlen, bis derselbe 180 *M.* erreicht hat. Bis zu $\frac{2}{3}$ des Bankguthabens können Vorschüsse ohne weitere Sicherheitsleistung gegen Deponirung des Kontrabuchs gewährt werden.

Tabelle 193. Geschäftsverkehr der St. Pauli Spar- und Vorschuss-Bank von 1875 bis 1878.

	1875	1876	1877	1878
Zahl der Mitglieder am Jahreschluss	171	257	347	391
	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>	<i>M.</i>
Bestand der Einschüsse do. Reservefonds incl. Delkredere-konto am Jahreschluss . . .	17 283	26 323	35 086	39 902
Gegebene Vorschüsse	542	1 650	2 580	4 750
Vorschüsse im Konto-Kurrent und gegen Depôt	25 700	55 030	67 255	89 698
Diskontirte Wechsel	49 997	53 921	62 888	57 102
Neue Spareinlagen	73 562	37 583	65 641	67 591
Reingewinn zur Vertheilung	87 636	109 635	124 342	84 763
Oder in Prozent	562	1 464	1 984	2 354
	7	7	7	7

3. Die Handels- und Gewerbebank ist im Jahre 1875 gegründet, das erste Geschäftsjahr am 31. Dezember 1876 abgeschlossen worden. Sie bezweckt den Betrieb eines Bankgeschäfts, um ihren Mitgliedern die zur Ausbreitung ihres Geschäftsbetriebs erforderlichen Geldmittel, gegen Bestellung genügend erscheinender Sicherheit, auf gemeinschaftlichen Kredit zu beschaffen, sowie andere genossenschaftliche Unternehmungen gleicher Art, wie Hypotheken oder Baugenossenschaften etc. zu fördern. Das Eintrittsgeld beträgt 10 *M.* Zur Bildung

eines Geschäftsantheils hat jedes Mitglied beim Eintritt mindestens 100 *M.* und sodann vierteljährlich 50 *M.* so lange beizusteuern, bis die Höhe eines auf 300 *M.* festgestellten Geschäftsantheils erreicht ist. Jedes Mitglied kann beliebig viele Geschäftsantheile erwerben.

Tabelle 194. Der Geschäftsbestand und Umsatz von 1876 bis 1878.

	1876 <i>M.</i>	1877 <i>M.</i>	1878 <i>M.</i>
Einschusskapital am Jahresschlusse	30 500	62 045	68 970
Reservefonds < <	1 240	3 134	1 590
Girokonten < <	23 608	23 561	26 621
Spareinlagen < <	1 219	9 293	22 107
Gesamtumsatz	?	10 032 538	12 161 231

III. Die Wechsel.

a. Der Wechselverkehr.

Für die Jahre 1853 bis 1869 lässt sich der Wechselverkehr in Hamburg (mit Ausschluss der Wechsel unter 120 *M.* und der auf fremde Plätze gezogenen oder anderswo zahlbaren) nach den Ergebnissen der Stempel-Einnahme berechnen. Der Werth der Wechsel wurde ermittelt, indem für jede 120 *M.* entrichtete Wechselstempel-Abgabe 192 000 *M.* Wechsel-Valuta und für die Wechsel eine durchschnittliche Umlaufzeit von drei Monaten angenommen worden ist.

Tabelle 195. Der Wechselverkehr in den Jahren 1853 bis 1869.

Im Durchschnitt der Jahre	Zahl der Wechsel Stück	Stempel- Einnahme <i>M.</i>	Approximativer Werth <i>M.</i>
1853—55	303 338	552 648	884 238 000
1856—60	316 599	658 572	1 053 714 000
1861—65	309 222	624 197	998 715 000
1866—69	300 544	633 630	1 013 808 000

Mit dem Jahre 1870 ist an Stelle des Hamburgischen Wechselstempels ein für Rechnung der Reichskasse erhobener gemeinschaftlicher Deutscher Wechselstempel getreten. Ein Vergleich der bis zum Jahre 1869 berechneten Wechselsummen mit den nach den Erträgen der verkauften Stempelmarken berechneten Summen giebt keine zutreffenden Resultate, da nach dem Reichsgesetze auch die Wechsel unter 150 *M.* und die auf das Ausland gezogenen dem Stempel unterworfen sind.

Aus den folgenden Angaben über die in Hamburg verkauften Wechselstempelmarken und die durch dieselben annähernd repräsentirten Werthe der Wechsel lassen sich aus verschiedenen Gründen keine zuverlässigen Summen des wirklichen Wechselumsatzes in den einzelnen Jahren berechnen.

Tabelle 196. Die von den Kaiserlichen Postanstalten im Hamburgischen Staatsgebiete verkauften Wechselstempelmarken und Blankets.

Jahre	Wechselstempelmarken und Wechselblankets		Zusammen Stück	Gesamtstempel- betrag M.	Gültig für einen Wechsel- werth bis zu M.	Zum Gesamtertrage d. Wechselstempelsteuer im Deutschen Reiche trag Hamburg bei
	Stück à 0,10 M.	Stück à 0,15–30 M.				
1870	75 930	444 399	520 329	515 773	1 027 750 500	11,3 %
1871	55 680	435 692	491 372	572 511	1 142 235 000	11,0 c
1872	39 094	536 680	575 774	843 879	1 685 803 000	11,8 c
1873	55 327	551 301	606 628	853 254	1 703 740 000	10,9 c
1874	55 417	531 899	587 316	810 855	1 617 938 000	11,5 c
1875	68 162	563 978	632 140	775 437	1 547 466 000	10,8 c
1876	66 827	576 762	643 589	758 577	1 513 812 000	11,0 c
1877	73 365	595 558	668 923	779 870	1 556 047 350	11,5 c
1878	76 180	562 358	638 538	700 173	1 396 537 500	11,4 c

b. Die Wechselkurse.

Tabelle 197. Höchster, niedrigster und durchschnittlicher Wechselkurs (3 Monate dato) einiger Handelsplätze.

Bezeichnung der Kurse in den Jahren	Reichsmark für						
	London £ Sterling	Paris 100 Francs	St. Petersburg 100 Silb. Rubel	Wien 100 Guld. östrerr. W.	Italien 100 Lire	Nord- Amerika 100 \$ Gold ¹⁾	
1873	Höchster	20,10	79,00	269,75	181,01	69,60	408,00
	Niedrigster . . .	19,77	77,30	261,00	168,00	65,50	397,00
	Durchschnitts- Höchster	19,97	78,24	264,97	175,53	67,20	400,85
1874	Höchster	20,32	80,60	279,50	182,25	72,00	407,00
	Niedrigster . . .	20,00	78,75	266,25	173,00	66,00	397,00
	Durchschnitts- Höchster	20,18	79,78	274,99	178,33	69,88	404,16
1875	Höchster	20,43	80,75	279,75	180,50	74,75	411,00
	Niedrigster . . .	20,05	79,30	260,00	173,50	71,75	407,00
	Durchschnitts- Höchster	20,26	80,08	273,50	178,11	73,08	407,54
1876	Höchster	20,38	80,50	262,50	174,50	73,75	412,00
	Niedrigster . . .	20,06	79,60	232,00	150,00	72,50	405,00
	Durchschnitts- Höchster	20,29	80,20	256,10	164,50	72,90	407,34
1877	Höchster	20,36	80,70	247,50	169,50	73,50	411,00
	Niedrigster . . .	20,19	80,30	185,00	151,50	69,00	407,00
	Durchschnitts- Höchster	20,29	80,55	216,14	161,87	71,92	409,19
1878	Höchster	20,28	80,55	219,00	172,50	73,50	410,00
	Niedrigster . . .	20,18	79,95	180,00	161,00	71,25	403,00
	Durchschnitts- Höchster	20,23	80,28	202,64	167,91	72,18	405,85

Für das Jahr 1873 sind die obigen Angaben nicht aus den Kursnotirungen für das gesammte Jahr berechnet, es sind nur die Notirungen seit dem 15. Februar 1873 zu Grunde gelegt, seit welchem Tage an die Stelle der bisherigen Banksilber-Währung die Reichsmünzwährung getreten, und das fremde Geld als Einheit bei der Notirung eingeführt worden ist.

¹⁾ D. i. 60 Tage Sicht.

c. Der Diskont.

Tabelle 198. Die Höhe des Diskonts in Hamburg (Börsenzinsfuß für erste Papiere) in den Jahren 1850 bis 1878.

Jahre	Durchschnittl.	Höchster	Niedrigster	Jahre	Durchschnittl.	Höchster	Niedrigster
1850	2 $\frac{1}{4}$	4	3 $\frac{3}{4}$	1865	3 $\frac{9}{16}$	7	1 $\frac{3}{4}$
1851	2 $\frac{3}{4}$	5	1 $\frac{1}{4}$	1866	4 $\frac{11}{16}$	8 $\frac{1}{2}$	3
1852	3 $\frac{1}{4}$	6	2 $\frac{1}{4}$	1867	2 $\frac{1}{8}$	4	1 $\frac{1}{4}$
1853	3 $\frac{1}{2}$	6	1 $\frac{3}{4}$	1868	2 $\frac{1}{8}$	3 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{1}{2}$
1854	2 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{3}{4}$	1869	3 $\frac{7}{8}$	4 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{2}$
1855	3 $\frac{3}{4}$	6 $\frac{3}{4}$	1 $\frac{3}{4}$	1870	3 $\frac{9}{16}$	8	2 $\frac{1}{2}$
1856	6 $\frac{1}{4}$	9	4 $\frac{1}{2}$	1871	3 $\frac{1}{16}$	4 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{4}$
1857	6 $\frac{1}{2}$	10	3 $\frac{3}{4}$	1872	3 $\frac{7}{16}$	5 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$
1858	1 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	1	1873	4 $\frac{13}{16}$	7	3
1859	2	5	1 $\frac{1}{4}$	1874	3,53	5	2,75
1860	1 $\frac{3}{4}$	3	1	1875	4,03	5,75	2
1861	2 $\frac{9}{16}$	4 $\frac{1}{4}$	1 $\frac{3}{4}$	1876	3,25	5,50	2,25
1862	3	4 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{3}{4}$	1877	3,47	5	2,25
1863	3 $\frac{3}{16}$	5 $\frac{3}{4}$	2	1878	3,49	4,75	2,50
1864	4 $\frac{3}{16}$	6 $\frac{3}{4}$	2 $\frac{3}{4}$				

Tabelle 199. Die Schwankungen des durchschnittlichen Diskonts in den einzelnen Monaten der Jahre 1869—1878.

In den Jahren	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1869	2,69	3,12	2,63	3,50	4,06	3,69	2,94	3,25	4,00	4,44	4,00	3,44
1870	3,75	3,12	2,94	2,87	2,69	2,75	5,19	5,06	2,94	3,00	4,12	4,50
1871	3,87	3,37	3,56	3,00	2,31	2,81	2,87	2,56	3,12	4,00	2,50	2,75
1872	3,06	3,25	2,81	2,75	3,00	3,00	3,25	3,25	4,37	3,44	4,31	4,75
1873	4,67	3,44	4,31	5,44	6,37	5,71	5,08	4,25	4,56	4,75	4,71	4,12
1874	3,53	2,94	3,14	3,46	3,44	3,11	3,17	3,00	3,22	4,58	4,34	4,47
1875	4,16	3,69	3,00	3,25	3,57	3,47	3,97	4,17	4,69	5,56	4,83	4,58
1876	4,69	3,14	3,00	3,14	2,81	3,00	3,34	2,94	3,17	3,46	3,22	3,25
1877	3,06	2,34	2,37	3,41	3,37	4,03	3,08	2,97	3,94	4,69	4,22	3,95
1878	3,41	2,78	2,69	3,00	3,22	3,37	3,33	2,89	3,66	4,68	4,64	4,17

VII. Versicherungswesen und Anstalten für Selbsthilfe.

I. Die Seeversicherungen.

Das Seeversicherungsgeschäft wird von hiesigen Assekuranz-Kompagnien, von Agenturen auswärtiger Gesellschaften und von Privat-Assekuradeuren betrieben.

Tabelle 200. Die Zahl der Gesellschaften und Agenturen.

Durchschnitt der Jahre	Hiesige Assekuranz-Kompagnien			Agenturen auswärtiger Gesellschaften
	Im Durchschnitt der Jahre	davon liquidirten	davon neu hinzugekommen	
		in Summa der Jahre		
1851/55	22	4	5	3
1856/60	22	10	8	11
1861/65	21	8	7	12
1866/70	21	3	6	11
Jahr 1871	24	2	1	19
« 1872	22	1	—	23
« 1873	21	3	1	22
« 1874	17	1	1	19
« 1875	16	—	—	17
« 1876	15	—	—	15
« 1877	15	—	—	19

Tabelle 201. Die gezeichneten Versicherungsbeträge.

Durchschnitt der Jahre	Bei den hiesigen Assekuranz-Kompagnien	Bei den Agenturen auswärtiger Gesellschaften und hiesigen Privat-Assekuradeuren	Ueberhaupt
	M.	M.	M.
1851/55	548 225 535	87 962 925	636 188 460
1856/60	764 437 341	179 677 929	944 115 270
1861/65	708 992 595	226 444 035	935 436 630
1866/70	931 354 875	200 597 040	1 131 951 915
Jahr 1871	1 315 337 790	383 199 000	1 698 536 790
« 1872	1 494 006 840	562 328 400	2 056 335 240
« 1873	1 240 085 427	562 585 000	1 802 670 427
« 1874	1 203 081 300	520 604 500	1 723 685 800
« 1875	1 256 561 700	532 250 900	1 788 812 600
« 1876	1 346 615 800	487 880 000	1 834 495 800
« 1877	1 657 049 100	584 623 400	2 241 672 500

Tabelle 202. Die eingegangenen Prämien.

Durchschnitt der Jahre	Bei den hiesigen Assekuranz- Kompagnien	Bei den Agenturen auswärtiger Gesellschaften und hiesigen Privat- Assekuradeuren	Ueberhaupt
	M.	M.	
1851/55	8 447 916	1 349 385	9 797 301
1856/60	10 784 886	2 432 727	13 217 613
1861/65	9 519 939	3 014 912	12 534 851
1866/70	11 956 942	1 739 676	13 696 618
Jahr 1871	14 276 385	2 623 065	16 899 450
« 1872	15 255 320	3 834 255	19 089 575
« 1873	13 985 660	4 352 740	18 338 400
« 1874	14 005 230	4 036 750	18 041 980
« 1875	15 474 394	4 088 010	19 562 404
« 1876	16 540 132	3 820 220	20 360 352
« 1877	17 613 620	3 853 190	21 466 810

Tabelle 203. Die Durchschnittsprämien für 100 M. Versicherungssumme.

Durchschnitt der Jahre	Bei den hiesigen Assekuranz- Kompagnien	Bei den Agenturen auswärtiger Gesellschaften und hiesigen Privat- Assekuradeuren	Ueberhaupt
	M.	M.	
1851/55	1,54	1,53	1,54
1856/60	1,41	1,35	1,40
1861/65	1,34	1,33	1,34
1866/70	1,28	0,84	1,21
Jahr 1871	1,09	0,68	0,99
« 1872	1,02	0,68	0,93
« 1873	1,13	0,77	1,02
« 1874	1,16	0,78	1,05
« 1875	1,23	0,77	1,09
« 1876	1,23	0,78	1,11
« 1877	1,06	0,66	0,96

Tabelle 204. Die Zahl der Aktien der hier domizilirten See-Assekuranz-Kompagnien, sowie das gezeichnete und eingezahlte Aktienkapital derselben.

Durchschnitt der Jahre	Zahl der Aktien	Aktienkapital	
		gezeichnet	eingezahlt
		M.	M.
1851/55	4 883	20 344 500	4 970 700
1856/60	6 521	25 972 500	6 501 300
1861/65	5 235	23 977 500	5 533 800
1866/70	4 637	23 359 500	5 040 600
Jahr 1871	4 625	24 142 500	5 172 000
« 1872	4 462	23 409 000	4 869 300
« 1873	4 302	22 209 000	4 983 950
« 1874	3 850	21 300 000	4 470 000
« 1875	3 650	20 400 000	4 445 000
« 1876	3 500	19 725 000	4 245 000
« 1877	3 500	19 725 000	4 245 000

Tabelle 205. Die Ausgaben der hiesigen See-Assekuranz-Kompagnien.

Durchschnitt der Jahre	Ausgaben für		
	Havarien und Schäden M.	Verwaltung, Courtage, See-Assekuranz, Zinsen etc. M.	Ueberhaupt M.
1851/55	7 122 378	958 101	8 080 479
1856/60	9 505 102	1 317 614	10 822 716
1861/65	8 132 238	1 332 501	9 464 739
1866/70	9 304 092	1 980 700	11 284 792
Jahr 1871	11 645 453	2 140 432	13 785 885
« 1872	14 793 990	2 231 780	17 025 770
« 1873	12 496 216	2 040 444	14 536 660
« 1874	10 266 642	3 428 828	13 695 470
« 1875	10 393 510	4 646 684	15 040 194
« 1876	10 371 287	5 618 845	15 990 132
« 1877	12 389 906	4 450 874	16 840 780

II. Die Feuerversicherungen.

a. Die Hamburger Feuerkasse für Immobilien.

Diese Kasse ist durch Gesetz vom 28. August 1867 reorganisiert und mit der für einen Theil des Landgebietes bestehenden Feuerkasse vereinigt worden. Der Rayon der Feuerkasse umfasst das nördlich von der Norderelbe gelegene Freihafengebiet und Grossborstel.

Alle innerhalb des Rayons der Hamburger Feuerkasse gelegenen Gebäude, mit Ausnahme der Kirchen, müssen bei dieser Kasse versichert sein. Die ordentliche Zulage von den bei der Feuerkasse versicherten Summen beträgt jährlich von Gebäuden mit massiven Umfassungswänden $\frac{1}{2}$ ‰, von Gebäuden, die ganz oder theilweise Umfassungswände aus Fachwerk haben $\frac{5}{8}$ ‰, für besondere Feuergefährlichkeit sind Zuschlagsprämien zu entrichten.

Mittheilungen über Zahl und Grösse der bei der Feuerkasse abgeschlossenen Versicherungen finden sich in dem Abschnitt über Grundeigenthum Seite 64 ff.

Tabelle 206. Die Feuerschäden und deren Vergütung.

Jahre	Feuerschäden		Schadenbetrag im Durchschnitt M.	Auf 1000 Ver- sicherungen kommen Schäden	Auf 1000 M. Ver- sicherungssumme kommt ein Schadenbetrag von M.
	Zahl	Betrag M.			
1868	176	299 606	1 702	16,23	0,667
1869	169	174 731	1 034	14,81	0,360
1870	135	258 072	1 912	11,43	0,504
1871	171	437 380	2 558	14,23	0,836
1872	161	358 859	2 229	13,18	0,654
1873	151	331 943	2 198	12,22	0,552
1874	185	238 385	1 289	14,71	0,359
1875	275	288 504	1 049	21,17	0,393
1876	247	435 998	1 765	18,27	0,539
1877	268	1 116 827	4 167	19,36	1,283
1878	280	347 276	1 240	19,74	0,378

Tabelle 207. Die Feuerschäden nach einzelnen Monaten.

Monate	Im Durchschnitt der Jahre				Im Jahre 1878	
	1868—1872		1873—1877		Zahl	Betrag M.
	Zahl	Betrag M.	Zahl	Betrag M.		
Januar	14	9 681	18	8 276	22	8 288
Februar	19	36 685	19	7 604	25	31 481
März	9	27 702	18	10 575	26	30 250
April	13	19 799	16	10 674	32	39 958
Mai	11	23 543	14	19 869	18	26 610
Juni	11	39 134	15	11 427	22	70 661
Juli	11	23 261	20	47 633	17	16 813
August	10	10 633	18	81 721	15	24 374
September	16	27 522	17	65 671	23	41 239
Oktober	13	19 889	15	35 034	21	31 583
November	18	27 851	26	43 440	30	7 432
Dezember	17	39 907	31	140 410	29	18 587

Tabelle 208. Die Feuerschäden nach der Grösse.

Grössenklassen	Zahl der Fälle in den Jahren				
	1869/70	1871	1872	1873	1874
unter 120 M.	158	84	77	81	100
von 121— 600 "	79	44	45	50	51
" 601— 1200 "	17	7	10	3	8
" 1201— 6000 "	30	17	15	10	21
" 6001—12000 "	9	10	4	3	2
" 12001—24000 "	8	6	5	1	2
über 24000 "	3	3	5	3	1
	1875	1876	1877	1878	1869/78 im Durchschnitt
unter 100 M.	145	125	127	152	104,9
von 101— 500 "	84	72	76	74	57,5
" 501— 1000 "	23	12	17	12	10,9
" 1001— 5000 "	14	26	31	26	19,0
" 5001—10000 "	4	5	10	5	5,2
" 10001—24000 "	3	2	1	10	3,8
über 24000 "	2	5	6	1	2,9

Tabelle 209. Die Feuerschäden nach Distrikten und ihr Verhältniss zur Versicherungssumme.

Distrikt	Betrag der Feuerschäden im			Auf 1000 M. Versicherungs- summe mit Einschluss der 10% kommt ein Schadenbetrag, im		
	Durchschnitt der Jahre		Jahr 1878	Durchschnitt der Jahre		Jahr 1878
	1868—72	1873—77		1868—72	1873—77	
St. Petri	M. 25 949	M. 23 758	M. 56 207	M. 0,460	M. 0,332	M. 0,711
St. Nikolai	41 791	35 074	14 865	1,045	0,704	0,269
St. Katharinen	39 996	14 449	19 999	1,045	0,278	0,322
St. Jakobi	22 452	12 147	24 670	0,432	0,189	0,348
St. Michaelis	39 288	74 302	59 846	0,452	0,666	0,463
St. Georg	27 853	141 753	46 326	0,410	1,469	0,357
St. Pauli und rechtes Alsterufer	67 102	64 637	82 535	0,638	0,373	0,361
Billwärder Ausschlag, linkes Alsterufer und ausserhalb des Rayons	43 895	110 593	42 828	0,708	0,945	0,261
Ueberhaupt	308 326	476 713	347 276	0,610	0,648	0,378

b. Die Immobilien-Feuerkassen des entfernteren Landgebiets.

Ueber dieselben liegen nur folgende Angaben über die Versicherungssummen vor.

Tabelle 210. Die bei den Feuerkassen des entfernteren Landgebiets versicherten Summen.

N a m e	Versicherungssumme	
	am Jahres- schluss	Betrag in M.
1. Feuerkasse für Billwärder und andere Theile des Hamb. Landgebiets	1868	4 981 600
2. Die Feuerkasse für Ochsenwärder, Moor- wärder, Spadenland und Tatenberg	1868	1 800 000
3. Die Moorbürger Feuerkasse	1866	1 424 800
4. Die Grodener Feuergilde	1876	9 556 750 ¹⁾
5. Die Feuergilde für die Geestdörfer des Amtes Ritzbüttel	1870	330 870
6. Die Bergedorfer Feuerkasse	1867	2 948 400
7. Die Feuerkasse für die Vierlande und Geesthacht	1876	9 119 430 ²⁾

Die übrigen Ortschaften des Landgebiets (und zwar Alsterdorf, Ohlsdorf, Langenhorn, die Walddörfer, Reitbrook, Finkenwärder und die Elbinseln) sind ohne eigene Versicherungskassen.

¹⁾ Davon kommen 7 467 400 M. auf in Preussen gelegene Gebäude.

²⁾ Davon kommen 318 540 M. auf in Preussen gelegene Gebäude.

c. Die in Hamburg arbeitenden Feuerversicherungsgesellschaften.

Tabelle 211. Die Zahl der Versicherungs-Gesellschaften am 10. Juni 1877.

Von den Gesellschaften waren domizilirt	Zahl	Von den Gesellschaften waren domizilirt	Zahl
In Hamburg.....	7	Niederlande und Belgien	2
« and. deutschen Staaten	25	Schweiz	2
« England.....	23	Norwegen und Schweden	2
« Frankreich	1	Amerika	1
« Oesterreich.....	4	Zusammen.	67

Nach den Aufzeichnungen der Stempel-Verwaltung sind von den auf Hamburgischem Gebiet lagernden Waaren und sonstigen Werthgegenständen bei hiesigen und fremden Gesellschaften versichert worden:

Tabelle 212. Versicherungen auf Waaren, Mobilien und sonstige Gegenstände.

Dauer der Versicherungen	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
bis $\frac{1}{4}$ Jahr	214 227 560	201 519 096	183 253 728	183 286 991	188 093 544	187 814 968	154 203 996
über $\frac{1}{4}$ —1 «	486 993 084	527 319 719	551 833 513	543 306 599	582 710 330	566 146 396	561 536 025
« 1—2 «	1 885 270	1 339 490	2 138 772	3 544 263	1 592 220	2 154 154	1 507 500
« 2—3 «	2 341 698	2 711 635	2 884 636	3 203 505	2 728 035	3 124 250	3 308 608
« 3 «	32 659 584	38 253 437	47 390 356	46 174 881	42 050 215	49 936 722	48 782 454
Zusammen..	738 107 196	771 143 377	767 501 005	779 516 239	817 174 344	809 176 490	769 338 590
Zahl der Polizen	77 618	81 442	83 416	87 500	90 901	94 032	94 938

Die Versicherungen bis zu drei Monaten valediren fast ausschliesslich, die Versicherungen von 3 Monaten bis zu einem Jahr wohl über die Hälfte für Waaren. Länger laufende Versicherungen beziehen sich zum grössten Theil auf Mobilien und andere Effekten.

III. Das Feuerlöschwesen.

Das Feuerlöschwesen ist seit dem 1. Mai 1868 von dem Feuer-Versicherungswesen getrennt, und wird durch eine besondere Behörde im ersten Löschdistrikt geleitet, im zweiten Löschdistrikt beaufsichtigt. Der gegenwärtige Rayon der Hamburger Feuerkasse und die Häfen bilden den ersten, das übrige Hamburgische Gebiet den zweiten Löschdistrikt. Zu den Kosten wird von den Grundeigenthümern im ersten Löschdistrikt eine jährliche $\frac{3}{8}$ pro Mille vom versicherten Werth betragende Abgabe erhoben. Im zweiten Löschdistrikt haben die Löschverbände die Kosten aufzubringen. Im Jahre 1872 ist die Feuerwehr durchgreifend reorganisirt worden, so dass der grössere Theil der ständigen Mannschaft an drei Feuerwachen permanent im Dienst ist.

Mit Beginn des Jahres 1878, nach Vollendung der vierten und fünften Feuerwache, wurde der Personalbestand der Feuerwehr und der

Maschinen und Geräthe entsprechend vermehrt, so dass am Jahreschluss das ständige Personal bestand aus 1 Branddirektor, 4 Brandmeistern, 1 Buchführer, 3 Schreibern, 1 Materialverwalter und 1 Materialverwalterassistenten, 1 Telegraphenaufseher, 1 Obermaschinisten, 18 Oberfeuermännern, 13 Maschinisten, 5 Telegraphisten, 155 Feuermännern, 22 Fahrern und 6 Thurmwächtern.

Die nicht ständige Mannschaft konnte hierdurch etwas verringert werden und besteht jetzt aus 4 Gehülfen, 5 Assistenten, 22 Kommandeuren, 18 Rohrführern und 339 Spritzenleuten.

In ständiger Bereitschaft stehen 7 Dampfspritzen, 8 Dampffährenspritzen, 10 Landspritzen, 5 Wasserwagen, 5 Personenwagen, 5 Schlauchkarren und 3 Geräthwagen, sowie 1 Personenwagen und 1 Geräthwagen in Reserve.

In nicht ständiger Bereitschaft stehen 30 Landspritzen, 6 Schiffspritzen, 6 Wasserwagen, in Reserve 12 Landspritzen, 5 Wasserwagen, und 17 Landspritzen als Depôtbestand.

Zur Fortschaffung der Fahrzeuge stehen 35 Pferde zur Verfügung.

Tabelle 213. Thätigkeit der Feuerwehr.

In den Jahren	Im ersten Löschdistrikt		Im zweiten Löschdistrikt	Auf fremdem Gebiet	Ueberhaupt in Brandfällen
	In der Stadt und in St Pauli	Auf dem Landgebiet			
1874	500	92	12	26	630
1875	718	182	9	20	929
1876	549	154	12	6	721
1877	462	143	18	5	628
1878	489	167	10	9	675
In den 5 Jahren	2718	738	61	66	3583

Tabelle 214. Die Beschäftigung der einzelnen Züge der Feuerwehr.

Zu den vorstehend angegebenen Brandfällen und Alarmirungen rückten aus:

In den Jahren	Zug I in Fällen	Zug II in Fällen	Zug III in Fällen	Zug IV in Fällen	Zug V in Fällen	Sämmtliche Züge in Fällen
1874	172	168	237	—	—	677
1875	334	173	388	—	—	895
1876	280	110	273	—	—	663
1877	225	110	243	—	—	578
1878	203	100	239	46	111	599
Ueberhaupt	1214	661	1380	46	111	3412

Tabelle 215. Die Art der Brände.

	1874	1875	1876	1877	1878	Zu- sammen
Haus-, Speicher- und Fabrikbrände .	10	14	17	21	15	77
Stall-, Schuppen- und Schauerbrände	8	13	12	12	8	53
Boden- und Dachbrände	19	13	23	32	33	120
Zimmerbrände	10	4	7	9	10	40
Küchenbrände	2	1	1	3	1	8
Laden- und Lagerbrände	9	11	10	10	14	54
Balken-, Fussböden-, Wand- und Ständerbrände	19	41	43	46	34	183
Gardinenbrände	24	21	28	35	31	139
Theaterbrände	—	—	1	2	4	7
Brände von feuergefährlichen Waaren	6	18	22	10	7	63
Explosionen	10	10	12	9	9	50
Schornsteinbrände	187	306	225	203	248	1169
Verschiedene Brände und blinde Alar- mirungen.	326	477	320	236	261	1620
Zusammen	630	929	721	628	675	3583

Tabelle 216. Tageszeit der Brandfälle.

	1874	1875	1876	1877	1878	Zu- sammen
Von Mitternacht bis Mittag	176	261	191	161	161	950
Von Mittag bis Mitternacht	428	648	524	462	505	2567
Zusammen	604	909	715	623	666	3517

Tabelle 217. Die Ursachen der Brandfälle, soweit dieselben ermittelt sind.

Ursachen	1874	1875	1876	1877	1878	Zu- sammen
Brandstiftung	—	—	—	2	5	7
Fehlerhafte und mangelhafte Heizvor- richtungen	15	18	33	30	30	126
Mangelhafte Gasanlagen	6	2	2	6	3	19
Gasexplosionen	3	3	3	1	3	13
Petroleumexplosionen	4	5	10	6	3	28
Unvorsichtigkeit im Gebrauch von Petroleum.	4	5	6	14	16	45
do. Licht	11	10	12	13	22	68
do. Zündhölzern	2	1	5	8	14	30
do. Feuer	2	5	10	5	16	38
Mangelhafte Reinigung der Schorn- steine und Oefen	—	—	3	23	28	54
Dem Ofen zu nahe gehängte Gegen- stände	16	10	15	10	19	70
Verschiedene	23	24	34	65	60	206
Zusammen	86	83	133	183	219	704

Die in sieben Linien die Stadt und die Vororte durchschneidende Telegraphenleitung hatte am Jahresschluss 1878 eine Länge von 95 029 Metern, wovon unterirdisch 47 027 m und oberirdisch 48 002 m, mit im Ganzen 109 Feuermeldestationen.

Tabelle 218. Die Benutzung der Feuertelegraphen.

In den Jahren	Feuer-Depeschen	Betriebs-Depeschen	Polizei-Depeschen	Depeschen anderer Behörden	Ueberhaupt Depeschen
1874	18 855	27 901	5 095	2 308	54 159
1875	26 943	31 177	10 308	6 833	75 261
1876	19 082	27 949	14 651	7 374	69 056
1877	16 880	28 981	22 865	6 423	75 149
1878	20 898	39 685	27 334	6 700	94 617
1874—78	102 658	155 693	80 253	29 638	368 242

IV. Anstalten für Altersversorgung und Fürsorge für Angehörige.

a. Die Pensionskasse für die Wittwen und Waisen der Angestellten des Hamburgischen Staats.

Nach der revidirten Pensionskassenordnung vom 10. Mai 1871 ist jeder im direkten Staatsdienst dauernd Angestellte, mit Ausnahme der Ehrenämter, ohne Unterschied ob verheirathet oder nicht, dieser Kasse beizutreten verpflichtet. Angestellte solcher Behörden und Verwaltungen, welche in ihrem Zwecke den Staatsanstalten gleich oder ähnlich zu achten oder welche zur Erreichung gewisser bestimmter anerkannter öffentlicher Zwecke erforderlich sind oder welche unter unmittelbarer Aufsicht des Staats oder von Staatsbehörden stehen, können beitreten, wenn zu den von den Angestellten zu leistenden Beiträgen ein dauernder Zuschuss von 3 0/0 zu der konkurrirenden Amtseinnahme durch die vorgesetzte Behörde dauernd geleistet wird.

Die Beiträge sind einmalige bei dem Eintritt von einem Zwölftel der Amtseinnahme, wenn dieselbe über 1500 M. beträgt, und $\frac{1}{24}$ des Amtseinkommens, wenn dasselbe diese Höhe nicht erreicht. Bei Gehaltserhöhungen ist gleichmässig ein Zwölftel dieser Erhöhung einzuzahlen. Das Minimum, für welches ein Angestellter beitreten kann, ist 400 M., das Maximum 5800 M. Für Angestellte mit einem Amtseinkommen von nicht mehr als 1500 M. ist der jährliche Beitrag 2 0/0, für alle Uebrige 3 0/0 der Amtseinnahme. Die Wittwenpension beträgt ein Fünftel der Amtseinnahme. Vater- und mutterlosen Waisen wird diese Pension gezahlt bis das jüngste Kind das 16. Lebensjahr erreicht hat.

Tabelle 219. Die Zahl der Theilnehmer und die Einnahmen der Pensionskasse.

Jahresdurch- schnitte und Jahre	Zahl der Theilnehmer	Die Einnahmen.			
		Beiträge der Theilnehmer (einmalige und jährliche)	Departements- zulagen, Straf- gelder, ausser- ordentliche Einnahmen	Zinsen und Agio	Ueberhaupt
		M.	M.	M.	M.
1835/39	553	26 829	15 740	17 455	60 024
1840/44	859	41 262	36 779	25 671	103 712
1845/49	972	48 401	33 467	36 669	118 537
1850/54	1 267	57 752	78 674	53 604	190 030
1855/59	1 621	75 221	58 085	70 886	204 192
1860/64	1 769	80 698	67 249	91 612	239 559
1865/69	2 081	104 512	62 513	112 873	279 898
1870/74	2 433	146 155	74 616	142 425	363 196
1875	2 728	189 270	77 636	163 946	430 852
1876	2 838	211 463	79 808	171 881	463 152
1877	2 977	199 415	99 731	179 916	479 062
1878	3 093	215 374	86 612	190 036	492 022

Tabelle 220. Die Zahl der Pensionen, die Ausgaben, und der Kapitalbestand der Pensionskasse.

Jahresdurch- schnitte und Jahre	Zahl der Pensionen	Die Ausgaben			Kapital- bestand
		Pensionen	Verwal- tungskosten	Ueberhaupt	
		M.	M.	M.	
1835/39	45	9 934	2 220	12 154	579 406
1840/44	119	30 108	2 886	32 994	895 089
1845/49	190	51 241	3 231	54 472	1 227 679
1850/54	276	78 311	3 116	81 427	1 739 149
1855/59	345	96 948	3 402	100 350	2 199 798
1860/64	426	124 217	4 898	129 115	2 752 720
1865/69	506	150 678	5 124	155 802	3 339 743
1870/74	602	187 420	5 734	193 154	4 056 695
1875	653	238 904	6 248	245 152	4 629 837
1876	665	243 577	6 530	250 107	4 842 882
1877	665	246 761	6 174	252 935	5 069 009
1878	682	253 009	6 489	259 498	5 301 534

b. Die allgemeine Versorgungsanstalt.

Diese im Jahre 1778 gestiftete und vom Staat bestätigte Anstalt sichert gegen eine Einkaufssumme, welche entweder auf einmal erlegt oder in halbjährlichen Beiträgen gezahlt wird, theils bestimmten Personen den Genuss einer Rente für die Dauer oder bedingungsweise für einen Abschnitt des Lebens, theils die Auszahlung eines beim Tode einer bestimmten Person fällig werdenden Kapitals. Je nach der Art der eingegangenen Versicherungen sind Klassen gebildet, welche in zwei

Abtheilungen zusammengefasst sind. Jede Klasse wird separat verwaltet und die sich für einzelne Klassen etwa ergebende Unterbilanz aus den Ueberschüssen anderer Klassen derselben Abtheilung gedeckt. Die sich dann für die beiden Abtheilungen ergebenden Gewinne, sowie ein Theil der Zinsen des Sicherheitsfonds werden nach dem Durchschnittsergebniss der letzten fünf Jahre unter die Interessenten der betreffenden Abtheilungen vertheilt, beziehungsweise auf fällige Einzahlungen verrechnet.

Tabelle 221. Uebersicht der Verbindlichkeiten der Versorgungsanstalt und der dagegen valedirenden Sicherheiten.

Bezeichnung der Klassen	Bestand im August				
	1874	1875	1876	1877	1878
	M.	M.	M.	M.	M.
1. Abtheilung.					
Leibrenten auf 1 Person	107 775	110 106	112 667	110 687	107 975
Renten auf das Leben von zwei Personen	14 605	15 215	15 630	15 270	13 970
Aufgeschobene Renten (geschlossen)	225	225	225	—	—
Renten fällig im 61. Lebensjahre (neue Klasse)	—	—	1 500	1 500	1 500
2. Abtheilung.					
Aussternversicherung	73 975	75 206	79 356	77 431	87 406
Pensions- und Wittwenklasse	88 023	83 613	81 133	79 058	82 348
Waisenklasse	1 350	1 500	1 500	1 650	1 650
Lebensversicherungsklasse	951 874	1 128 844	1 187 874	1 281 374	1 303 304
Zusammen	1 237 827	1 414 709	1 479 885	1 566 970	1 598 153
Dagegen beträgt das nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung für die einzelnen Klassen reservirte Kapital	1 712 033	1 768 718	1 860 160	1 856 924	1 809 804
Ausserdem ein aus günstigen Ergebnissen der Kasse gebildeter allgemeiner Sicherheitsfonds als Gewährleistung für die Erfüllung der Verpflichtungen der Kasse gegen nicht vorherzusehende Unfälle	1,145 011	1 165 600	1 185 420	1 206 625	1 228 814
Gesammtsicherheit	2 857 044	2 934 318	3 045 580	3 063 549	3 038 618

Tabelle 222. Der Kapitalbestand der Versorgungsanstalt.

Bestand in	1874	1875	1876	1877	1878
	M.	M.	M.	M.	M.
Hamburger Staatspapieren (25-facher Betrag der Zinsen)	739 865	739 865	739 865	739 865	739 865
Hypothekpösten	2 434 843	2 514 037	2 589 068	2 604 067	2 629 406
Bank und Kasse	11 495	11 442	11 352	7 911	12 033
Verschiedenem	11 719	31 750	31 524	32 868	32 327
Zusammen	3 197 922	3 297 094	3 371 809	3 384 711	3 413 631

c. Die Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft «Janus».

Diese hier domizilirte Aktien-Gesellschaft ist im Jahre 1848 begründet worden. Ihr nominelles Aktienkapital beträgt 1 500 000 M., wovon 150 000 M. baar eingezahlt und für 1 350 000 M. Obligationen der Aktionäre deponirt sind.

Die Gesellschaft übernimmt gegen im Voraus festgesetzte Beiträge Lebensversicherungen auf ein Leben und auf zwei Leben, Leibrenten-Versicherungen und Wittwenpensionen. Sie übernimmt ferner Lebensversicherungen auf die Dauer einzelner See- und Landreisen.

Tabelle 223. Die Geschäftsthätigkeit der Gesellschaft «Janus».

Am Schlusse der Jahre	Kapitalversicherung auf den Todesfall			Kapital- versicherungs- summe auf den Lebensfall	Leibrenten und Pensions-Ver- sicherungen
	Personen	Versicherungs- summe	Durchschnitts- grösse einer Versicherung		
1874	16 336	43 160 645	2 642	2 346 455	168 058
1875	16 693	44 646 915	2 675	2 547 510	178 377
1876	17 154	47 000 270	2 740	2 780 755	182 391
1877	17 465	48 738 185	2 791	2 934 685	181 716
1878	17 847	49 994 228	2 801	3 594 585	187 443

Tabelle 224. Die Geschäftsergebnisse.

a. Lebens-Versicherungs-Branche.

Im Jahre	Einnahmen an		Ausgaben für			Divi- dende	Ange- sammelte Fonds ²⁾
	Prämien u. Kapital- zahlungen	Zinsen etc.	Sterbe- fälle	Andere ¹⁾ fällige Ver- sicherungen	Ver- waltungs- kosten		
1874	1 384 372	367 199	747 220	95 590	193 116	104 447	8 321 486
1875	1 434 955	381 466	766 075	95 842	205 639	104 044	8 854 425
1876	1 510 501	394 115	799 265	98 995	227 922	127 786	8 823 915
1877	1 573 071	426 156	968 250	97 515	246 604	130 525	9 228 645
1878	1 636 817	436 635	1 022 355	122 640	254 847	126 871	10 161 747

b. Pensions-Versicherungs-Branche.

Im Jahre	Einnahmen an		Ausgaben für		An- gesammelte Fonds ²⁾
	Prämien und Kapital- zahlungen	Zinsen	Pensionen	Ver- waltungs- kosten	
1874	291 411	47 309	145 650	8 864	1 006 387
1875	170 491	54 023	156 368	5 202	1 069 331
1876	123 391	55 388	159 071	4 629	1 083 085
1877	150 347	57 785	166 684	5 619	1 118 914
1878	153 507	56 571	174 937	11 725	1 143 655

Ueber die hier von Agenturen auswärtiger Gesellschaften geschlossenen Lebensversicherungen liegen keine vergleichbaren Angaben vor.

¹⁾ Ausschliessl. der Rückgewähr für aufgehobene Polizen.

²⁾ Ausschl. der Reserve für unerledigte Sterbefälle und nicht erhobene Pensionen.

d. Die Kranken- und Sterbekassen.

Die Zahl der gegenseitigen Hilfskassen im Hamburgischen Staat, welche Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen gewähren, betrug nach dem Stande von Ende April 1875 249, von denen 224 der Todtenladen-Deputation, die übrigen den Landherrenschaften unterstellt waren.

Von den Kassen unterstützten, abgesehen von den Nebenleistungen, in Krankheitsfällen 61, in Sterbefällen 76, in Krankheits- und Sterbefällen 112. Die Mitgliederzahl in allen Kassen betrug einschliesslich der beigeschriebenen Frauen 120 109 und zwar in den Krankenkassen 14 114 oder 12 0/0, in den Sterbekassen 55 290 oder 46 0/0, in den gemischten Kassen (d. h. solchen, welche in Krankheit und Sterbefällen unterstützten) 50 705 oder 42 0/0. Die Mitglieder der Kassen sind nicht als ebenso viele Personen aufzufassen, eine beträchtliche Zahl von Personen besitzt gleichzeitig die Mitgliedschaft verschiedener Kassen. Die stärkste Kasse zählt 4002, die schwächste 12 Mitglieder. 75 0/0 aller Kassen haben nicht über 500 Mitglieder, 5 Kassen zählen je über 3000 Mitglieder.

Fast die meisten Kassen haben in ihren Statuten eine Beschränkung ihres Mitgliederkreises vorgesehen. So haben 111 oder 45 0/0 aller Kassen bestimmte Wohnbezirke für ihre Mitglieder festgesetzt, 214 Kassen haben eine Altersgrenze der Aufzunehmenden, 156 Kassen verlangen Beibringung von Gesundheits-Attesten, 100 Kassen (einschliesslich der 11 Fabrikassen) sind ausschliesslich für gewisse Gewerbe- und Handeltreibende bestimmt, 6 Kassen fordern die Angehörigkeit zu einer bestimmten Konfession, 3 Kassen nehmen nur Unverheirathete, 7 Kassen nur hiesige Staatsangehörige auf, moralische Unbescholtenheit wird ausdrücklich von 75 Kassen verlangt.

Beim Eintritt in eine Kranken-, Sterbe- und gemischte Kasse hat der Aufzunehmende zumeist ein Eintritts- oder Einkaufsgeld zu zahlen. In 186 Kassen ist dieses Einkaufsgeld für jeden Aufzunehmenden gleich hoch, in 51 Kassen ist es verschieden, je nach dem Alter, Geschlecht u. s. w. Zehn Kassen verlangen kein Einkaufsgeld. Die Höhe der regelmässigen Beiträge schwankt bei den Krankenkassen zwischen 3,60 M. und 31,20 M. pr. Jahr. Bei den Sterbekassen und den gemischten Kassen sind die Beiträge theils periodische, theils casuelle (d. h. wo die Mitglieder nur beim Todesfall eines Interessenten zahlen), theils periodische und casuelle. Die Beiträge sind bei 109 Kassen monatlich, bei 95 Kassen vierteljährlich zu entrichten, die übrigen Kassen haben kürzere oder längere Zahlungs-Termine. Zu den Einnahmen der Kassen gehören ferner die Kapitalzinsen, die ziemlich seltenen Geschenke und die Buss- und Strafgerichte.

Von den 173 Krankengeld gewährenden Kassen wird von 124 Kassen nach dem auf eine gewisse Zeit beschränkten Genuss des vollen, noch ein theilweises Krankengeld bezahlt. Das volle Krankengeld beträgt im Durchschnitt 8,34 M. wöchentlich, das theilweise 4,35 M. Bei den 188 Kassen, welche bei Sterbefällen der Interessenten ein sogenanntes Todtengeld zahlen, schwankt der einmalige Unterstützungsbetrag zwischen 12 M. und 300 M. Verschiedene Kassen gewähren ausserdem noch bestimmte Nebenleistungen.

In 129 Kassen mit 40 926 Mitgliedern erhielten im Laufe eines Jahres 9057 oder 22 0/0 Krankengeld, auf einen Kranken berechnen sich im Durchschnitt 24 Krankheitstage in denen das volle Krankengeld bezahlt wurde.

Zusammen in 176 Kassen sind von 99 929 Mitgliedern 2005 oder 2 0/0 im Laufe eines Jahres gestorben.

Von 241 Kassen mit 118 562 Mitgliedern sind die Vermögensverhältnisse bekannt. Ihr Vermögensbestand beträgt in Summa 1 289 289 M., oder auf eine Kasse im Durchschnitt 5350 M. Von dem Gesamtvermögen waren 86 0/0 belegt, 14 0/0 baar in Kasse. Ausschliesslich der rückständigen Beiträge, welche die erhebliche Summe von 24 550 M. erreichen, betrug die Gesamt-Einnahme 757 292 M., die Gesamt-Ausgabe 689 298 M. am Schluss des letzten Rechnungsjahres, welches bei den meisten Kassen mit dem Kalenderjahre 1874 schloss. Der Kapitalbestand hat sich im Laufe des bezüglichen Rechnungsjahres um 67 994 M. vergrössert.

V. Die Sparkassen.

Im Hamburgischen Staate bestehen 8 eigentliche Sparkassen. Namen, Gründungsjahre und einige charakteristische Daten über dieselben sind aus nachstehender Uebersicht zu ersehen.

Tabelle 225. Bestand der Hamburgischen Sparkassen.¹⁾

Namen der Sparkassen	Gründungs-jahr	Zahl der Bureaux und An-nahme-stellen	Das	Das	Die Grösse des Kontos ist	Bestand am Jahres-schlusse 1877	
			Minimum	Maximum		Zahl der Ein-leger	Summe der Guthaben
			einer Einlage ist				
Die Hamburger Sparkasse von 1827	1827	10	1	1500	unbe-grenzt	62 693	31 957 181
Die neue Sparkasse	1864	33	0,60	1200	»	25 499	8 563 165
				(jährlich)			
Die Hamm- und Horner Sparkasse	1834	1	0,30	nicht bestimmt	»	977	220 484
Die Sparkasse für die Gegend ausserhalb des Dammthores	1847	1	0,30	»	»	731	260 362
Die Sparkasse für den Landdistrikt ausserhalb des Lübecker-Thors	1848	1	0,30	»	»	1 000	332 997
Die Ochsenwärder Sparkasse	1859	1	nicht bestimmt	»	»	428	133 123
Die Bergedorfer Sparkasse	1848	1	0,60	60	be-grenzt auf	ca 1 200	413 755
Die Ritzebütteler Sparkasse	1831	1	0,50	60	360 Mk. 600 »	742	201 964

Die Einlagen werden bei den 6 erstgenannten Kassen mit $3\frac{3}{4}$ 0/0 pr. Jahr, bei der Bergedorfer mit 3 0/0, bei der Ritzebütteler Sparkasse mit $3\frac{1}{3}$ 0/0 verzinst. Die Zinsen können bei den 6 erstgenannten Spar-

¹⁾ Für die Neue Sparkasse ist der Bestand vom 30. Juni 1878 und für die Ritzebütteler Sparkasse derjenige vom 30. März 1878 zu Grunde gelegt.

kassen dem Kapital zugeschrieben werden, bei der Ritzbütteler nur wenn dieselben auf 30 M. angewachsen sind, bei der Bergedorfer gar nicht. Garantie wird weder vom Staate noch von den Gemeinden geleistet, sondern ausschliesslich durch die Reserve- und Garantie-Kapitalien der Kassen geboten.

Tabelle 226. Einlagen, Rückzahlungen und Guthaben der Interessenten bei den 8 Sparkassen ¹⁾.

Jahre	Im Laufe des Jahres Betrag der		Am Jahresschluss		
	Einlagen	Rück- zahlungen	Zahl der Einleger	Summe der Guthaben	Betrag des Reservefonds
	M.	M.		M.	M.
1866	?	?	54 733	16 921 399	?
1867	5 308 173	4 496 990	56 792	18 231 734	1 437 781
1868	5 292 049	4 961 441	58 812	19 071 064	1 464 362
1869	5 496 375	5 253 903	61 012	19 867 213	1 521 273
1870	5 037 650	6 054 493	60 321	19 423 343	1 597 970
1871	5 746 719	4 967 088	63 224	20 782 347	1 653 692
1872	7 532 876	4 631 119	68 845	24 423 067	1 647 992
1873	8 806 761	5 918 132	75 080	28 212 507	1 876 202
1874	9 915 884	6 854 398	81 179	32 312 533	1 919 117
1875	10 564 152	7 800 376	86 862	36 244 296	1 996 353
1876	10 532 116	8 651 172	90 824	39 654 591	2 072 240
1877	10 454 393	9 502 461	93 287	42 083 031	2 149 004

VI. Die Deposito-Kasse der Allgemeinen Versorgungs-Anstalt.

Zweck der Kasse ist die für die Einleger kostenfreie Verwaltung und mässige Verzinsung von Ersparnissen und überschüssigen Beträgen, deren anderweite Verwendung zur Zeit unmöglich ist. Die Einlagen werden mit 3 1/2 % jährlich verzinst. Das Minimum einer Einlage beträgt 22 1/2 M., das Maximum 1500 M. Nach Ablauf von 20 Jahren hört die Verzinsung auf. Die Zinsen werden dem Kapitale nicht zugeschrieben, sie können nur gleichzeitig mit letzterem erhoben werden.

Tabelle 227. Die Einlagen bei der Depositokasse mit Einschluss der Scheine der Ersparungskasse von 1819 und die gutgeschriebenen Zinsen.

In den Jahren	Einlagen M.	Gutgeschriebene Zinsen M.	Sicherheitsfonds M.	In den Jahren	Einlagen M.	Gutgeschriebene Zinsen M.	Sicherheitsfonds M.
1866	124 170	19 106	155 354	1873	34 062	6 033	154 159
1867	104 594	18 169	154 811	1874	29 772	5 799	154 159
1868	84 637	16 142	154 159	1875	28 247	5 347	154 159
1869	72 239	14 174	154 159	1876	25 627	4 844	154 159
1870	54 876	12 036	154 159	1877	24 592	4 598	154 159
1871	43 290	10 911	154 159	1878	24 137	3 105	154 159
1872	39 427	8 750	154 159				

Seit dem Jahre 1867 beträgt der Sicherheitsfonds unverändert 154 159 M.

¹⁾ Die Gewinnung der Gesamtsummen hat nicht nach korrekter Methode stattgefunden, da nicht alle Sparkassen, wie hier angenommen, mit dem Kalenderjahr ihr Geschäftsjahr abschliessen. Für die Bergedorfer Sparkasse musste die Zahl der Einlagen geschätzt werden.

VII. Die Kreditkasse für die Erben und Grundstücke in der Stadt Hamburg.

Diese 1782 von der patriotischen Gesellschaft begründete und vom Senat bestätigte Kasse, deren Wirksamkeit auf die Stadt beschränkt ist, hat folgenden Zweck. Ein durch Beiträge der Interessenten und aus den Summen, welche der Kasse gegen Obligation oder Pfandbrief übergeben werden, gebildeter sowie durch Verzinsung vergrößerter Fonds soll dazu dienen, den Interessenten, falls denselben Hypothekpöste in ihren Erben gekündigt werden, die zur Auszahlung derselben nöthigen Vorschüsse zu gewähren, und eventuell die allmähliche Tilgung der Hypothekpöste zu bewirken.

Die Kasse hat drei Klassen von Interessenten.

1) Solche, welche durch ihre Beiträge und deren Zinsen einen Fonds zur theilweisen Tilgung der auf ihren Grundstücken haftenden Hypotheken erwerben wollen.

2) Solche, welche die Garantie der Kasse für jeden gekündigten Hypothekposten bis zu drei Viertheilen des von der Verwaltung der Kasse zu schätzenden Werths ihrer Grundstücke beanspruchen.

3) Solche, welche durch ihre angesammelten Beiträge sich ein zum Ankauf eines Grundstücks oder in anderer Weise zu verwendendes Kapital verschaffen wollen.

Für die erste und zweite Klasse sind 2 0/0 von drei Viertheilen des geschätzten Werthes der Grundstücke vor Ablauf von 2 Jahren nach dem Eintritt einzuzahlen, ferner jährlich eine ordentliche Zulage von 1/2 0/0 des genannten Werths und bei besonderm Bedarf eine ausserordentliche Zulage, welche aber 1/2 0/0 des Werths nicht übersteigen darf. Für die dritte Klasse können die Einzahlungen auch auf Kapitalfuss geschehen.

Die Beiträge der Interessenten werden mit 4 0/0 Geld von Geld verzinst und aufgelaufene Zinsen dem Kapitel zugeschrieben.

Tabelle 228. Der Sparfonds, die Pfandbriefbeträge, die Zinsen derselben und der Reservefonds am 31. März.

Jahre	Sparfonds der Interessenten	Anleihen gegen Pfandbriefe	Zinsen von Pfandbriefen	Kapital- reservefonds
	M.	M.	M.	M.
1866	160 348	1 746 321	29 029	34 165
1867	176 441	1 659 036	28 479	33 934
1868	175 494	1 593 406	27 521	37 246
1869	174 947	1 550 450	26 931	40 807
1870	183 631	1 684 958	29 108	44 053
1871	186 572	1 835 362	35 741	45 966
1872	190 618	2 075 725	40 624	50 138
1873	187 108	2 397 191	47 621	64 271
1874	180 232	2 681 833	54 816	64 271
1875	190 261	2 919 368	57 493	64 271
1876	221 965	3 218 473	63 998	69 666
1877	227 774	3 371 099	64 125	69 666
1878	229 612	3 412 187	65 978	69 666

VIII. Industrie und gewerbliche Verhältnisse.

Dieser Abschnitt konnte in der ersten Ausgabe dieses Handbuchs nicht eingehend behandelt werden, weil noch keine allgemeine amtliche Erhebungen über die Gewerbe gemacht waren. Angaben über den Beruf sind allerdings bei allen Volkszählungen erhoben und nach der zuletzt 1871 in ausführlicher Weise gemachten Bearbeitung Mittheilungen über die gemachten Resultate in dem Abschnitt über die Bevölkerung gegeben. Aus denselben ist aber nur ein Bild der überhaupt gewerblich beschäftigten Personen zu entnehmen, sofern dasselbe nicht noch durch die oft mangelnden und noch häufiger unbestimmt gegebenen Bezeichnungen des Berufs getrübt wird. Ueber die Zahl und die Bedeutung der Betriebe sowie über die Zahl und die Verhältnisse der in den Betrieben thätigen Geschäftsleiter und des unter deren Leitung verwendeten Hilfspersonals können aber nur eigentliche gewerbestatistische Aufnahmen Aufschluss geben, wie solche zum ersten Male für das gesammte deutsche Reich mit der Volkszählung von 1875 verbunden waren.

Nach den vom Bundesrath erlassenen Bestimmungen war nicht jede Berufsausübung für die Gewerbestatistik zu berücksichtigen, namentlich waren die Landwirthschaft, das Versicherungsgewerbe, der Unterricht, die Gesundheitspflege und die übrigen sogenannten freien Berufsarten und die eigentlichen persönlichen Dienstleistungen ausgeschlossen. In den nachstehend gegebenen Uebersichten sind die Hauptergebnisse der Aufnahme mitgetheilt und dabei die Gruppen der Berufsarten zu Grunde gelegt, welche für die Reichsstatistik vorgeschrieben waren, natürlich mit Ausnahme der für Hamburgische Verhältnisse nicht in Betracht kommenden Gruppe III, welche die Bergwerke, Hütten und Salinen umfasst. Die durch die Zahl der Betriebe, der beschäftigten Personen oder aus anderen Gründen hervorragenden Gewerbe sind unter den für die einzelnen Gruppen gegebenen Gesamtzahlen mit kleinerer Schrift besonders aufgeführt.

Der Vollständigkeit wegen sind die Handelsgewerbe, die Verkehrsgewerbe und die Betriebe der Erquickung und Beherbergung in den Tabellen mit angegeben, obgleich diese Abschnitt vorwiegend die Industrie behandeln soll. Man gewinnt hierdurch aber einen besseren Ueberblick über das Gesamtergebnis der Gewerbestatistik, als wenn einzelne Berufsgruppen abgesondert behandelt würden, z. B. als wenn die Angaben über die Handelsgewerbe dem Abschnitt Handel einverleibt sein würden.

I. Die Gewerbebetriebe und die in denselben thätigen Personen.

Tabelle 229. Die Gewerbebetriebe.

Betriebe	Ohne oder mit nicht mehr als 2 Ge- hülfen	Mit 3 bis 5 Ge- hülfen	Mit über 5 Ge- hülfen	Ueber- haupt Betriebe	%	Ausser- dem Neben- betrie- be
I. Kunst- und Handelsgärtnerei . . .	350	17	10	377	0,86	21
II. Fischerei	235	1	—	236	0,54	80
IV. Industrie der Erden und Steine	219	16	38	273	0,62	10
Darunter:						
Steinhauereien	16	2	8	26	—	3
Töpfer und Ofenfabriken	186	6	13	205	—	—
V. Metallverarbeitung	1150	203	114	1467	3,34	40
Darunter:						
Gold- und Silberarbeiter	146	19	18	183	—	8
Kupferschmiede	42	8	3	53	—	—
Klempner	282	38	21	341	—	3
Schmiede	185	38	5	228	—	9
Schlosser	346	71	33	450	—	10
VI. Maschinen, Werkzeuge, Instru- mente, Apparate	669	83	116	868	1,98	80
Darunter:						
Maschinenbauer	43	7	18	68	—	8
Gasfitter, Mechaniker	192	22	25	239	—	51
Schiff- und Bootbauer	19	12	24	55	—	4
Stell- und Wagenmacher	84	9	9	102	—	4
Optiker	24	7	5	36	—	—
Uhr- und Gehäusemacher	157	10	5	172	—	1
Instrumentenmacher	52	6	16	74	—	11
Klaviaturmacher	18	1	2	21	—	—
VII. Chemische Industrie	56	21	21	98	0,22	4
Darunter:						
Chemische Fabriken	—	2	9	11	—	3
Apotheken	33	19	5	57	—	—
VIII. Industrie der Heiz- u. Leuchtstoffe	34	15	23	72	0,16	14
Darunter:						
Lichtgiesser	8	2	—	10	—	5
Seifen- und Parfumerie-Fabriken	13	4	12	29	—	8
IX. Textilindustrie	281	23	32	336	0,76	7
Darunter:						
Webereien	22	1	2	25	—	1
Färbereien und Druckereien	44	7	7	58	—	—
Stickerinnen	77	—	—	77	—	—
Posamentierer	26	3	3	32	—	—
Reepschläger	24	2	3	29	—	—
Segelmacher	38	2	4	44	—	3
X. Papier- und Lederindustrie	739	68	52	859	1,96	20
Darunter:						
Gerbereien und Lederfabriken	49	6	14	69	—	5
Buchbindereien	150	11	12	173	—	4
Sattler, Riemer	118	19	2	139	—	—
Tapezierer	371	20	12	403	—	8
XI. Industrie der Holz- und Schnitz- stoffe	2706	280	215	3201	7,29	53
Darunter:						
Holzschneidereien	14	10	12	36	—	5
Kistenmacher	36	11	6	53	—	2

Fortsetzung der Tabelle 229.

Betriebe	Ohne oder mit nicht mehr als 2 Ge- hülfen	Mit 3 bis 5 Ge- hülfen	Mit über 5 Ge- hülfen	Ueber- haupt Betriebe	%	Ausser- dem Neben- betrie- be
Tischler	1570	146	107	1823	—	25
Stuhlmacher und Möbeltischler	132	17	20	169	—	—
Böttcher und Küper	208	32	16	256	—	7
Korbmacher	181	10	8	199	—	5
Drechsler	225	22	14	261	—	—
Bürstenbinder	51	7	2	60	—	—
Lackierer und Vergolder	104	11	4	119	—	—
Stock- und Schirmfabriken ..	55	1	10	66	—	—
XII. Industrie der Nahrungs- und Ge- nussmittel	993	276	253	1522	3,47	135
Darunter:						
Müllereien	21	11	16	48	—	9
Bäckereien, Kakesbäckereien ..	134	57	93	284	—	16
Konditoren und Zuckerwaren- fabrikanten	54	10	16	80	—	30
Schlachtereien	292	86	30	408	—	15
Brennereien, Destillateure, Likör- fabrikanten	104	17	13	134	—	29
Taback- und Zigarren-Fabriken	302	65	54	421	—	6
Zuckerraffinerien	4	5	4	13	—	—
XIII. Bekleidungs- und Reinigungs- Gewerbe	14100	334	209	14643	33,34	102
Darunter:						
Näherinnen	4263	5	1	4269	—	23
Maschinennäherinnen	440	1	1	442	—	—
Schneider	1776	75	51	1902	—	8
Schneiderinnen	1976	20	12	2008	—	14
Putzmacherinnen	423	7	7	437	—	8
Hut- und Mützenmacher	106	11	8	125	—	2
Schuhmacher	2150	106	29	2285	—	—
Barbiere, Friseure	231	9	—	240	—	12
Friseurinnen	176	—	—	176	—	—
Bleicher und Wäscher	104	65	57	226	—	7
Wäscherinnen, Plätterinnen ..	2264	11	4	2279	—	15
XIV. Baugewerbe	1362	97	171	1630	3,71	85
Darunter:						
Bau- und Erdarbeitübernehmer	43	2	23	68	—	11
Architekten, Ingenieure	141	8	1	150	—	15
Maurer	252	16	54	322	—	6
Zimmerer	136	25	66	227	—	10
Glaser	120	6	3	129	—	10
Maler	549	30	20	599	—	17
Schornsteinfeger	47	8	1	56	—	—
XV. Polygraphische Gewerbe	197	31	62	290	0,66	36
Darunter:						
Buchdrucker	25	9	34	68	—	9
Steindrucker u. s. w.	69	13	20	102	—	18
Photographen	69	7	4	80	—	—
XVI. Künstlerische Betriebe für ge- werbliche Zwecke	158	28	16	202	0,46	4
Darunter:						
Bildhauer	104	24	11	139	—	4

Fortsetzung der Tabelle 229.

Betriebe	Ohne oder mit nicht mehr als 2 Ge- hülfen	Mit 3 bis 5 Ge- hülfen	Mit über 5 Ge- hülfen	Ueber- haupt Be- triebe	%	Ausser- dem Neben- be- triebe
XVII. Handelsgewerbe	12132	865	607	13604	30,97	1161
Darunter Handel mit:						
Früchten, Grünwaaren	1093	7	8	1108	—	105
Milch	468	17	1	486	—	17
Steinkohlen	286	22	19	327	—	71
Baumaterialien und Holz	108	18	19	145	—	22
Brot	602	—	—	602	—	33
Fettwaaren	348	14	14	376	—	30
Wein	190	45	33	268	—	20
Zigarren, Taback	271	14	10	295	—	12
Konfektion, Weisswaaren, Wäsche Manufakturwaaren	313	76	69	458	—	31
Holländischen Waaren	357	13	2	372	—	54
Krämerwaaren	587	116	46	749	—	50
Papier, Kunstsachen	123	22	18	163	—	—
Kaufleute ohne nähere Bezeich- nung	3371	166	144	3681	—	59
Banquiers, Geldwechsler	77	19	22	118	—	26
Kommissionsgeschäfte	180	51	18	249	—	97
Agenten	536	31	8	575	—	38
Makler	806	18	16	840	—	25
XVIII. Verkehrsgewerbe	1051	112	119	1282	2,92	62
Darunter:						
Landfuhrwesen	562	60	39	661	—	32
Ewerführer	99	18	30	147	—	—
Jollenführer	123	—	—	123	—	—
Schiffer	203	4	—	207	—	1
Rhederei ¹⁾	2	4	31	37	—	19
XIX. Beherbergung und Erquickung	2701	134	127	2962	6,74	182
Darunter:						
Gast- und Logirhäuser	330	68	61	459	—	66
Schankwirthschaften	2220	49	31	2300	—	198
Zusammen	39133	2604	2185	43922	100	2196
	89,10 %	5,93 %	4,97 %	100		5,00 %

Das starke numerische Uebergewicht der kleineren Betriebe tritt in dieser Tabelle deutlich hervor, nur in etwas mehr als einem Zehntel aller Betriebe werden mehr als 2 Personen beschäftigt, kaum in einem Zwanzigstel mehr als fünf. Besonders tritt dieses Verhältniss bei den Bekleidungsgewerben hervor, in welchen die Arbeit nur mit eigener Hand vorherrschend ist, namentlich bei der von weiblichen Personen auszuübenden Thätigkeit. Der Antheil des Alleinbetriebes ist für die einzelnen Betriebe und Betriebsgruppen deutlicher zu ersehen, wenn die thätigen Personen nach Geschäftsleitern, unter welche Bezeichnung dann auch die Einzelbetriebe fallen, und nach Hülfspersonen geschieden werden. Die Zahl der Gehülfen in der Gruppe der Gewerbe mit nicht mehr als zwei Gehülfen giebt in ihrem Verhältniss zur Zahl der Geschäftsleiter einen Anhalt zur Beurtheilung der Zahl der Einzelbetriebe.

¹⁾ Anm. Die Mehrzahl der Seeschiffe ist im Besitz von Kaufleuten und anderen Personen, welche sich nicht speziell als Rheder bezeichnet haben.

Tabelle 230. Die in den Gewerbebetrieben thätigen Personen.

Gewerbebetriebe	In Betrieben mit					
	nicht mehr als 2 Gehülfen		3—5 Gehülfen		über 5 Gehülfen	
	Geschäfts- leiter	Beschäftigte Personen	Geschäfts- leiter	Beschäftigte Personen	Geschäfts- leiter	Beschäftigte Personen
I. Gärtnerei	350	126	18	63	10	135
II. Fischerei	235	140	1	5	51	815
IV. Steine und Erden	219	81	18	59		
Darunter:						
Steinhauereien	16	6	2	10	13	192
Töpfer und Ofenfabriken	186	61	7	18	16	205
V. Metallverarbeitung	1150	640	206	771	144	2034
Darunter:						
Gold- und Silberarbeiter	146	72	19	60	24	226
Kupferschmiede	42	23	8	31	7	123
Klempner	282	175	39	148	22	302
Schmiede	185	115	38	135	7	45
Schlosser	346	173	71	287	34	341
VI. Maschinen u. s. w.	669	332	90	326	162	4428
Darunter:						
Maschinenbauer	43	16	9	28	27	763
Gasfitter, Mechaniker	192	85	22	85	27	319
Schiff- und Bootbauer	19	13	14	45	36	1331
Stell- und Wagenmacher	84	56	9	34	17	723
Optiker	24	9	9	30	7	82
Uhr- und Gehäusemacher	157	93	10	38	6	35
Instrumentemacher	52	17	6	21	17	735
Klavurmacher	18	1	1	4	2	18
VII. Chemische Industrie	56	35	21	84	37	720
Darunter:						
Chemische Fabriken	—	—	2	8	14	249
Apotheker	33	29	19	76	5	36
VIII. Heiz- und Leuchtstoffe	34	18	17	56	32	1252
Darunter:						
Gasanstalten	—	—	1	4	1	986
Seifenfabriken	13	5	5	13	19	178
Lichtgiesser	8	5	2	8	—	—
IX. Textilindustrie	281	93	25	79	46	954
Darunter:						
Webereien	22	3	1	3	4	208
Färbereien und Druckereien	44	28	9	24	10	343
Stickerinnen	77	—	—	—	—	—
Posamentierer	26	11	3	12	4	43
Reepschläger	24	15	2	9	3	32
Segelmacher	38	14	2	7	6	34
X. Papier und Leder	739	337	72	256	66	1239
Darunter:						
Gerbereien, Lederfabriken	49	6	8	24	17	378
Gummiwaren	1	—	2	9	3	373
Buchbindereien	150	90	11	39	15	93
Sattler, Riemer	118	72	19	65	2	13
Tapezierer	371	149	22	82	18	266

Fortsetzung der Tabelle 230.

Gewerbebetriebe	In Betrieben mit					
	nicht mehr als 2 Gehülfen		3—5 Gehülfen		über 5 Gehülfen	
	Geschäfts- leiter	Beschäftigte Personen	Geschäfts- leiter	Beschäftigte Personen	Geschäfts- leiter	Beschäftigte Personen
XI. Holz- und Schnitzstoffe	2706	1040	294	1114	255	4229
Darunter:						
Holzschnidereien	14	6	13	10	18	429
Kistenmacher	36	10	11	46	6	39
Tischler	1570	610	148	619	119	1178
Stuhlmacher, Möbeltischler	132	54	18	65	25	334
Küper	208	62	33	125	16	146
Korbmacher	181	67	10	37	10	110
Drechsler	225	106	22	81	16	250
Bürstenbinder	51	23	7	31	2	18
Lackirer, Vergolder	104	47	14	43	4	37
Stock- und Schirmfabriken	55	18	2	5	17	1481
XII. Nahrungs- und Genussmittel	993	656	290	1039	311	4305
Darunter:						
Müllereien	21	16	11	41	27	228
Bäckereien, Kakesbäckereien	134	113	57	227	97	965
Konditoren und Zuckerwaren- fabriken	54	36	10	36	20	173
Schlachtereien	292	209	89	308	35	390
Brennereien, Destillateure und Likörfabrikanten	104	71	18	62	13	504
Taback- und Zigarrenfabriken	302	153	72	251	70	728
Zuckerfabriken	4	4	5	19	7	322
XIII. Bekleidungs- und Reinigungs- Gewerbe	14100	1888	343	1245	249	3234
Darunter:						
Näherinnen	4236	40	5	18	1	7
Maschinennäherinnen	440	30	1	4	1	6
Wäschefabriken	10	13	2	9	19	296
Schneider	1776	485	79	272	61	1000
Schneiderinnen	1976	127	20	80	16	111
Putzmacherinnen	423	44	8	26	7	54
Hut- und Mützenmacher	106	41	12	40	12	161
Barbiere, Friseur	231	156	9	32	—	—
Friseurinnen	176	2	—	—	—	—
Bleicher, Wäscher	104	75	65	258	57	513
Wäscherinnen, Plätterinnen	2264	110	11	36	4	24
Schuhmacher	2150	670	107	386	30	440
XIV. Baugewerbe	1362	443	105	365	191	4737
Darunter:						
Bau- und Erdarbeitübernehmer	43	17	2	8	28	1789
Architekten, Ingenieure	141	19	12	30	1	16
Maurer	252	58	16	62	60	1181
Zimmerer	136	47	26	97	72	1395
Glaser	120	65	6	21	3	21
Maler	549	182	33	101	22	250
Schornsteinfeger	47	39	8	38	1	6

Fortsetzung der Tabelle 230.

Gewerbebetriebe	In Betrieben mit					
	nicht mehr als 2 Gehülfen		3-5 Gehülfen		über 5 Gehülfen	
	Geschäfts- leiter	Beschäftigte Personen	Geschäfts- leiter	Beschäftigte Personen	Geschäfts- leiter	Beschäftigte Personen
XV. Polygraphische Gewerbe	197	117	37	120	94	1274
Darunter:						
Buchdrucker	25	17	13	36	57	763
Steindrucker u. s. w.	69	48	15	51	27	309
Photographen	69	35	7	25	4	49
XVI. Künstlerische Betriebe zu ge- werblichen Zwecken	158	111	30	104	20	167
Darunter:						
Bildhauer	104	77	25	87	12	120
XVII. Handelsgewerbe	12132	3552	1171	3335	1017	7123
Darunter Handel mit:						
Früchten, Grünwaaren	1093	85	9	24	13	64
Milch	468	142	17	60	1	11
Steinkohlen	286	114	27	88	27	249
Holz, Baumaterialien	108	44	26	68	34	263
Brot	602	31	—	—	—	—
Fettwaaren	348	96	15	50	25	105
Wein	190	226	60	176	50	234
Zigarren, Taback	271	91	20	56	20	85
Konfektion, Wäsche, Weisswa- ren, Manufakturwaaren	313	214	103	298	119	928
Holländischen Waaren	357	124	21	46	3	25
Krämerwaaren	587	486	124	444	63	715
Papier, Kunstsachen	123	40	31	90	24	168
Kaufleute ohne nähere Bezeich- nung	3371	1119	250	638	254	1500
Banquiers, Geldwechsler	77	27	30	72	42	401
Kommissionsgeschäfte	180	15	77	196	39	183
Agenten	536	89	41	115	14	63
Makler	806	113	34	66	26	202
XVIII. Verkehrsgewerbe	1051	207	134	422	145	6581
Darunter:						
Landfuhrwesen	562	146	60	237	40	860
Ewerfuhrer	99	31	19	62	37	409
Jollenfuhrer	123	—	—	—	—	—
Schiffer	203	26	4	15	—	—
Rhederei ¹⁾	2	1	7	15	35	4175
XIX. Beherbergung und Erquickung	2701	724	141	519	147	1478
Darunter:						
Gasthöfe, Logirhäuser	330	144	68	264	69	782
Schankwirthschaften	2220	528	56	185	39	333
Zusammen	39133	10540	3013	9962	2977	44705
	35,5 %	9,6 %	2,7 %	9,0 %	2,7 %	40,5 %

¹⁾ Vergl. Anmerkung ⁽¹⁾ zu Tabelle 229, Seite 152.

Die Geschäftsleiter oder allein selbstthätig in den kleineren Betrieben beschäftigten Personen, und das Hilfspersonal in den Betrieben mit mehr als fünf Gehülfen nehmen die grössten Prozentsätze in Anspruch.

Von den Geschäftsleitern entfallen auf die Kleinbetriebe 86,7 0/0, auf die Betriebe mit 3 bis 5 Gehülfen 6,7 0/0, auf die grösseren 6,6 0/0, vom Hilfspersonal auf die kleineren Betriebe 16,2 0/0, auf die mittleren 15,3 0/0, und auf die mit mehr als 5 Gehülfen 68,5 0/0. Von den Geschäftsleitern sind 32 371 = 71,7 0/0 männlichen, 12 752 = 28,3 0/0 weiblichen Geschlechts, vom Hilfspersonal gehörten 57 614 = 88,4 0/0 dem männlichen und 7 593 = 11,6 0/0 dem weiblichen Geschlechte an.

Von dem jüngeren Hilfspersonal sind 6 272 männliche = 92,5 0/0, und 507 weibliche Personen = 7,5 0/0 als Lehrlinge bezeichnet. Diese 6 779 Lehrlinge betragen demnach 10,4 0/0 des gesammten Hilfspersonals.

Die kleineren und mittleren Betriebe haben den verhältnissmässig grössten Antheil am Lehrlingswesen. In den Betrieben mit nicht mehr als 2 Gehülfen gab es bei einem Gesammthilfspersonal von 10 540 Personen 2066 Lehrlinge = 19,6 0/0, in den Betrieben mit 3—5 Gehülfen bei 9 962 überhaupt beschäftigten Personen 1795 Lehrlinge = 18,0 0/0 und in den grösseren Betrieben waren von einem Personal von 44 705 Personen nur 2918 = 6,5 0/0 Lehrlinge.

Tabelle 231. Vertheilung der Lehrlinge auf die Berufsgruppen und das Verhältniss der Lehrlinge zu dem überhaupt beschäftigten Hilfspersonal.

Gruppen der Berufsarten	Gesammtes Hilfspersonal	Davon Lehrlinge	0/0 des Hilfspersonals
I. Kunst- und Handelsgärtnerei ...	324	36	11,1
II. Fischerei	145	1	0,7
IV. Industrie der Erden und Steine	955	76	7,9
V. Metallverarbeitung.....	3 445	649	18,8
VI. Industrie der Maschinen, Instrumente u. s. w.	5 086	502	9,9
VII. Chemische Industrie	839	30	3,6
VIII. Industrie der Heiz- und Leuchtstoffe	1 326	3	0,2
IX. Textilindustrie	1 126	41	3,6
X. Papier- und Lederindustrie	1 332	267	14,6
XI. Industrie der Holz- u. Schnitzstoffe	6 383	665	10,4
XII. Industrie der Nahrungs- und Genussmittel.....	6 000	273	4,6
XIII. Bekleidungs- und Reinigungsindustrie	6 367	675	10,6
XIV. Baugewerbe	5 545	490	8,8
XV. Polygraphische Gewerbe	1 511	229	15,2
XVI. Künstlerische Betriebe zu gewerblichen Zwecken.....	382	159	41,6
XVII. Handelsgewerbe	14 010	2 435	17,4
XVIII. Verkehrsgewerbe	7 210	128	1,8
XIX. Beherbergung und Erquickung ..	2 721	120	4,4
Zusammen.....	65 207	6 779	10,4

Weibliche Lehrlinge kommen in beträchtlicher Anzahl nur in den Bekleidungsgerwerben, in einigen Handelsgewerben und in Gastwirthschaften vor.

Von dem 44705 Köpfe starken Hülfspersonal in den grossen Betrieben waren 4889 männliche und 56 weibliche Personen, zusammen 4945 = 11 0/0 als zum kaufmännisch oder technisch gebildeten Aufsichts- und Rechnungspersonal gehörend bezeichnet. Von den übrigen 39760 sind auch Angaben über die Verehelichung und über die jüngern Altersjahre gesammelt, die nachstehend in den Gesamtzahlen mitgetheilt sind.

Tabelle 232. Alter, Geschlecht und Familienstand der Hülfсарbeiter in den Betrieben mit mehr als fünf Gehülfen.

a. Die Altersgruppen.

Alter	männlich	0/0	weiblich	0/0	Ueberhaupt 0/0	
unter 12 Jahren	6	85,7	1	14,3	7	0,02
von 12 bis 14 Jahren	65	90,3	7	9,7	72	0,18
» 14 » 16 Jahren	788	89,0	97	11,0	885	2,23
über 16 Jahre	34045	87,8	4751	12,2	38796	97,57
Zusammen	34904	87,8	4856	12,2	39760	100

b. Der Familienstand der über Sechszehnjährigen

Verheirathet	11983	95,8	519	4,2	12502	32,22
Unverheirathet	22062	83,9	4232	16,1	26294	67,78
Zusammen	34045	87,8	4751	12,2	38796	100

Beschäftigung von Kindern und ganz jungen Personen findet nach diesen Zahlen in den grösseren Betrieben nur in sehr geringem Umfange statt.

II. Die in den Gewerbebetrieben benutzten Umtriebsmaschinen und Dampfkessel.

Thierkraft (Pferdegöpel) wurde nur in 4 Betrieben mit nicht mehr als fünf und in 12 Betrieben mit mehr als fünf Gehülfen benutzt, Windkraft nur in Müllergewerben. Wasserkraft benutzten 3 Müllereibetriebe und eine Weberei, zusammen mit 186 Pferdestärken Wasserkraft und 12 Turbinen. 9 Gaskraftmaschinen mit zusammen 15 Pferdestärken wurden in der Metallverarbeitung, der Maschinenindustrie, in der Industrie der Nahrungs- und Genussmittel und in den polygraphischen Gewerben angewandt. In einem der letzteren Betriebe wurde auch eine Heissluftmaschine von einer Pferdestärke und in einem Handelsgewerbe eine von 2 Pferdestärken benutzt.

Dampfkraft kam in 89 Betrieben mit nicht mehr als fünf, und in 328 Betrieben mit über fünf Gehülfen zur Verwendung. In den kleineren Betrieben wurden 92 Kessel und 79 Maschinen mit zusammen 497¹/₂ Pferdestärken, in den grösseren Betrieben 893 Kessel und 659 Maschinen mit zusammen 27724 Pferdestärken benutzt. Ueber die Verwendung der Dampfkraft in den verschiedenen Berufsgruppen giebt nachstehende Uebersicht Auskunft.

Tabelle 233. Die Dampfkessel und die Dampfmaschinen.

Gewerbe	Dampfkessel		Durch Dampfkraft bewegte Umtriebsmaschinen					
	Zahl der Betriebe	Zahl der Kessel	Stationäre Maschinen			Transportable Maschinen		
			Betriebe	Maschinen	Pferdestärken	Betriebe	Maschinen	Pferdestärken
I. Gärtnerei	1	1	—	—	—	—	—	—
IV. Industrie der Erden und Steine	13	15	13	13	188	3	3	9
V. Metall-Verarbeitung	24	34	22	28	199½	2	2	6
VI. Maschinen-Industrie u. w. d. a.	45	85	40	54	657	8	15	78
VII. Chemische Industrie	15	33	13	26	369	1	1	15
VIII. Heiz- und Leuchtstoffe	10	19	10	18	146	—	—	—
IX. Textilindustrie	26	33	16	18	126	—	—	—
X. Papier- und Lederindustrie	12	15	10	12	226	2	2	9
XI. Holz- und Schnitzstoffe	53	68	46	54	793	5	5	17
XII. Nahrungs- und Genussmittel	72	122	69	113	2 293	4	5	27
XIII. Bekleidung, Reinigung	21	27	12	12	37	1	1	3
XIV. Baugewerbe	14	46	6	9	79	10	37	357
XV. Polygraphische Gewerbe	20	24	17	20	90	3	3	6
XVII. Handelsgewerbe	30	34	20	22	129	9	9	26
XVIII. Verkehrsgewerbe	61	429	61	201	22 116	1	55	220
Zusammen	417	985	355	600	27 448½	49	138	773

Gruppen, in welchen keine Dampfverwendung vorkam sind nicht mit aufgeführt. Die hohen Zahlen in der Gruppe XVIII sind durch die in der Rhederei verwandten 157 Maschinen mit 21 585 Pferdestärken verursacht.

Speziellere Erhebungen über die Art der Kessel und der Maschinen, welche ebenfalls auf Anordnung des Bundesraths im Jahre 1878 durch Kesselrevisionsbeamte ausgeführt sind, hatten folgende Hauptergebnisse.

Es wurden vorgefunden:

1. Feststehende Dampfkessel.

Gesamtzahl 559, von welchen 342 zur Krafterzeugung, 47 zu andern Zwecken und 170 zu gemischten Zwecken verwandt wurden. 46 Kessel hatten als höchste Dampfspannung 2 Atmosphären und weniger, 465 über 2--5 und 48 über 5 Atmosphären Ueberdruck. Unter denselben waren 12 einfache Walzenkessel, 15 Walzenkessel mit Siederöhren, 2 engrohrige Siederohrkessel, 326 Flammrohrkessel, 15 Flammrohrkessel mit Quersiedern, 17 Heizröhrenkessel ohne Feuerbüchse, 105 Feuerbüchsenkessel und 67 Feuerbüchsenkessel mit Siederöhren. Die Rostfläche sämtlicher Kessel betrug 592,7 qm., die benutzte Heizfläche 14 039,2 qm. 5 qm. und weniger Heizfläche hatten 164, 5—25 qm. 183, 25—60 qm. 148 und über 60 qm. 64 Kessel, 90

hatten Unterfeuerung, 5 Zwischenfeuerung, 9 Vorfeuerung, 454 Innenfeuerung und 1 gemischte Feuerung.

2. Feststehende Dampfmaschinen.

Gesamtzahl 538, davon 490 ohne, und 48 mit Kondensation. 316 ohne Expansion, 60 mit fester, 144 mit verstellbarer und 18 mit selbstthätiger bei der Dampfausnutzung. 513 Maschinen hatten rotirende, 25 keine rotirende Welle, unter den ersteren waren 475 Schubkurbelmaschinen, 6 oscillirende, 1 rotirende und 31 Balancier-Maschinen, unter den letzteren 21 direkt und 4 mit Balancier wirkende Hubmaschinen. 494 hatten einen Cylinder, 38 Zwillingscylinder und 6 mehrere Cylinder. Die Cylinder lagen bei 274 Maschinen wagerecht, bei 256 senkrecht und bei 8 geneigt. 508 Maschinen hatten Schiebersteuerung, 14 Ventil-, 9 Hahn-, 6 Kolben- und 1 gemischte Steuerung, 286 eine Kolbengeschwindigkeit von unter 1 m, 245 von 1 bis unter 2 m, und 7 von 2 m und darüber in der Sekunde.

Als Gesamtleistungsfähigkeit sind 8843,7 Pferdestärken zu 75 kgm. in der Sekunde angegeben, als durchschnittlich ausgeübte Leistung 5663,6 Pferdestärken. 149 Maschinen hatten eine durchschnittliche Leistung von 5 Pferdestärken und darunter, 149 von 15—20, 48 von 20—50, 6 von 50—100, 7 von 100 und darüber. Ueber die Betriebszeit ist ermittelt, dass 80 Maschinen $\frac{1}{4}$ Jahr und darunter, 92— $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$, 55— $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ und 311— $\frac{3}{4}$ bis 1 Jahr jährlich in Betrieb waren, oder 91 täglich 6 Stunden und darunter, 387—6 bis 12, 27—12 bis 18, und 33 über 18 Stunden.

3. Lokomobilen.

Gesamtzahl 200, von welchen 149 auf Rädern ruhten. Die Dampfspannung ist für 66 auf 5 oder weniger, für 134 auf über 5 Atmosphären angegeben, die Gesamtleistungsfähigkeit betrug 2172 Pferdestärken und zwar 5 oder weniger bei 51, 5 bis 10 bei 46, und über 10 bei 103 Lokomobilen, die Gesamtheizfläche der Kessel 1489,2 qm.

4. Schiffsdampfkessel und Maschinen.

Gesamtzahlen. 87 Seeschiffe mit 70 554 Registertons und 102 Flussschiffe mit 2361 Registertons Ladungsfähigkeit, von 87 Seeschiffen, hatten 35—1, 44—2 bis 5 und 8 über 5 Kessel, 86 eine und 1 Schiff 2 Maschinen, zusammen 207 Kessel und 88 Maschinen. Auf den 102 Flussschiffen waren 106 Kessel und 107 Maschinen. Die Schiffskessel waren ausschliesslich Feuerbüchsenkessel. Von den Maschinen hatten 102 Dampfausnutzung ohne Kondensation, 17 mit Einspritzkondensation und 76 mit Oberflächenkondensation. 190 waren Schubkurbel-, 5 oscillirende Maschinen, 40 hatten einen, 114 zwei und 41 mehrere Cylinder. Von den 354 Cylindern hatten 29 unter 1 m, 255 von 1 bis 2 m und 70 über 2 m Kolbengeschwindigkeit in der Sekunde. Die gesammte Leistungsfähigkeit der Maschinen betrug 55 920 Pferdestärken, von den Maschinen hatten 3 weniger als 5, 27—5 bis 20, 58—20 bis 50, 19—50 bis 100, 18—100 bis 200 und 70 über 200 Pferdestärken Leistungsfähigkeit.

III. Die Arbeitsmaschinen.

Die sogenannten charakteristischen Arbeitsmaschinen sind in zweierlei Weise ermittelt. Den Gewerben mit mehr als zwei Gehülfen sind auf dem allgemeinen Fragebogen die erforderlichen Fragen gestellt, die kleineren Betriebe hatten auf den Personalzählkarten des Geschäftsinhabers nur die Zahl der vorhandenen Webstühle, Wirk- und Strumpfstühle und der gewerblich benutzten Nähmaschinen mit Trittbewegung anzugeben.

Tabelle 234. Die Arbeitsmaschinen

a. in den Betrieben mit nicht mehr als zwei Gehülfen.

53 Webstühle,
7 Wirk- und Strumpfstühle,
2536 Nähmaschinen mit Trittbewegung.

b. In den Betrieben mit mehr als zwei Gehülfen.

In den Gruppen	Hauptbetriebe mit Arbeitsmaschinen	Davon arbeiten mit Motoren	Arbeitsmaschinen	% der Arbeitsmaschinen
IV. Industrie der Erden und Steine	20	13	45	0,60
V. Metallverarbeitung.....	130	24	672	8,86
VI. Maschinen, Instrumente.....	97	46	1552	20,67
VII. Chemische Industrie.....	8	7	52	0,69
VIII. Heiz- und Leuchtstoffe.....	4	4	30	0,40
IX. Textilindustrie.....	22	10	2768	36,85 ¹⁾
X. Papier, Leder.....	34	6	78	1,04
XI. Holz, Schnitzstoffe.....	99	51	714	9,51
XII. Nahrungsmittel.....	54	54	321	4,27
XIII. Bekleidung, Reinigung.....	316	14	936	12,46
XIV. Baugewerbe.....	7	6	55	0,73
XV. Polygraphische Gewerbe.....	61	26	281	3,74
XVII. Handelsgewerbe.....	6	6	7	0,09
Zusammen.....	858	267	7511	100

IV. Die Gewerbe, welche in den dem Zollgebiet angeschlossenen Hamburgischen Gebietstheilen betrieben werden.

Folgende Uebersicht giebt die Betriebe und die in denselben thätigen Personen nach Gruppen der Gewerbe.

¹⁾ Die Zahl der Arbeitsmaschinen in der, im Uebrigen im Hamburg nicht stark hervortretenden Textilindustrie, erscheint verhältnissmässig hoch, da in derselben die mit andern Arbeitsmaschinen eigentlich nicht recht vergleichbaren 2044 Wasserspindeln enthalten sind, welche in den beiden hiesigen Wollgarnspinnereien benutzt werden.

Tabelle 235. Die Gewerbebetriebe im Zollgebiet.

Gruppen der Gewerbe	Betriebe				Ueberhaupt	
	ohne Ge- hülfen	mit nicht mehr als zwei Ge- hülfen	mit 3—5 Ge- hülfen	mit über 5 Ge- hülfen	Ber- triebe	thätige Per- sonen
I. Gärtnerei	31	14	1	1	47	94
II. Fischerei	20	—	—	—	20	20
IV. Industrie der Erden und Steine	9	1	1	8	19	311
V. Metallverarbeitung	46	28	4	1	79	135
VI. Maschinen, Instrumente u.s.w.	26	14	3	6	49	756
VII. Chemische Industrie	5	3	—	1	9	32
VIII. Heiz- und Leuchtstoffe	—	1	1	—	2	7
IX. Textilindustrie	24	10	2	2	38	249
X. Papier, Leder	21	9	5	4	39	514
XI. Holz- und Schnitzstoffe	160	48	8	2	218	339
XII. Nahrungs- und Genussmittel	62	66	23	10	161	525
XIII. Bekleidung und Reinigung	484	84	8	3	579	734
XIV. Baugewerbe	86	23	11	10	130	310
XV. Polygraphische Gewerbe	3	—	2	1	6	39
XVI. Künstlerische Betriebe für ge- werbliche Zwecke	—	1	—	—	1	3
XVII. Handelsgewerbe	700	94	9	3	806	1030
XVIII. Verkehrsgewerbe	140	12	—	—	152	166
XIX. Beherbergung und Erquickung	126	29	—	—	155	191
Zusammen	1943	437	78	52	2510	5455

Die Betriebe in der Zollvereinsniederlage, zum grossen Theil Filialen von Gewerben im Freihafengebiet, sind in vorstehender Tabelle unberücksichtigt geblieben.

Tabelle 236. Von den Betrieben überhaupt lagen:

Im	Betriebe	%	mit thätigen Personen	%
Zollgebiet mit Ausschluss der Zollver- einsniederlage	2 510	5,7	5 455	4,9
Freihafengebiet	41 412	94,3	104 875	95,1
Zusammen	43 922	100	110 330	100

Von 100 Einwohnern waren in einem der oben genannten Gewerbe thätig:
 im Zollgebiet 15,2
 im Freihafengebiet 29,8
 im Staat überhaupt 28,4

Mit Einrechnung der Zollvereinsniederlage in das Zollgebiet, welche Rechnung aber wegen der vielen in Filialgeschäften oder nur zeitweilig beschäftigten Personen nur unter Benutzung von Schätzungen ausführbar ist, würden sich folgende Zahlen ergeben:

Tabelle 237.

Im	Betriebe	%	mit thätigen Personen	%
Zollgebiet	2 785	6,3	6 754	6,1
Freihafengebiet	41 137	93,7	103 576	93,9
Zusammen	43 922	100	110 330	100

V. Die Produktion von Eisengusswaaren

Die gewerbestatistischen Erhebungen im Jahre 1875 erstreckten sich nicht auf die Produktion in den gewerblichen Betrieben. Als Theil der deutschen Montanstatistik werden aber seit 1871 auch in Hamburg Erhebungen über die Verhältnisse und die Produktion der hüttenartigen

Tabelle 238. Die Produktion

Verhältnisse und Produktion der Betriebe	1871	1872
Zahl der Eisengiessereien	9	9
Fabriken, welche Eisengusswaaren produziren ..	4	4
Zahl der Betriebe überhaupt ..	13	13
In denselben befindliche Cupolöfen.....	19	25
Beschäftigte Arbeiter { männliche	498	546
{ weibliche	—	3
Ueberhaupt beschäftigte Arbeiter.....	498	549
Von den Arbeitern ernährte Angehörige.....ca.	1 265	1 330
Verschmolzenes Roheisen..... Ztr.	59 235	103 610
« altes Gusseisen...:	11 465	16 770
Verschmolzenes Eisen überhaupt.....Ztr.	70 700	120 380
Erzeugte Gusswaaren:		
Maschinentheile	Ztr. 37 284	49 437
Hartgusswaaren	« 60	—
Sonstige Gusswaaren	« 28 412	53 796
Ueberhaupt Gusswaaren	Ztr. 65 756	103 233
Werth derselben	M. 945 000	1 926 000

Tabelle 239. Die Gewinnung

Verhältnisse und Produktion der Betriebe	1871	1872
Zahl der Betriebe	2	2
Beschäftigte Arbeiter	19	42
Von den Arbeitern ernährte Angehörige	36	70
Verarbeitete Erze		
inländische	Ztr. 73 003	118 890
ausländische	« 19 111	17 490
Zusammen	Ztr. 92 114	136 380

Von 100 Einwohnern würden dann in Gewerben thätig sein :

im Zollgebiet (mit der Niederlage)	18,8
im Freihafengebiet	29,4
im Staat überhaupt	28,4

und von Schwefelsäure aus Erzen.

Betriebe gemacht, von welchen aber nur Eisengiessereien, die zum Theil mit Maschinenfabriken verbunden sind und Werke für die Herstellung von Schwefelsäure aus Erzen in Betracht kommen. Diesen Erhebungen sind nachstehende Tabellen entnommen.

von Eisengusswaaren.

1873	1874	1875	1876	1877	1878
9 4	10 4	10 4	10 4	10 3	10 3
13	14	14	14	13	13
24 591 2	23 557 2	21 557 2	22 496 —	24 363 —	22 362 —
593	559	559	496	363	362
1 420	1 340	1 340	?	?	676
101 915 17 265	87 063 12 147	102 045 12 791	84 536 15 172	58 415 27 350	51 230 13 709
119 180	99 210	114 836	99 708	85 765	64 939
50 084 535 57 252	45 547 332 46 016	35 334 247 67 933	32 659 312 57 049	32 383 214 43 439	29 764 509 29 134
107 871 2 557 000	91 895 1 885 000	103 514 2 055 000	90 020 1 771 000	76 036 724 400	59 407 568 800

von Schwefelsäure aus Erzen.

1873	1874	1875	1876	1877	1878
2 27 60	2 52 150	2 45 135	2 44 132	2 45 130	2 42 120
56 919 53 989	106 494 —	31 649 70 255	19 970 88 568	— 102 120	— 97 494
110 908	106 494	101 904	108 538	102 120	97 494

Fortsetzung der Tabelle 239.

Verhältnisse und Produktion der Betriebe	1871	1872
Produktion von Schwefelsäure		
aus inländischen Erzen..... Ztr	87 026	155 900
aus au-ländischen Erzen «	32 912	30 120
Zusammen... Ztr.	119 938	186 020
Werth der erzeugten Schwefelsäure M.	521 000	893 000

VI. Gewerbliche Vereinigungen.

Nach dem Gesetz vom 18. Dezember 1872 ist zur Förderung des Gewerbebetriebes eine Gewerbekammer, aus 15 Mitgliedern des Gewerbebestandes bestehend, in's Leben gerufen. Zur Theilnahme an der Wahl der Mitglieder ist jeder hamburgische Bürger berechtigt, welcher das Recht zur Theilnahme an den allgemeinen Wahlen zur Bürgerschaft besitzt und innerhalb der Grenzen des Freihafengebiets, einschliesslich der Zollvereinsniederlage, eines der im Anhange zum Gesetz namentlich aufgeführten Gewerbe betreibt. Zum Behuf der Wahl sind diese Gewerbe in funfzehn Gruppen vertheilt, jede Gruppe hat einen Vertreter zu wählen. Innerhalb dieser Gruppen existiren, nach Mittheilungen der Gewerbekammer, zur Zeit die nachstehend verzeichneten gewerblichen Verbände.

Gruppierung der Gewerbe nach dem Gesetz vom 18. Dez. 1872.	Die innerhalb dieser Gruppen bestehenden Innungen, Korporationen und anderen gewerblichen Vereine.
<p>Gruppe I Gold- und Silberarbeiter, Uhrmacher, Maschinenfabrikanten, Verfertiger mechanischer, chirurgischer, optischer und nautischer Instrumente, Werkzeugmacher, Bandagisten, Verfertiger musikalischer Instrumente, Orgelbauer, Pianofortefabrikanten, Klaviaturmacher, Edelsteinschleifer, Inhaber von Affinir- und Präganstalten, Goldschläger.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Korporation der Goldschmiede. 80 Mitglieder 2. Verein der selbständigen Uhrmacher. 42 Mitglieder. 3. Verein der Pianofortebauer. (In der Auflösung begriffen) Eine Anzahl der in dieser Gruppe vertretenen Gewerbetreibenden gehört zu dem unter Gruppe II angeführten Verein von Mechanikern und Maschinenbauern, sowie zu dem Zweigverein für Hamburg und den Norden der Maschinenfabrikanten, Eisen-giesserei- und Hüttenbesitzer in Deutschland und zu dem Zentralverein der Tischler, Stuhlmacher und Instrumentemacher.
<p>Gruppe II. Mechaniker, Klempner, Gasfitter, Zinn-giesser, Blei-, Kupfer-, Schiefer-decker, Kupferschmiede, Drahtarbeiter, Vogelbauermacher, Topföfnder, Porzellanstifter.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verein von Mechanikern und Maschinenbauern. (In der Auflösung begriffen.) 2. Korporation der Klempner. 3. Klempnerklub »Laterne«, 200 Mitglieder. 4. Verein der Zinn-giesser. 10 Mitglieder. 5. Genossenschaft der Kupferschmiede.

Fortsetzung der Tabelle 239.

1873	1874	1875	1876	1877	1878
75 710 60 485	137 652	51 955 92 576	36 947 122 813	— —	— —
136 195 506 000	137 652 500 000	144 531 452 000	159 760 504 000	196 016 705 000	138 552 554 200

Fortsetzung von Seite 164.

Gruppierung der Gewerbe nach dem Gesetz vom 18. Dez. 1872.	Die innerhalb dieser Gruppen bestehenden Innungen, Korporationen und anderen gewerblichen Vereine.
<p align="center">Gruppe III.</p> <p>Schlosser, Schmiede, Eisengiesser, Feilenbauer, Büchsenmacher, Schwertfeger, Glockengiesser, Gürtler und Plattirer, Gelbgiesser, Messing-, Bronze- und Metallarbeiter, Graveure und Schleifer.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Korporation der Schlosser. 150 Mitglieder. 2. Korporation der Huf- und Schiffschmiede. 84 Mitglieder. 3. Die vereinigten Gelbgiessermeister. 20 Mitglieder. 4. Klub der Graveure. 12 Mitglieder. Eisengiesser sind auch Mitglieder des unter Gruppe I aufgeführten Zweigvereins für Hamburg und den Norden u. s. w.
<p align="center">Gruppe IV.</p> <p>Maurer, Zimmerleute, Töpfer, Glaser, Spiegelfabrikanten, Glasschleifer, Steinmetze, Kalk-, Gyps-, Cement- und Asphaltfabrikanten, Gypser und Gypsgiesser, Mühlenbauer, Schornsteinfeger.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Bauhütte bestehend aus vier Korporationen. <ol style="list-style-type: none"> a. Die engere Bauhütte (Vorstand). b. Korporation der Maurer, 142 Mitglieder. c. Verein der Arbeitgeber des Hauszimmengewerks. 64 Mitglieder. d. Verein der Inhaber der Steinmetzgeschäfte. 6 Mitglieder. 2. Verein der Arbeitgeber des Töpfergewerbes mit 44 hamburgischen Mitgliedern. 3. Glasergenossenschaft. 4. Verein der Marmorwaarenfabrikanten. 5. Korporation der Schornsteinfeger. 50 Mitglieder.
<p align="center">Gruppe V.</p> <p>Tischler, Stuhlmacher, Bildhauer, Bildlarmacher, Kistenmacher, Marquetierarbeiter, Decoupeure, Holzaernmacher.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Centralverein der Tischler, Stuhlmacher, und Instrumentemacher (zugleich Ortsverein des Arbeitgeberbundes der Tischler und Fachgenossen Deutschlands) 300 Mitglieder. 2. Bildhauerverein von 1863. 36 Mitglieder. 3. Verein Hamburger Bautischler. 80 Mitglieder. 4. Verein der Stuhlmacher. 100 Mitglieder. 5. Genossenschaft der Bautischler, hauptsächlich aus Mitgliedern der Tischlerkorporation bestehend, mit 39 Mitgliedern.

Fortsetzung von Seite 165.

Gruppierung der Gewerbe nach dem Gesetz vom 18. Dez. 1872.	Die innerhalb dieser Gruppen bestehenden Innungen, Korporationen und anderen gewerblichen Vereine.
<p style="text-align: center;">Gruppe VI.</p> <p>Böttcher und Küper, Drechsler, Schnitzarbeiter, Korbmacher, Rohrflechter, Stuhlrohrfabrikanten, Block- u. Pumpenmacher, Stockfabrikanten, Rad- und Stellmacher, Wagenfabrikanten, Bürstenmacher, Kamm- macher, Hornpresser.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Korporation der Böttcher, Kiemer und Küpermeister. 60 Mitglieder. Viele Mitglieder dieser Korporation gehören auch der 80 Mitglieder zählenden Hamburg-Altonaer Böttcher- und Küpermeister-Genossenschaft an. 2. Verein der Kleinböttcher. 18 Mitglieder. 3. Korporation der Drechsler. 91 Mitglieder. 4. Genossenschaft der selbständigen Korbmacher von Hamburg und Umgegend. 5. Verein der Rad- und Stellmacher. 46 Mitglieder. 6. Innung der Bürstenmacher. 26 Mitglieder.
<p style="text-align: center;">Gruppe VII.</p> <p>Posamentierer, Weber, Tuchbereiter, Reepschläger, Schiffstakler, Segelmacher, Dekateure, Appreteure, Strumpfwirker, Druckwaarenfabrikanten, Kanevasfabrikanten, Garnspinner, Knopfmacher, Tressenmacher, Schirmmacher, Federn- und Blumenfabrikanten, Fischbeinfabrikanten, Färber, Bleicher.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Verein der Seidenknopfmachermeister. 2. Verein der Färbereibesitzer Hamburgs und der Umgegend. 15 Mitglieder. 3. Verein der Segelmacher und Schiffstakler. 4. Verein der Reepschläger. 5. Verein der Bleicher. 6. Verein der Tuchbereiter.
<p style="text-align: center;">Gruppe VIII</p> <p>Maler, Lackirer, Vergolder, Tapetenfabrikanten, Rouleauxfabrikanten, Lackfabrikanten</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Korporation der Maler. 171 Mitglieder. 2. Verein der Wagenlackirer. 20 Mitglieder.
<p style="text-align: center;">Gruppe IX.</p> <p>Tapezierer, Riemer und Sattler, Ledertauer, Kürschner, Gerber, Lederlackirer, Handschuhmacher, Leimfabrikanten, Krollhaarfabrikanten, Haartuchweber, Filz- und Hutmacher, Hasenhaarschneider, Strohhutmacher, Strohhutpresser.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Tapeziererverein von 1810. 144 Mitglieder. 2. Verein von Inhabern Hamburger und Altonaer Sattlergeschäfte. 41 Mitglieder. 3. Verein der Hutmacher. 20 Mitglieder.
<p style="text-align: center;">Gruppe X.</p> <p>Buchbinder, Buchdrucker, Schriftgiesser, Photographen, Lithographen, Papp-, Galanterie-, Etui- u. Probenarbeiter Papp- und Papierfabrikanten, Kupferstecher, Spielkartenfabrikanten, Liniirer.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Klub der Buchbinder. 93 Mitglieder. 2. Hamburg - Altonaer Buchdrucker Prinzipal-Verein. 43 Hamburger Mitglieder. Viele Buchdrucker sind Mitglieder des deutschen Buchdruckervereins, Kreis Norden. 3. Photographische Gesellschaft von Hamburg-Altona.

Fortsetzung von Seite 166.

<p>Gruppierung der Gewerbe nach dem Gesetz vom 18. Dez. 1872.</p>	<p>Die innerhalb dieser Gruppen bestehenden Innungen, Korporationen und anderen gewerblichen Vereine.</p>
<p>Gruppe XI. Schuhmacher, Pantoffelmacher.</p>	<p>1. Korporation der Schuhmacher. 700 Mitglieder. 2. Verein selbständig etablierter Schuhmacher St. Paulis und Umgegend. 25 Mitglieder. 3. Schuhmacherkorporation von 1865. 92 Mitglieder. Ausserdem bestehen noch Vereine von Schuhmachern, deren genaue Bezeichnungen nicht vorliegen.</p>
<p>Gruppe XII. Schneider, Korsettenmacher, Tuchstopfer, Wäschefabrikanten.</p>	<p>1. Innung selbständiger Schneider. (Ist in der Rekonstruktion begriffen.) Ausserdem bestehen noch drei lediglich als wirtschaftliche Genossenschaften fungierende Vereine selbständiger Schneidermeister mit sehr geringer Mitgliederzahl.</p>
<p>Gruppe XIII. Bäcker, Konditoren, Müller, Kakesbäcker, Bisenitbäcker, Mehl-, Amidam- und Grützfabrikanten, Zuckerrfabrikanten, Kuchenbäcker, Bonbonfabrikanten, Chocoladenfabrikanten, Hefe- und Cichorienfabrikanten, Oblatenfabrikanten.</p>	<p>1. Bäckerinnung. 68 Mitglieder. 2. Verein der Grobbäcker. 40 Mitglieder. Die Müller besitzen keine lokale Vereinigung, gehören aber zahlreich dem Niederelbe-Verbande deutscher Mühleninteressenten an.</p>
<p>Gruppe XIV. Schlächter, Inhaber von Räuhereien und Salzereien, Fischkonservenfabrikanten, Senffabrikanten, Köche.</p>	<p>1. Korporation der Fischer. 2. Schlächtervereinigung. 230 Mitglieder. Dieselbe hat die Interessentenschaft der Talgschmelzer in sich aufgenommen.</p>
<p>Gruppe XV. Bierbrauer, Branntweinbrenner, Likörfabrikanten, Parfümeriefabrikanten, Essigfabrikanten, Punschextraktfabrikanten, Couleurfabrikanten, Chemikalienfabrikanten, Farnefabrikanten, Feuerwerker, Mineralwasserfabrikanten, Dintefabrikanten, Oelfabrikanten, Stearinfabrikanten, Seifenfabrikanten, Lichtgiesser, Thranbrenner, Taback- und Zigarrenfabrikanten, Friseure, Barbieri.</p>	<p>1. Innung der Barbieri und Friseure. 160 Mitglieder. (Ausserdem gehören noch etwa 20 dem Lokalverein nicht angehörige Mitglieder dem Gesamtverbande deutscher Barbierherren an.)</p>

IX. Ackerbau und Viehzucht.

I. Ackerbau.

Im Sommer des Jahres 1878 ist auf Anordnung des Bundesraths in allen Deutschen Staaten die landwirthschaftliche Benutzung der Bodenfläche ermittelt worden. Durch diese Aufnahme ist auch für Hamburg zum ersten Male ein Ueberblick über den Anbau der einzelnen

Bodenprodukte gewonnen. Nach den Vermessungsbüchern waren zur Zeit der Vermessung ausserhalb der Stadt Hamburg 30 375,7 Hektar des Hamburgischen Gebiets als Acker- und Gartenland oder als Wiesen oder Weiden landwirtschaftlich benutzt. (Vergl. in diesem Handbuch Tabelle 4 und 5, S. 6 ff.) Die 1878 durch die Ortsbehörden vorgenommenen Ermittlungen ergeben nur eine der Landwirtschaft dienende Fläche von 29 906,3 Hektar. Die Differenz von 469,4 Hektar erklärt sich wohl zum Theil daraus, dass für die Aufnahmen zum Zweck der Anbau-statistik von sachkundigen Organen überschlagsweise ausgeführte Ermittlungen für genügend erachtet wurden, zum Theil aber auch dadurch, dass seit der Vermessung ziemlich erhebliche Veränderungen in der Bodenbenutzung eingetreten sind, namentlich in den Gebietstheilen mit fortschreitender Bebauung früher landwirtschaftlich benutzter Flächen.

An die Ermittlung der Anbauverhältnisse schloss sich eine Schätzung der Ernteerträge, indem von sachkundigen Kommissionen auf Grund möglichst zahlreich erfragter und zusammengetragener Angaben der durchschnittliche Ertrag der einzelnen Fruchtgattungen auf einen Hektar der bebauten Bodenfläche zu bestimmen war. Das Ergebniss der beiden Aufnahmen ist in nachstehenden Uebersichten zusammengestellt.

Tabelle 240. Die landwirtschaftliche Bodenbenutzung im Sommer 1878.

Bezeichnung der Fruchtarten	Angebaute Fläche	Bezeichnung der Fruchtarten	Angebaute Fläche
	Hektar		Hektar
a. Getreide und Hülsenfrüchte.		Uebertrag	1705,09
Weizen	1619,73	Kohl aller Art	154,63
{ Winter-	27,65	Uebrige feldmässig gebaute	
{ Sommer-	7,76	Hackfrüchte und Gemüse	288,55
Spelz	3193,18		2148,27
Roggen	82,28	c. Handelsgewächse.	
Gerste	17,38	Raps und Rüben	33,50
{ Winter-	211,43	Flachs	2,50
{ Sommer-	4029,62	Andere Handelsgewächse .	25,89
Hafer	338,55		61,89
Buchweizen	142,15	d. Futterpflanzen.	
Erbsen	23,82	Klee	505,36
Speisebohnen	543,60	Spörgel	9,65
Ackerbohnen	12,15	Andere Futterpflanzen . . .	584,05
Wicken	88,87	Andere Grassaat	639,54
Lupinen	6,65		1738,60
{ zum Unterpflügen		e. Gartenmässig in gemischter	
{ zu Futter oder Drusch	76,28	Weise angebaute Früchte	1323,97
Andere Getreide und Hülsenfrüchte	10421,00	f. Ackerweide	3054,20
		g. Brache	450,72
			4828,89
b. Hackfrüchte, Gemüse.		Zusammen Acker- u. Gartenland	19198,65
Kartoffeln	1152,28	Wiesen	3349,43
Runkelrüben z. Fütterung	162,28	Weiden und Hutungen . . .	7358,22
Möhren	12,01		
Steck- und Stoppelrüben	308,37	Zusammen	29906,30
Kohlrüben	70,15	oder 73,0 % der gesammten Bodenfläche im Staat.	
	1705,09		

Tabelle 241. Die Ermittlung der Ernteerträge im Herbst 1873.

Bezeichnung der Fruchtarten ¹⁾	Es ist geerntet worden an			
	Körnern, Samen, Knollen, Wurzeln		Stroh, Heu, Hülsen, Blättern, Stengeln	
	durch- schnittlich auf 1 Hektar	Auf der bebauten Fläche	durch- schnittlich auf 1 Hektar	Auf der bebauten Fläche
	kg	kg	kg	kg
a. Getreide und Hülsenfrüchte.				
Weizen	1 155,55	1 871 661,30	2 049,53	3 319 678,10
{ Winter-	865,78	23 938,90	1 140,74	31 541,50
{ Sommer-	1 141,66	3 645 525,88	1 535,27	4 902 393,46
Roggen	573,53	46 708,48	776,54	63 241,60
{ Winter-	1 238,89	21 532,00	884,93	15 380,00
{ Sommer-	1 381,17	292 021,00	1 201,32	253 996,00
Hafer	1 210,68	4 878 459,27	1 197,42	4 825 027,84
Buchweizen	1 161,69	393 290,15	766,20	259 397,01
Erbsen	684,95	97 303,60	608,28	84 467,80
Speisebohnen	734,99	17 407,50	974,39	23 210,00
Ackerbohnen	766,56	416 700,96	1 160,81	631 016,80
Wicken	500,00	6 075,00	700,00	8 505,00
Lupinen	396,46	37 869,86	1 603,37	153 153,90
Andere Getreide und Hülsen- früchte	77,08	5 880,00	2 863,92	218 459,60
b. Hackfrüchte und Gemüse.				
Kartoffeln	10 270,83	11 834 763,00	—	—
Runkelrüben zur Fütterung	22 853,81	3 708 716,80	—	—
Möhren	18 847,96	226 364,00	—	—
Steck- und Stoppelrüben	20 176,69	6 221 885,90	—	—
Kohlrüben	8 733,93	612 685,00	—	—
Kohl aller Art	19 071,84	2 949 073,60	—	—
c. Handelsgewächse.				
Raps und Rübsen	1 080,00	36 180,00	—	—
d. Futterpflanzen.				
Klee	126,67	64 013,95	4 716,98	2 383 773,01
Andere Futterpflanzen	—	—	4 760,60	2 780 078,00
Andere Grassaat	—	—	9 558,25	6 112 883,20
e. Wiesenheu und Weidenbe- nutzung in Heu angeschlagen	—	—	3 839,82	12 861 169,60

II. Die Viehzucht.

Am 10. Januar 1873 fand im Hamburgischen Staat eine in Ueber-
einstimmung mit den gleichzeitig in den übrigen Deutschen Staaten
vorgenommenen Aufnahmen ausgeführte Viehzählung statt, deren Er-
gebnisse nach den Hauptunterscheidungen die nachstehenden Uebersichten
enthalten.

¹⁾ Anmerkung. Für Fruchtarten, welche in dieser Tabelle nicht auf-
geführt sind, haben die Kommissionen der Sachverständigen keine Ernteerträge
geschätzt. Die gebrochenen Zahlen entstanden, da Mittel aus den zum Theil
noch nach alten Landesmaassen aufgestellten Schätzungen der Kommissionen be-
rechnet werden mussten.

Tabelle 242. Der Viehbestand nach Gebietstheilen. 1873.

Viehgattungen	In der Stadt und Vorstadt	In den Vororten	Im übrigen		In Bergedorf	In Ritzebüttel	Im Staat
			Geestgebiet	Marschgebiet			
Fohlen unter 1 Jahr	4	7	17	80	73	41	222
» 1 bis 2 Jahr alt	7	7	14	67	63	36	194
» 2 bis 3 Jahr alt	21	5	17	64	64	24	195
Pferde über 3 Jahre alt	3 874	1 712	624	1 112	965	533	8 820
Pferde überhaupt	3 906	1 731	672	1 323	1 165	634	9 431
Maulthiere	4	3	—	—	—	—	7
Esel	2	1	—	—	—	1	4
Kälber	10	21	103	350	402	186	1 072
Jungvieh	8	61	265	635	551	956	2 476
Rindvieh über 2 Jahr alt	187	1 382	1 917	3 165	2 091	1 325	10 067
Rindvieh überhaupt	205	1 464	2 285	4 150	3 044	2 467	13 615
Schafvieh	87	286	1 250	581	477	3 381	6 062
Schweine	143	2 397	1 636	1 842	1 183	251	7 452
Ziegen	104	676	278	832	2 346	143	4 379
Gänse	56	132	412	291	3	48	942
Enten	274	872	304	1 562	329	361	3 702
Hühner	5 421	10 352	3 654	4 698	3 812	4 274	32 211
Truthühner	1	30	34	14	14	1	94
Bienenstöcke	34	167	631	24	98	424	1 378

Tabelle 243. Der Viehbestand der Haushaltungen, welche Landwirtschaft betreiben, im Verhältniss zur bewirtschafteten Bodenfläche.

Gebietstheile	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen
Die Vororte	504	1 157	41	694	68
auf 1 Hektar	0,25	0,57	0,02	0,34	0,03
Uebrigcs Geestgebiet	641	2 253	1 019	1 154	97
auf 1 Hektar	0,10	0,37	0,17	0,19	0,02
Uebrigcs Marschgebiet	1 261	4 049	362	1 212	453
auf 1 Hektar	0,17	0,55	0,05	0,16	0,06
Bergedorf	1 130	3 000	425	785	1 748
auf 1 Hektar	0,17	0,45	0,06	0,12	0,06
Ritzebüttel	592	2 428	3 271	227	45
auf 1 Hektar	0,18	0,72	0,97	0,07	0,01
Im Gesamtgebiet	4 128	12 887	5 118	4 072	2 411
auf 1 Hektar	0,16	0,50	0,20	0,16	0,09

Tabelle 244. Die Vieh haltenden Haushaltungen, mit Ausnahme derjenigen, welche nur Federvieh und Bienenstöcke haben.

Haushaltungen	In der Stadt u. Vorstadt	In den Vororten	Im übrigen		In Bergedorf	In Ritzbüttel	Im Staat
			Geestgebiet	Marschgebiet			
Ohne Landwirtschaft .	1 199	1 589	373	589	626	191	4 567
Mit unter ¼ Hektar Land	—	69	39	150	434	7	699
« ¼— 1 « «	—	56	67	602	594	57	1 376
« 1— 5 « «	—	64	77	197	217	150	705
« 5— 20 « «	—	38	80	136	71	120	445
« 20—100 « «	—	30	70	123	127	49	399
« über 100 « «	—	2	7	5	2	—	16
Zusammen.....	1 199	1 848	713	1 802	2 071	574	8 207
Am Schluss von 1872 ermittelte Haushaltungen	55 476	13 605	962	2 905	2 906	1 486	77 340
Davon hielten Vieh. %	2,16	13,68	74,1	62,0	71,3	38,6	10,9

X. Die Unterrichtsanstalten.

Ueber die Verhältnisse der Unterrichtsanstalten sind ähnlich wie in den Jahren 1848, 1863, 1869 und 1872, im ersten Quartal des Jahres 1876 eingehende statistische Erhebungen gemacht, deren Ergebnisse in der zweiten Abtheilung des VIII. Heftes der Statistik des Hamburgischen Staates abgedruckt sind. Dieser Arbeit sind die nachstehenden Mittheilungen grösstentheils entnommen und soweit als möglich durch die für die Schuljahre 1876/77 und 1877/78 erschienenen Berichte der Oberschulbehörde vervollständigt.

Tabelle 245. Allgemeine Uebersicht der Unterrichtsanstalten und deren Besuch am Schluss des Schuljahrs 1875/76.

Art der Anstalten	Zahl der Anstalten	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	Durchschnitt der	
				Schüler in einer Anstalt	Schüler in einer Klasse
A. In der Stadt und Vorstadt.					
1. Oeffentliche Schulen.					
a. Gelehrtenschule	1	15	370	370	25
b. Realschule	1	14	427	427	31
Vorschule derselben.....	—	6	195	195	32
c. Höhere Bürgerschule.....	1	10	302	302	30
d. Volksschulen.....	25	214	10 010	400	47
Zusammen.....	28	259	11 304	404	44

Fortsetzung der Tabelle 245.

Art der Anstalten	Zahl der Anstalten	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	Durchschnitt der	
				Schüler in einer Anstalt	Schüler in einer Klasse
2. Kirchen- und Stiftungsschulen.					
a. Mit der Berechtigung ¹⁾ ...	3	45	1 545	515	34
b. Johannisklosterschule.	1	19	572	572	30
c. Andere Kirchen- und Stiftungsschulen.	24	105	4 643	193	44
Zusammen.	28	169	6 760	241	40
3. Privatschulen.					
a. Mit der Berechtigung ¹⁾ .	8	95	2 005	251	21
b. Sonstige Privatschulen der I. Sektion der Oberschulbehörde unterstellt.	59	327	6 595	112	20
der II. Sektion unterstellt.	63	178	6 270	100	35
c. Kurse.	11	26	387	35	15
Zusammen.	141	626	15 257	108	24
B. In den Vororten.					
1. Oeffentliche Schulen.	16	95	5 170	323	54
2. Stiftungsschulen.	6	28	691	115	25
3. Privatschulen.					
a. Mit der Berechtigung ¹⁾ ...	1	10	199	199	20
b. Sonstige Privatschulen.	25	99	1 709	68	17
c. Kurse.	7	10	105	15	11
Zusammen.	55	242	7 874	143	33
In der Stadt, der Vorstadt und den Vororten.	252	1 296	41 195	163	32
C. Im übrigen Landgebiet.					
1. Oeffentliche Schulen.					
Rektorschule, Bergedorf. .	2	12	511	255	43
Rektorschule, Ritzbüttel. .	1	2	75	75	37
Gemeineschulen.	46	87	5 529	120	64
2. Kirchen- und Stiftungsschulen					
	9	17	729	81	43
3. Privatschulen.					
	4	10	189	47	19
Zusammen.	62	128	7 033	113	55
Ueberhaupt Schulen.	314	1 424	48 228	154	34
Dazu:					
Kindergärten.	35	46	1 328	38	29
Warteschulen.	18	24	1 358	75	57
Ueberhaupt Anstalten.	367	1 494	50 914	139	34

¹⁾ Berechtigung zur Ertheilung der Prüfungsbescheinigung für Einjährig-Freiwillige.

Nach dem letzten Bericht der Oberschulbehörde war der Bestand in der Stadt und den Vororten gegen den Schluss des Schuljahres 1877/78 folgender.

Tabelle 246. Schulen, Klassen und Schüler. 1878.

Art der Schulen	Zahl der Schulen	Zahl der Klassen	Zahl der Schüler	Durchschnitt der	
				Schüler in einer Anstalt	Schüler in einer Klasse
Gelehrtenschule.....	1	18	572	572	32
Realschule	1	14	488	488	35
Vorschule derselben.....	—	6	257	257	43
Höhere Bürgerschule	1	15	443	443	30
Volksschulen	43	384	19 700	458	51
Oeffentliche Anstaltsschulen ..	2	16	558	279	35
Kirchen- und Stiftungsschulen mit Berechtigung	3	45	1 585	528	35
Johannisklosterschule	1	20	676	676	34
Sonstige Kirchen- und Stiftungsschulen	27	127	5 193	192	41
Privatschulen mit der Berechtigung.....	9	99	2 331	259	24
Sonstige Privatschulen unter der II. Sektion.....	70	395	7 980	114	20
Kurse	15	25	317	21	13
Privatschulen unter der III. Sektion	64	192	5 897	92	31
Zusammen.....	237	1 356	45 997	194	34
Dagegen 1876	252	1 296	41 195	163	32
Demnach 1878.....	—15	+60	+4 802	+31	+2

Da nicht anzunehmen ist, dass die Verhältnisse ausserhalb der Vororte sich allzusehr verändert haben, so sind für 1878 für den ganzen Staat etwa 299 Schulen, 1484 Klassen und 52 028 Schulkinder oder mit Einschluss der Kindergärten und Warteschulen 352 Anstalten mit 1554 Klassen und 54 714 Schulkindern zu veranschlagen.

Tabelle 247. Veränderungen im Verhältniss der Privatschulen zu den übrigen Schulen.

Bei den Aufnahmen in den Jahren	Oeffentliche, Kirchen-, Stiftungs- und Vereinskulen	%	Privatschulen	%	Schulkinder in			
					Öffentlichen, Kirchen-, Stiftungs- und Vereinskulen	%	Privatschulen	%
1848	92	30,3	212	69,7	12 236	47,7	13 423	52,3
1863	104	28,8	257	71,2	15 606	48,5	16 588	51,5
1869	132	32,3	276	67,7	19 825	52,7	17 825	47,3
1872	180	34,5	247	65,5	22 676	55,6	18 114	44,4
1876	136	43,3	178	56,7	30 769	63,8	17 459	36,2

Tabelle 248. Der Besuch der Schulen und Kurse durch Kinder im schulpflichtigen Alter (vom vollendeten sechsten bis zum vollendeten vierzehnten Jahre) 1876.

Stadt- und Gebietstheile	Zahl der Schulen	Gesamtzahl der Schulkinder	Davon im schulpflichtigen Alter	1875 gezählte schulpflichtige Kinder	Auf 100 schulpflichtige Kinder entfielen eingeschulte
Altstadt Nordertheil	40	6 173	5 379	4 694	114,6
Altstadt Südertheil	20	3 276	3 097	4 255	72,8
Neustadt Nordertheil	47	7 885	7 224	5 825	124,0
Neustadt Südertheil	21	4 895	4 611	5 137	89,8
St. Georg	43	6 153	5 592	5 337	104,8
St. Pauli	26	4 939	4 625	6 619	69,9
Stadt und Vorstadt	197	33 321	30 528	31 867	95,8
Rotherbaum	5	766	695	1 185	58,7
Harvestehude	—	—	—	558	—
Eimsbüttel	7	776	704	1 119	62,9
Eppendorf	2	466	444	368	120,7
Winterhude	—	—	—	270	—
Uhlenhorst					
im Waisenhause	1	483	480		
in den übrigen Gebäuden	8	521	471	1 305	72,9
Barmbeck					
im Werk- und Armenhause	1	94	87		
im Pestalozzistift	1	139	136	1 404	76,8
in den übrigen Gebäuden	4	941	856		
Eilbeck	2	482	455	732	62,2
Hohenfelde	7	444	395	1 015	38,9
Bergfelde	2	326	320	633	50,6
Hamm	6	663	613	935	65,6
Horn					
im Rauhen Hause	2	101	89	421	69,4
in den übrigen Gebäuden	1	218	203		
Billwärder Ausschlag	4	860	815	1 095	74,4
Steinwärder	1	447	423	450	94,0
Kleiner Grasbrook	1	147	144	172	83,7
Vororte	55	7 874	7 330	11 662	62,9
Uebrigcs Geestgebiet					
in den Alsterdorfer Anstalten	3	81	77		
in den übrigen Gebäuden	8	789	716	881	90,0
Uebrigcs Marschgebiet	20	2 395	2 187	2 288	95,6
Ritzebüttel	14	1 209	1 100	1 212	90,8
Bergedorf	17	2 559	2 269	2 152	105,4
Im Staat	314	48 228	44 207	50 062	88,3
Lazu schulpflichtige Kinder in Kindergärten und Warteschulen	—	—	281	—	—
Ueberhaupt in Anstalten befindliche schulpflichtige Kinder			44 488		

Die ungleichen Prozentsätze des Schulbesuchs, welche in einzelnen Bezirken eine grössere Zahl eingeschulter schulpflichtiger Kinder nachweisen als die Zahl der in diesen Bezirken ermittelten überhaupt schulpflichtigen Kinder, ist zunächst auf die ungleichmässige Vertheilung der Schulen zurückzuführen. Auch ist die Art der Schulen und die dadurch mitbewirkte Thatsache, dass die Kinder nicht immer Schulen innerhalb des Wohnbezirks besuchen, hierauf von Einfluss.

Von besonderem Interesse ist auch das Alter der Schüler und das Verhältniss derselben in den einzelnen Altersklassen zu den ermittelten schulpflichtigen Kindern von demselben Alter.

Tabelle 249. Vergleich der schulpflichtigen Kinder und der eingeschulten von gleichem Alter. Gegen Schluss des Schuljahres 1875/76.

Geburtsjahr	Knaben			Mädchen			Schulkinder		
	Soll-schüler	Ist-schüler	% der Soll-schüler	Soll-schüler	Ist-schüler	% der Soll-schüler	Soll-schüler	Ist-schüler	% der Soll-schüler
1869									
von 1 1-31 3	947	511	54,6	884	374	71,2	1 831	885	65,1
1868	3 496	2 700	77,4	3 417	2 446	71,7	6 913	5 146	74,5
1867	3 304	3 066	92,8	3 436	3 012	87,7	6 740	6 078	90,1
1866	3 310	3 211	97,0	3 432	3 196	93,2	6 742	6 407	96,4
1865	2 976	2 805	94,2	2 985	2 787	93,4	5 961	5 592	93,8
1864	2 975	2 775	93,4	2 937	2 729	92,9	5 912	5 504	93,2
1863	2 975	2 857	96,2	3 015	2 874	95,0	5 990	5 731	95,5
1862	2 780	2 612	94,3	2 864	2 684	93,1	5 644	5 296	94,1
1861									
von 1 4-31 12	2 109	1 752	84,6	2 220	1 816	82,2	4 329	3 568	82,5
Zusammen	24 872	22 289	89,8	25 190	21 918	88,2	50 062	44 207	88,5

Da für die Schulstatistik von 1872 eine ähnliche Tabelle aufgestellt ist, so ergibt eine Vergleichung der Prozentzahlen, sowohl die im Schulbesuch überhaupt als in den einzelnen Altersklassen vorgekommenen Veränderungen. Namentlich hat der Besuch in den jüngsten und ältesten Jahrgängen zugenommen, so dass ein jetzt stattfindender längerer Besuch der Schule hieraus hervorgeht. Im ersten Jahr des schulpflichtigen Alters hat sich der Schulbesuch um 17,3 0/0, im letzten Jahr um 20,1 0/0 vermehrt, die dazwischen liegenden Altersjahre zeigen fast durchgehends auch eine kleine Zunahme, nur etwa um das zwölfte Altersjahr, zu welcher Zeit schon immer der Schulbesuch recht stark war, hat keine Vermehrung stattgefunden. Ferner hat der Besuch durch Mädchen stärker zugenommen als der Besuch durch Knaben. Nachstehende Tabelle verdeutlicht die Einzelheiten der Veränderungen.

Tabelle 250. Der Schulbesuch nach dem Alter der Kinder.
Von 100 schulpflichtigen Kindern besuchten Schulen

Geburtsjahr der Schulkinder		Knaben		Mädchen		Schulkinder	
1872	1876	1872	1876	1872	1876	1872	1876
1865 } 1/1—31/3 }	1869 } 1/1—31/3 }	59,0	54,6	51,9	71,2	55,5	65,1
1864 } 1863 }	1868 } 1867 }	76,1	77,4	70,8	71,7	73,5	74,5
1862 } 1861 }	1866 } 1865 }	88,8	92,8	83,7	87,7	86,3	90,1
1860 } 1859 }	1864 } 1863 }	95,2	97,0	91,7	93,2	93,4	96,4
1858 } 1857 }	1862 } 1861 }	93,7	94,2	88,9	93,4	91,3	93,8
1856 } 1/4—31/12 }	1864 } 1/4—31/12 }	95,4	93,4	92,4	92,9	93,9	93,2
1855 } 1854 }	1863 } 1862 }	95,4	96,2	91,6	95,0	93,7	95,5
1853 } 1852 }	1862 } 1861 }	91,7	94,3	86,9	93,1	89,3	94,1
1851 } 1850 }	1861 } 1860 }	72,4	84,6	61,8	82,2	67,0	82,5
Ueberhaupt.....		88,1	89,8	83,3	88,2	85,7	89,0

Tabelle 251. Der Besuch der höheren Staatsschulen.

Jahre im März	Die Gelehrten- schule	Die Realschule	Die Vorschule derselben	Die höhere Bürger- schule
	1872	299	361	—
1873	307	294	138	—
1874	291	381	199	181
1875	348	414	200	233
1876	383	432	196	309
1877	483	465	246	369
1878	573	499	258	455

Tabelle 252. Der Besuch der städtischen Volksschulen.

Jahre im März	Klassen	Schüler in einer Klasse	Knaben	Zu- nahme	Mädchen	Zu- nahme	Schul- kinder	Zu- nahme
			1871	?	?	2 718	100	2 606
1872	126	48,3	3 175	116,8	2 912	111,7	6 087	114,3
1873	153	49,2	3 966	145,9	3 569	137,0	7 537	141,6
1874	185	46,5	4 143	152,4	4 134	158,6	8 277	155,5
1875	201	47,2	4 961	182,5	4 519	173,4	9 480	178,1
1876	212	47,1	5 285	194,4	4 708	180,7	9 993	187,7
1877	224	48,0	5 629	207,1	5 116	196,3	10 745	201,8
1878	258	49,5	6 698	246,4	6 073	233,0	12 771	240,0

In den Vororten, deren Schulen im Schuljahr 1877/78 der Ober-
schulbehörde unterstellt wurden, gab es im letzten Quartal in 4 Schul-
bezirken 15 Volksschulen mit 126 Klassen, 3 583 Knaben und 3 346
Mädchen, zusammen also mit 6 929 Schulkindern.

Von den 1876 überhaupt in Anstalten befindlichen 50 914 Kindern
standen im schulpflichtigen Alter 22 422 Knaben und 22 066 Mädchen,
das schulpflichtige Alter hatten noch nicht erreicht 2 521 Knaben und
1 980 Mädchen, über das schulpflichtige Alter hinaus waren 1 165 Knaben
und 703 Mädchen, für 10 Knaben und 25 Mädchen sind keine Alters-
angaben eingegangen und von 22 Kindern in Kindergärten ist das Ge-
schlecht nicht ermittelt.

Tabelle 253. Die Schulen und Kurse nach der Zahl der Schulkinder.

Schulen mit nicht mehr als	1869		1872		1876	
	Zahl der Schulen	%	Zahl der Schulen	%	Zahl der Schulen	%
25 Kindern	83	20,3	68	18,0	33	10,5
26—50 Kindern	78	19,1	54	14,3	45	14,3
51—100 „	118	28,9	123	32,6	80	25,5
101—150 „	48	11,8	47	12,5	48	15,3
151—200 „	31	7,6	29	7,7	28	8,9
über 200 Kindern	50	12,3	56	14,9	80	25,5
Zusammen.....	408	100	377	100	314	100

Tabelle 254. Der Schulbesuch nach der Konfession der Schulkinder.

Konfession der Schulkinder	Höhere Staats- schulen	Volks- und Ge- meinde- schulen	Kirchen- und Stif- tungs- schulen mit der Berechtig- ung	Andere Kirchen-, Stif- tungs- u. Vereins- schulen	Privat- schulen mit der Prüfungs- berechtigung	Andere Privat- schulen und Kurse	Ueber- haupt Schulen und Kurse
Lutheraner.....	1 583	20 382	684	5 774	1 756	13 190	43 369
Reformirte.....	27	152	63	58	59	257	616
Katholiken.....	31	57	5	441	106	210	850
Dissidenten.....	4	26	7	10	21	42	110
Israeliten.....	214	19	756	301	229	976	2 495
Konfessionslose	14	17	6	4	15	44	100
Ohne Angabe..	7	56	24	47	18	536	688
Zusammen.....	1 880	20 709	1 545	6 635	2 204	15 255	48 228

Tabelle 255. Die an den Schulen thätigen Lehrkräfte nach dem Alter.
a. Anstaltsvorsteher.

Alter der Lehrer Jahre	1869		1872		1876	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
bis 18	—	—	—	—	—	1
19—28	7	36	4	28	2	7
29—38	59	49	55	55	48	36
39—48	60	57	58	57	60	55
49—58	53	36	62	43	50	36
59—68	40	12	31	13	32	14
über 68	6	11	4	8	7	5
Ohne Angaben	1	10	—	4	—	3
Zusammen.....	226	211	214	208	199	157

b. Hilfs- und Fachlehrer.

Jahre	1869		1872		1876	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
bis 18	42	131	53	149	45	110
19—28.....	237	301	244	398	255	365
29—38.....	152	86	210	120	255	133
39—48.....	95	49	84	63	89	81
49—58.....	65	28	69	31	48	34
59—68.....	33	6	42	8	27	9
über 68	9	—	14	1	14	2
Ohne Angaben	68	66	12	17	2	1
Zusammen... ..	701	667	728	787	735	735

Tabelle 256. Die Lehrkräfte nach ihrem Bildungsgang.
a. Die Lehrer.

Es erhielten ihre Aus- bildung:	Anstaltsvorsteher			Hülf- u. Fachlehrer		
	1869	1872	1876	1869	1872	1876
Auf Universitäten	33	34	34	107	159	134
« Seminaren	53	57	53	75	98	235
« Gymnasien	5	7	30	41	34	71
« Akademien	—	1	—	25	40	20
« Lehrerbildungsan- stalten	41	63	40	68	206	82
Als Militär	—	—	—	2	5	1
« Autodidakt und auf praktischem Wege	92	51	40	273	166	140
« Präparanden	—	—	—	—	—	19
Es fehlen Angaben bei..	2	1	2	110	20	33
Zusammen.....	226	214	199	701	728	735

Fortsetzung der Tabelle 256.

b. Die Lehrerinnen.

Es erhielten ihre Ausbildung:	Anstaltsvorsteherinnen			Hilfs- und Fachlehrerinnen		
	1869	1872	1876	1869	1872	1876
Auf Seminaren	14	15	12	38	15	49
« Lehrerinnenbildungsanstalten	8	23	6	16	200	174
« Bildungsanstalten für Kindergärtnerinnen	7	17	12	20	60	45
* « praktischem Wege	158	137	100	377	414	320
Als Präparandinnen	—	—	—	—	—	4
Es fehlten Angaben bei	24	16	27	216	98	143
Zusammen	211	208	157	667	787	735

Im Allgemeinen zeigt sich eine Abnahme der Bildungsformen, welche als die minder guten zu bezeichnen sein dürften. Bei den Lehrern ist eine Ersetzung der aus Lehrerbildungsanstalten hervorgehenden durch Seminaristen zu bemerken und ein starker Rückgang der nur auf praktischem Wege Gebildeten.

Ueber den für ein Schulkind verfügbaren Klassenraum giebt die Schulstatistik folgende Auskunft.

Tabelle 257. Der auf ein Schulkind entfallende Klassenraum.

Durchschnittliche Bodenfläche			Durchschnittlicher Kubikraum		
qm	1872 in Klassen	1876 in Klassen	cbm	1872 in Klassen	1876 in Klassen
weniger als $\frac{1}{4}$	6	5	weniger als 1	38	24
$\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$	144	127	1—2	310	271
$\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$	337	365	2—3	257	418
$\frac{3}{4}$ —1	302	367	3—4	253	293
1— $1\frac{1}{4}$	201	186	4—5	130	168
$1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$	111	139	5—6	93	91
$1\frac{1}{2}$ —2	129	133	6—7	59	47
2—3	105	88	7—8	41	38
über 3	81	84	8—10	45	53
			über 10	90	91
Zusammen	1416	1494	Zusammen	1416	1494

Ordnet man die Schulen und Kurse nach der Höhe des vierteljährlichen Schulgeldes, so vertheilen sich die Schulen und Schulkinder in nachstehender Weise.

Tabelle 258. Die Schulen und Schulkinder nach der Höhe des Schulgeldes.

Höchstes vierteljährliches Schulgeld	In der Stadt und Vorstadt		In den Vororten		Im übrigen Gebiet		Im Staat	
	Schulen	Kinder	Schulen	Kinder	Schulen	Kinder	Schulen	Kinder
Ohne Schulgeld	3	176	8	1412	23	2 219	34	3 807
bis 6 M.	35	7 774	7	1 368	31	3 758	73	12 900
über 6—12 "	35	7 308	6	1 036	3	717	44	9 061
" 12—18 "	28	4 625	6	278	3	210	37	5 113
" 18—24 "	17	1 838	3	212	1	92	21	2 142
" 24—30 "	21	2 547	4	296	—	—	25	2 843
" 30—36 "	10	1 971	1	52	—	—	11	2 023
" 36—48 "	12	2 343	6	293	1	37	19	2 673
" 48—60 "	19	2 375	5	231	—	—	24	2 606
über 60 "	17	2 364	3	374	—	—	20	2 738
Ohne Angabe	—	—	6	2 322	—	—	6	2 322
Zusammen....	197	33 321	55	7 874	62	7 033	314	48 228

In den städtischen Volksschulen wird nur für einen Theil der Schüler ein nach den Einkommenverhältnissen der Eltern abgestuftes Schulgeld erhoben. Die Schulberichte stellen dieses Verhältniss in folgender Weise dar.

Tabelle 259. Das Schulgeld in den Volksschulen.

Es zählten in den Volksschulen Schulkinder:

In den Schuljahren	Nichts	Nur Vergütung für Bücher	vierteljährlich				Zusammen Schulkinder
			3 M.	6 M.	9 M.	12 M.	
1871/72	4 224	695	955	27	2	1	5 904
1872/73	4 562	1 099	1 772	72	12	18	7 535
1873/74	4 498	1 248	2 353	131	26	21	8 277
1874/75	4 353	1 462	3 399	202	43	21	9 480
1875/76	4 102	1 511	3 986	325	48	21	9 993
1876/77	3 969	1 603	4 688	418	53	14	10 745
1877/78	4 290	1 879	5 954	562	70	16	12 771
Die Prozentverhältnisse waren:							
1871/72	71,5	11,8	16,2	0,5	0,0	0,0	100
1877/78	33,6	14,7	46,6	4,4	0,6	0,1	100

Das Verhältniss der zahlenden zu den nicht zahlenden Schülern hat sich also wesentlich verbessert.

Nach den für die Schulstatistik von 1876 benutzten Fragebögen berechnet sich durch Multiplikation des für die einzelnen Klassen angegebenen vierteljährlichen Schulgeldes mit der Zahl der die betreffenden Klassen besuchenden Schulkinder und unter Hinzurechnung des im Schulbericht auf 14 592 M. angegebenen Ertrages der Volksschulen nachstehender Betrag der vierteljährlichen Zahlungen aus Privatmitteln.

Tabelle 260. Die Schulgeldzahlung überhaupt.

in der Gelehrtenschule	M.	17 760
in der Realschule nebst Vorschule	„	26 538
in der höheren Bürgerschule	„	10 872
in den städtischen Volksschulen (ohne Vergütung für Bücher)	„	14 592
in andern öffentlichen Schulen	„	21 329
in Kirchen- und Stiftungsschulen mit der Berechtigung	„	43 767
in andern Kirchen-, Stiftungs- und Vereinsschulen	„	39 248
in Privatschulen mit Berechtigung	„	125 164
in andern Privatschulen	„	319 435
in Kursen	„	20 262
in Kindergärten	„	13 857
in Warteschulen	„	5 086
	M.	657 910

Unter Abrechnung eines Ausfalls für Freischüler in verschiedenen Anstalten ausser den nicht zahlenden Kindern in den Volksschulen würde sich der vierteljährliche Betrag auf M. 625 679, der jährliche Aufwand aus Privatmitteln auf M. 2 502 716 belaufen. Das Budget für das Jahr 1876 enthielt ausserdem an Aufwendungen aus öffentlichen Mitteln für das Schulwesen mit Einschluss des Seminars M. 949 908, so dass der Gesamtaufwand sich auf M. 3 441 924 stellt. In der Schulstatistik ist hiernach eine durchschnittliche Jahresausgabe für jedes Schulkind von M. 71,57 berechnet, wovon 19,68 aus öffentlichen und 51,89 aus Privatmitteln getragen werden.

Die vorstehende Summe enthält aber nicht die Verwaltungskosten der Oberschulbehörde, die Kosten für die wissenschaftlichen und kunstgewerblichen Anstalten, für die öffentliche Gewerbeschule und für die Navigationsschule, welche Ausgaben zusammen auf M. 228 910 veranschlagt sind und nicht die Kosten für Schulbauten und den für dieselben erforderlichen Erwerb von Grundeigenthum. Nach einer der Schulstatistik beigegebenen Aufstellung sind bewilligt seit 1860 bis 1877 für:

Höhere Anstalten	M.	2 883 444
Städtische Volksschulen	„	3 774 773
Volksschulen in den Vororten	„	1 333 724
Landschulen	„	309 603
	M.	8 301 544

Tabelle 261. Das 1872 errichtete Seminar zählte in den Abtheilungen für:

Im Anfang des Schuljahrs	Lehrer		Lehrerinnen	
	Schüler	Präparanden	Schüler	Präparandinnen
1873	55	—	—	—
1874	54	44	—	—
1875	69	56	103	—
1876	85	62	36	129
1877	96	82	22	118
1878	96	114	45	126

Tabelle 262. Die Unterrichtsanstalten des St. Johannisklosters.

Dieselben enthielten:

Im Wintersemester	Im Seminar		In der höheren Mädchenschule	
	Klassen	Schülerinnen	Klassen	Schülerinnen
1873/74	3	27	10	222
1874/75	3	34	17	453
1875/76	3	37	19	586
1876/77	3	44	20	643
1877/78	3	48	20	680

Tabelle 263. Besuch der allgemeinen Gewerbeschule.

Im	Lehrer	Gehülfen	Lehrlinge	Schulknaben	Ueberhaupt
1865 Sommer	2	11	154	64	231
1865/66 Winter	2	37	221	111	371
1866 Sommer	2	39	250	86	377
1866/67 Winter	71	52	336	120	579
1867 Sommer	33	37	313	98	481
1867/68 Winter	30	54	434	170	688
1868 Sommer	24	48	347	168	587
1868/69 Winter	23	81	481	229	814
1869 Sommer	22	49	396	199	666
1869/70 Winter	34	105	515	278	932
1870 Sommer	34	39	424	199	696
1870/71 Winter	67	88	530	291	976
1871 Sommer	62	86	397	223	768
1871/72 Winter	87	120	521	278	1 006
1872 Sommer	90	78	473	216	857
1872/73 Winter	114	117	622	308	1 161
1873 Sommer	113	89	571	214	987
1873/74 Winter	81	168	712	345	1 306
1874 Sommer	117	135	671	263	1 186
1874/75 Winter	89	164	843	350	1 446
1875 Sommer	120	145	723	250	1 238
1875/76 Winter	111	227	889	337	1 564
1876 Sommer	109	151	757	223	1 240
1876/77 Winter	115	272	1061	364	1 812
1877 Sommer	142	162	869	278	1 451
1877/78 Winter	142	265	1046	337	1 790
1878 Sommer	166	134	702	205	1 207
1878/79 Winter	146	262	965	311	1 684

Tabelle 264. Besuch der mit der Gewerbeschule verbundenen Schule für Bauhandwerker.

In den Jahren	Maurer	Ma- schinen- bauer	Schiff- bauer	Tischler	Zimmer- leute	Ver- schiedene	Ueber- haupt
1865/66	32	2	—	—	22	1	57
1866/67	48	2	—	—	38	3	91
1867/68	39	1	2	1	47	1	91
1868/69	48	—	1	3	54	—	106
1869/70	48	—	1	2	47	—	98
1870/71	34	1	—	2	43	4	84
1871/72	33	—	1	2	35	2	73
1872/73	31	—	1	2	28	3	65
1873/74	28	—	—	3	26	3	60
1874/75	31	—	—	4	30	4	69
1875/76	47	2	1	—	41	—	91
1876/77	75	5	—	—	77	3	160
1877/78	100	2	—	—	75	4	181
1878/79	104	1	—	1	73	2	181

Tabelle 265. Die Gewerbeschule für Mädchen.

In den Jahren	Die eigentliche Ge- werbeschule mit Einschluss der be- sonderen Kurse besuchten zu Ostern	Die Bildungs- anstalt für Kinder- gärtnerinnen besuchten zu Ostern
1873	93	—
1874	116	29
1875	167	39
1876	202	19
1877	337	24
1878	321	17
1879	308	28

XI. Die kirchlichen Verhältnisse.

Die Vertheilung der Bevölkerung nach den Religionsbekenntnissen ist nach der letzten Ermittlung, die 1871 stattfand, auf Seite 31 dieses Handbuchs angegeben. Die Zahl der zum Gottesdienst benutzten Gebäude, der Prediger und Kirchenbeamten, sowie der wichtigeren Amtshandlungen in den verschiedenen Gemeinden sind in den folgenden Uebersichten zusammengestellt.

I. Die evangelisch-lutherische Kirche.

Nach der Kirchenverfassung vom 9. Dezember 1870 ist diese Kirche die Gemeinschaft der in der Stadt Hamburg und in dem mit derselben verbundenen Gebiet vorhandenen kirchenordnungsmässig verfassten evangelisch-lutherischen Gemeinden. Mitglied einer Gemeinde ist, wer der evangelisch-

lutherischen Kirche angehört und seinen rechtlichen Wohnsitz in der betreffenden Gemeinde hat. Die Vorstände jeder Gemeinde bestehen aus dem Kirchenkollegium und den Gemeindeverordneten. Das Kirchenkollegium der sieben städtischen Gemeinden wird gebildet aus zwei Mitgliedern des Senats, den Pastoren der Gemeinde, drei auf Lebenszeit gewählten Gemeindeältesten und zehn auf zehn Jahre aus den Gemeindeverordneten von dem Gemeindevorstand erwählten Kirchenvorstehern. Die Gemeindeverordneten werden von den Gemeindemitgliedern ebenfalls auf zehn Jahre gewählt. Stimmberechtigt bei dieser Wahl ist jedes männliche konfirmirte und grossjährige unbescholtene Gemeindemitglied, welches eine selbstständige Stellung einnimmt.

Der Gemeindevorstand erwählt die Pastoren. Die Pastoren der städtischen Gemeinden und die Prediger des Waisenhauses, des Krankenhauses und des Werk- und Armenhauses bilden das geistliche Ministerium, an dessen Spitze der vom Kirchenrath aus den fünf Hauptpastoren gewählte Senior steht. Die Verwaltung der evangelisch-lutherischen Kirche gliedert sich örtlich in den Stadtkreis, der die sieben städtischen Kirchengemeinden, den Landkreis, welcher die Gemeinden der Geest- und Marschlande und Bergedorfs enthält und in den Kreis Ritzebüttel. In jedem Kreise bildet ein aus Mitgliedern der Gemeindevorstände zusammengesetzter Konvent eine Gesamtvertretung und für die Kirche überhaupt die aus dem Stadtkonvent und Abgeordneten der beiden andern Kreiskonvente bestehende Synode. Die Aufsichts- und Verwaltungsbehörde der gesammten Kirche bildet der Kirchenrath, zusammengesetzt aus zwei Mitgliedern des Senats, dem Senior, zwei andern von der Synode gewählten Mitgliedern des Ministeriums und vier ebenfalls von der Synode gewählten nicht geistlichen Mitgliedern des Stadt-Konvents.

Zu verbesserter Begrenzung der Gemeinden, namentlich zur Zerlegung der übergrossen, sind Verhandlungen eingeleitet, die bisher das Resultat gehabt haben, dass an einander grenzende Theile der Gemeinden St. Pauli und Eppendorf ausgesondert und zu einer Gemeinde „Harvestehude“ vereinigt sind. Die Verhandlungen über die Aussonderung eines St. Gertrud-Kirchspiels (die Vororte Uhlenhorst, Barmbeck und Hohenfelde umfassend) aus dem Kirchspiel St. Georg, sind dem Abschluss nahe.

Tabelle 266. Gotteshäuser, Geistliche und Beamte der evangelisch-lutherischen Gemeinden.¹⁾

Gemeinden	Kirchen	Kapellen, Anstaltskirchen Nebenkirchen	Geistliche		Beamte	
			an den Kirchen	an Anstalten u. s. w.	an Kirchen	an Anstalten
der Stadt und Vorstadt	7	5	24	5	28	4
der Geestlande	2	2	3	2	4	3
der Marschlande	5	—	5	—	—	—
in Bergedorf	6	—	6	—	6	—
in Ritzebüttel	4 ²⁾	—	4	—	—	—
Zusammen..	24	7	42	7	38	7

¹⁾ Nach dem Staatshandbuche für 1879 ist für die Marschlande und für Ritzebüttel die Zahl der Kirchen nicht angegeben, für die Anstalten, Kapellen u. s. w., ist dieselbe nicht immer vollständig.

²⁾ Mit Einschluss des Pastors in Altenwalde.

Tabelle 267. Taufen, Konfirmationen, Trauungen, Kommunikanten in den letzten zehn Jahren.¹⁾

In den Jahren	In den Gemeinden (Kapellen und Anstalten)					Im Staat
	der Stadt u. Vorstadt	der Geestlande	der Marschlande	von Bergedorf	von Ritzebüttel	
a. Taufen. ²⁾						
1869	6 291	618	538	423	162	8 032
1870	6 444	723	578	415	203	8 363
1871	6 606	681	565	409	211	8 472
1872	7 085	737	602	431	203	9 058
1873	7 477	886	662	421	227	9 673
1874	7 697	913	682	422	269	9 983
1875	7 017	849	649	460	275	9 250
1876	7 168	933	676	442	242	9 511
1877	7 417	1 049	666	464	228	9 824
1878	7 468	1 132	696	465	227	9 988
b. Konfirmanden.						
1869	3 683	245	233	169	261	4 591
1870	3 728	295	240	140	271	4 674
1871	3 677	236	270	138	254	4 575
1872	3 628	292	257	128	238	4 543
1873	3 667	279	296	124	279	4 645
1874	3 910	295	267	124	358	4 954
1875	4 089	330	312	123	265	5 119
1876	4 190	308	337	133	279	5 247
1877	4 218	321	268	124	277	5 208
1878	4 145	379	327	149	294	5 294
c. Trauungen.						
1869	2 774	258	168	96	43	3 339
1870	2 402	234	156	114	51	2 957
1871	2 380	247	156	110	48	2 941
1872	2 817	303	198	136	69	3 523
1873	2 982	339	211	142	55	3 729
1874	2 930	305	193	106	94	3 628
1875	2 910	355	207	146	64	3 682
1876	2 146 ³⁾	202	157	116	43	2 664
1877	2 419	267	149	99	48	2 982
1878	2 429	295	143	115	42	3 024
d. Kommunikanten.						
1869	20 887	2 689	4 896	1 294	2 297	33 063
1870	20 125	2 683	4 817	1 218	3 328	32 171
1871	18 464	2 508	4 477	1 177	3 147	29 773
1872	19 497	2 790	4 520	1 356	2 845	31 008
1873	19 244	2 696	4 446	1 159	3 006	30 551
1874	19 633	2 525	4 184	1 318	2 904	30 564
1875	20 553	2 537	4 264	1 139	2 931	31 424
1876	21 536	2 257	3 812	1 342	3 165	32 112
1877	21 931	2 445	3 939	1 269	2 806	32 390
1878	22 209	2 486	3 841	1 270	2 846	32 652

¹⁾ Nach den seit einer Reihe von Jahren veröffentlichten kirchlich-statistischen Zusammenstellungen von G. Ritter, Pastor zu St. Michaelis.

²⁾ Einzelne Zahlen weichen um ein Geringes von den in der ersten Ausgabe dieses Handbuchs gegebenen ab, da damals die Proselyten mitberechnet, jetzt aber nur die Kindertaufen gezählt sind, überhaupt haben die früheren Zahlen in späteren Zusammenstellungen durch den Herausgeber manche Berichtigung erfahren.

³⁾ In diesem Jahre trat die Deutsche Standesbuchgesetzgebung und damit die obligatorische Zivilhe in Hamburg in Kraft.

II. Andere christliche Gemeinden.

Die erwähnten kirchlich-statistischen Zusammenstellungen geben Mittheilungen über die kirchlichen Handlungen bei der evangelischen Zionsgemeinde, der deutsch-reformirten und der französischen-reformirten Gemeinde, der englisch-bischöflichen und der englisch-reformirten Gemeinde, der evangelisch-unirten Militärgemeinde, der katholischen Gemeinde, der Menonitengemeinde, der Baptistengemeinde, der Jerusalemskirche, der Methodistengemeinde und der Apostolischen Gemeinde.

Bei der deutsch-reformirten Gemeinde fungiren zwei, bei der katholischen sechs Geistliche, bei den übrigen Gemeinden in der Regel ein Geistlicher.

Tabelle 268. Taufen, Konfirmationen, Trauungen und Kommunikanten bei den nicht lutherischen christlichen Gemeinden.

In den Jahren	Taufen	Konfirmationen	Trauungen	Kommunikanten
1870	380	100	102	14 889
1871	377	150	100	15 535
1872	360	155	112	15 467 ¹⁾
1873	397	150	124	22 503
1874	360	114	155	22 107
1875	371	112	127	23 096
1876	425	97	137	23 865
1877	401	95	192	25 230

¹⁾ Die drei ersten Jahre enthalten nicht die zahlreichen Kommunikanten der Baptistengemeinde. Für die letzten Jahre sind die Kommunikanten in der apostolischen Gemeinde nach Analogie der früheren Jahre geschätzt.

XII. Die Wahlen.

I. Wahlen zum Reichstage.

Tabelle 269. Das Verhältniss der eingeschriebenen Wähler zur Bevölkerung und der abgegebenen Stimmen zu den Wählern.

Die Wahl fand statt	Auf 10000 Einwohner kamen Wähler	Von 10000 eingeschriebenen Wählern gaben Stimmzettel ab			
		im 1. Wahlkreis	im 2. Wahlkreis	im 3. Wahlkreis	Ueberhaupt
1867 im Februar	2 436	5 050	4 155	4 651	4 621
1867 « August	2 483	1 952	1 429	1 414	1 627
1871 « März ..	2 283	2 988	2 869	2 710	2 854
1874 « Januar	2 401	4 053	4 353	3 554	4 031
1877 « Januar	2 428	6 950	6 627	7 108	6 880
1878 « Juli ...	2 594	7 490	7 113	6 764	7 121

Tabelle 270. Die Parteistellung der Gewählten.

Parteien	Im 1. Wahlkreis		Im 2. Wahlkreis		Im 3. Wahlkreis		In allen 3 Wahlkreisen	
	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%	Stimmen	%
1871								
Nationale	5 631	74,2	5 173	63,3	4 928	93,4	15 732	74,8
Sozialdemokraten	1 886	24,8	2 893	35,4	292	5,5	5 071	24,1
Verschiedene	77	1,0	105	1,3	57	1,1	239	1,1
Zusammen.....	7 594	100	8 171	100	5 277	100	21 042	100
1874								
Nationale	7 018	60,3	7 860	56,0	4 983	60,6	19 861	58,6
Sozialdemokraten....	4 554	39,1	6 127	43,7	3 185	38,8	13 866	40,9
Verschiedene	70	0,6	40	0,3	48	0,6	158	0,5
Zusammen.....	11 642	100	14 027	100	8 216	100	33 885	100
1874 (bei den Stichwahlen)								
Nationale	10 481	62,6	10 276	55,5	—	—	20 757	58,8
Sozialdemokraten....	6 262	37,4	8 247	44,5	—	—	14 509	41,2
Zusammen.....	16 743	100	18 523	100	—	—	35 266	100
1877								
Nationale.....	12 134	57,2	11 923	52,0	14 562	70,2	38 619	59,5
Sozialdemokraten....	9 030	42,5	10 779	47,0	6 133	29,6	25 942	40,0
Verschiedene	67	0,3	235	1,0	46	0,2	348	0,5
Zusammen.....	21 231	100	22 937	100	20 741	100	64 909	100
1878								
Nationale	12 695	53,0	13 352	51,4	14 983	68,5	41 030	57,1
Sozialdemokraten....	10 491	43,8	12 447	48,0	6 691	30,6	29 629	41,3
Verschiedene	785	3,2	182	0,6	182	0,9	1 149	1,6
Zusammen.....	23 971	100	25 981	100	21 856	100	71 808	100

Bei diesen Wahlen stieg der Antheil der sozialdemokratischen Stimmen in bemerkenswerther Weise. Von 10000 eingeschriebenen Wählern gaben 1871 nur 688, 1878 dagegen 2938 ihre Stimmen für sozialdemokratische Kandidaten ab, während nicht sozialdemokratische Stimmen von 10000 Wählern 1871 — 2166, 1878 — 4183 abgaben. Die sozialdemokratischen Stimmen stiegen also um 327 0/0, die übrigen nur um 93 0/0.

Tabelle 271. Die Ursachen der Reklamationen gegen die Richtigkeit der Wählerlisten.

Von den für die bei den letzten Wahlen eingegangenen Reklamationen wurden als berechtigt anerkannt:

Ursachen	1877	%	1878	%
Wegen Wohnungswechsels	6 282	71,5	7 677	63,9
Wegen Zuzugs nach der letzten Bevölkerungsaufnahme	1 512	17,2	1 217	10,1
Weil die Betreffenden erst nach Aufstellung der Listen das wahlberechtigte Alter erlangten	29	0,3	966	8,1
Weil bei der letzten Bevölkerungsaufnahme keine oder keine korrekten Personalangaben gemacht waren	670	7,7	1 862	15,5
Weil bei Aufstellung der Listen übersehen	290	3,3	291	2,4
Zusammen	8 783	100	12 013	100

II. Wahlen zur Bürgerschaft.

a. Allgemeine direkte Wahlen.

Zu denselben sind wahlberechtigt alle über funfundzwanzig Jahr alten Bürger, welche Einkommensteuer zahlen und mit derselben nicht im Rückstande sind.

Bei den halbschichtigen Erneuerungen der Bürgerschaft, welche 1874 am 26. und 30. Oktober und am 13. November, 1877 am 22. und 26. Oktober stattfanden, ergaben sich folgende Resultate.

Tabelle 272. Das Ergebniss der Wahlen. 1874.

Nr. des Wahlbezirks	Eingeschriebene Wähler	Abgegebene gültige Stimmzettel	% der Wähler	Die Stimmzettel enthielten gültige Namen	Davon für	
					die Gewählten	die Uebrigen
5	488	201	41,2	399	213	186
9	404	123	30,4	236	230	6
10	583	169	28,9	337	332	5
11	529	242	45,7	484	290	194
12	650	121	18,6	240	238	2
14	571	225	39,4	446	360	86
15	555	151	27,2	298	149	149
16	371	167	45,0	316	151	165
17	565	109	19,3	218	210	8
18	385	204	53,0	407	205	202
21	866	349	40,3	691	436	255
23	495	210	42,4	414	238	176
26	748	234	31,3	464	463	1

Fortsetzung der Tabelle 272.

Nr. des Wahlbezirks	Eingeschriebene Wähler	Abgegebene gültige Stimmzettel	% der Wähler	Die Stimmzettel enthielten gültige Namen	Davon für	
					die Gewählten	die Uebrigen
28	767	171	22,3	338	332	6
29	700	243	34,7	484	358	126
32	1 010	422	46,7	837	674	163
34	1 211	176	14,5	349	349	—
35	1 292	466	36,0	898	645	253
37	317	156	49,2	312	232	80
38	584	115	19,7	230	219	11
41	260	73	28,1	146	146	—
45	388	65	16,8	65	40	25
46	273	145	53,1	145	87	58
23 Bezirke	14 012	4 537	32,4	8 754	6 597	2 157

Tabelle 273. Das Ergebniss der Wahlen. 1877.

Nr. des Wahlbezirks	Eingeschriebene Wähler	Abgegebene gültige Stimmzettel	% der Wähler	Die Stimmzettel enthielten gültige Namen	Davon für	
					die Gewählten	die Uebrigen
1	638	329	51,6	658	486	172
2	435	271	62,3	542	440	102
3	402	292	72,6	584	279	305
4	411	278	67,6	556	378	178
6	582	241	41,4	432	465	17
7	599	349	58,3	698	435	263
8	749	260	34,7	520	506	14
13	611	402	65,8	803	597	206
19	348	163	46,8	326	251	75
20	227	113	49,8	226	216	10
22	553	391	70,7	781	412	369
24	633	354	55,9	707	591	116
25	756	494	65,4	987	588	399
27	751	444	59,1	887	573	314
30	406	228	56,2	456	356	100
31	788	339	43,0	678	662	16
33	693	226	32,6	452	446	6
36	1 495	960	64,2	1 920	1 418	502
39	194	107	55,2	213	173	35
40	183	122	66,7	244	158	86
42	784	202	25,8	403	388	15
43	366	83	22,7	83	82	1
44	379	133	35,1	133	132	1
23 Bezirke	12 983	6 781	52,2	13 339	10 037	3 302

Im Jahre 1877 gingen gegen die ausgelegten Wählerlisten 35 Reklamationen ein, von den Reklamirenden hatten 17 ihre Wohnung verändert,

3 waren erst kürzlich Bürger geworden, 14 konnten aus verschiedenen Gründen bei Aufstellung der Listen nicht aufgenommen werden und einer war bei der Aufstellung übersehen.

b. Wahlen aus und von den Grundeigenthümern.

Die Wahlberechtigten müssen in der Stadt oder der Vorstadt St. Pauli ein Grundstück besitzen, dessen Grundsteuertaxe die Beschwerung um mindestens M. 4500 übersteigt, und in einem der zur Wahl kommenden Distrikte ihren Wohnsitz, und wenn sie in keinem städtischen oder vorstädtischen Distrikte wohnen, in einem derselben ein Geschäftslokal haben.

Für 1874 kann nur eine summarische Uebersicht gegeben werden.

Tabelle 274. Ergebniss der Grundeigenthümerwahlen am 26. November 1874.

Wahl-distrikt	Einge-tragene Wähler	Ab-gegebene Stimm-zettel	% der Wähler	Wahl-distrikt	Einge-tragene Wähler	Ab-gegebene Stimm-zettel	% der Wähler
				Uebertrag	776	495	—
1	171	123	71,9	8	91	76	83,5
3	214	147	68,7	10	67	36	53,8
4	247	163	66,0	14	258	118	45,7
6	144	62	43,1	15	100	77	77,0
—	776	495	—	—	1292	802	62,1

Für 1877 kann auch das Ergebniss der Stimmenabgabe mitgetheilt werden.

Tabelle 275. Die Grundeigenthümerwahlen am 29. November 1877.

Wahl-distrikt	Ein-getragene Wähler	Ab-gegebene Stimmzettel	% der Wähler	Die Stimmzettel enthielten Namen	Davon für	
					die Gewählten	die Uebrigen
2	119	104	87,4	312	176	136
5	223	161	72,2	483	273	210
7	186	130	69,9	390	258	132
9	150	95	63,3	285	234	51
11	254	216	85,0	648	325	323
12	146	75	51,4	225	225	—
13	324	210	64,8	630	533	97
16	335	217	64,8	651	585	66
Zu-sammen	1737	1208	69,5	3624	2609	1015

Zur Aufstellung der Listen wurden 1877 an 3145 Grundeigenthümer Fragebögen versandt, 1044 Bögen kamen unausgefüllt oder mit der Bemerkung zurück, dass auf das Wahlrecht verzichtet werde, von den

übrigen 2101 Grundbesitzern hatten 364 nicht die erforderlichen Qualifikationen. Von 22 eingegangenen Reklamationen wurden 17 als begründet anerkannt und die betreffenden Namen den Listen hinzugefügt.

Nachwahlen in einzelnen Bezirken kamen vor für allgemeine direkte Wahlen: 1874 in den für Bergedorf hinzugekommenen Bezirken 43, 44, 45 und 46, und ferner noch einmal im 44. Bezirk. 1875 im 28., 8., 37. und 4. Bezirk, 1876 im 8. Bezirk, 1877 im 11., 20., 31. und 21. Bezirk und 1878 im 7. und 1. Bezirk.

Grundeigenthümerwahlen wurden erforderlich 1874 im 3. und 12., 1875 im 1., 8. und nochmals im 1., 1876 im 13., 1877 im 6., 1878 im 8. Distrikt.

XIII. Das Justizwesen.

Mit dem 1. Oktober 1879 sind die Deutschen Justizgesetze in Kraft getreten und von diesem Zeitpunkt an die nachstehend besprochenen jetzigen Organisationen den neuen Gesetzen entsprechend umgestaltet.

Nach der bis zum 30. September bestehenden Organisation fungirten

1. Beim Oberappellationsgericht in Lübeck:
1 Präsident und 5 Oberappellationsräthe.
2. Beim Obergericht:
1 Präsident, 6 Obergerichtsräthe und 9 nicht rechtsgelehrte Richter.
3. Beim Niedergericht:
1 Präses, 19 rechtsgelehrte und 32 nicht rechtsgelehrte Richter.
4. Beim Handelsgericht:
1 Präses, 6 rechtsgelehrte und 30 nicht rechtsgelehrte Richter.
5. Bei der Staatsanwaltschaft:
1 Oberstaatsanwalt und 4 Staatsanwälte.

A. Die bürgerliche Rechtspflege.

I. Die Präturen.

Diese Gerichte erster Instanz werden in drei gesetzlich abgegrenzten Jurisdiktionsbezirken von drei rechtsgelehrten Mitgliedern des Niedergerichts als Einzelrichter verwaltet.

Die Kompetenz der Präturen umfasst alle nicht handelsgerichtlichen Streitsachen bis zu einem Klageobjekt von M. 750 und erstreckt sich auf alle Klagen auf Miethe und Hypothekzinsen, Kündigungen von Gebäuden und Hypotheken, alle Dienstlohnsachen und Dienststreitigkeiten. Ausserdem ist den Präturen die Leitung der Konkurse bis zur Passivsumme von M. 4800 unterstellt.

Tabelle 276. Die Thätigkeit der Präturen. 1864—1878.

Gegenstände	Im Durchschnitt		1873	1874	1875	1876	1877	1878	
	1864 bis 1868	1869 bis 1873							
Zitationen in Zivilsachen	52 586	55 507	50 806	19 277	21 405	24 236	24 316	25 899	1. Prätur
				17 806	19 304	21 290	22 209	25 321	2. "
				18 738	21 240	24 169	28 243	37 276	3. "
				55 821	61 949	69 695	74 768	88 496	
Zitationen in Konkursachen	8 200	11 844	10 004	3 449	4 255	5 980	7 312	7 712	1. Prätur
				3 876	4 507	5 522	6 948	7 042	2. "
				2 769	3 488	4 256	6 033	9 685	3. "
				10 094	12 250	15 758	20 293	24 439	
Diverse Insinuationen	6 696	16 759	12 529	6 689	7 862	9 348	9 806	14 233	1. Prätur
				4 396	4 721	5 101	5 930	7 640	2. "
				2 318	2 468	2 542	1 609	2 676	3. "
				13 403	15 051	16 991	17 345	24 549	
Ausgefertigte Protokoll-Extrakte	3 161	4 233	3 477	1 291	1 562	2 030	2 119	2 507	1. Prätur
				1 132	1 270	1 545	1 754	2 313	2. "
				1 220	1 712	1 911	2 409	3 704	3. "
				3 643	4 544	5 486	6 282	8 524	
Warschauungen	4 689	5 659	4 851	1 892	2 169	2 609	2 757	3 231	1. Prätur
				1 795	2 020	2 195	2 612	2 842	2. "
				2 003	2 146	2 711	3 058	3 585	3. "
				5 690	6 335	7 515	8 427	9 658	
Arrest- und Miethebe- fehle	1 684	2 964	2 049	582	824	1 007	1 448	1 862	1. Prätur
				625	638	987	1 250	1 796	2. "
				728	898	1 301	2 154	3 954	3. "
				1 935	2 360	3 295	4 852	7 612	
Neu anhängig ge- machte Sachen	15 180	17 077	15 004	5 977	6 644	7 891	8 461	7 663	1. Prätur
				5 177	5 604	6 449	6 816	7 107	2. "
				5 109	5 808	6 738	7 433	8 300	3. "
				16 263	18 056	21 078	22 710	23 070	
Abgegebene Erkennt- nisse	4 961	5 406	5 169	2 317	2 125	2 363	2 415	2 384	1. Prätur
				1 623	1 682	1 574	1 489	2 008	2. "
				1 752	2 010	2 083	2 152	2 780	3. "
				5 692	5 817	6 020	6 056	7 172	

Fortsetzung der Tabelle 276.

Gegenstände	Im Durchschnitt		1873	1874	1875	1876	1877	1878	
	1864 bis 1868	1869 bis 1873							
Darunter publizierte Urtheile.....	3 069	2 713	2 808	1 021 933 841	1 210 1 001 1 028	1 290 892 1 009	1 000 827 1 255	1 092 1 354 1 394	1. Prätur 2. „ 3. „
Persönliche Erscheinungen.....	5 811	4 924	4 636	2 795 1 420 1 632 2 000	3 239 1 458 1 819 2 077	3 191 1 350 2 047 2 396	3 082 1 776 2 205 2 329	3 840 1 313 2 294 3 440	1. Prätur 2. „ 3. „
Geschlossene Vergleiche.....	3 183	3 265	3 095	5 052 914 1 222 1 364	5 354 1 027 1 274 1 406	5 793 984 1 656 1 562	6 310 1 114 1 641 1 920	7 047 1 230 1 692 2 520	1. Prätur 2. „ 3. „
Zeugenvernehmungen.	1 315	1 195	871	3 500 285 212 365	3 707 277 329 475	4 202 301 208 370	4 675 276 209 371	5 442 265 274 580	1. Prätur 2. „ 3. „
Eidesleistungen.....	618	529	520	862 185 154 204	1 081 146 200 217	879 196 147 171	856 203 126 181	1 119 197 131 295	1. Prätur 2. „ 3. „
Insolvenzerklärungen.	218	305	239	543 102 125 72	563 123 100 86	514 165 159 130	510 168 170 225	623 223 185 220	1. Prätur 2. „ 3. „
Benefiziantretungen und Repudiationen von Nachlässen...	11	16	18	299 7 3 —	309 4 4 4	454 4 7 8	563 3 7 10	628 11 5 15	1. Prätur 2. „ 3. „
Beendigte Konkurs-sachen.....	185	281	213	10 67 110 35	12 100 108 54	19 94 95 60	20 140 166 119	31 158 129 315	1. Prätur 2. „ 3. „
				212	262	249	425	602	

II. Das Niedergericht.

Tabelle 277. Die Thätigkeit des Niedergerichts, betreffend die in erster Instanz verhandelten Sachen. 1869—1878.

Gegenstände	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
Kauf und Verkauf von Grundstücken	72	30	13	36	17	36	16	23	33	39
Expropriationen	1	19	5	1	63	4	1	—	4	23
Kauf von Mobiliargegenständen und Rechnungsforderungen	48	59	55	50	37	44	66	86	89	55
Baustreitigkeiten und die Lieferung von Baumaterialien	166	103	63	44	47	44	67	93	76	104
Courtage, Provision, Advokatur- und Architekten-Honorar	21	21	15	12	14	16	18	30	28	17
Darlehen, Comodat und Depositum	51	58	35	36	40	41	44	47	58	47
Bürgschaftsangelegenheiten	48	48	25	17	15	9	8	17	12	21
Schadensklagen	48	30	32	41	51	45	55	60	76	58
Alimentationsklagen	36	26	12	41	24	34	20	23	26	36
Ehescheidungen a) vom Bande	71	68	75	106	106	129	106	141	117	141
b) von Tisch u. Bett	19	14	16	25	36	25	36	30	31	27
Erb-, Abtheilungs- und Altentheils- Ansprüche (ausser den in Pro- klamsakten verhandelten Pro- zessen)	21	34	24	31	21	26	25	34	26	26
Erbschaftsproklame	65	76	81	75	105	113	114	114	111	105
Andere Proklame, Ediktalladungen	35	34	36	51	43	48	44	64	47	61
Verschiedene Sachen	180	103	100	103	78	103	103	126	90	87
Zusammen	882	723	587	669	697	717	723	888	824	847

Die grosse Zahl der Expropriationen im Jahre 1873 ist Folge der Verbreiterung der Mattentwiete u. w. d. a.

**Tabelle 278. Die in zweiter Instanz beim Niedergericht verhandelten Rechts-
sachen.**

Gegenstand der Rechtssachen	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
Vindikation von Mobilien	11	8	10	12	15	15	10	21	14	25
Zins- und Darlehnsforderungen	20	17	15	17	17	23	14	16	13	40
Miethe- und Pachtforderungen	53	32	35	72	46	53	62	82	61	116
Arbeits- und Dienstlohn	13	13	14	12	15	27	19	16	18	23
Baustreitigkeiten	20	5	9	8	3	9	4	3	6	3
Kaufgeschäfte und Rechnungsfor- derungen	40	45	41	44	66	63	70	76	53	92
Honorar-, Courtage- und Provisions- forderungen	19	16	8	16	21	30	21	13	15	26
Bürgschaften	19	12	9	11	4	3	6	5	9	7
Schadensforderungen aller Art	33	22	24	21	30	36	38	26	37	23
Injurien	41	12	3	1	—	—	—	—	—	—
Scheidungen von Tisch und Bett	2	—	1	—	1	—	—	2	1	—
Alimentationsforderungen	7	3	1	4	5	5	2	4	3	—
Verschiedene Rechtssachen	41	22	25	34	29	26	38	27	27	56
Zusammen	319	207	195	252	252	290	284	291	257	411

Tabelle 279. Die Beschwerdeobjekte bei den in zweiter Instanz abgegebenen Entscheidungen.

Beschwerdeobjekte	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
Die definitive Entscheidung	157	77	85	113	111	139	137	132	137	247
Die Beweisvertheilung	71	63	53	71	58	83	73	87	62	79
Die Beweisausführung	65	51	32	50	55	50	49	36	38	48
Sonstige Entscheidungen	26	16	25	18	28	18	25	36	20	37
Zusammen	319	207	195	252	252	290	284	291	257	411

III. Das Handelsgericht.

Tabelle 280. Die Geschäfte des Handelsgerichts seit 1816.

Bis 1861 gehen die Gerichtsjahre von Petri (Februar) bis Petri.

In den Jahren	Erlassene Zitationen	Abgegebene Erkenntnisse	Zeugen- verhöre und Ver- nehmungen	Zahl der Vergleichs- Kom- missionen	In Kom- missionen geschlossene Vergleiche	Appellirt ist gegen Er- kenntnisse	Arreste	
							an- gelegt	aufge- hoben
	1	2	3	4	5	6	7	8
1816/19	5 680	3 092	109	686	404	313	323	117
1820/24	4 728	2 317	75	768	423	198	216	123
1825/29	4 817	2 145	59	1 164	725	137	176	106
1830/34	5 671	2 235	54	1 320	871	120	166	94
1835/39	4 531	1 771	68	1 029	698	105	108	73
1840/44	5 374	1 899	99	1 135	821	111	151	95
1845/49	8 268	2 586	120	1 680	1 324	135	145	93
1850/54	5 988	2 026	109	1 121	879	107	127	63
1855/59	7 806	2 545	130	1 318	1 065	145	176	90
1860/64	9 955	2 768	159	1 598	1 435	142	160	89
1865/69	14 105	3 874	369	2 086	1 767	224	233	108
1870	17 971	5 028	457	2 740	2 499	210	215	96
1871	15 211	3 971	522	2 499	2 191	188	192	97
1872	15 439	4 061	642	2 160	1 884	234	200	107
1873	17 912	4 055	669	2 319	2 000	267	278	121
1874	18 611	4 816	970	2 583	2 285	274	219	72
1875	23 055	5 674	943	3 041	2 672	298	320	103
1876	27 777	6 846	910	3 973	3 491	302	358	166
1877	31 382	7 500	1011	4 795	4 277	276	370	83
1878	36 834	8 577	754	6 037	5 378	296	412	130

Ausserdem:

1871: 157 Vernehmungen in Fallitsachen	1875: 198 Vernehmungen in Fallitsachen
1872: 150	1876: 268
1873: 120	1877: 301
1874: 156	1878: 414

Fortsetzung der Tabelle 280.

In den Jahren	Belegte Verklärungen	Fallissements, mit Einschluss der Benefizialmassen		Firmen und Prokurenwesen				
		eröffnet	beendet	Neue Firmen gemeldet ¹⁾	Veränderungen bestehender Firmen	Aufhebung von Firmen	Ertheilte Prokuren	Aufgehobene und veränderte Prokuren
1864	297	95	70	231	186	35	189	106
1865	393	92	52	455	266	59	257	98
1866	307	122	60	2164	285	63	180	64
1867	342	115	82	535	309	63	201	58
1868	377	172	125	552	361	84	274	86
1869	350	229	212	544	314	85	235	75
1870	321	232	218	536	296	101	226	99
1871	481	168	238	446	255	82	301	74
1872	489	143	200	527	331	107	394	102
1873	480	110	184	414	275	67	397	133
1874	471	145	143	531	332	94	324	161
1875	450	196	147	479	440	55	302	149
1876	565	269	196	568	386	75	310	162
1877	495	315	227	490	393	85	285	120
1878	432	421	312	450	361	95	316	137

¹⁾ 1872 darunter 44 Aktien-Gesellschaften

1873	«	13	«	
1874	«	3	«	
1875	«	7	«	, 4 Genossenschaften
1876	«	10	«	, 4 «
1877	«	2	«	
1878	«	6	«	, 2 «

Es wurden deponirt: 1875: 62, 1876: 50, 1877: 26, 1878: 32 Handelsmarken und 1876: 8, 1877: 15, 1878: 41 Muster eingereicht.

Die hohe Zahl der angemeldeten Firmen im Jahre 1866, welche die der sämmtlichen übrigen Jahre weit überragt und fast viermal so gross ist als diejenige des folgenden Jahres, resultirt aus den Bestimmungen des am 1. Mai 1866 eingeführten allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuchs, nach welchem jeder Kaufmann, auch derjenige, dessen Namen mit der Firma gleichlautet, zur Anmeldung seiner Firma verpflichtet wird.

IV. Die Amtsgerichte zu Bergedorf und Ritzebüttel.

Alle bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten ohne Beschränkung und einschliesslich der Handelssachen werden in den Landherrenschaften Bergedorf und Ritzebüttel in erster Instanz von dem betreffenden Amtsgericht entschieden. Zweite Instanz dafür ist das Obergericht.

Ausserdem existiren im Bergedorfischen Friedensgerichte oder Vergleichskommissionen, welchen zum Theil in geringfügigen Sachen und Dienstlohnstreitigkeiten eine definitive richterliche Entscheidung zusteht.

Tabelle 281. Die Thätigkeit des Amtsgerichts in Bergedorf.

Gegenstände	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
Anhängige Sachen	201	218	234	267	222	177	149	214	277	362
Erkenntnisse und Interlokute	178	233	208	236	208	154	129	206	250	311
Vergleiche	66	53	56	57	48	46	24	41	48	59
Zeugenverhöre	44	60	70	30	45	10	28	115	49	80
Abgegebene Befehle	131	66	105	92	?	?	58	100	140	189
Appellationen	13	6	8	5	4	8	9	18	17	8
Regulirte Konkursachen	4	11	2	3	3	3	2	1	?	6
In das Handelsregister eingetragene Firmen	—	—	—	—	155	2	5	5	3	1
In das Handelsregister eingetragene Prokuren	—	—	—	—	5	2	—	—	—	—

Die Verpflichtung zur Eintragung einer Firma wurde in Bergedorf erst 1873 eingeführt, dieses ist die Ursache der vielen in diesem Jahre vorgenommenen Eintragungen.

Tabelle 282. Die Thätigkeit des Amtsgerichts in Ritzebüttel.

Gegenstände	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
Zitationen	425	298	402	393	410	468	554	693	607	756
Angebrachte Sachen	184	108	149	136	146	453	236	266	244	292
Vergleiche	21	15	15	23	22	30	17	47	17	23
Abgegebene Erkenntnisse	155	83	163	152	130	186	242	275	223	361
Zeugenvernehmungen	23	13	25	12	25	19	3	43	17	30
Abgegebene Befehle	7	19	28	18	31	22	26	26	39	24
Insolvenz-Erklärungen	1	1	1	—	1	?	3	4	1	5
Beendete Konkurse	2	1	1	—	1	?	—	1	4	1
Belegte Verklarungen	40	22	19	17	34	29	20	17	18	16
Eintragungen in das Handelsregister:										
a. Eintragungen neuer Firmen	5	4	4	3	21	17	5	14	7	6
b. Veränderungen bestehender Firmen	7	9	6	8	6	4	7	5	—	6
c. ertheilte Prokuren	2	1	—	—	1	—	—	1	—	—
d. aufgehobene Prokuren	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—

V. Das Obergericht.

Das Obergericht bildet die höhere Instanz für die unter I. bis IV aufgeführten Gerichte.

Tabelle 283. Die Geschäftsthätigkeit des Obergerichts.

Gegenstände	Im Durchschnitt		1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
	1861 bis 1865	1866 bis 1870								
Sitzungen der Sektionen	218	253	289	294	293	308	319	224	220	222
Plenarsitzungen	10	9	12	9	10	9	10	11	10	11
Erkenntnisse und Bescheide in Appellatorio	339	500	510	596	603	623	650	648	725	699
Erkenntnisse in contra restitutorio	15	15	19	18	22	26	14	25	21	17
Dekrete	721	892	596	629	705	677	718	719	774	928
Erkenntnisse und Beschlüsse in Fallitsachen	305	355	10	4	171	216	186	186	152	139
				sonstige Beschlüsse 177						
Erkenntnisse und Beschlüsse in Untersuchungssachen	203	206	4	—	—	—	?	?	—	—
Gehaltene Kommissionen	73	63	40	46	37	57	60	63	56	50

Ausser oben bezeichneten Beschlüssen kamen noch vor im Jahre 1871: sonstige Beschlüsse 190; Beschlüsse und Verfügungen in Standesamtssachen im Jahre 1876: 45, 1877: 71 und 1878: 70.

Tabelle 284. An das Obergericht gelangte Entscheidungen.

Gegenstände	Im Durchschnitt		1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
	1861 bis 1865	1866 bis 1870								
Appellationen:										
a. gegen Handelsgerichtliche Erkenntnisse	141	228	179	229	256	267	294	294	268	290
b. gegen Niedergerichtliche Erkenntnisse	134	246	302	267	287	287	271	357	361	367
Kontra-Restitutionsgesuche	15	15	18	22	24	20	17	24	19	17
Supplikationen gegen:										
a. Niedergerichtsdekrete	39	51	41	54	65	49	43	51	59	61
b. Erkenntnisse der Präturen und der Amtsgerichte Bergedorf und Ritzbüttel	60	123	60	62	64	82	83	95	90	135
c. Erkenntnisse der Schifferalten	4	3	1	9	18	3	—	—	—	—
d. Verfügungen und Entscheidungen von Behörden	116	197	47	37	34	25	20	30	38	27

In Sachen freiwilliger Gerichtsbarkeit wurden abgegeben:

Dekrete und Atteste	248	266	333	324	408	428	475	452	463	563
-------------------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----

VI. Die Vormundschaftsbehörde.

Dieselbe wurde durch die Vormundschafts-Ordnung vom 11. Juli 1831, welche in den Jahren 1837, 1844, 1860 und 1862 Revisionen und Abänderungen unterlag, in's Leben gerufen. Im Jahre 1860 wurde der Wirkungskreis der Behörde auf den jetzigen Stadttheil St. Georg und die Vorstadt St. Pauli ausgedehnt. Zufolge der Vormundschafts-Ordnung vom 23. Dezember 1874 erstreckt sich seit dem 1. Januar 1875 die Zuständigkeit der Vormundschaftsbehörde auf das gesammte Hamburgische Gebiet, mit Ausnahme der Landherrenschaften Bergedorf und Ritzebüttel, in welchen dem Amtsrichter, beziehungsweise dem Amtsverwalter, die Obliegenheiten der Vormundschaftsbehörde zugetheilt geblieben sind. Letztere besteht aus einer von zwei rechtsgelehrten Mitgliedern und einem nicht rechtsgelehrten Mitgliede des Obergerichts gebildeten Sektion und ist derselben ein juristischer Aktuar beigegeben.

Die Geltung der Vormundschafts-Ordnung in neuer Fassung vom Jahre 1874 ist ausnahmslos für alle Gebietstheile eingetreten.

Tabelle 285. Die Hauptzweige der Thätigkeit der Vormundschaftsbehörde.

Gegenstände	Im Durchschnitte der Jahre				In den Jahren					
	Petri-Petri 1833/36	Petri-Petri 1837/41	1864 bis 1869	1870 bis 1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
Gewöhnliche Sitzungen	50	51	47	46	46	45	46	46	46	47
Aussergewöhnliche Sitzungen	12	12	8	17	12	6	10	8	7	8
Relationen	1744	2036	3960	4758	5395	5635	7126	7161	6924	6966
Conclusa	358	523	767	1087	1173	1113	1559	1666	1627	1512
Dekrete	1359	1516	3383	3965	4552	4776	5956	5944	5712	5927
Atteste behufs Wiederverheirathung	142	135	257	337	420	498	519	522	566	474
Einkindschafts-Konfirmationen	38	51	168	206	288	327	338	344	375	331
Bestellung von										
Vormündern	153	116	199	282	364	338	742	862	912	916
mütterlichen Vormünderinnen	52	38	104	136	146	151	199	186	321	233
grossväterlichen Vormündern	4	3	12	15	19	9	11	10	12	11
grossmütterlichen Vormünderinnen	1	—	1	—	1	1	—	2	—	—
Kuratoren für Abwesende, Geisteskranke und Verschwender	34	35	74	92	113	97	127	123	127	134
Ergänzte Vormundschaften:										
durch Bestellung neuer Vormünder	28	23	40	64	47	43	64	80	57	59
durch Bestellung von Assistenten	4	6	15	23	24	26	27	33	34	51
Bestellung von Geschlechts-Kuratoren	—	—	1086	189	—	—	—	—	—	—
Neue Vormundschafts-Sachen	159	282	467	628	740	768	1034	1002	1113	989
Neue Kuratelsachen	32	43	68	83	90	85	116	104	115	131
Erledigte Vormundschafts- und Kuratel-Sachen	—	—	474	450	374	651	390	648	890	929

Im Allgemeinen weisen die Zahlen eine bedeutende Zunahme der Geschäfte nach, der Rückgang bei der Rubrik „Bestellung von Geschlechtskuratoren“ ist auf die mit dem 1. Juli 1870 in Kraft getretene Aufhebung der Cura sexus zurückzuführen, die Bestellung der Geschlechtskuratoren erfolgte früher durch die Bürgermeister, aus diesem Grunde konnte bei den beiden ersten Perioden keine Durchschnittszahl notirt werden. Das Vorkommen der Bestellung von Geschlechtskuratoren in den Jahren 1870 bis 1872 rührte von einer transitorischen Gesetzes-Bestimmung her.

Tabelle 286. Die Thätigkeit des Amtsrichters in Bergedorf und des Amstverwalters in Ritzebüttel in Vormundtschaftssachen.

Gegenstände	Bergedorf				Ritzebüttel			
	1875	1876	1877	1878	1875	1876	1877	1878
Anhängige Vormundschafts- und Kuratelsachen:								
am Beginn des Jahres	—	496 V 36 K	539 V 39 K	545 V 40 K	195	203	?	?
	Vormundschaften							
Bestellung von Vormündern	48	50	36	41	23	21	21	38
darunter mütterliche Vormünderinnen	18	19	16	—				
Verpflichtung von Assistenten . . .	—	—	—	—	73	5	8	30
Beendigte Vormundschaften	für 52 Pu- pillen	für 69 P.	47	34	20	37	21	27
Verpflichtung von Kuratoren	1	4	1	4	30	10	11	9
Beendigte Kuratele	2	1	—	—	11	8	3	22
Gehaltene Kommissionen	—	—	—	—	?	4	4	3
Abgegebene Dekrete und Bescheide	—	—	—	—	112	156	150	237

In Ritzebüttel wurden im Jahre 1875 anhängig gemacht: 31 Vormundschafts- und Kuratelsachen, worüber 7 Tutorien und 27 Kuratele ausgefertigt wurden. Die Nichtübereinstimmung dieser Zahlen erklärt sich daraus, dass mehrfach ein Personenwechsel in der Vormundschaft stattgefunden hat, auch die ausserordentlich grosse Zahl der Dispensationen von Extrahirung eines Proklams (28), wie auch die bedeutende Zahl der Verpflichtung von Assistenten (73) ist hierauf zurückzuführen.

VII. Das Oberappellationsgericht in Lübeck.

Tabelle 287. Beim Oberappellationsgericht verhandelte Hamburgische Zivilsachen.

Entscheidungen	1870/1	1871/2	1872/3	1873/4	1874/5	1875/6	1876/7	1877/8
Von dem Oberappellationsgericht entschiedene Sachen	51	25	30	22	20	29	41	34
An das Reichs-Oberhandelsgericht transmittirte Sachen	16	44	44	34	?	?	80	?
Zusammen	67	69	74	56	?	?	121	?

VIII. Das Reichs-Oberhandels-Gericht in Leipzig.

Durch Gesetz vom 12. Juni 1869 ist das Bundes-Oberhandels-Gericht mit dem Sitze in Leipzig errichtet und mit dem durch Verordnung vom 22. Juni 1870 angeordneten Eintritt der Wirksamkeit des erwähnten Gesetzes am 5. August desselben Jahres eröffnet worden, dasselbe ist als oberster Gerichtshof für Handelssachen der Hansestädte an die Stelle des Oberappellations-Gerichts in Lübeck getreten. Die Zuständigkeit dieses für alle Staaten des Norddeutschen Bundes gemeinsamen obersten Gerichtshofes wurde in Folge des Bündnissvertrages mit dem Grossherzogthum Baden und dem Grossherzogthum Hessen am 15. November 1870 auf den erstgenannten Staat und auf die südlich vom Main gelegenen Theile des letztgenannten Staates ausgedehnt. Zuzufolge des Gesetzes, betreffend die Verfassung des Deutschen Reichs vom 16. April 1871 führt es die Bezeichnung Reichs-Oberhandels-Gericht und erstreckt sich die Zuständigkeit desselben auf alle Staaten des Deutschen Reiches.

Die Geschäftsjahre dieses Gerichts beginnen mit dem 1. Dezember und endigen mit dem 30. November.

Zuzufolge der vom Reichs-Oberhandels-Gericht dem Bundesrathe des Deutschen Reiches zugestellten Uebersichten waren von dem ersteren die in den nachstehenden Tabellen aufgeführten Sachen zu bearbeiten gewesen.

Tabelle 288. Beim Reichs-Oberhandels-Gericht verhandelte Sachen.

I. Spruchsachen.							II. Beschwerdesachen.			
Jahre	Rückstände aus dem vorig. Jahre	Neue im laufenden Jahre	Davon		Von den Rückständen blieben zu erledigen			Zahl derselben	Davon wurden bearbeitet	
			sind ausgeschieden in Folge Entscheidung, Zurückweisung oder Inkompetenz-erklärung	wurden erledigt	durch Anfertigung des Referats	durch Abhaltung des Audienz-Termins	in anderer Weise			
Zusammen deutsches Reich	1871	6	791	19	660	49	60	9	60	59
	1872	118	942	56	883	28	76	17	77	77
	1873	121	1142	34	1100	47	75	7	77	77
	1874	129	1363	45	1275	74	76	22	97	96
	1875	172	1373	48	1347	70	65	15	124	124
	1876	150	1630	51	1516	78	120	15	122	120
	1877	213	1618	51	1591	66	107	16	142	139
	1878	189	1685	41	1648	81	86	18	139	139
Davon kamen auf Hamburg	1871	1	41	—	37	5	—	—	—	—
	1872	5	38	4	36	3	—	—	—	—
	1873	3	35	1	36	1	—	—	1	1
	1874	1	36	1	34	—	—	2	—	—
	1875	2	62	—	53	9	—	2	—	—
	1876	11	52	1	60	2	—	—	1	1
	1877	2	60	1	57	4	—	—	—	—
	1878	4	54	—	58	—	—	—	—	—

Tabelle 289. Die für Hamburg erledigten Rechtssachen.

In den Jahren	Zahl der Revisions-, Ober-Appellations-, Appellations- und Querel-Sachen, in welchen das angegriffene Urtheil		Zahl der Nichtigkeitsbeschwerden, Nichtigkeitsklagen und Kassations-Rekurse, welche für	
	bestätigt	abgeändert	unbegründet	begründet
	worden ist		erachtet sind	
1871	23	13	1	—
1872	22	13	1	—
1873	29	7	1	—
1874	25	6	3	—
1875	37	16	—	—
1876	35	25	1	—
1877	38	18	1	—
1878	38	19	1	—

Die Verhältnisszahlen für die von Hamburg an das Reichs-Oberhandels-Gericht gelangten Spruchsachen zu den vom Deutschen Reiche waren demnach:

1871: 5,27 0/0	1875: 4,14 0/0
1872: 4,06 0/0	1876: 3,54 0/0
1873: 3,01 0/0	1877: 3,39 0/0
1874: 2,48 0/0	1878: 3,09 0/0

B. Die Strafrechtspflege.

Dieselbe wird in Gemässheit der Hamburgischen Justizgesetze vom 30. April 1869 und der durch Einführung des Deutschen Strafgesetzbuches vom Jahr 1870 bedingten Abänderungen derselben durch nachstehend namhaft gemachte Gerichte und Behörden wahrgenommen.

I. Die Staatsanwaltschaft.

Dieselbe ist zur Verfolgung sämmtlicher Vergehen und Verbrechen vor den zuständigen Gerichten von Amtswegen verpflichtet, ausgenommen sind diejenigen Fälle, bei welchen nur auf Antrag oder mit Ermächtigung des beschädigten oder verletzten Theils eine Verfolgung durch den öffentlichen Ankläger eintritt. In allen der Kompetenz des Polizeirichters unterliegenden Fällen sind ausserdem die Polizei-Behörden berechtigt, die Anklage durch einen ihrer Beamten anzubringen.

Tabelle 290. Die Thätigkeit der Staatsanwaltschaft.

Jahre	Zahl der durch Verfügung erledigten Journal-Nummern	Zahl der neu eingegangenen Untersuchungssachen und der Angeschuldigten		Zahl der zur förmlichen Voruntersuchung überwiesenen Sachen	Zahl der erhobenen Anklagen und der Angeklagten	
		Sachen	Angeschuldigte		Anklagen	Angeklagte
1870	5 961	1 264	1 650	573	486	714
1871	6 487	1 424	1 998	779	661	959
1872	7 696	1 697	2 238	897	811	1 120
1873	8 717	1 907	2 611	876	889	1 409
1874	10 425	2 119	2 736	901	1 007	1 407
1875	12 291	2 468	3 397	916	1 212	1 911
1876	12 170	2 353	3 046	1 041	828	1 193
1877	17 470	2 687	3 373	1 226	1 186	1 519
1878	21 396	3 110	3 793	1 415	1 447	1 930

Tabelle 291. Die Zahl der Audienztermine.

Jahre	Beim Ober-Appellations-Gericht	Beim Obergericht	Beim Schwurgericht	Beim Strafgericht	Beim Polizeigericht	Zusammen
1870	6	146	10	328	443	993
1871	5	122	8	399	395	929
1872	5	108	2	443	578	1 136
1873	5	151	9	469	581	1 215
1874	7	187	12	571	671	1 448
1875	1	193	16	632	815	1 657
1876	11	269	14	792	167	1 253
1877	11	304	16	1 126	224	1 681
1878	9	506	27	1 249	338	2 129

II. Das Polizeigericht.

Die Kompetenz des bis Ende 1878 von einem, 1879 von zwei Richtern des Niedergerichts als Einzelrichtern verwalteten Polizeigerichts erstreckt sich auf die Aburtheilung aller im letzten Abschnitt des Deutschen Strafgesetzbuchs spezifizirt aufgeführten Uebertretungen und der in der jetzt noch gültigen Hamburgischen Gerichtsverfassung bezeichneten, zufolge des Deutschen Strafgesetzbuchs oder Hamburgischer Spezialgesetze und Verordnungen mit Strafe bedrohten Vergehen und Uebertretungen. Die Kompetenz des Polizeigerichts ist aber auf Vergehen und Uebertretungen beschränkt, welche eine Strafe von nicht über zwei Monaten Gefängniß oder 300 M. Geldstrafe nach sich ziehen. Bei Beleidigungen gegen Privatpersonen geht die Kompetenzgrenze gleichfalls bis zu einer Gefängnisstrafe von höchstens zwei Monaten oder einer Geldstrafe von 900 M. Ueber Zulässigkeit der Polizeiaufsicht und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte kann das Polizeigericht nicht entscheiden. In den Landherrenschaften Ritzebüttel und Bergedorf fungiren die Amtsrichter als Polizeirichter.

Tabelle 292. Die in den Jahren 1872 bis 1878 vom Polizeigericht abgegebenen Erkenntnisse.

a. Rechtskräftige Erkenntnisse.

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
in Kriminal­sachen mit Voruntersuchung	260	180	167	164	90	94	124
ohne Voruntersuchung	5152	4566	5000	4723	6525	8097	9918
in Injuriensachen ...	1482	1199	1122	637	1969	977	887
Zusammen..	6894	5945	6289	5524	7684	9168	10929

b. Angefochtene Erkenntnisse.

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
in Kriminal­sachen mit Voruntersuchung.	21	7	14	16	18	20	23
ohne Voruntersuchung	52	99	123	128	230	254	385
in Injuriensachen	28	53	44	50	77	96	83
Zusammen..	101	159	181	194	325	370	491

Tabelle 293. Die in den Jahren 1872 bis 1878 von den Amtsrichtern in Bergedorf und Ritzebüttel abgegebenen Erkenntnisse.

a. Rechtskräftige Erkenntnisse.

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
in Kriminal­sachen							
in Bergedorf ...	145	128	206	108	134	114	123
in Ritzebüttel ...	146	306	337	174	247	272	336
in Injuriensachen							
in Bergedorf ...	40	44	57	45	39	46	49
in Ritzebüttel ...	33	61	46	28	43	26	16

b. Angefochtene Erkenntnisse.

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
in Kriminal­sachen							
in Bergedorf ...	1	2	2	5	3	?	?
in Ritzebüttel ..	1	7	3	2	3	?	?
in Injuriensachen							
in Bergedorf ...	—	—	—	—	—	?	1
in Ritzebüttel ...	1	2	—	—	—	?	1

III. Das Untersuchungsgericht.

Dasselbe besteht aus sechs rechtsgelehrten Richtern des Niedergerichts, zu denselben tritt der erste Polizeirichter als Vorsitzender. Für jede Voruntersuchung wird ein Richter bestellt. Dem Verfahren vor dem Geschwornengericht muss eine Voruntersuchung vorhergehen, bei dem Verfahren vor dem Strafgericht darf ausnahmsweise, bei dem Verfahren vor dem Polizeigericht kann in der Regel die Voruntersuchung fortfallen. In Bergedorf und Ritzebüttel fungiren die Amtsrichter als ständige Untersuchungsrichter.

Tabelle 294. Die bei dem Untersuchungsgericht seit dessen Bestehen anhängig gemachten Sachen.

	1. Sept. bis ult. Dezbr. 1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
Im Laufe des Jahres wurden anhängig gemacht	309	573	752	872	842	861	912	1031	1226	1415
Am Ende des vorhergehenden Jahres blieben unerledigt .	—	74	55	98	103	70	94	97	129	159
Zusammen	309	647	807	970	945	931	1006	1128	1355	1574
Davon wurden erledigt durch:										
Einstellung der Untersuchung .	68	184	232	336	322	296	221	223	251	273
Erkenntnisse des										
Polizeigerichts	58	156	158	210	180	181	180	108	114	124
Strafgerichts	50	210	249	260	278	279	383	447	649	755
Geschwornengerichts....	—	2	4	1	5	6	12	8	10	12
Obergerichts.....	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lübecker Untersuchungs- gerichts	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Altonaer Kreisgerichts..	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Aktenreposition	—	—	—	—	—	—	62	83	107	97
Erlass eines Steckbriefes	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—
Ferner waren gegeben:										
derStaatsanwaltschaft zur Anklage	50	40	64	59	85	75	51	130	65	146
dem Ober-Gericht zum Spruch	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Am Ende des Jahres blieben unerledigt	74	55	98	103	75	94	97	129	159	167
Zusammen.....	309	647	807	970	945	931	1006	1128	1355	1574

Tabelle 295. Die Zahl der Requisitionen.

	1. Sept. bis ult. Dezbr. 1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
Es gingen ein	223	295	352	453	573	716	838	886	951	1073
Am Schlusse des vorhergehenden Jahres blieben unerledigt .	—	11	4	4	7	7	8	15	20	24
Zusammen	223	306	356	457	580	723	846	901	971	1097

Tabelle 296. Die Zahl der beförderten und empfangenen Schreiben.

	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
Befördert wurden.	939	2479	2578	2818	3893	4966	6563	7833	9742	11774
Es gingen ein	444	1807	2115	2419	3234	4222	5689	7067	7732	8602

Tabelle 297. Die Thätigkeit der Untersuchungsrichter in Bergedorf und Ritzebüttel.

Zahl der Untersuchungen	1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
In Bergedorf	19	7	7	10	6	5	10	16	21	19
In Ritzebüttel	3	8	16	10	25	11	12	9	11	6

IV. Das Strafgericht.

Das Strafgericht wird aus Mitgliedern des Niedergerichts gebildet und mit fünf Mitgliedern besetzt, unter welchen in der Regel zwei Rechtsgelehrte sein müssen. Die Kompetenz des Strafgerichts über strafbare Handlungen in erster Instanz zu erkennen, wird einerseits von der schon erwähnten Kompetenz des Polizeigerichts, andererseits von derjenigen des Geschworenengerichts begrenzt. In zweiter Instanz entscheidet das Strafgericht über Rechtsmittel gegen Erkenntnisse des Polizeirichters.

Tabelle 298. Die Thätigkeit des Strafgerichts.

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
a. Abgegebenene Erkenntnisse.							
In Kriminalsachen							
1ter Instanz	317	343	361	393	510	684	759
2ter Instanz ..	81	87	132	151	162	324	365
In Injuriensachen							
1ter Instanz	76	59	53	27	15	48	21
2ter Instanz	19	25	31	20	2	64	40
Zusammen..	493	514	577	591	689	1120	1185
b. Angefochtene Erkenntnisse.							
In Kriminalsachen							
1ter Instanz	53	76	112	129	212	352	396
2ter Instanz ..	11	12	18	12	17	7	26
In Injuriensachen							
1ter Instanz	15	18	7	11	8	21	14
2ter Instanz	2	2	4	4	—	9	5
Zusammen .	81	108	141	156	237	389	441

Fortsetzung der Tabelle 298.

	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
c. Erledigte Injurienklagen.							
Durch Vergleiche							
1ter Instanz	25	31	58	68	10	56	54
2ter Instanz	12	13	10	37	4	52	38
Zusammen ...	37	44	68	105	14	108	92
d. Die Korrespondenz.							
Eingegangene Schreiben	378	435	311	164	386	813	918
Beförderte Schreiben....	343	270	551	454	483	818	835

V. Das Geschwornengericht.

Der Gerichtshof wird durch ein rechtsgelehrtes Mitglied des Obergerichts und zwei rechtsgelehrte Mitglieder des Niedergerichts gebildet. Die Liste der Geschwornen wird durch eine Wahl-Kommission aufgestellt, bestehend aus zwei Sektionen von je zehn zum Amte eines Geschwornen wählbaren Bürgern. Die Mitglieder der ersten Sektion werden vom Senate, die der zweiten von der Bürgerschaft gewählt. Wählbar zum Geschwornen ist jeder zur Bürgerschaft Wählbare, mit Ausnahme der Mitglieder der Gerichte und der Geistlichen aller Konfessionen.

Die Kompetenz des Geschwornengerichts erstreckt sich auf alle schwereren Straffälle, in denen die Todesstrafe oder eine höhere als dreijährige Freiheitsstrafe vom Staatsanwalt beantragt wird, sowie auf politische Verbrechen und Vergehen. Die Anklagekammer des Obergerichts bestimmt, welche Fälle an das Geschwornengericht zu verweisen sind.

Die Geschwornen entscheiden über die Schuldfrage, der Gerichtshof über die Strafe. Die Frage der Schuld muss mit mehr als sieben Stimmen von den Geschwornen bejaht werden, bei einem Stimmenverhältniss von 7 : 5 entscheidet der Gerichtshof durch Stimmenmehrheit die Schuldfrage.

Tabelle 299. Die Verhandlungen des Geschwornengerichts.

Jahre	In Sitzungen	In Sachen	Betreffend angeklagte Personen		Zusammen
			männl.	weibl.	
			1870	13	
1871	8	8	5	4	9
1872	2	2	2	—	2
1873	14	9	14	5	19
1874	12	12	17	1	18
1875	13	16	22	3	25
1876	12	14	15	2	17
1877	6	14	15	3	18
1878	32	28	47	11	58

VI. Das Obergericht.

Die Anklagekammer wird durch eine Sektion des Obergerichts von drei Mitgliedern gebildet, die in der Regel drei Rechtsgelehrte sein sollen, weniger als zwei Rechtsgelehrte dürfen nicht in der Sektion sein. Die Abtheilung des Obergerichts für Strafsachen besteht gegenwärtig aus drei rechtsgelehrten Obergerichtsräthen und zwei nicht rechtsgelehrten Richtern. Die Abtheilung für Strafsachen entscheidet in zweiter Instanz gegen Erkenntnisse des Strafgerichts, in zweiter und letzter Instanz über Beschwerden und Appellationen gegen Verfügungen des Untersuchungsgerichts und des Untersuchungsrichters, in dritter und letzter Instanz über Rechtsmittel gegen die vom Strafgericht in zweiter Instanz erlassenen Erkenntnisse.

Tabelle 300. Die Thätigkeit des Obergerichts in Kriminalsachen, September 1869 bis Dezember 1878.

Jahre	Es gelangten Sachen an die		Sitzungen der		Von der Anklagekammer verwiesen an das		Abgegebene Erkenntnisse
	Anklagekammer	Abtheilung für Strafsachen	Anklagekammer	Abtheilung für Strafsachen	Strafgericht Personen	Ge-schwornen-gericht Personen	
i. Septbr. bis ult. Dezbr.							
1869	8	49	8	33	3	8	38
1870	15	113	13	87	3	5	135
1871	15	86	14	68	—	8	103
1872	20	104	18	61	—	3	120
1873	25	106	18	61	3	18	145
1874	23	160	14	78	—	17	189
1875	31	207	21	78	4	24	239
1876	20	271	21	87	—	13	306
1877	22	414	12	73	—	18	442
1878	36	491	19	89	14	61	450

VII. Das Ober-Appellationsgericht in Lübeck

entscheidet als Kassationshof über Nichtigkeitsbeschwerden gegen Urtheile des Geschwornengerichts und über solche gegen Urtheile, die das Obergericht, als zweite Instanz, gefällt hat.

An dasselbe gelangten in den Geschäftsjahren:

1870/71: 5	1874/75: 9
1871/72: 6	1875/76: 7
1872/73: 6	1876/77: 8
1873/74: 4	1877/78: 17

VIII. Die vorgekommenen strafbaren Handlungen.

Tabelle 301. Klassifizierung der vorgekommenen strafbaren Handlungen unter die Abschnitte des II. Theils des Deutschen Strafgesetzbuchs.

(Die beigefügten römischen Zahlen verweisen auf die einzelnen Abschnitte des Strafgesetzbuchs. Die Amtsgerichtsbezirke Ritzbüttel und Bergedorf sind bei dieser Zusammenstellung nicht berücksichtigt.)

Strafthaten	§§ des Strafgesetzbuchs	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
Widerstand gegen die Staatsgewalt (VI) . . .	110—122	102	126	107	86	169	377	299
Verbrechen und Vergehen wider die öffentliche Ordnung (VII)	123—145	430	159	134	93	136	801	239
Münzverbrechen u. Münzvergehen (VIII)	146—152	5	—	5	—	2	8	19
Meineid (IX)	153—163	3	13	3	4	3	18	14
Falsche Anschuldigung (X)	164—165	2	4	—	2	4	19	11
Verbrechen und Vergehen in Bezug auf den Personenstand (XII)	169—170	—	—	—	—	2	7	1
Verbrechen und Vergehen wider die Sittlichkeit (XIII)	171—184	62	63	76	74	72	161	150
Beleidigung (XIV)	185—200	1054	926	803	?	?	1073	1043
Zweikampf (XV)	201—210	—	—	—	—	—	2	—
Verbrechen und Vergehen wider das Leben (XVI)	211—222	4	42	17	23	7	2	31
Körperverletzung (XVII)	223—233	651	778	847	512	807	1251	1021
Verbrechen und Vergehen wider die persönliche Freiheit (XVIII)	234—241	19	12	18	13	5	29	29
Diebstahl und Unterschlagung (XIX)	242—248	1187	1292	1489	1145	1625	2405	2247
Raub und Erpressung (XX)	249—256	19	11	15	21	5	27	22
Begünstigung und Hehleri (XXI)	257—262	117	129	131	97	94	292	43
Betrug u. Untreue (XXII)	263—266	151	123	154	139	185	355	280
Urkundenfälschung (XXIII)	267—280	27	33	31	29	23	68	45
Bankerott (XXIV) und Hamb. Kriminal-Gesetzbuch Art. 195—198	281—283	30	21	—	21	13	74	63
Strafbarer Eigennutz und Verletzung fremder Geheimnisse (XXV)	284—302	114	95	68	83	94	227	89
Sachbeschädigung (XXVI)	303—305	135	145	189	112	188	159	128
Transport		4112	3972	4087	2454	3434	7355	5774

¹⁾ Davon 507 Freisprechungen.

Fortsetzung der Tabelle 301.

Strafthaten	§§ des Strafge- setz- buchs	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
		Transport		4112	3972	4087	2454	3434
Gemeingefährliche Ver- brechen und Vergehen (XXVII)	306—330	13	16	19	17	14	26	38
Verbrechen und Vergehen im Amte (XXVIII)	331—359	8	9	2	7	7	32	6
Uebertretungen (XXIX). Ausserdem	360—370	3484	2523	3119	2557	2895	5993	6639
Zu widerhandlungen gegen Hamburgische Spezial- Gesetze		290	216	144	112	365	227	248
Zu widerhandlungen gegen Deutsche Reichs-Spezial- Gesetze		242	610	497	171	472	304	329
Zusammen		8149	7346	7868	5318 ¹⁾	7187 ¹⁾	13937	13034

1) Ohne Beleidigungen.

2) Einschliesslich 8 Majestätsbeleidigungen.

Strafbare Handlungen, welche unter die Abschnitte: Hoch- und Landesverrath, feindliche Handlungen gegen befreundete Staaten, Verbrechen und Vergehen in Beziehung auf die Ausübung staatsbürgerlicher Rechte, oder Vergehen, welche sich auf die Religion beziehen, zu summiren sein würden, sind nicht vorgekommen.

Tabelle 302. Die rechtskräftigen Urtheile in Official-Sachen.

Gegen	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
Angeklagte	6507	5906	6707	4918	7038	11547	14101
davon waren							
männlichen Geschlechts	5968	5463	5878	4632	6633	10260	11500
weiblichen Geschlechts	539	443	829	286	405	1287	2601
davon waren							
Hamburgische Staatsangehörige.	1721	1405	1687	1016	1695	3168	4245
Nicht-Hamburger	4786	4501	5020	3902	5343	8379	9856
davon standen im Alter							
bis zu 18 Jahren einschliesslich .	709	551	557	262	588	1438	1901
von 19 bis zu 40 Jahren	4915	4614	5347	3783	5385	8223	9955
von über 40 Jahren	883	741	803	873	1065	1886	2245

Fortsetzung der Tabelle 302.

Gegen	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
Angeklagte	6507	5906	6707	4918	7038	11547	14101
davon wurden							
1. freigesprochen	571	562	693	494	1313	1968	1439
2. verurtheilt zu							
a) Geldstrafen	2163	1902	2184	1229	1388	1934	1845
b) Haftstrafen	2102	1489	1420	1583	2030	4527	5690
c) Gefängnisstrafen	1593	1855	2329	1507	2229	3003	4994
d) Zuchthausstrafen	78	98	81	105	78	114	130
e) zur Todesstrafe	—	—	—	—	—	1	3
Die Zeitdauer der							
1. Haftstrafen betrug	{ 57 J 153 T	{ 36 J 241 T	{ 30 J 256 T	{ 32 J 47 T	{ 34 J 103 T		
2. Gefängnisstrafen betrug	{ 169 J 227 T	{ 189 J 107 T	{ 312 J 55 T	{ 203 J 126 T	{ 270 J 176 T		
3. Zuchthausstrafen betrug	{ 114 J 30 T	{ 201 J 150 T	{ 173 J 150 T	{ 232 J 150 T	{ 148 J 300 T		
Zusammen	{ 341 J 45 T	{ 427 J 133 T	{ 516 J 96 T	{ 467 J 323 T	{ 453 J 214 T		
In Injuriensachen wurden							
freigesprochen	33	38		294	423		
verurtheilt zu							
Geldstrafen	} 550	479		364	671		
Haftstrafen			3	29			
Gefängnisstrafen			26	23			
Die Zeitdauer der Gefängnisstrafen betrug	77 T	{ 1 J 18 T		197 T	232 T		

C. Das Exekutionsbureau.

Die Vollstreckung richterlicher Erkenntnisse durch Pfändung, Aussetzung u. s. w. wird in der Stadt und Vorstadt nach dem provisorischen Gesetz, betr. Veränderungen in der Organisation der Justiz vom 28. September 1860 nicht mehr von den Präturen und dem Patronat sondern von dem unter Aufsicht eines Senatsmitgliedes stehenden Exekutionsbureau ausgeführt. Seit einigen Jahren sind demselben auch die Zwangsvollstreckungen in Verwaltungssachen, namentlich in Steuer- und Schulangelegenheiten übertragen. Auf dem Landgebiet werden dieselben durch die Landherrenschaften bewirkt.

des Exekutionsbureaus.

1874		1875		1876		1877		1878	
Zahl	Summe	Zahl	Summe	Zahl	Summe	Zahl	Summe	Zahl	Summe
17 183	<i>M.</i> 2 449 036	19 685	<i>M.</i> 2 473 007	21 885	<i>M.</i> 6 107 455	32 452	<i>M.</i> 3 718 689	39 456	<i>M.</i> 5 572 772
5 998	384 858	6 752	443 905	7 570	586 395	11 406	737 346	12 383	831 899
1 491	676 631	1 796	571 423	4 432	584 234	2 894	684 461	4 001	1 208 110
189	48 488	169	91 441	238	68 441	471	93 371	689	227 544
9 505	1 339 058	10 968	1 366 238	9 645	4 868 385	17 681	2 203 511	22 383	3 305 219
1 483	571 510	1 521	550 252	2 175	826 195	3 020	1 173 791	4 123	1 726 213
629	150 327	660	183 662	1 041	256 766	1 457	327 467	2 385	527 152
3 905	533 572	4 755	529 065	4 312	2 116 241	5 452	528 267	7 100	741 761
3 488	83 649	4 032	103 259	2 114	1 669 183	7 752	173 986	8 775	310 093
2 002	1 565 268	2 457	1 501 576	3 297	1 796 129	4 230	2 090 532	6 358	3 341 926
4 084	369 901	4 506	458 899	5 525	537 870	7 022	663 696	9 413	1 203 886
48	11 267	32	887	37	8 683	66	2 006	77	3 036
147	91 008	129	93 098	173	157 385	223	230 805	337	300 378
59	4 488	44	1 492	43	3 216	96	10 029	124	14 923
1 030	157 176	1 160	124 232	1 702	160 884	2 810	227 352	3 353	239 013
2 460	44 740	2 587	44 092	2 391	3 142 741	3 930	85 009	4 435	103 141
1875		1876		1877		1878			
Zahl	Summe	Zahl	Summe	Zahl	Summe	Zahl	Summe	Zahl	Summe
579	<i>M.</i> 178 099	810	<i>M.</i> 223 340	1214	<i>M.</i> 296 856	1117	<i>M.</i> 236 221	7100	55 867
86	8 799	77	7 292	189	16 028	307	25 031	23	362
159	1 103	182	1 453	422	3 625	366	3 260	7947	244 230
7947	244 230	7580	292 341	12343	399 887	12132	348 995	3	31
3	31	5	43	7	39	26	144	520	2 143
110	698	115	475	86	344	140	439	179	1 492
179	1 492	274	4 386	357	2 962	407	2 965	8759	248 594
8759	248 594	8709	300 488	14049	409 052	15336	366 223		

D. Das Erbschaftsamt.

Das Erbschaftsamt hat zufolge des Gesetzes vom 21. Dezember 1868, betreffend die Behandlung von Verlassenschaften, für die Stadt Hamburg und deren Gebiet, mit Ausnahme von Bergedorf und Ritzebüttel, die Aufgabe, Verlassenschaften, bei welchen unbekannte oder abwesende oder auswärtige Erben konkurriren, sicher zu stellen, eventuell auch Verlassenschaften zu verwalten, vakantes Gut dem Fiskus zuzuführen, Testamente aufzubewahren und zu publiziren, die Erbschafts-abgabe zu erheben und Erbzeugnisse zu ertheilen. Durch Gesetz vom 27. September 1871 ist die Geltung des Gesetzes auf Ritzebüttel, durch Gesetz vom 30. Dezember 1872 auch auf Bergedorf ausgedehnt, doch liegen die Geschäfte des Erbschaftsamtes in Ritzebüttel dem Amts-verwalter ob. In der nachfolgenden Tabelle über die Thätigkeit des Erbschaftsamtes ist also Ritzebüttel nicht und Bergedorf zuerst für 1873 mit berücksichtigt.

Tabelle 304. Die Geschäftsthätigkeit des Erbschaftsamtes in den Jahren

Gegenstände der Geschäfts- thätigkeit	1870	1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
1. Verlassenschaften									
wurden in Verwaltung ge- nommen	235	487	298	442	409	381	402	419	407
erledigt	274	316	428	542	462	428	403	422	406
am Ende des Jahres blieben									
abhängig	369	540	410	310	257	210	209	206	207
2. Testamente									
wurden publizirt.	282	380	348	402	393	463	414	478	427
wurden beim Erbschafts- amt vollzogen	270	350	269	256	231	290	289	285	285
3. Proklame									
wurden erlassen in Fällen	51	184	149	161	134	119	122	134	89
4. Erbzeugnisse									
wurden aufgenommen . .	105	134	170	151	178	190	207	216	211
5. Dem Fiskus wurden über- wiesen									
Verlassenschaften	8	7	14	10	17	3	10	3	4
im Gesammtbelaufe von .	ca. M. 7200	ca. M. 6000	ca. M. 6000	ca. M. 16800	ca. M. 11923	M. 1865	M. 12078	M. 6020	M. 7352

E. Die städtische Vergleichsbehörde und das gewerbliche Schiedsgericht.

Den Anlass zur Einsetzung der städtischen Vergleichsbehörde gab die Gewerbe - Ordnung für den Norddeutschen Bund vom 21. Juni 1869, die Thätigkeit der Behörde begann am 1. Oktober 1869 und erreichte ihr Ende am 20. Juli 1875. Ihre Wirksamkeit war auf das Freihafengebiet beschränkt. Für die anderen Gebietstheile der Marsch- und Geestlande und für Bergedorf sind vorhandene kollegiale Einrichtungen benutzt, für Ritzebüttel fungirt der Amtsverwalter als Vergleichsbehörde. Die städtische Vergleichs-

behörde bestand aus 15 Mitgliedern, welche vorzugsweise aus den Männern gewählt werden sollten, die selbstständig oder als Geschäftsführer ein technisches Gewerbe betreiben oder betrieben haben, und war zur Entscheidung von Streitigkeiten selbstständiger Gewerbetreibender mit ihrem Hülfspersonal (Gesellen, Gehülften und Lehrlingen) kompetent. Das im Juli 1875 ins Leben getretene gewerbliche Schiedsgericht besteht aus einem rechtsgelehrten Vorsitzenden und aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern, welche von der Gewerbekammer gewählt werden.

Tabelle 305. Die Zahl der bei der städtischen Vergleichsbehörde anhängig gemachten Sachen.

	1. Oktbr. bis 31. Dez. 1869	1870	1871	1872	1873	1874	1875 bis zum 19. Juli	Zus.
Anhängig gemachte Sachen	307	2021	1625	2099	2282	2213	1204	11751
Davon wurden erledigt:								
durch Vergleich	188	1010	864	988	968	924	513	5455
durch Entscheidung anderweitig erledigt od. unerledigt geblieben sind	115	657	565	848	1040	913	517	4655
	4	354	196	263	274	376	174	1641

Tabelle 306. Die Geschäftsthätigkeit des gewerblichen Schiedsgerichts.

Jahre	Zahl			Es wurden Klagen angestrengt		Es wurden erledigt									
	der An- dien- zen	der Ver- hand- lungen	der Zita- tionen	vom Arbeit- geber	vom Arbeit- nehmer	durch				nach Anstellung der Klage am					
						ge- rich- tlichen Ver- gleich	Erkenntniss zu Gunsten des		in an- der- er Weise	Zus.	Tage			4. und an spä- teren Tagen	
							Klä- gers	Beklag- ten			1.	2.	3.		
Juli 20 b. Dez. 31.															
1875	94	1229	1249	180	862	674	62	102	204	1042	630	232	84	96	
1876	189	2982	2908	367	2144	1388	194	291	638	2511	953	663	370	525	
1877	157	2952	2866	227	1956	1158	239	287	499	2183	659	389	262	873	
1878	197	3289	3340	179	2219	1258	258	366	516	2398	468	162	214	1554	
Zus.	637	10452	10363	953	7181	4478	753	1046	1857	8134	2710	1446	930	3048	

F. Die Sachverständigen-Vereine.

Eingesetzt auf Grund der Reichsgesetze vom 11. Juni 1870 und 9/11. Januar 1876.

1) Der Literarische Sachverständigen-Verein. Von demselben wurden im Jahre 1878 zwei Gutachten abgegeben, eines dahin lautend, dass der Beklagte eines Nachdruckes im Sinne des Gesetzes sich nicht schuldig gemacht habe, das andere bestimmte, dass das in Frage kommende Theaterstück als eine strafbare Nachbildung im Sinne des Gesetzes anzusehen und seine Aufführung gesetzlich nicht erlaubt sei.

2) Der Musikalische Sachverständigen-Verein. Von demselben wurde im Jahre 1878 ein Gutachten abgegeben, welches den Nachdruck eines Musikstückes konstatierte.

3) Der Künftlerische Sachverständigen-Verein. Eine von diesem Verein in einer Klage im Jahre 1878 eingeforderte Begutachtung wurde, weil zur Zuständigkeit des gewerblichen Sachverständigen-Vereins gehörig, verweigert.

4) Der Photographische Sachverständigen-Verein und

5) Der Gewerbliche Sachverständigen-Verein haben eine Thätigkeit noch nicht entwickelt.

XIV. Die Wohlthätigkeit.

I. Die öffentliche Wohlthätigkeit.

a. Die Allgemeine Armenanstalt.

Tabelle 307. Die eingezeichneten Familien, die Unterstützung in baarem Gelde und in Suppenzeichen.

In den Jahren	Fest eingezeichnete Familien und Einzelne am Schlusse des Jahres	A u f w a n d			
		an Geldunterstützung M.	an Suppenzeichen		an Unterstützung in baarem Gelde und an Suppenzeichen zusammen M.
			gelieferte Stück	Betrag ¹⁾ M.	
1821/30	2 562	159 207	221 437	16 608	175 815
1831/40	2 658	153 312	226 214	16 965	170 277
1841/50	2 687	170 475	235 820	17 685	188 160
1851/60	2 732	191 307	116 041	8 703	200 010
1861/70	2 421	198 823	68 128	5 109	203 932
1871/75	2 782	287 261	95 929	7 630	294 891
1869	2 568	238 508	92 074	6 906	245 414
1870	2 598	244 416	90 083	6 756	251 172
1871	2 762	262 995	96 417	7 231	270 226
1872	2 845	280 220	104 506	7 838	288 058
1873	2 768	282 570	99 264	7 445	290 015
1874	2 766	297 446	92 458	6 934	304 380
1875	2 768	313 073	87 000	8 700	321 773
1876	2 789	343 013	99 029	9 903	352 916
1877	2 890	366 061	112 666	11 267	377 328
1878	3 197	400 460	147 786	14 779	415 239

Die vorstehenden Zahlen sind bis 1870 der im III. Heft der Statistik des Hamburgischen Staats gegebenen Schilderung der Wirksamkeit der Allgemeinen Armenanstalt entnommen, für die späteren Jahre den ver-

¹⁾ Bis 1874 sind die Suppenzeichen à 7½ M , von 1875 an à 10 M berechnet.

öffentlichten Jahresberichten und Bilanzen dieser Anstalt. Nach denselben Materialien sind auch die folgenden Uebersichten gearbeitet. Die Ausgaben für die Schulverwaltung hören mit dem Jahre 1871 auf, da in diesem Jahre in Folge des neuen Unterrichtsgesetzes die bisher von der Allgemeinen Armenanstalt und der Armenanstalt in St. Pauli unterhaltenen Schulen unter die Oberschulbehörde gestellt und in städtische Volksschulen umgestaltet sind.

Tabelle 308. Die Krankenpflege, die Kostkinder und die Armenschulen.

In den Jahren	Anzahl der in ihren Wohnungen gepflegten Kranken	Dafür verausgabte Kosten der Medizinal-Verwaltung M.	Kostkinder		Armenschulen	
			Zahl	Aufwand für dieselben M.	Zahl der Schulkinder	Unterhaltungskosten M.
1821/30	12 368	57 234	161	9 567	2 406	37 665
1831/40	14 401	60 504	356	20 277	3 118	55 638
1841/50	14 398	60 276	468	29 058	3 784	71 112
1851/60	14 025	61 839	914	65 769	4 365	94 794
1861/70	13 236	62 604	952	73 443	4 022	131 892
1871/75	12 007	63 976	820	80 443	—	—
1869	11 944	63 803	897	71 005	3 883	157 952
1870	11 355	57 690	864	68 233	3 889	162 169
1871	15 525	71 651	861	73 495	?	164 160
1872	12 650	64 424	789	77 187	—	—
1873	11 314	65 554	792	78 158	—	—
1874	10 247	65 993	825	79 683	—	—
1875	10 298	52 259	831	93 691	—	—
1876	10 658	63 094	896	94 978	—	—
1877	11 983	58 629	1043	109 768	—	—
1878	13 324	58 956	1147	126 474	—	—

Tabelle 309. Die Einnahmen der Allgemeinen Armenanstalt.

In den Jahren	Gesamt-Einnahme excl. Legate M.	Unter den Einnahmen waren		
		milde Beiträge und Diverses excl. Legate M.	Kapital- Revenüen M.	Staatszuschuss M.
1821/30	330 339	119 646	29 613	181 080
1831/40	384 918	90 222	39 348	255 348
1841/50	456 246	79 431	34 086	342 729
1851/60	527 295	61 059	46 356	419 880
1861/70	580 194	20 740	56 931	502 523
1871/75	618 394	3 744	57 321	557 329
1869	642 392	3 088	54 763	584 541
1870	660 076	2 766	54 248	603 062
1871	711 601	2 671	58 084	650 846
1872	569 714	1 316	58 566	509 832
1873	567 634	4 007	55 409	508 218
1874	598 418	5 643	57 648	535 127
1875	644 603	5 085	56 895	582 623
1876	688 463	5 533	58 083	624 847
1877	744 680	4 869	56 007	683 804
1878	811 372	5 313	58 575	747 484

Die Summe der gesammten Ausgaben ist seit dem Jahre 1851 mit den gesammten Einnahmen gleich gross, da seit diesem Zeitpunkt die Unterbilanz vollständig durch Staatszuschüsse gedeckt wird.

Tabelle 310. Das Kapitalvermögen der Allgemeinen Armenanstalt.

In den Jahren	Durchschnittlicher Kapitalbestand am Schluss des Rechnungsjahres M.	In den Jahren	Durchschnittlicher Kapitalbestand am Schluss des Rechnungsjahres M.
1821/30	827 469	1871	1 552 896
1831/40	1 009 980	1872	1 560 685
1841/50	1 042 275	1873	1 563 262
1851/60	1 440 237	1874	1 568 645
1861/70	1 521 234	1875	1 570 187
1871/75	1 563 135	1876	1 571 194
1869	1 520 728	1877	1 573 216
1870	1 550 351	1878	1 574 716

b. Die Armenanstalt in St. Pauli.

Tabelle 311. Die Leistungen der Armenanstalt in St. Pauli.

Ausgaben	1873	1874	1875	1876	1877	Im Durchschnitt der Jahre 1873/77	1878
Direkte Unterstützungen:							
Wöchentl. Unterstützung	51 325	51 543	47 540	46 965	48 875	49 250	56 155
Ausserordentliche Unterstützung	3 473	2 818	2 778	3 382	4 572	3 405	5 771
Zuschuss zur Miete	2 963	1 772	2 683	2 003	2 754	2 435	3 112
Krankengeld	1 913	1 230	1 364	1 247	1 722	1 495	1 649
Diverse Unterstützungen	374	933	1 109	1 963	2 195	1 315	2 731
Zusammen	60 048	58 296	55 474	55 560	60 118	57 900	69 418
Indirekte Unterstützungen:							
Kostkinder-Konto	19 967	21 159	19 076	17 615	17 969	19 157	22 115
Medizinal-Konto	9 878	11 949	10 275	11 689	11 094	10 977	12 199
Feuerungs-Konto	3 456	5 813	4 917	3 802	3 349	4 267	3 261
Bekleidungs-Konto	13 114	12 391	10 749	11 294	7 925	11 094	9 482
Diverse Konten	797	902	718	741	1 085	849	2 979
Zusammen	107 260	110 510	101 209	100 701	101 540	104 244	119 454
Sonstige Ausgaben	2 330	2 468	2 221	2 406	6 680 ¹⁾	3 221	6 517
Gesamt-Ausgaben	109 590	112 978	103 430	103 107	108 220	107 465	125 971
Zuschuss aus der Staatskasse	108 101	111 626	100 036	101 609	106 251	105 525	121 825

¹⁾ Incl. 4000 M. Gehalt des neuangestellten Beamten.

c. Das Allgemeine Krankenhaus.

Tabelle 312. Personalbestand, Aufnahme und Entlassung der Kranken.

In den Jahren	Personalbestand am 1. Januar des Jahres				Kranke wurden aufgenommen	Von den Kranken wurden entlassen	Von den Kranken starben
	Kranke	Beamte und Offizianten	Wärter u. Dienstboten	Familienmitglieder Angestellter			
1865/69	1 304	?	293	?	8 588	7 923	742
1870/74	1 161	29	220	14	8 500	7 410	1 061
1870	1 118	30	217	13	7 118	6 382	715
1871	1 159	27	212	14	12 689	11 040	1 586
1872	1 242	30	244	14	7 018	6 211	898
1873	1 161	27	213	16	7 926	6 845	1 138
1874	1 123	29	214	15	7 749	6 571	968
1875	1 349	30	218	16	8 034	7 104	1 076
1876	1 223	30	212	17	8 261	7 102	1 081
1877	1 305	30	219	18	8 067	6 948	1 081
1878	1 365	32	223	19	9 750	8 660	1 199

An Stelle des von den Franzosen am 4. Januar 1814 zerstörten Hospitals in der Vorstadt St. Pauli, dem sogenannten Pesthof, später Krankenhaus genannt, wurde provisorisch eine öffentliche Krankenanstalt im ehemaligen Leihhausgebäude neben der Lombardsbrücke eingerichtet und am 30. October 1823 das jetzige Gebäude bezogen, welches theils aus Subskriptionsgeldern, theils aus Staatsmitteln erbaut ist. Dasselbe ist in den Jahren 1855 bis 1857 durch Anbauten bedeutend erweitert. Die Anstalt liegt an der Lohmühlenstrasse, in der Nähe der Aussenalster und hat eine Frontlänge von über 300 m. Das Terrain der Anstalt ist 525 m breit bei 200 bis 220 m Tiefe und ist 103 400 qm gross. Die Gebäude nehmen einen Flächenraum von 13 046 qm ein und enthalten 87 Krankensäle, 26 Siechensäle, 80 Einzelzimmer, 9 Tobzellen und 23 Zimmer und 10 Souterrainräume für das Dienstpersonal.

Das ärztliche Personal besteht aus einem Direktor, vier Oberärzten für die medizinische Abtheilung und je einem Oberarzt für die chirurgische Abtheilung, für die Abtheilung für Syphilis und Hautkrankheiten und für die Abtheilung für Augenranke, einem zweiten Arzt für die chirurgische Abtheilung, neun Gehülfärzten und einem Prosektor. Der allgemeinen Verwaltung steht ein Direktor mit dem erforderlichen Beamten- und Wärterpersonal vor. In der Morgens von 9¹/₂ bis 11 Uhr geöffneten einen integrierenden Theil der chirurgischen Abtheilung bildenden Polyklinik wird unbemittelten Kranken, welche sich nicht zur Aufnahme in das Krankenhaus eignen, unentgeltliche Hilfe geleistet.

Die Aufnahme der Kranken findet regelmässig täglich zwischen 10 und 4 Uhr, in dringenden Fällen zu jeder Stunde im Krankenhause statt. Die aufzunehmenden Kranken haben ausser ihren Legitimationspapieren eine Bescheinigung eines Arztes beizubringen, durch welche nachgewiesen wird, dass der Aufzunehmende an einer für die Anstalt

geeigneten Krankheit leidet. Bei der Aufnahme ist Zahlung für vier Wochen zu leisten oder Sicherstellung der Zahlung beizubringen. Unvermögende Kranke bedürfen zur unentgeltlichen Aufnahme einer von der Armenverwaltung oder von der Polizeibehörde ausgestellten Bescheinigung.

Tabelle 313. Die durchschnittliche Ausgabe für einen Kranken und für einen Krankentag. Die durchschnittliche Dauer des Aufenthaltes für einen Kranken, die Zahl der Verpflegungstage, die bezahlten Verpflegungstage.

In den Jahren	Von der Totalausgabe entfallen auf einen Kranken pr. Tag M.	Die Ernährungskosten betragen davon pr. Tag M.	Die durchschnittliche Dauer des Aufenthaltes ein. Kranken inderAnstalt betrug Tage	Zahl der Verpflegungstage der Kranken	Davon bezahlte Verpflegungstage	Unter den verpflegten Kranken bezahlten in % der Aufgenommenen
1865/69	1,33	0,77	47,69	470 874	?	84,15
1870/74	1,66	1,36	48,93	461 415	201 995	78,76
1870	1,52	1,22	52,69	433 946	172 169	80,29
1871	1,50	1,24	38,55	533 810	248 020	79,45
1872	1,72	1,41	52,69	435 183	191 604	78,83
1873	1,77	1,46	49,48	449 646	198 819	78,32
1874	1,80	1,46	51,23	454 492	199 363	76,91
1875	1,69	1,39	50,34	472 368	210 734	77,91
1876	1,76	1,43	52,00	493 141	209 764	76,19
1877	1,79	1,47	54,57	511 431	207 655	73,29
1878	1,88	1,49	44,43	493 833	199 445	69,92

Tabelle 315. Die Ausgaben des

Ausgaben für	Im Durchschnitt der Jahre 1865/69	Im Durchschnitt der Jahre 1870/74	1870
Gehalte und Mietverergütungen M.	54 868	} 78 429	62 400
Pensionen und Leibrenten "	3 044		3 604
Lohn des Wärter- und Dienstpersonals "	50 376	70 690	59 339
Nahrungsmittel "	320 172	375 974	318 883
Wasserversorgung "	13 246	16 181	13 858
Feuerung und Beleuchtung "	45 431	65 360	48 604
Medikamente, Instrumente, Bandagen "	25 315	37 486	30 433
Bekleidung "	11 844	15 224	18 030
Unterhaltung der Gebäude "	37 225	33 369	32 941
Diverses "	71 185	88 095	79 470
Summe der Ausgaben M.	632 706	780 808	667 562

Tabelle 314. Die in den einzelnen Abtheilungen behandelten Kranken.

In den Jahren	Kranke	Medizinische Abtheilung (incl. Blattern und Sieche)	Chirurgische Abtheilung	Augen-Abtheilung	Syphilitische Abtheilung	Krätz-Abtheilung	Irren-Abtheilung
1865/69	männlich	2 347	1 163	—	816	2071	322
	weiblich	1 291	340	—	1 351	439	316
1870/74	männlich	3 501	1 153	160 ¹⁾	662	816	—
	weiblich	2 115	444	130 ¹⁾	956	243	266
1870	männlich	2 413	1 152	—	630	1154	221
	weiblich	1 304	353	—	971	327	257
1871	männlich	6 470	1 128	178	589	849	—
	weiblich	3 901	504	103	1 001	295	263
1872	männlich	2 696	988	122	623	759	—
	weiblich	1 736	448	108	947	242	264
1873	männlich	3 019	1 222	154	721	732	—
	weiblich	1 829	440	143	959	202	273
1874	männlich	2 906	1 273	187	746	584	—
	weiblich	1 806	473	167	902	151	274
1875	männlich	3 101	1 310	231	783	432	—
	weiblich	1 778	542	130	1 266	104	276
1876	männlich	2 952	1 371	226	869	378	—
	weiblich	1 645	487	180	1 544	68	282
1877	männlich	2 744	1 460	277	817	565	—
	weiblich	1 556	559	181	1 085	84	284
1878	männlich	3 101	1 644	230	711	1208	—
	weiblich	1 917	681	195	1 357	164	286

1) Durchschnitt der vier Jahre von 1871/74.

Allgemeinen Krankenhauses.

1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
{ 79 849	{ 75 782	68 114	89 017	89 890	93 512	89 352	111 047
		9 125	4 253	4 253	4 260	9 518	16 549
75 902	72 488	76 787	68 933	70 599	71 998	73 999	74 452
397 019	366 374	392 467	405 125	401 573	429 782	455 713	450 164
13 939	15 511	17 906	19 689	10 988	12 512	10 138	10 910
62 893	66 338	80 419	68 547	73 334	76 390	67 705	61 780
36 596	40 924	38 720	40 755	42 482	49 193	57 915	75 347
15 018	13 391	14 292	15 391	16 371	16 638	18 900	18 364
33 366	34 272	32 998	33 270	18 941	34 343	28 945	36 154
109 153	82 148	81 901	87 804	86 607	93 555	122 302	89 689
823 735	767 228	812 729	832 784	815 038	882 183	934 487	944 456

Tabelle 316. Die Einnahmen des

Einnahmen für	Im Durchschnitt der Jahre 1865/69	Im Durchschnitt der Jahre 1870/74	1870
Kostgelder M.	197 849	257 676	211 322
Beerdigungsgebühren €	10 392	14 053	9 757
Diverse Einnahmen €	8 643	5 967	6 878
Zinsen vom Kapitalvermögen der Anstalt €	26 506	28 403	28 090
Zuschuss aus der Staatskasse €	389 316	474 709	411 515
Gesamnte Einnahme M.	632 706	780 808	667 562

Der Kapitalbestand des Allgemeinen Krankenhauses

d. Die Irrenanstalt Friedrichsberg.

Tabelle 317. Personalbestand, Aufnahme und Entlassung der Kranken.

In den Jahren	Personalbestand am 1. Januar			Kranke wurden aufgenommen	Kranke starben	Von den Kranken wurden entlassen	Von den Kranken wurden unentgeltlich gepflegt
	Kranke	Beamte und Angestellte	Wärter und Dienstboten				
1865/69	302	13	70	238	25	184	226
1870/74	415	16	82	319	61	231	312
1870	359	15	78	338	47	240	292
1871	410	16	82	305	66	241	287
1872	408	16	81	308	60	225	310
1873	431	16	82	304	60	206	327
1874	469	16	89	339	74	242	342
1875	492	17	86	298	68	215	353
1876	507	17	93	386	52	279	391
1877	562	17	98	387	59	292	429
1878	598	20	125	639	112	258	612

Diese Anstalt wurde zur grösseren Hälfte aus freiwilligen Beiträgen und Legaten erbaut und im Herbst 1864 eröffnet. Dieselbe steht unter der Verwaltung des Krankenhaus-Kollegiums, die Aufnahme der Kranken findet in der Anstalt selbst oder im Aufnahmebureau des Allgemeinen Krankenhauses statt. Das Areal der Anstalt ist 28,35 Hektar oder

Allgemeinen Krankenhauses.

1871	1872	1873	1874	1875	1876	1877	1878
296 400	250 824	262 635	267 200	301 328	301 962	297 014	286 271
20 155	12 047	15 620	12 688	15 111	13 924	11 826	11 354
7 619	7 080	4 327	3 931	3 981	3 995	3 778	3 909
28 134	25 879	28 404	31 505	30 960	30 982	30 997	31 014
471 427	471 398	501 743	517 460	463 658	531 320	590 672	611 908
823 735	767 228	812 729	832 784	815 038	882 183	934 487	944 456

betrug am Jahresschluss 1877: M. 871 015.

Tabelle 318. Zahl der Verpflegungstage und durchschnittlicher Betrag der Ausgaben für einen Kranken und für einen Tag.

In den Jahren	Von der Totalausgabe entfallen durchschnittlich auf einen Kranken pr. Tag		Zahl der Verpflegungstage der Kranken	Davon bezahlte Verpflegungstage	Für die bezahlten Verpflegungstage wurde an Kostgeld entrichtet
	Ausgabe überhaupt M.	Ausgabe für Lebensmittel M.			
1865/69	1,83	0,84	113 343	—	80 964
1870/74	1,88	0,93	151 117	—	111 185
1870	1,80	0,86	137 269	—	101 676
1871	1,79	0,90	144 677	—	106 415
1872	1,86	0,91	149 066	—	106 711
1873	1,95	0,90	156 901	49 102	117 758
1874	1,90	1,00	167 671	49 370	123 365
1875	1,95	0,93	174 814	52 857	156 947
1876	1,92	0,94	182 223	53 280	157 206
1877	1,80	0,91	199 934	55 769	166 824
1878	1,59	0,79	281 739	73 114	181 930

etwa 3473 000 Quadratfuss gross. Die Pensionisten der ersten und zweiten Verpflegungsklasse finden, soweit ihr Zustand es erlaubt, Aufnahme in einem besonderen Gebäude. Im vorigen Jahre ist die Anstalt durch Erbauung einer Irren-Siechenanstalt erheblich erweitert. Zur Beschäftigung der Kranken ist ein landwirthschaftlicher Betrieb eingerichtet.

Tabelle 319. Die finanziellen Verhältnisse der Irrenanstalt.

In den Jahren	Ausgaben bezw. Einnahmen der Anstalt	Zuschuss aus der Staatskasse zu den Ausgaben	Vermögensbestand der Anstalt am Jahresschlusse
	M.	M.	M.
1865/69	214 129	131 338	58 300
1870/74	286 745	171 938	67 120
1870	252 584	148 204	67 396
1871	264 253	154 283	60 132
1872	276 670	166 512	69 357
1873	306 696	185 116	69 357
1874	333 523	205 574	69 357
1875	340 284	179 434	69 807
1876	349 828	189 149	70 462
1877	415 664	186 021	130 462
1878	522 713	255 337	130 462

e. Das Waisenhaus.

Tabelle 320. Die Einnahmen und Ausgaben des Waisenhauses.

	1873	1874	1875	1876	1877
Einnahmen.	M.	M.	M.	M.	M.
Geschenke und zufällige Ein- nahmen.....	446	565	427	1 013	876
Zinsen.....	107 531	106 277	104 023	104 715	108 067
Zuschuss der Staatskasse ...	93 066	107 170	114 424	106 457	112 642
Zusammen.....	201 043	214 012	218 874	212 185	221 585
Ausgaben.	M.	M.	M.	M.	M.
Gehalte, Löhne, Pensionen....	44 430	49 675	46 462	48 575	50 204
Hausunkosten, Heizung, Be- leuchtung, Mobiliar, Kleidung	58 623	60 755	75 148	67 982	58 835
Beköstigung.....	73 946	75 394	73 957	73 393	75 170
Schulbücher.....	5 395	6 557	5 417	5 323	6 646
Kostgeld für Kostkinder.....	10 178	11 802	8 523	6 808	8 837
Verschiedene Ausgaben.....	8 471	9 829	9 367	10 104	21 893
Zusammen.....	201 043	214 012	218 874	212 185	221 585

Das Waisenhaus, ursprünglich eine aus privaten Mitteln begründete Anstalt, erhielt später, als die Ansprüche an dasselbe in erhöhtem Maasse hervortraten, einen festen jährlichen Zuschuss, bis schliesslich der Staat das ganze Defizit übernahm und damit das Waisenhaus in die Reihe der öffentlichen Wohlthätigkeitsinstitute trat. Bis zum sechsten Lebensjahre werden die Kinder gewöhnlich auf dem Lande in Kost gegeben, später in der Anstalt selbst verpflegt und unterrichtet.

f. Das Werk- und Armenhaus.

Tabelle 321.

	1873	1874	1875	1876	1877
Einnahmen.					
Bäckereibetrieb	246 949	256 861	217 651	237 256	275 885
Landwirtschaft	101 831	84 494	89 981	87 758	90 913
Sonstige Einnahmen	38 855	45 585	39 019	38 105	37 758
Zuschuss der Staatskasse	399 818	418 882	408 942	427 232	439 643
Zusammen	787 453	805 822	755 593	790 351	844 199
Ausgaben.					
Gehalte	62 605	70 045	72 516	74 059	75 353
Löhne an Insassen	58 666	60 816	63 550	66 255	67 754
Unterhaltung der Gebäude und des Inventariums	28 485	31 187	34 675	29 930	34 479
Kleidung und Wäsche	47 815	50 349	49 750	49 625	51 814
Arznei, Krankenpflege und Be- erdigung	11 659	13 542	14 741	15 001	14 912
Feuerung und Beleuchtung	50 093	49 973	52 857	54 712	54 428
Nahrungsmittel	177 398	194 869	181 807	189 736	192 864
Bäckereibetrieb	238 233	234 876	198 486	216 433	258 450
Landwirtschaft	95 295	74 753	69 532	76 687	75 131
Diverse Ausgaben	17 204	25 412	17 679	17 913	19 014
Zusammen	787 453	805 822	755 593	790 351	844 199

II. Die private Wohlthätigkeit.

a. Die milden Stiftungen.

Durch das Gesetz vom 16. September 1870 ist die dem Staate zustehende Oberaufsicht über die milden Stiftungen und Wohlthätigkeitsanstalten, soweit dieselben nicht unter spezieller staatlicher oder kommunaler Verwaltung stehen, dem Armenkollegium übertragen und eine aus sieben Mitgliedern bestehende Sektion desselben als Aufsichtsbehörde konstituiert. Die Aufsichtsbehörde hat im Allgemeinen darüber zu wachen, dass der Vermögensbestand der einzelnen Stiftungen ungeschmälert erhalten bleibe, etwaige Ueberschüsse in Ermangelung sonstiger Bestimmungen dem Kapital zugeführt werden und die für den Zweck der Stiftung bestimmten Mittel genau und vollständig dem Willen des Stifters gemäss zur Verwendung gelangen. Ferner liegt ihr die Fürsorge ob, nicht nur Missbräuche in der Verwaltung zu hindern, sondern auch durch Zusammenwirken aller Stiftungen und mit dem Armenkollegium eine nach richtigen Grundsätzen geleitete Wohlthätigkeit zu erzielen. Die Verwalter der Stiftungen sind verpflichtet der Aufsichtsbehörde jede erforderliche Auskunft zu ertheilen, spezifizierte Jahresrechnungen mit einem Nachweis der Vermögenssubstanz und vollständige Namenslisten der Unterstützten mit Angabe der einer jeden Person gewährten Unter-

stützung vorzulegen. Um einen Zusammenfluss zu vieler einzelner Gaben zu verhindern, soll ein Generalverzeichniss angelegt werden, aus welchem den Verwaltungen auf Verlangen Auskunft zu ertheilen ist.

Privatstiftungen werden während der Lebenszeit des Stifters oder so lange sie von den Söhnen desselben verwaltet werden nur nach dem ausdrücklichen Willen des Stifters unter die Aufsichtsbehörde gestellt.

Bis zum Schluss des Jahrs 1878 hat die Behörde über 353 Stiftungen Akten angelegt. Von diesen sind 28 mit andern kombinirt und 98 der Behörde nicht unterstellt, so dass 227 Stiftungen zu der erwähnten Auskunftsertheilung verpflichtet bleiben.

Ueber die Wirksamkeit derselben giebt folgende Zusammenstellung Auskunft.

Tabelle 322. Die Einnahmen und Ausgaben der Stiftungen, welche der Aufsichtsbehörde unterstellt sind.

In den Jahren	Einnahmen M.	Ausgaben für					Ausgaben über- haupt M.
		Unterstützungen		Stipendien M.	Legate an Anstalten, Kirchen etc. M.	Unkosten der Stiftungsgrundstücke M.	
		an Personen	M.				
1873	571 265,46	4 641	284 734,13	41 997,00	16 252,73	28 653,67	371 637,53
1874	644 772,46	4 381	311 048,54	46 721,55	13 393,48	45 324,88	416 488,45
1875	679 263,55	4 724	440 601,70	47 477,46	45 998,87	47 603,07	581 681,10
1876	683 493,70	4 966	471 184,00	49 185,64	46 827,27	38 313,30	605 510,21
1877	705 570,52	5 031	504 390,98	50 712,51	35 617,62	54 169,00	644 890,11
Zusammen	3284 365,69	23 743	2011959,35	236 094,16	158 089,97	214 063,92	2620207,40
Im Jahres- durchschnitt	656 873,14	4 749	402391,87	47 218,83	31 618,00	42 812,78	524041,48

Tabelle 323. Die gewährten Freiwohnungen.

In den Jahren	Im Ganzen	Von der Behörde unter- stellten Stiftungen	Von der Behörde nicht unterstellten Stiftungen
1873	1 210	390	820
1874	1 277	456	821
1875	1 328	481	847
1876	1 331	481	850
1877	1 314	462	852

b. Die freiwillig gespendeten Gaben einzelner Personen.

Dieser Theil der in Hamburg in recht erheblichem Umfange geübten Privat-Unterstützung entzieht sich seiner Natur nach einer genauen und vollständigen statistischen Darstellung. Einen schätzenswerthen Beitrag zur Kenntniss des Umfangs solcher Gaben bietet aber eine Uebersicht der nach Verwaltungsberichten einzelner Anstalten und nach den Empfangsbescheinigungen in öffentlichen Blättern während eines

Zeitraums von zehn Jahren dargebrachten Spenden, welches Material auf Veranlassung von zwei Armenfreunden gesammelt und zusammengestellt und dem statistischen Bureau zur Verfügung gestellt ist. Nachstehende Tabelle giebt die Vertheilung dieser Gaben nach Zeitabschnitten und Zweck.

Tabelle 324. Uebersicht der von 1860 bis 1869 in Hamburg zu wohlthätigen Zwecken von Privatpersonen gespendeten Gaben, soweit über dieselben Mittheilungen veröffentlicht sind.

Zweck dieser Beiträge	In den fünf Jahren 1860—1864		In den fünf Jahren 1865—1869		In den zehn Jahren 1860—1869	
	M.	%	M.	%	M.	%
Gaben für das Ausland . . .	516 731	9,8	1 103 332	20,0	1 620 063	15,0
Gaben für einzelne Personen oder Familien	14 529	0,3	69 946	1,3	84 475	0,8
Gaben für Kirchen und Stiftungen	1 999 910	37,9	2 961 383	53,6	4 961 293	45,9
Gaben zu verschiedenen wohlthätigen oder patriotischen Zwecken	2 163 371	40,9	693 400	12,6	2 856 771	26,4
Gaben für Schulen, Stiftungen u. s. w. der israelitischen Gemeinde	586 700	11,1	692 931	12,5	1 279 631	11,9
Zusammen . . .	5 281 241	100	5 520 992	100	10 802 233	100
Im Jahresdurchschnitt	1 056 248	—	1 104 198	—	1 080 223	—

c. Die Taubstummenanstalt.

Diese Anstalt besteht seit 1827 und wird durch die Pensionszahlungen der Zöglinge und durch freiwillige Beiträge erhalten. Seit Mai 1873 befindet sich dieselbe in einem eignen neuen Gebäude an der Bürgerweide in dem Vorort Borgfelde. Die Anstalt gewährt taubstummen Kindern Erziehung und Unterricht und bildet dieselben bis zur Konfirmation für das bürgerliche Leben aus.

Tabelle 325. Benutzung, Einnahmen und Ausgaben der Taubstummenanstalt.

	1873	1874	1875	1876	1877	1878
	a. Die Zahl der Zöglinge.					
Männliche Zöglinge . .	18	24	28	25	27	31
Weibliche Zöglinge . .	19	19	20	17	20	20
Zusammen . .	37	43	48	42	47	51

Fortsetzung der Tabelle 325.

	1873	1874	1875	1876	1877	1878
b. Die Einnahmen.						
Jahresbeiträge. . . . M.	2 883	2 914	2 823	2 662	2 487	2 368
Pensionen, Kostgelder &c.	6 078	9 734	9 446	9 697	10 856	11 350
Zinsen	10 288	10 645	10 842	10 917	10 914	11 050
Verschied. Einnahmen &c.	678	372	283	164	482	317
Legate, Geschenke . . .	24 116	8 264	7 785	7 880	6 946	14 171
Zusammen. M.	44 043	31 929	31 179	31 320	31 685	39 256
c. Die Ausgaben.						
Beköstigung M.	10 261	14 263	15 559	15 978	16 630	12 510
Gehalte, Löhne	4 952	5 339	5 704	6 826	7 280	7 472
Hauskonto	42	142	2 388	380	1 155	1 927
Mobilienkonto	600	843	995	931	859	1 099
Verschied. Ausgaben &c.	5 702	6 142	6 449	7 853	7 196	7 209
Zusammen . M.	21 557	26 729	31 095	31 968	33 120	30 217

d. Die Blindenanstalt.

Zweck der Anstalt ist erblindete Kinder beiderlei Geschlechts ohne Unterschied der Religion und des Standes zu bilden und in den Stand zu setzen, ihre physischen und geistigen Kräfte zur Erwerbung ihres ganzen oder theilweisen Lebensunterhalts zu verwenden.

Mit der Blindenanstalt ist, in Ermangelung einer selbstständigen Blindenversorgungsanstalt, ein Blindenasyl für erwachsene blinde Mädchen, welchen sonst ein Unterkommen nicht zu verschaffen ist, verbunden, in welches vorzugsweise ehemalige Zöglinge der Blindenanstalt aufgenommen werden.

Die Kosten beider Anstalten werden ausser dem Kostgeld von Zöglingen aus freiwilligen Beiträgen und Zinsen angesamelter Kapitalien bestritten.

Tabelle 326. Benutzung, Einnahmen und Ausgaben der Blindenanstalt.

	1873	1874	1875	1876	1877	1878
a. Die Zahl der Zöglinge.						
Knaben	5	7	6	8	8	9
Mädchen	8	8	11	10	10	11
Zusammen .	13	15	17	18	18	20
Pensionärinnen des Blindenasyls	7	11	10	14	15	14

Fortsetzung der Tabelle 326.

	1873	1874	1875	1876	1877	1878
b. Die Einnahmen.						
Zinsen M.	9 577	10 783	10 838	11 043	12 080	14 496
Legate "	32 951	9 125	10 690	6 540	41 965	79 007
Geschenke "	1 873	1 384	987	1 281	1 287	1 192
Beiträge von Wohlthätern "	3 339	3 238	3 031	2 833	2 736	2 606
Kostgeld von Zöglingen "	1 654	1 596	2 897	3 591	4 417	4 371
Verschiedene "	384	534	772	923	831	740
Zusammen. M.	49 778	26 660	29 215	26 211	63 316	102 412
Davon für das Blindenasyll. M.	7 095	1 671	4 630	1 882	39 592	74 309
c. Die Ausgaben.						
Mit Einschluss des Blindenasylls. M.	19 049	25 449	24 334	24 094	28 326	27 536

Die vorstehend aufgeführten Anstalten bilden nur einen Theil der privaten Wohlthätigkeitspflege. Eine Anzahl älterer so wie einige aus neuerer Zeit stammende Anstalten bezwecken namentlich Altersversorgung und Gewährung von unentgeltlichen oder billigen Wohnungen und sehr zahlreiche Vereine bestreben sich, der öffentlichen Wohlthätigkeit auf dem Felde der Kranken- und Armenpflege, zum Theil in recht erheblichem Umfange, Unterstützung zu gewähren oder auch der Verarmung durch Beförderung der Erwerbsfähigkeit vorzubeugen. Hervorzuheben sind das Gast- und Krankenhaus, das Hospital zum heiligen Geist, das Oberaltenstift, das Hospital St. Hiob, das Schröderstift, das Laeiszstift und das Vorwerkstift sowie das Johannis- und das Marien-Magdalenen-Kloster, ferner die beiden Vorschussanstalten, die Hermann Heinesche Stiftung, die Vertrauenskasse sowie der vaterländische Frauen-Hilfsverein, der von Amalie Sieveking begründete weibliche Verein für Armen- und Krankenpflege, der weibliche Verein zur Unterstützung der Armenpflege, der Verein für weibliche Erwerbsthätigkeit, der Mieth-Hilfsverein und der wohlthätige Schulverein. Durch Nennung dieser Anstalten und Vereine ist aber das Verzeichniss der wohlthätig wirkenden Einrichtungen bei weitem nicht erschöpft.

XV. Finanzen und Steuern.

I. Das Budget.

Auf Grund der von den Verwaltungsbehörden im Juli jeden Jahrs für die Einnahmen und Ausgaben des folgenden Jahres aufzustellenden Voranschläge, welche in Bezug auf die Einnahmen die Erträge des letzten Semesters des verflossenen und des ersten des laufenden Jahres zu berücksichtigen haben, formirt die Finanzdeputation das allgemeine Staatsbudget. Die Landgemeinden führen jede einen gesonderten Gemeindehaushalt, zur Bestreitung der Gemeindeausgaben wird jeder Landgemeinde ein regelmässiger Zuschuss aus der Staatskasse gewährt, zum Betrage von sieben Achteln in der Gemeinde erhobenen Grundsteuer. Für die Stadt und das der Landgemeindeordnung nicht unterworfenen Gebiet findet eine Trennung kommunaler Einnahmen und Ausgaben von den staatlichen nicht statt.

Das Budget wird auf dem Wege der Gesetzgebung von Senat und Bürgerschaft festgestellt. Die bewilligten Gelder dürfen nur für die Zwecke verausgabt werden, welchen sie durch bestimmte Rubriken des Budgets zugewiesen sind, der etwaige Minderverbrauch in speziellen Rubriken bleibt der Hauptstaatskasse, der Mehrbedarf für spezielle Rubriken muss von Senat und Bürgerschaft, oder vom Senat und dem Bürgerausschuss, im letzteren Falle aus einer für unvorhergesehene Ausgaben in das Budget aufgenommenen Summe, nachbewilligt werden. Der beim Abschluss der Jahresrechnung sich etwa ergebende Ueberschuss der wirklichen Einnahmen über die wirklichen Ausgaben wird dem Konto der Ueberschüsse überwiesen. Auf dieses Konto werden etwaige Defizits der Jahresrechnungen sowie im Laufe des Rechnungsjahrs bewilligte ausserbudgetmässige Ausgaben angewiesen, sofern nicht für dieselben eine spezielle anderweitige Deckung oder eine Anleihe beliebt wird.

Tabelle 327. Die vom Senat der Bürgerschaft in den letzten zehn Jahren vorgelegten Budgetentwürfe.

In den Jahren	Einnahmen	Ausgaben	Veranschlagter Ueberschuss	Veranschlagtes Defizit
	M.	M.	M.	M.
1870	16 387 391	16 725 185	—	337 794
1871	16 344 132	17 272 800	—	928 668
1872	17 250 360	16 070 400 ¹⁾	—	?
1873	19 650 348	20 517 948	—	867 600
1874	21 539 082	22 379 082	—	840 000
1875	23 578 225	24 913 985	—	1 335 760
1876	24 123 230	25 770 060	—	1 646 830
1877	25 291 750	27 178 300	—	1 886 550
1878	26 610 990	28 443 467	—	1 832 477
1879	27 692 575	30 157 201	—	2 464 626
1880	28 693 809	31 349 290	—	2 655 481

¹⁾ In diesem Entwurf enthalten die Ausgaben nicht den Anschlag der Aufwendungen für Bundeszwecke. Da dieselben auf 2 142 000 M. angenommen sind, ist das muthmassliche Defizit auf 1 Million M. zu veranschlagen.

Tabelle 328. Stand des Kontos der Ueberschüsse.

Ende Dezember	M.	Ende Dezember	M.
1869	3 859 036,57	1874	7 854 982,42
1870	2 369 606,47	1875	5 607 288,31
1871	4 011 602,10	1876	4 156 697,29
1872	4 768 202,22	1877	5 025 560,62
1873	5 908 148,92	1878	4 598 987,77

Auf den Saldo von 1878 sind schon angewiesen die Ausfälle der Jahresrechnungen von 1878 und 1879, die Expropriation des Entenwärders, der Ankauf eines Hauses am Theerhof, die Expropriation eines Grundstücks an der Spaldingstrasse, Entschädigungen und Zinsen wegen des neuen Deichs bei Bergedorf und verschiedene bis zum Schluss des Jahres 1878 noch nicht erledigte Anträge, zusammen etwa 3¹/₂ Millionen M.

Tabelle 329. Die Hauptrubriken des Budgets für 1880.

a. Die Einnahmen.

1. Einnahmen aus dem Staatsvermögen, den Domänen und Regalien, einschliesslich der Erträge von Eisenbahnen und städtischen Betriebsanlagen, welche als Verzinsung des Anlagekapitals erscheinen	M.	8 279 439
Darunter: Stadtwasserkunst	M.	1 432 000
Gaswerke	«	2 202 550
Eisenbahnen	«	767 100
Quaianlagen	«	876 000
Lotterie	«	1 456 000
2. Steuern und Abgaben	«	16 993 610
Darunter: Grundsteuer	M.	6 344 000
Einkommensteuer	«	3 880 000
Stempelabgabe	«	1 240 000
Konsumtionsabgabe	«	1 910 000
Deklarationsabgabe	«	520 000
Tonnengeld	«	500 000
Erbschaftsabgabe	«	652 000
Immobilienabgabe	«	1 479 000
3. Gebühren	«	3 324 260
4. Ausserordentliche Einnahmen	«	96 500
Gesamteinnahme		M. 28 693 809
Defizit		« 2 655 480,71
		M. 13 349 289,71

b. Die Ausgaben.

I. Senat und Bürgerschaft	M.	527 890
II. Verwaltungsabteilungen:		
1. Finanzen	«	9 316 024
Darunter: Zinsen und Amortisation der Staatsschuld	M.	7 335 000
Beleuchtungswesen	«	546 675
Steuerverwaltung	«	726 809
2. Handel und Gewerbe	«	808 350
Darunter: für Handelszwecke	M.	701 350
3. Bauwesen	«	5 104 813
Darunter: für Strom- und Hafenanbau	M.	1 764 945

4. Militärwesen	M.	42 480
5. Unterrichtswesen	«	2 322 895
Darunter: für Volksschulen	M.	1 478 200
für Gewerbeschulen	«	117 250
6. Justizwesen	«	1 323 293,71
7. Polizei- und andere innere Angelegenheiten	«	4 293 744
Darunter: für Gefängnißwesen	M.	714 936
für das Werk- und Armenhaus	«	863 340
für Löschwesen	«	498 600
8. Oeffentliche Wohlthätigkeit	«	3 010 792
9. Auswärtige Angelegenheiten	«	38 000
10. Verwaltung des Landgebiets	«	434 200
11. Ausserordentliche und unvorhergesehene Ausgaben	«	526 808
12. Reichshaushaltsetat, für Aversum und Matrikularbeitrag	«	3 600 000

M. 31 349 289,71

II. Die Abrechnung.

Ueber die budgetmässigen Einnahmen wird zwei Monate nach Schluss des Rechnungsjahrs eine vorläufige und nach Schluss des nächstfolgenden Jahres eine definitive Abrechnung aufgestellt und vom Senat der Bürgerschaft vorgelegt, welche, nach Prüfung der Spezialien durch einen Ausschuss, die Rechnungslegung zu genehmigen hat.

Tabelle 330. Die Ergebnisse der Abrechnungen der letzten zehn abgeschlossenen Rechnungsjahre.

In den Jahren	Einnahmen	Ausgaben	Ueberschuss	Defizit
	M.	M.	M.	M.
1868	15 732 623,74	15 322 316,51	410 307,23	—
1869	15 438 918,90	15 485 713,80	—	46 794,90
1870	16 063 081,73	16 074 989,03	—	11 907,30
1871	17 384 910,71	17 235 219,26	149 691,45	—
1872	21 304 916,25	18 078 409,54	3 226 506,71	—
1873	23 425 696,65	20 700 034,76	2 725 661,89	—
1874	23 816 913,79	22 729 509,40	1 087 404,39	—
1875	25 476 377,29	23 622 584,94	1 853 792,35	—
1876	25 967 918,85	25 882 766,19	85 152,76	—
1877	26 829 990,03	27 117 235,40	—	287 245,46

Tabelle 331. Die Staatshaushaltsabrechnung für 1877.

a. Die Einnahmen.

	M.		M.
1. Grundmieten und Renten	268 789,72	12. Aktien der Lübeck-Hamburger Eisenbahn	22 500,00
2. Mieten von Gebäuden und Plätzen	554 904,25	13. Eisenbahnen	802 836,94
3. Pachtgüter	118 671,91	14. Quai-Anlagen	869 929,70
4. Wälder, Jagd und Fischerei	29 774,83	15. Lombard	33 558,83
5. Schlachthaus	63 223,83	16. Lotterie	1 017 689,60
6. Schlachtviehmarkt u. Viehhof an der Eisenb.	49 285,30	17. Münze	70 246,35
7. Schleusen	38 951,41	18. Recognitionen	75 359,90
8. Theermagazin	74 338,43	19. Holzhafenmiete	22 824,00
9. Stadt-Wasserkunst	1 223 876,08	20. Staats-Deposito-Kasse	30 170,50
10. Gaswerke	1 924 981,50		
11. Aktien der Zollvereins-Niederlage	54 494,80	Staatsvermögen, Domänen und Regalien	7 346 407,28

Fortsetzung der Tabelle 331.

	M.		M.
21. Grundsteuer	5 838 354,77	46. Polizei-Behörde	60 481,20
22. Einkommensteuer	3 800 000,00	47. Baupolizei-Behörde	35 154,00
23. Stempelabgabe	1 281 127,71	48. Auswandererwesen	7 668,80
24. Konsumtionsabgabe	1 859 623,27	49. Gefängnisdeputation	526 681,15
25. Deklarationsabgabe	551 121,67	50. Entbindungsanstalt	3 134,20
26. Tonnengeld	475 396,20	51. Feuerlöschwesen	787,00
27. Baum- und Wegegeld	11 994,60	52. Krankenhaus	343 615,54
28. Erbschaftsabgabe	609 136,60	53. Irrenanstalt	229 643,50
29. Immobilienabgabe	1 590 805,50	54. Waisenhaus	108 943,67
30. Abgabe von den öffentlichen Vergütungen	34 467,49	55. Armenanstalt	60 875,68
31. Hundesteuer	55 260,00	56. Armenanstalt St. Pauli	1 968,45
32. Löschargabe	319 358,97	57. Landherrenschaften	13 603,15
Steuern und Abgaben	16 426 646,77	Gebühren und sonstige Einnahmen der Behörden	2 904 712,19
33. Senatskanzlei und Archiv	5 071,93	58. Antheil am Wechselstempel	15 747,37
34. Finanz-Deputation	5 215,94	59. Strafgelder	77 331,35
35. Steuerdeputation	3 215,35	60. Unvorhergesehene und zufällige Einnahmen	47 145,07
36. Deputation für Handel und Schiffahrt	341 202,38	61. Ausgeloste Aktien der Zollvereinsniederlage	12 000,00
37. Gewerbekammer	108,00	Ausserordentliche Einnahmen	152 223,79
38. Baudeputation	227 768,33	Gesamteinnahme	26 829 990,03
39. Oberschulbehörde	416 628,89	Defizit	287 245,46
40. Obergericht	15 153,38	Zusammen	27 117 235,49
41. Niedergericht und Präturen	142 613,96		
42. Handelsgericht	126 593,62		
43. Hypothekenamt	159 113,05		
44. Erbschaftsamt	30 884,88		
45. Exekutionsbureau	38 586,60		

b. Die Ausgaben.

	M.		M.
62. Honorar der Senatsmitglieder, Syndici und Secretarien	372 815,38	74. Steuerdeputation mit Einschluss der allgemeinen Statistik und Einquartirung	196 818,63
63. Protokoll und Kanzlei	78 017,10	75. Indirekte Steuern mit Einschluss der Handelsstatistik	472 832,87
64. Archiv	12 166,33	Finanzen	8 358 390,14
65. Bedienung	17 925,79	76. Deputation für Handel und Schiffahrt	592 572,12
66. Kosten der Bürgerschaft	25 346,71	77. Handelskammer	40 000,00
67. Wahlen zur Bürgerschaft	6 530,41	78. Münze	34 600,00
68. Honorar der Mitglieder der ehemal. Kollegien	3 900,00	79. Theerhofsdeputation	30 064,55
Senat und Bürgerschaft	516 701,72	80. Gewerbekammer	12 668,84
69. Staatsschuld	6 593 701,56	81. Gewerbliches Schiedsgericht	13 380,44
70. Domainenverwaltung	446 148,29	Handel und Gewerbe	723 285,95
71. Lombard	18 433,24		
72. Beleuchtungswesen	453 427,10		
73. Allgemeine Administrationskosten	177 028,45		

Fortsetzung der Tabelle 331.

82. Sektion für den Hochbau und das Ingenieurwesen	M. 2 476 636,57	111. Feuerlöschwesen . . .	M. 445 518,47
83. Sektion für den Strom- und Hafenanbau	1 534 658,54	112. Todtenladendeputation	2 284,40
84. Stadtwasserkunst	610 168,05	Polizei und andere innere Angelegenheiten	3 744 840,71
Bauwesen	4 621 463,16	113. Krankenhaus	939 287,12
85. Militärsersatzbehörden	42 159,56	114. Irrenanstalt	415 664,48
86. Oberschulbehörde	55 498,19	115. Waisenhaus	221 584,84
87. Wissenschaftliche Anstalten	143 484,05	116. Armenanstalt	744 679,86
88. Höhere Staatsschulen	412 875,72	117. Aufsichtsbehörde für die milden Stiftungen	3 933,15
89. Volksschulen	825 083,45	118. Armenanstalt in St. Pauli	108 219,63
90. Gewerbeschulen	88 147,77	Oeffentliche Wohlthätigkeit	2 433 369,08
91. Kunsthalle	15 374,08	119. Auswärtige Angelegenheiten	28 564,37
Unterrichtswesen	1 540 463,86	120. Landherrenschaft der Marschlande	111 448,58
92. Ober - Appellationsgericht	51 110,00	121. Landherrenschaft der Geestlande	146 439,36
93. Obergericht und Vormundschaftsbehörde	167 166,10	122. Landherrenschaft von Ritzebüttel	63 110,74
94. Niedergericht und Präturen	352 316,79	123. Landherrenschaft von Bergedorf	105 477,09
95. Geschwornen - Wahlkommission	200,00	Landherrenschaften	426 475,77
96. Handelsgesicht	190 128,72	124. Lebensrenten, Pensionen und Entschädigungen	161 924,34
97. Hypothekenamt	81 876,75	125. Temporäre Unterstützungen	38 140,50
98. Erbschaftsamt	35 316,46	126. Unvorhergesehene Ausgaben	127 399,45
99. Exekutionsbureau	31 810,83	Ausserordentliche Ausgaben	327 464,29
100. Staatsanwaltschaft	46 467,98	127. Beiträge Hamburgs an Aversum und Matrikularbeitrag	3 397 663,25
Justizwesen	956 393,63	Zusammen	27 117 235,49
101. Polizeibehörde	1 850 449,18		
102. Baupolizeibehörde	64 199,10		
103. Aufsichtsbehörde für die Standesämter	75 101,98		
104. Auswanderer - Deputation	19 985,90		
105. Direktion der Gefängnisse	14 962,33		
106. Zucht- und Spinnhaus	65 471,78		
107. Kurhaus und Gefängnisse	252 971,21		
108. Werk- und Armenhaus	844 199,47		
109. Medizinal-Kollegium	91 006,48		
110. Entbindungsanstalt	18 690,41		

Der Gesamtbedarf des Hamburgischen Staats wird aber weder durch das Budget noch durch die auf dasselbe begründete Abrechnung dargestellt, wenn auch die letztere die auf das Budget gemachten Nachbewilligungen mitberücksichtigt. Für aussergewöhnliche Bedürfnisse werden die erforderlichen Aufwendungen ausserhalb des Budgets entweder auf Ueberschüsse früherer Jahresrechnungen angewiesen, oder durch Anleihen gedeckt, über diese Bewilligungen wird in der Hauptstaatskasse abgesondert Rechnung geführt.

Nach Zusammenstellungen, welche den Berichten der zur Prüfung des Budgets für 1877 und der Staatshaushaltsabrechnung für 1875 niedergesetzten bürgerschaftlichen Ausschüsse beigegeben sind, war ausserhalb des Budgets bewilligt:

Tabelle 332.

In den Jahren	Auf Anleihen	Auf Ueberschüsse
	<i>M.</i>	<i>M.</i>
1861 bis 1874	68 639 951,36	14 893 538,06
1875	2 646 250,00	3 305 569,26
1876	5 930 049,00	4 583 317,70

Zusammen 99 998 705,38 *M.*

Im Jahresdurchschnitt 6 249 919,03 *M.*

III. Die Staatsschulden.

Als Anlage zu den Staatshaushaltsabrechnungen wird alljährlich eine Uebersicht über den Bestand der am Schluss des Rechnungsjahrs kursirenden Staatsschuld gegeben. Diesen Uebersichten ist die nachstehende Zusammenstellung entnommen, welche aber nicht die sogenannte schwebende Schuld enthält, andererseits aber auch nicht in der Gesamtsumme den ganz korrekten Bestand der Hamburgischen Staatsschuld angiebt, da Anleihen zum Nominalwerth aufgenommen sind, welcher sich je nach der Höhe des Zinsfusses mehr oder weniger von dem effektiven Werth der Schulddokumente entfernt, und überdies sind die verfügbaren Mittel der Staatskasse nicht in Anrechnung gebracht, so dass die Totalsummen der Staatsschulden nicht ganz mit den zu den angegebenen Zeitpunkten wirklich vorhandenen Verbindlichkeiten der Staatskasse übereinstimmen.

Für die Eisenbahnanleihe von 1868 valedirt der gleiche Betrag in Prioritätsaktien der Köln-Mindener Bahn.

Tabelle 333. Betrag der kursirenden

Benennung der Schulddokumente	Im Durchschnitt	Im Durchschnitt	1871
	1861/65 M.	1866/70 M.	M.
1. Aeltere Schuld, von beiden Seiten unkündbar	25 856 144	2 359 708	2 358 408
2. Aeltere, von beiden Seiten kündbare Schuld bis 1891 zu tilgen.		3 138 218	2 814 951
3. Aeltere Schuld, nur vom Staat zu kündigen		11 816 667	9 953 161
4. Hamburgische Staatsanleihe, 4 % Crt. von Banko-Zinsen	9 179 070	14 981 235	14 809 650
5. Hamburgische 4 % Staatsobligationen	—	—	—
6. 3½ % Feuerkassenanleihe	39 783 600	35 067 000	31 599 000
7. Staatsprämienanleihe von 1846 ..	10 864 500	9 570 000	8 700 000
8. 3 % Prämienanleihe von 1866	—	15 000 000	14 812 500
9. 4½ % Eisenbahnleihe von 1868	—	21 300 000	24 000 000
10. 5 % Staatsanleihe von 1870	—	12 000 000	12 000 000
11. 4½ % Staatsanleihe von 1873	—	—	—
12. 4 % Staatsanleihe von 1875	—	—	—
Zusammen	85 683 314	125 232 828	121 047 670

Tabelle 334. Der durchschnittliche Kurswerth der im wöchentlichen Kurszettel notirten Hamburgischen Staatspapiere in den letzten zehn Jahren.

In den Jahren	3½ % Feuerkassenanleihe	Staatsprämienanleihe 1846	3 % Prämienanleihe 1866	4½ % Eisenbahnanleihe 1868	5 % Staatsanleihe 1870	4 % Staatsanleihe 1875
1869	82,25	219,18	87,56	93,31	—	—
1870	82,00	221,43	85,87	91,25	97,19	—
1871	84,31	223,41	90,50	93,94	100,82	—
1872	88,81	234,09	96,12	100,56	105,43	—
1873	88,58	254,25	102,51	100,23	105,66	—
1874	90,61	265,75	107,74	101,37	106,56	—
1875	92,77	279,23	115,79	101,48	106,48	94,94
1876	92,88	289,06	115,76	101,53	106,36	94,61
1877	92,85	292,50	116,32	101,65	105,26	95,43
1878	92,29	288,94	115,75	101,73	104,02	95,40

Die übrigen, meist in festen Händen befindlichen älteren Hamburgischen Staatspapiere haben fast durchgehends einen wenig veränderlichen, ihrem niedrigen Zinsfuss entsprechenden Kurs.

IV. Die hauptsächlichsten Steuern.

1. Die Grundsteuer.

Die gezahlten, oder bei Benutzung durch den Eigener geschätzten Miethen werden nach Abzug von einem Viertel, bei Miethen bis M. 240 von der Hälfte mit 3½ % zu Kapital gerechnet und von dieser Kapital-

Hamburgischen Staatsschuld.

1872	1873	1874	1875	1876	1877
M.	M.	M.	M.	M.	M.
2 358 408	2 355 858	2 355 858	2 355 858	2 355 858	2 354 358
2 677 070	2 559 343	2 439 343	2 308 103	2 181 928	2 039 934
9 627 516	9 117 681	8 660 100	7 965 270	7 534 320	7 319 790
14 493 600	13 969 950	12 403 425	11 767 150	11 274 075	11 063 625
—	—	—	1 234 850	1 543 150	1 549 650
30 405 000	29 155 500	27 886 500	26 604 000	25 270 500	23 886 000
8 355 000	8 010 000	7 665 000	7 320 000	6 975 000	6 667 500
14 737 500	14 542 500	14 452 500	14 250 000	14 152 500	13 942 500
30 000 000	30 000 000	30 000 000	29 844 000	29 663 100	29 480 400
12 000 000	12 000 000	12 000 000	12 000 000	12 000 000	12 000 000
—	6 000 000	6 000 000	6 000 000	5 970 000	5 938 500
—	—	—	10 231 200	19 880 000	19 755 200
124 654 094	127 710 832	123 862 726	131 880 431	138 800 431	135 997 457

summe in der Stadt und Vorstadt $\frac{5}{10}$ 0/0, auf dem Landgebiet $\frac{4}{10}$ 0/0 Steuer gezahlt. Die Steuer stellt sich nach dieser Berechnung in der Stadt für Miethen über 240 M. auf $11\frac{23}{32}$ 0/0, für kleinere Miethen auf $7\frac{13}{16}$ 0/0, auf dem Landgebiet für Miethen über 240 M. auf $9\frac{3}{8}$ 0/0, für kleinere auf $6\frac{1}{4}$ 0/0. Für leerstehende Lokalitäten wird die Grundsteuer nicht entrichtet. Landwirthschaftlich benutzte Grundstücke werden nach dem Ertragswerth zu einer Kapitalsumme eingeschätzt und es wird von derselben die Steuer mit $\frac{3}{10}$ 0/0 berechnet.

Tabelle 335. Erträge der Grundsteuer seit 1833.

Im Durchschnitt der Jahre	In der Stadt und der Vorstadt S. Pauli M.	Im Landgebiet			Ueberhaupt M.	Zunahme
		Im Geestgebiet M.	Im Marschgebiet M.	In Ritzebüttel und Bergedorf M.		
1833/37	867 780	25 015	14 762	—	907 557	100
1838/42	887 523	28 769	15 527	—	931 819	103
1843/47	1 403 768	63 591	26 185	—	1 493 544	165
1848/52	1 531 778	78 096	27 411	—	1 637 285	180
1853/57	1 701 535	104 433	27 163	—	1 833 131	202
1858/62	2 043 389	157 373	26 770	—	2 227 532	245
1863/67	2 456 592	363 735	50 112	—	2 870 439	316
1868/72	3 122 034	528 541	64 111	—	3 714 686	409
1873/77	4 036 443	884 093	97 625	73 630	5 091 791	561

In Ritzebüttel und Bergedorf ist die staatliche Grundsteuer zuerst 1873 erhoben. Denjenigen Ortschaften, in welchen die Landgemeinde-

ordnung eingeführt ist, wird zur Bestreitung der Kommunalausgaben, sofern für dieselben nicht die Bewilligung eines besonderen Zuschusses erforderlich wird, ein regelmässiger Zuschuss in der Höhe von sieben Achteln der in diesen Gemeinden erhobenen Grundsteuer ausgekehrt.

Tabelle 336. Die Erträge der Grundsteuer in den letzten zehn Jahren.

In den Jahren	In der Stadt und der Vorstadt M.	In den Vororten		Im übr. Landgebiet		Ueberhaupt M.	Zunahme
		von Gebäuden M.	von Ländereien M.	von Gebäuden M.	von Ländereien M.		
1870	3 165 568	518 782	15 502	21 163	31 428	3 752 443	100
1871	3 210 861	573 014	15 701	21 445	31 558	3 852 579	103
1872	3 296 226	624 365	15 060	25 534	34 050	3 995 235	106
1873	3 440 377	685 532	14 808	72 010	59 499	4 272 226	114
1874	3 680 157	786 255	14 710	71 905	59 598	4 612 625	123
1875	4 034 127	891 929	13 851	73 677	59 422	5 073 006	135
1876	4 386 397	1032 374	13 324	76 105	59 398	5 567 598	148
1877	4 641 155	1142 305	13 175	77 490	59 376	5 933 501	158
1878	4 821 735	1230 764	13 291	79 497	59 317	6 204 604	165
1879	ca. 4 905 000	ca. 1289 500	ca. 12 900	ca. 83 000	ca. 59 600	ca. 6 350 000	169

2. Die Einkommensteuer.

Bis 1865 inkl. wurden als persönliche Steuern die Entfestigungssteuer und die Bürgermilitärsteuer, seit 1842 die Brandsteuer erhoben. Die Bürgermilitärsteuer hatte eigentlich den Charakter einer Dienstersatzsteuer und wurde von persönlich Dienenden nicht entrichtet. In den letzten Jahren vor 1865 wurde diese Steuer nicht mehr wie früher nach der Miethe der Steuerpflichtigen, sondern im Anschluss an die Sätze der Brandsteuer festgestellt und die drei Steuern wurden kombinirt veranlagt und erhoben.

Seit 1866 sind diese Steuern durch die Einkommensteuer ersetzt, welcher das gesammte Einkommen der Steuerpflichtigen zu Grunde zu legen ist, ohne die Quellen zu unterscheiden, aus welchen dasselbe geflossen ist, Einkommen von nicht mehr als 600 M. sind steuerfrei.

Von M. 600— 840 wird entrichtet.....	M. 4,80
über < 840—1320 für je 120 M.....	< 0,60 mehr
< < 1320—1920 < < < <	< 1,20 <
< < 1920—3600 < < < <	< 1,80 <
< < 3600—4800 < < < <	< 2,40 <
< < 4800—6000 < < < <	< 3,60 <
< < 6000—7200 < < < <	< 4,80 <
< < 7200—8400 < < < <	< 6,00 <
< < 8400—9960 < < < <	< 7,20 <
< < 9960 von dem ganzen Einkommen	3 %.

In der Vorstadt St. Pauli und im Landgebiet wird der unterste Steuersatz nur mit M. 3,60 erhoben. Steuerpflichtige, deren Einkommen

5400 M. nicht erreicht und welche eine zahlreiche Familie zu ernähren haben, werden in ihrem Steuersatz um ein Viertel ermässigt.

Zur Bestimmung der Einkommen dient in der Regel die Selbstschätzung der Steuerpflichtigen. Feste Einkommen sind nach ihrem Betrage zur Zeit der Steuerausreibung zu bemessen, sonst ist in der Regel das Einkommen des vorhergehenden Jahrs zu Grunde zu legen, ungewisse und schwankende Einnahmen sind nach dem Durchschnitt von drei Jahren zu berechnen.

Die Selbstschätzungen unterliegen einer Revision durch die Schätzungskommissionen, welche zur Erhöhung einer Selbstschätzung erst dann befugt sind, wenn dem Steuerpflichtigen Gelegenheit gegeben ist, sich über die Richtigkeit der Selbstschätzung vernehmen zu lassen. Wer die Selbstschätzung unterlässt, wird eingeschätzt. Gegen diese Schätzungen sowie gegen erhöhte Selbstschätzungen ist der Beschwerdeweg offen gelassen, die Beschwerde ist aber nur auf Grund spezieller Angaben zulässig, deren Beglaubigung dem Reklamanten obliegt. Bleibt die Einschätzung durch die Kommission hinter dem wirklichen Einkommen zurück, so ist der Eingeschätzte verpflichtet, sein höheres Einkommen anzugeben. Falsche Angaben sowie die Unterlassung der Selbsterhöhung einer zu niedrigen Einschätzung unterliegen Geldstrafen bis zum zehnfachen Betrage des zu wenig angegebenen Steuerbetrages. Zum Ersatz des zu wenig Bezahlten nebst den aufgelaufenen Zinsen sind auch die Erben verstorbener Steuerpflichtiger verpflichtet.

Tabelle 337. Die Erträge der älteren persönlichen Steuern.

Im Durchschnitt der Jahre	Entfestigungssteuer M.	Brandsteuer M.	Bürgermilitärsteuer M.	Ausserordentliche Steuern M.	Zusammen M.	Zunahme
1821/25	135 960	—	33 600	—	169 560	100
1826/30	124 650	—	39 105	26 400	190 155	112
1831/35	139 755	—	48 270	116 673	304 698	180
1836/40	156 000	—	59 760	127 935	343 695	203
1841/45	180 345	382 758	60 570	55 616	679 289	401
1846/50	180 290	732 032	78 242	371 523	1 362 087	803
1851/55	205 860	756 270	109 275	—	1 071 405	632
1856/60	265 020	1 077 450	125 775	—	1 468 245	866
1861/65	362 550	1 522 425	168 045	—	2 053 020	1211

Ausserordentliche Steuern sind erhoben: 1830 doppelte Entfestigungssteuer mit M. 132000, 1831 Erwerbs-, Luxus- und Einkommensteuer mit M. 325620, 1832 dieselbe mit M. 257745, 1836 dieselbe mit M. 359220, 1837 dieselbe mit M. 280440, 1841 dieselbe mit M. 85170, 1842 und 1843 dieselbe mit M. 192870, 1848 doppelte Brandsteuer mit M. 643050 und 1850 extra $1\frac{2}{3}$ Brandsteuer mit M. 1214565 Ertrag.

Tabelle 338. Die Erträge der Einkommensteuer.

In den Jahren	Steuerzahler	Zu- nahme von 100auf	Versteuerte Ein- kommen M.	Zu- nahme von 100auf	Steuerertrag M.	Zu- nahme von 100auf
1866	38 374	100	129 877 320	100	2 584 768,28	100
1867	45 237	118	134 403 600	103	2 578 405,12	100
1868	50 691	132	141 630 240	109	2 708 029,05	105
1869	53 120	138	147 705 600	114	2 842 235,77	110
1870	52 208	136	151 392 480	117	2 963 905,95	115
1871	52 444	137	152 322 120	117	2 982 784,35	115
1872	57 911	151	176 190 480	136	3 573 687,15	138
1873	72 414	189	206 850 000	159	4 169 405,47	161
1874	77 419	202	207 074 040	160	4 029 345,59	156
1875	80 281	209	207 591 960	160	3 954 106,23	153
1876	83 087	216	203 640 890	157	3 747 537,89	145
1877	82 077	214	205 585 180	158	3 800 674,84	147
1878	ca. 84 000	219	ca. 208 000 000	160	ca. 3 870 000,00	150
1879	ca. 84 000	219	ca. 211 000 000	162	ca. 3 920 000,00	152

Seit 1873 enthalten die Zahlen auch die Steuerverhältnisse von Bergedorf, seit 1878 auch die von Ritzebüttel, in welchen Gebietstheilen früher die Einkommensteuer nicht erhoben wurde. Die Jahre 1878 und 1879 sind noch nicht abgeschlossen und die Zahlen daher nur als annähernd richtig anzunehmen. Die starke Vermehrung der Steuerzahler ist wesentlich den Bemühungen der Steuerverwaltung zuzuschreiben, welche auf Grund verbesserten Materials allmählich den Kreis der Steuerpflichtigen zu erweitern vermag. Auch ist eingetretene Lohnsteigerung hierauf von Einfluss, aber da die herangezogenen Personen zumeist den unteren Steuerklassen angehören, kann die Steigerung der Einkommen und wegen der nach unten stark abfallenden Skala namentlich der Steuererträge nicht in derselben Progression erfolgen. Das durchschnittliche Einkommen eines Steuerzahlers muss vielmehr als ein sinkendes erscheinen, jemehr bisher Unbesteuerte zur Steuer herangezogen werden. Für die beiden letzten abgeschlossenen Jahre ergeben sich nachstehende Abstufungen, wenn die Einkommen als Grundlage der Steuerklassen angenommen werden.

Tabelle 339. Die Einkommensteuer von 1876 nach Steuerklassen.

Klassen der Einkommen von M.	Steuerzahler	%	Steuerertrag	
			M.	%
über 600— 1200	56 246	67,70	265 424,69	7,08
“ 1200— 2400	13 909	16,74	171 689,70	4,58
“ 2400— 3600	4 296	5,17	131 271,30	3,50
“ 3600— 6000	3 826	4,60	250 592,70	6,69
“ 6000— 12000	2 622	3,16	566 845,80	15,13
“ 12000— 30000	1 496	1,80	854 997,00	22,81
“ 30000— 60000	451	0,54	563 064,00	15,03
“ 60000— 120000	166	0,20	400 976,70	10,70
“ 120000.... .	75	0,09	542 676,00	14,48
Ueberhaupt.....	83 087	100	3 747 537,89	100

Tabelle 340. Die Einkommensteuer von 1877 nach Steuerklassen.

Klassen der Einkommen von M.	Steuerzahler	%	Steuerertrag	
			M.	
über 600— 1200	54 657	66,59	258 886,54	6,81
« 1200— 2400	14 195	17,29	173 417,70	4,56
« 2400— 3600	4 363	5,32	133 021,20	3,50
« 3600— 6000	4 050	4,93	264 949,20	6,97
« 6000— 12000	2 599	3,17	567 208,20	14,93
« 12000— 30000	1 545	1,88	892 011,00	23,47
« 30000— 60000	423	0,52	529 311,00	13,63
« 60000—120000	174	0,21	421 623,00	11,09
« 120000	71	0,09	560 247,00	14,74
Ueberhaupt	82 077	100	3 806 674,84	100

Handwritten notes:
 Auf der Höhe der
 Steuerzahlung
 nicht nur
 sondern
 auch
 die
 Höhe
 der
 Einkommen
 steuern
 zu
 berücksichtigen
 ist.

Handwritten notes:
 Höhe %
 der
 Einkommen
 steuern
 zu
 berücksichtigen
 ist.

Zieht man für dieses Jahr die Klassen in drei Hauptgruppen zusammen, so ergeben sich:

Steuergruppen	Steuerzahler	%	Steuererträge	
			M.	
bis 1200 M.	54 657	66,59	258 886,54	6,81
1200—3600 «	18 558	22,61	306 438,90	8,06
über 3600 «	8 862	10,80	3 235 349,40	84,13
Ueberhaupt	82 077	100	3 800 674,84	100

Nach Gebietstheilen ist die Einkommensteuer in der folgenden Tabelle vertheilt. Wohlstandsberechnungen sind für die städtischen Distrikte und für die Vororte aber nur mit einer gewissen Beschränkung zu machen, da ein Theil der Steuerzahler nicht an seinem Wohnsitz, sondern in den gewöhnlich in der inneren Stadt belegenen Geschäftslökalen zur Steuer herangezogen ist.

Tabelle 341. Die Einkommensteuer von 1877 nach Stadt- und Gebietstheilen.

Stadt- und Gebietstheile	Steuerzahler		Versteuerte Einkommen		Steuererträge	
		%	M.		M.	
Altstadt Nordertheil .	10 979	13,38	37 882 680	18,43	814 528,34	21,43
Altstadt Südertheil .	10 261	12,50	43 554 620	21,18	996 671,02	26,22
Neustadt Nordertheil .	10 547	12,85	31 556 100	15,35	633 792,68	16,68
Neustadt Südertheil .	8 065	9,83	14 534 020	7,07	223 787,37	5,89
St. Georg	9 845	11,99	20 722 520	10,08	326 139,40	8,58
St. Pauli	10 136	12,35	16 015 300	7,79	183 503,19	4,83
Stadt und Vorstadt . .	59 833	72,90	164 265 240	79,90	3 178 422,00	83,63

Fortsetzung der Tabelle 341.

Stadt- und Gebietsteile	Steuerzahler	%	Versteuerte	%	Steuererträge	%
			Einkommen			
			M.		M.	
Transport . . .	59 833	72,90	164 265 240	79,90	3 178 422,00	83,63
Vororte der Geestlande	13 916	16,95	32 152 880	15,64	547 867,44	14,42
Vororte der Marschlande	2 939	3,58	3 138 120	1,53	27 243,90	0,72
Uebrigcs Gebiet der Geest- und Marschlande	2 964	3,61	3 085 380	1,50	21 662,40	0,56
Bergedorf	2 425	2,96	2 943 560	1,43	25 479,10	0,67
Zusammen	82 077	100	205 585 180	100	3 800 674,84	100

3. Die Einnahmen der Verwaltung der direkten Steuern überhaupt.

Die Verwaltung der direkten Steuern, welche auch die Zahlungen an die Stadtwasserkunst und die Jahreszulagen für Sielanlagen, sofern die anliegenden Grundbesitzer das Kapital nicht beim Anschluss entrichtet haben, einzukassiren hat, hatte in den letzten Jahren nachstehenden Geldumsatz.

Tabelle 342. Einnahmen der Steuerverwaltung in den letzten sechs Jahren.

In den Jahren	An der Kasse	% des Gesamt- ein- gangs	durch Bank- ein- zahlung	% des Gesamt- ein- gangs	Gesam- teingang
	M.		M.		M.
1873	6 842 544,83	73,71	2 440 311,90	26,29	9 282 856,73
1874	6 854 966,85	71,46	2 737 309,05	28,54	9 592 275,90
1875	6 611 617,78	65,35	3 506 168,45	34,65	10 117 786,23
1876	7 236 416,31	66,06	3 717 384,44	33,94	10 953 800,75
1877	7 250 897,42	66,03	3 729 680,72	33,97	10 980 578,14
1878	7 409 250,92	65,87	3 839 223,31	34,13	11 248 474,23

Der Bankeingang hat in den letzten Jahren einen erheblich höhern Antheil am Gesamteingang als früher.

Tabelle 343. Der Kasseneingang in den einzelnen Monaten.

Im Monat	1876		1877		1878	
	Beträge	M.	Beträge	M.	Beträge	M.
Januar	28 689	1 215 032,96	27 378	963 247,67	28 575	957 344,13
Februar	4 738	154 148,23	3 197	130 829,12	5 494	118 324,24
März	5 563	112 187,63	5 288	93 991,87	6 631	116 955,40
April	4 994	125 584,88	5 388	119 473,43	5 700	141 632,89
Mai	7 325	283 961,15	9 431	618 905,29	7 424	707 102,73
Juni	3 615	258 570,68	5 451	631 040,76	4 820	647 689,10
Juli	5 347	676 561,27	5 484	619 950,61	5 966	590 946,76
August	4 682	504 517,81	14 146	1 032 490,44	18 236	1 122 693,74
September . .	26 591	1 432 255,00	25 337	798 839,91	25 599	761 613,84
Oktober	26 218	720 083,25	17 920	382 790,35	13 493	339 901,14
November . . .	10 043	1 239 041,36	7 251	1 379 292,26	9 306	1 499 539,66
Dezember . . .	7 152	514 472,19	6 419	480 045,81	5 532	405 507,39
Zusammen . .	134 957	7 236 416,31	132 690	7 250 897,42	136 826	7 409 250,92

Die grösste Tageseinnahme war 1876: M. 99865,78, 1877: M. 117650,94, 1878: M. 118454,11, die kleinste 1876: M. 1789,86, 1877: M. 1778,86, 1878: M. 1982,01. Die grösste Zahl der eingegangenen Beträge an einem Tage 1876: 2146, 1877: 2380, 1878: 1864, und die kleinste 1876: 39, 1877: 53 und 1878: 81.

Tabelle 344. Der Bankeingang in den einzelnen Monaten.

Im Monat	1876		1877		1878	
	Beträge	M.	Beträge	M.	Beträge	M.
Januar	2 364	634 452,97	2 134	440 168,88	2 154	463 433,99
Februar	271	74 385,09	205	57 550,66	325	50 054,43
März	63	13 524,49	109	13 160,62	66	6 946,52
April	95	12 980,32	119	17 071,12	164	19 585,01
Mai	309	52 863,00	854	243 523,50	962	252 431,41
Juni	219	77 447,26	531	242 564,68	637	300 683,14
Juli	803	261 339,87	931	296 570,24	991	361 509,32
August	455	236 207,83	1 534	750 090,22	1 774	883 817,27
September	2 076	984 789,83	1 434	608 361,25	1 396	481 414,92
Oktober	1 276	578 743,70	563	147 853,86	363	91 601,48
November	993	439 072,09	1 374	554 127,71	1 676	609 790,59
Dezember	1 267	351 577,99	1 236	358 637,98	1 106	317 955,23
Zusammen	10 191	3 717 384,44	11 024	3 729 680,72	11 614	3 839 223,31

4. Die Immobilienabgabe.

Diese Abgabe ist nach dem Gesetz vom 23. Dezember 1857 vom Kauf und Verkauf oder von sonstigen Eigenthumsveränderungen der Immobilien mit 2% vom Kaufpreise zu entrichten und zwar zur Hälfte vom Käufer oder Erwerber, zur andern Hälfte vom Verkäufer oder Veräusserer. Wenn Immobilien gegen einander ausgetauscht werden, sind die 2% für jedes der Tauschobjekte zu zahlen. Bei Eigenthumsveränderung durch Schenkung, Legate oder Uebertrag eines Grundstücks an Kinder während des Lebens der Eltern, ohne dass ein Verkauf oder Ersatz anderer Art geleistet wird, ist die Abgabe nur vom Erwerber mit 1% zu entrichten, mit Ausnahme der Fälle, in welchen bei Erbschaft oder Legat für das Grundstück Erbschaftssteuer gezahlt wird, bei Verkäufen von Staatsgrundstücken hat nur der Erwerber, beim Ankauf durch den Staat nur der Verkäufer 1% zu zahlen. Beim Eigenthumsübergang an Intestaterben wird die Abgabe nicht erhoben, ebenfalls nicht bei Expropriationen, von öffentlich zu verkaufenden Fallitmassen und wenn hypothekarische Gläubiger ein Grundstück innerhalb ihres Hypothekpostens erwerben. Stiftungen und andere Anstalten, welche Grundsteuerfreiheit geniessen, sind auch bei Eigenthumsveränderung von Entrichtung des auf sie fallenden 1% befreit. Bevor die Bescheinigung der Zahlung der Abgabe oder der Befreiung von Zahlung derselben nicht beigebracht ist, kann kein Grundstück einem neuen Eigenthümer zugeschrieben werden.

Die Immobilienabgabe vertheilte sich in den letzten Jahren in folgender Weise:

Tabelle 345. Erträge der Immobilienabgabe.

In den Jahren	Verkäufe unter der Hand M.	An- und Verkäufe des Staats M.	Oeffentliche Verkäufe M.	Uebertragungen aus Erbschaften M.	Altentheils-Verträge und sonstige Transaktionen M.	Ueberhaupt M.
1862	790 758	3 564	78 663	25 817	7 059	905 861
1863	933 630	3 508	133 428	14 747	10 647	1 095 960
1864	1 006 385	12 104	82 816	8 447	10 315	1 120 067
1865	1 390 580	14 964	75 525	6 959	5 353	1 493 381
1866	1 631 699	29 622	104 970	17 476	7 192	1 790 959
1867	1 163 965	20 007	120 870	17 216	12 782	1 334 840
1868	1 291 013	7 375	121 228	16 726	13 889	1 450 231
1869	781 282	19 990	66 536	12 324	10 326	890 458
1870	476 059	9 529	85 355	11 341	5 932	588 216
1871	500 887	14 610	89 200	19 834	2 330	626 861
1872	1 441 032	14 813	87 550	35 624	6 175	1 585 194
1873	2 183 599	37 155	131 765	25 785	7 014	2 385 318
1874	1 761 319	25 474	158 226	32 116	8 264	1 985 399
1875	1 749 017	28 900	169 839	52 826	35 389	2 035 971
1876	1 537 744	21 390	118 559	57 627	16 438	1 751 758
1877	1 382 117	6 731	155 810	32 411	13 736	1 590 805
1878	1 191 532	10 226	95 159	40 236	8 832	1 345 985

5. Die Erbschaftsabgabe.

Nach dem Gesetz vom 29. Dezember 1851 beträgt die Abgabe bei Erbschaften, welche Ascendenten von ihren Descendenten zufallen, $2\frac{1}{2}$ 0/0, bei einer Verwandtschaft zweiten und dritten Seitengrades und bei Adoptivkindern 5 0/0, bei Verwandtschaften vierten Seitengrades $7\frac{1}{2}$ 0/0 und bei entfernteren Verwandtschaften oder gar keiner Verwandtschaft 10 0/0. Frei sind Erbschaften, welche von Eltern auf Kinder übergehen, Erbschaften unter Ehemännern und Ehefrauen, milde Stiftungen, welchen Erbschaften zufallen, Erbschaften unter 4500 M., Legate von 360 M. und darunter, sofern eine Person nicht mehr als solche 360 M. vermacht sind und das den Testamentsvollstreckern für ihre Bemühungen vermachte Honorar, sobald dasselbe nicht über 4500 M. beträgt.

Tabelle 346. Erträge der Erbschaftssteuer.

In den Jahren	M.	In den Jahren	M.	In den Jahren	M.
1864	457 406	1869	463 718	1874	585 922
1865	503 654	1870	582 860	1875	953 131
1866	384 977	1871	650 253	1876	755 584
1867	606 312	1872	940 022	1877	609 137
1868	495 534	1873	522 340	1878	ca. 652 000

6. Die Deklarationsabgabe.

Bis zum 31. März 1874 wurde von den eingeführten Waaren unter der Benennung Zoll eine Abgabe von $\frac{1}{4}$ 0/0 der eingeführten Waaren erhoben, deren Erträge nachstehend aufgeführt sind.

Tabelle 347. Erträge des ehemaligen Zolls.

In den Jahren	M.	In den Jahren	M.	In den Jahren	M.
1865	713 680	1868	725 053	1871	875 689
1866	649 003	1869	744 564	1872	1 074 776
1867	693 810	1870	631 703	1873	1 074 012

1874 bis zum 1. April M. 306 251.

Mit dem 1. April 1874 ist diese Abgabe aufgehoben und eine bei der Deklaration für die Handelsstatistik zu erhebende Gebühr von 1 pro Mille des Werths der an hiesiger Börse oder von hier nach auswärts verhandelten Waaren eingeführt. (Vergleiche in diesem Handbuch den Abschnitt „Handel und Verkehr“ S. 75.) Durchfußgüter, sowie alle von hier unverkauft wieder ausgeführten Waaren, ferner Brennmaterialien und Metalle sind von der Abgabe befreit.

Tabelle 348. Erträge der Deklarationsabgabe.

In den Jahren	M.
1874 vom 1. April bis 31. Dezbr. }	393 672
1875	542 985
1876	544 112
1877	551 122
1878	518 181
1879	516 745

7. Das Tonnengeld.

Das Tonnengeld ist die einzige Schifffahrtsabgabe, welche von den hiesigen Häfen besuchenden Schiffen erhoben wird. Bis zum Jahr 1872 wurde diese Abgabe nach der in Kommerzlasten zu 6000 M ermittelten Tragfähigkeit mit 8 Schillingen (= 60 M) für die Kommerzlast erhoben. Seit dem Inkrafttreten der Deutschen Schiffsvermessungsordnung vom 1. Januar 1873 beträgt die Abgabe 10 M für den Kubikmeter Raumgehalt. Die Hälfte der Abgabe, 5 M für den Kubikmeter, haben die kleineren Fahrzeuge bis 120 Kubikmeter Raumgehalt, sowie die mit Baumaterialien und sonstigen Bulkartikeln beladenen Fahrzeuge und Kohlenschiffe, welche mit Ladung wieder abgehen, zu entrichten. Kohlenschiffe, welche in Ballast von hier abgehen, sind ganz von dem Tonnengelde befreit.

Tabelle 349. Die Erträge des Tonnengeldes.

In den Jahren	M.	In den Jahren	M.	In den Jahren	M.
1865	212 309	1870	232 364	1875	417 621
1866	239 825	1871	320 699	1876	439 119
1867	260 420	1872	372 770	1877	475 396
1868	271 555	1873	398 495	1878	478 692
1869	293 914	1874	424 345	1879	528 751

Von den Schiffen zahlten, nach dem Raumgehalt berechnet, durchschnittlich etwa zwei Drittel den vollen Betrag und fast ein Viertel des Raumgehalts der angekommenen Schiffe blieb unbesteuert.

Tabelle 350. Vertheilung des Tonnengeldes nach der Höhe desselben.

Tonnengeld pr. Kubikm.	1874		1875		1876	
	kbm	%	kbm	%	kbm	%
10 M	3 928 935	65,5	3 889 121	64,7	3 969 381	63,8
5 C	629 030	10,5	574 183	9,6	843 610	13,6
Nichts	1 442 725	24,0	1 543 247	25,7	1 409 980	22,6
Zusammen	6 000 690	100	6 006 551	100	6 222 971	100
	1877		1878		1879	
	kbm	%	kbm	%	kbm	%
10 M	4 313 104	67,8	4 289 909	67,0	4 780 476	67,4
5 C	881 716	13,9	994 014	15,5	1 014 059	14,3
Nichts	1 161 009	18,3	1 124 068	17,5	1 301 332	18,3
Zusammen	6 355 829	100	6 407 991	100	7 095 867	100

8. Die Konsumtionsabgabe.

Diese Steuer ist im Jahre 1865 nach Einführung der Gewerbefreiheit und nach Ablösung der Realgerechtigkeit der Bäcker und Schlachter und der einer Anzahl von Grundstücken anliegenden Braugerechtheiten bedeutend ermässigt und auf Brot und Mehl, Fleisch, Bier Wein und Spirituosen beschränkt, gleichzeitig aber auf einen grösseren Rayon ausgedehnt worden. Die Steuerlinie umfasst jetzt das Freihafengebiet mit Ausnahme der Vorstadt St. Pauli, des Grasbrooks, der Häfen und der Elbinseln; die Wein- und Spirituosenabgabe wird im ganzen Freihafengebiet erhoben.

Tabelle 351. Bevölkerung innerhalb der Steuerlinie und des Bezirks der Wein- und Spirituosenabgabe.

In den Jahren	Einwohnerzahl innerhalb		In den Jahren	Einwohnerzahl innerhalb	
	der Steuerlinie	des Bezirks der Wein- und Spirituosen- abgabe		der Steuerlinie	des Bezirks der Wein- und Spirituosen- abgabe
1869	238 037	276 922	1875	292 172	352 401
1870	238 605	278 214	1876	296 307	357 290
1871	248 265	304 187 ¹⁾	1877	307 879	369 875
1872	260 164	313 295	1878	320 010	380 938
1873	267 688	322 613	1879	328 934	391 423
1874	277 161	335 028			

¹⁾ In diesem Jahre ist die Wein- und Spirituosenabgabe auf das ganze Freihafengebiet ausgedehnt.

Tabelle 352. Die Erträge der Konsumtionsabgabe, nach Abzug der vergüteten Rücksteuer.

In den Jahren	Steuer für				Ueberhaupt M.
	Brot und Mehl	Fleisch	Bier	Wein und Spirituosen	
	M.	M.	M.	M.	
1865	552 501	334 398	61 079	196 864	1 144 342
1866	610 329	410 950	72 471	220 003	1 313 753
1867	589 315	420 149	81 771	234 760	1 325 995
1868	598 757	405 952	89 834	243 105	1 337 648
1869	638 133	415 296	103 612	248 308	1 405 349
1870	652 997	412 646	107 808	245 283	1 418 734
1871	643 828	423 356	110 809	248 645	1 426 638
1872	660 504	454 035	143 540	257 237	1 515 316
1873	652 927	450 247	160 667	262 590	1 526 431
1874	651 297	498 720	182 163	264 465	1 596 645
1875	695 221	532 033	215 346	278 805	1 721 405
1876	738 788	549 147	232 527	285 553	1 806 015
1877	744 679	582 706	243 086	289 152	1 859 623
1878	788 750	566 114	249 249	304 436	1 908 549
1879	803 110	579 230	254 398	303 629	1 940 368

9. Die Stempelabgabe.

Diese Abgabe umfasst: 1. Den Werthstempel von Rechtsgeschäften. 2. Den Blattstempel von Schriften, Eingaben, Vollmachten und einigen Arten von Verträgen, welche keine bestimmte Summe oder keinen bestimmten Werth zum Gegenstand haben, kaufmännischer Verkehr befreit von dieser Abgabe. 3. Den Gebührenstempel.

Der Wechselstempel ist 1870, der Spielkartenstempel 1879 auf das Reich übergegangen, die Kontrolirung beider Abgaben und Erhebung des Spielkartenstempels ist der Deputation für indirekte Abgaben übertragen.

Tabelle 353. Erträge der Stempelabgabe nach den Haupttribunen für die Jahre 1865 bis 1878.

In den Jahren	Seeversicherungs-Polizen	Andere Polizen	Wechselstempel	Uebrig Stempelabgaben	Ueberhaupt M.
	M.	M.	M.	M.	
1865	304 559	97 814	624 605	435 785	1 462 763
1866	316 068	96 596	625 070	448 095	1 485 829
1867	344 515	96 606	608 149	443 298	1 492 568
1868	361 340	135 870	636 495	482 132	1 615 837
1869	370 353	159 264	664 807	514 745	1 709 169
1870	359 221	154 536	3 878 ²⁾	455 941	973 576
1871	451 640	157 170	4	535 848	1 144 662
1872	524 868	178 802	29	610 940	1 314 639
1873	370 105 ¹⁾	194 638	—	640 502	1 205 245
1874	363 933	202 454	—	625 130	1 191 517
1875	376 188	207 771	—	691 893	1 275 852
1876	389 134	203 306	—	608 305	1 205 745
1877	430 190	210 868	—	640 022	1 281 080
1878	427 048	209 750	—	638 074	1 274 872
1879	439 417	217 274	—	646 238	1 302 929

¹⁾ Die gegen die früheren Jahre erniedrigte Summe ist die Folge einer erheblichen Herabsetzung der Stempelabgabe für Seeversicherungen.

²⁾ Die nach 1869 noch aufgeführten Beträge für Wechselstempel sind Rückstände aus früheren Jahren.

Tabelle 354. Spezifizierte Erträge der

Dokumente und Papiere, für welche Stempel zu entrichten war	1873
Versicherungen: a) Seeversicherungen	370 105
b) Feuerversicherungen	187 623
c) Lebensversicherungen	7 015
Zusammen	564 743
Kaufverträge über Immobilien	107 930
Bauverträge	10 055
Miethverträge	36 343
Kaufverträge über Mobilien einschl. Lieferungsverträge	8 605
Schuldverträge und Bürgschaften	15 916
Testamente und Erbschaftsabrechnungen	31 857
Von Notaren entrichtete Stempelabgabe	43 656
Darunter: für Wechselproteste	9 965
Dokumente, welche auf Deklaration gestempelt sind und vorstehend nicht aufgeführte Verträge und Dokumente	24 129
Von Behörden und Gerichten erhobener Gebührentempel	304 721
Darunter:	
von der Polizeibehörde für Gewerbescheine für Aufenthaltskarten	68 250
für sonstige Ausfertigungen	8 388
Vom Zivilstandesamt bezw. von den Standesämtern	47 056
Von der Landherrenschaft der Geestlande	74 478
« « « « Marschlande	15 394
Vom Patronat St. Pauli	4 092
Vom der Vormundschafts-Deputation	17 186
Vom Stadt-Hypotheken-Bureau	10 082
Vom Land-Hypotheken-Bureau	5 404
Vom Obergericht	6 910
Vom Niedergericht	3 142
Vom Handelsgericht	3 880
Vom Exekutionsbureau	20 216
	1 321
Stempelbögen	15 849
Waarendeklarationen	24 104
Schlussnoten	10 363
Spielkarten	6 974
Zusammen	1 205 245

Stempelabgabe in den letzten sieben Jahren.

1874	1875	1876	1877	1878	1879
363 933	376 188	389 134	430 190	427 048	439 417
192 730	196 700	196 617	199 090	196 289	202 032
9 724	11 071	11 689	11 778	13 461	15 242
566 387	583 959	597 440	641 058	636 798	656 691
96 186	98 292	85 025	80 707	74 501	64 473
8 092	10 237	10 709	10 716	9 810	9 113
42 575	41 896	45 723	43 112	42 511	41 427
13 237	14 511	9 226	9 277	8 155	9 907
14 099	24 629	15 638	16 380	21 739	18 895
35 051	53 139	31 731	38 660	32 974	47 163
42 979	48 464	47 019	47 149	52 688	47 098
11 815	13 806	12 726	11 946	15 196	11 992
15 294	16 703	20 914	26 724	23 342	21 324
306 799	329 094	280 358	302 328	306 633	326 180
77 640	81 789	95 540	106 230	108 410	132 720
7 904	7 850	8 349	9 024	9 368	9 974
48 738	43 212	45 882	46 271	51 616	46 193
71 827	68 988	28 520	37 190	32 503	34 854
17 378	20 204	5 711	4 750	5 157	4 819
5 336	5 859	2 897	2 375	2 185	2 692
17 939	18 973	—	—	—	—
13 009	16 474	22 508	22 790	16 445	17 317
6 073	5 294	5 286	4 960	4 898	4 632
8 121	9 438	3 886	7 795	8 869	7 047
3 286	3 755	8 913	4 238	4 725	3 505
4 498	4 422	5 171	5 219	5 667	4 074
22 573	26 002	31 485	31 355	39 615	34 556
1 500	1 798	2 505	3 322	4 332	3 420
15 023	13 546	13 541	14 101	14 427	12 585
21 071	23 909	24 080	25 573	24 524	25 004
6 939	8 332	13 104	14 560	17 096	22 880
7 785	8 641	11 237	10 735	9 674	189
1 191 517	1 275 852	1 205 745	1 281 080	1 274 872	1 302 929

A n h a n g.

Den nach Abschluss des Abschnitts „Handel und Verkehr“ erschienenen tabellarischen Uebersichten des Hamburgischen Handels im Jahre 1878 sind folgende ergänzende Uebersichten entnommen.

I. Die Handelsbewegung im Jahre 1878.

Tabelle 355. Der Waareneingang nach den Hauptrichtungen.

	Gewicht Netto-Ztr.	Werth M.
Von Häfen jenseits des Kaps der guten Hoffnung und des Kap Horn	5 280 681	76 858 610
Von Mittel- und Südamerika diesseits des Kap Horn, von Afrika und Asien am Atlantischen und Mittelländischen bezw. Schwarzen Meer	2 397 583	110 670 740
Von Nordamerika's Ostküste	3 376 171	80 608 360
Direkt von transatlantischen Plätzen	11 054 435	268 137 710
Von Grossbritannien und Irland	24 735 547	426 821 230
Von Frankreich, Belgien und den Niederlanden	2 334 009	91 647 570
Von Südeuropa	1 417 049	20 777 890
Von Nordeuropa	1 891 173	31 363 340
Direkt seewärts	41 432 213	838 747 740
Ueber Altona	2 142 637	55 203 660
Ueberhaupt mit Seeschiffen	43 574 850	893 951 400
Land- und flusswärts	49 162 774	817 319 720
Gesammtwaareneingang	92 737 624	1 711 271 120
Dazu Kontanten und Edelmetalle	15 916	235 864 380

Tabelle 356. Der Waareneingang nach Hauptgruppen der Waaren. 1878.

Bau- und Brennmaterial	39 256 250	35 567 820
Andere Rohstoffe und Halbfabrikate	21 354 590	571 035 350
Zusammen	60 610 840	606 603 170
Verzehrungsgegenstände	27 153 962	612 385 850
Zusammen	87 764 802	1 218 989 020
Industrie- und Kunsterzeugnisse	3 948 095	221 176 480
Manufakturwaaren	1 024 727	271 105 620
Ueberhaupt	92 737 624	1 711 271 120

Tabelle 357. Der Waarenausgang. 1878.

	Nettogewicht	Werth nach Schätzung
Bau- und Brennmaterial	5 015 374	7 095 000
Rohstoffe und Halbfabrikate	16 547 806	530 916 000
Verzehrungsgegenstände	19 010 514	496 316 000
Industrie- und Kunsterzeugnisse	2 806 385	194 517 000
Manufakturwaaren	796 594	242 234 000
Zusammen	44 176 673	1 471 078 000
Ausserdem Kontanten (einschliesslich mit den Posten)		246 602 000

Der Waarenausgang ist vollständig nur seewärts ermittelt, landwärts nur für die Berlin-Hamburger, Lübeck-Hamburger und Venloer Eisenbahn und für die Oberelbe, die Ausfuhr über Haarburg auf der Elbe, nach Altona, auf der Altona-Kieler Eisenbahn, nach der Niederelbe und mit Fuhren und Posten ist unbekannt.

II. Der Bestand der Seeschiffe.

Am 31. Dezember 1878 gab es 469 Hamburgische Seeschiffe mit 219861 Registertons Ladungsfähigkeit, darunter 101 Dampfschiffe mit 75040 Registertons.

Tabelle 358. Ergebniss der Bevölkerungsaufnahme im Dezember 1879.

Stadt- und Gebietstheile	Zahl der Gelasse	Darunter benutzte Wohnungen	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Bewohner 1879	Zahl der Bewohner 1878	Veränderung gegen 1878	%
Altstdt. Nordertheil	11 968	9 692	9 873	40 674	41 257	— 583	— 1,41
Altstadt Südertheil	11 781	7 678	7 998	34 084	34 192	— 108	— 0,32
Neust. Nordertheil	13 326	11 389	11 540	50 146	49 835	+ 311	+ 0,62
Neustadt Südertheil	11 060	9 420	9 856	40 280	40 624	— 344	— 0,85
St. Georg	14 046	12 215	12 541	55 548	52 225	+3323	+ 6,36
St. Pauli	13 298	11 972	12 340	53 180	51 959	+1221	+ 2,35
Stadt und Vorstadt	75 479	62 366	64 148	273 912	270 092	+3820	+ 1,41
Rotherbaum	3 001	2 450	2 537	13 346	12 893	+ 453	+ 3,51
Harverstedde	1 110	931	958	5 448	5 000	+ 448	+ 8,96
Eimsbüttel	3 915	3 282	3 375	14 647	12 641	+2006	+15,87
Eppendorf	1 006	899	919	4 065	3 852	+ 213	+ 5,83
Winterhude	591	532	537	2 655	2 574	+ 81	+ 3,15
Uhlenhorst	1 781	1 567	1 594	8 270	7 751	+ 519	+ 6,70
Earmbeck	3 262	2 819	2 868	14 858	13 570	+1288	+ 9,49
Bilbeck	2 029	1 719	1 769	7 017	6 773	+ 244	+ 3,60
Hohenfelde	2 603	2 282	2 336	10 426	10 003	+ 423	+ 4,23
Borgfelde	1 636	1 398	1 422	6 213	5 727	+ 486	+ 8,49
Hamm u. Hammerdeich	1 782	1 504	1 549	6 918	6 619	+ 299	+ 4,52
Horn	640	567	590	2 504	2 595	— 91	— 3,50
Billwärder - Ausschlag	2 808	2 377	2 422	10 173	10 049	+ 124	+ 1,23
Steinwärder	858	790	811	3 507	3 269	+ 238	+ 7,28
Kleiner Grasbrook	384	337	340	1 481	1 478	+ 3	+ 0,20
Die Vororte	27 406	23 454	24 027	111 528	104 794	+6734	+ 6,43
Stadt, Vorstadt und Vororte	102 885	85 820	88 175	385 440	374 886	+10554	+ 2,82

Von den 102 885 Gelassen waren 6692 oder 6,50 % unbenutzt.

Rechnet man zu den ermittelten Personen die Bevölkerung der Hamburgischen Häfen und der ausserhalb der Vororte belegenen Gebietstheile nach dem Stande der Volkszählung von 1875, so stellt sich am Schluss des Jahres 1879 die Bevölkerung des Hamburgischen Staats auf 427 793 Personen.

Die Eintheilung

der Stadt Hamburg und deren Umgebung,

nebst Verzeichniss der Strassen in den einzelnen
Stadt- und Gebietstheilen.

I. Die Stadt und die Vorstadt St. Pauli.

I. Altstadt-Nordertheil.

a. Grenzen:

Die kleine Alster, die Binnenalster, das äussere Wallufer mit der Badeanstalt von der Lombardsbrücke bis zum Ferdinandsthor, die Ostseite der Verbindungsbahn bis zum ehemaligen Deichthor, die Deichthorschleuse, der Oberhafen, der Kanal vom Oberhafen abfliessend durch die Eisenbahnbrücke, Wandrahmsbrücke, Winserbrücke und neben dem Hopfensack, die kleine Reichenstrasse, die grosse Reichenstrasse bis zur Rolandsbrücke, zwischen den Häusern der grossen Reichenstrasse und dem Dornbusch, der Kanal neben dem Ness durch die Börsenbrücke und Mühlenbrücke, neben dem Mönkedamm durch die Altenwallbrücke bis zur kleinen Alster.

b. Strassen:

Adolphsbrücke von No. 1—8	Börsenbrücke No. 1, 3 u. 2, 4, 6, 8
Adolphsplatz	Brandsende
Alsterdamm	Breitestrasse
Alsterthor	Brodstrasse No. 6, 7, 8
Alterwall	Curienstrasse
Altmanstrasse, vom Steinthorwall bis zur Brücke	Deichthorstrasse
Bäckerstrasse, grosse	Depenau
Bäckerstrasse, kleine	Domstrasse
Bahnhofplatz, der bebaute Theil	Dornbusch
Bahnhofstrasse	Ferdinandstrasse
Barkhof, grosser	Fischertwiete
Barkhof, kleiner	Fischmarkt
Bahnhof, bei dem	Fuhlentwiete, altstädter
Bergedorferstrasse	Georgsplatz
Bergstrasse	Gertrudenkirchhof
	Gertrudenstrasse

Glockengiesserwall
Hermannstrasse
Jacobikirchentwiete
Jacobikirchhof
Jacobitwiete
Johannisstrasse, grosse
Johannisstrasse, kleine
Junglernstieg von No. 1a—1d
Kattrepel
Kattrepelsbrücke
Klingberg
Klosterstrasse, 1ste
Klosterstrasse, 2te
Klosterthor-Bahnhof
Klosterwall
Knochenhauerstrasse
Lilienstrasse
Lombardsbrücke, am Wall bei der;
vom Alsterdamm bis zur Brücke
Markthalle, hinter der
Messberg
Mönkedamm
Mühren, kurze
Mühren, lange
Neustrasse, altstädter
Niederstrasse
Paulstrasse
Pelzerstrasse
Petrikirche, bei der
Pferdemarkt

Plan
Pumpen, bei den
Raboisen
Rathhausmarkt
Rathhausstrasse
Reesendamm
Reichenstrasse, grosse; vom Fisch-
markt rechts bis zur Rolands-
brücke
Reichenstrasse, kleine; vom Fisch-
markt links
Rolandsbrücke
Rosenstrasse
Rosenstrasse, kleine
Schauenburgerstrasse
Schauenburgerstrasse, alte
Schmiedestrasse
Schopenstehl
Schützenpforte
Schützenstrasse
Schulstrasse
Schweinemarkt
Speersort
Spitalerstrasse
Springeltwiete
Springeltwiete, neue
Steinstrasse
Steinhordamm, vom Steinthorwall
bis zur Eisenbahnbrücke
Steinthorwall

2. Altstadt-Südertheil.

a. Grenzen.

Die bei Altstadt-Nordertheil beschriebene Grenze von der kleinen Alster bis zum Oberhafen, der Oberhafenkanal, die Norderelbe bis zum Niederhafen, der Kanal zwischen Admiralitätstrasse und Herrlichkeit durch die Graskellerschleuse zur kleinen Alster.

b. Strassen:

Altenwallbrücke
Annen, bei St.
Annenplatz, St.
Aussenkajen
Baakenquai
Baakenwärder
Boden, hinter den
Börse, bei der alten
Börsenbrücke No. 5
Bohnenstrasse

Brandstwiete, 1ste
Brandstwiete, 2te
Brauerstrasse
Brauerstrassenbrücke
Brodschangen von No. 1—5 und
von No. 9—12
Brook
Brooksgraben
Brookthor
Brookthorquai

Brookthorstrasse	Lohsestrasse
Burstah, grosser	Magdeburgerquai
Burstah, kleiner	Magdeburgerstrasse
Catharinenbrücke	Mattentwiete
Catharinenkirchhof	Meyerstrasse
Catharinenstrasse	Mühren, bei den
Cremon	Ness
Dalmannquai	Neueburg
Deichstrasse	Neuerweg, altstädter
Dovenfleet	Oberhafen, am
Ericus, Gross	Pariser Bahnhof, am
Fleet, kleines	Pickhuben
Gerkenstwiete	Poggenmühle
Görttwiete [No. 2—16	Rathhaus, bei dem alten
Graskeller von No. 1—19 u. von	Reichenstrasse, grosse; vom Brod-
Grimm	schranken die ganze rechte
Gröningerstrasse, alte	Seite und links bis zur Rolands-
Gröningerstrasse, neue	brücke
Hänkentwiete	Reichenstrasse, kleine; vom Fisch-
Hahntrapp	markt rechts
Hankentwiete	Reimersbrücke
Harburger Fähre, bei der	Reimerstwiete
Harburgerstrasse	Rödingsmarkt
Heiligengeistkirchhof	Sande, auf dem
Herrlichkeit	Sandthorquai
Hohebrücke	Slamatjenbrücke, von der Herr-
Holländischer Brook	lichkeit bis zur Brücke
Holländische Reihe	Spenshörn
Holzbrücke	Steckelhörn
Hopfenmarkt	Steinschanze
Hopfensack	Steintwiete
Hübenerquai	Strande, am
Hüxter	Strandquai
Jungfernstieg, kleiner	Theerhof
Kaakstwiete	Trostbrücke
Kaiserquai	Venlo-Hamburger Bahnhof
Kajen	Waisenhaus, beim alten
Kammermannstwiete	Wandbereiterbrook
Kannengiesserort	Wandrahm, alter
Kehrwieder	Wandrahm, neuer
Kibbeltwiete	Wandrahmsbrücke
Krahn, beim neuen	Winerbaum, bei dem
Langerweg	Winerbrücke
Lembkentwiete	Zippelhaus, bei dem
Lembkentwiete, hinter der	Zollenbrücke

3. Neustadt-Nordertheil.

a. Grenzen:

Der Stadtgraben vom Millerthor bis zum Dammthor, der Dammthordamm, die Verbindungsbahn bis zum Uebergang nach dem Alster-

glacis, dass äussere Wallufer bis zur Lombardsbrücke, die Binnenalster bis zur Reesendammsbrücke, die kleine Alster bis zur Graskellerschleuse, die Strasse beim Graskeller, die Ellernthorsbrücke, der alte Steinweg, der grosse Neumarkt, der neue Steinweg, der Zeughausmarkt, das Millernthor.

b. Strassen:

A-B-C-Strasse	Kohlhöfen
A-B-C-Strasse, neue	Kornträgergang
Adolphsbrücke, von No. 9—11	Kräte
Alsterarkaden	Kugelsort
Amelungstrasse	Kurzestrasse
Amidammachergang	Langergang
Anscharplatz, St.	Lombardsbrücke, am Wall bei
Bäckerbreitergang	der; von der Esplanade bis zur
Bleichen, grosse	Brücke
Bleichen, hohe	Marienstrasse, 1ste
Bleichenbrücke	Marienstrasse, 2te
Bohnsplatz	Marktstrasse, 1ste
Breitergang	Marktstrasse, 2te
Brettergang	Marktstrasse, 3te
Brüderstrasse	Millernthor, am Wall beim
Büschstrasse	Neuerwall
Caffamacherreihe	* Neumarkt, grosser, von No.1—31c
Colonaden	Neustrasse, neustädter
Dammthor-Bahnhof	Peterstrasse
Dammthorstrasse	Pilatuspool
Dammthorwall	Poolstrasse
Dragonerstell	Poststrasse
Drehbahn, grosse	Rademachergang
Drehbahn, kleine	Schleusenbrücke
Ebräergang	Schleusenweg
Elbstrasse, 2te	Scholvien's Passage
Elbstrasse, 3te	Schulgang
Ellernthorsbrücke, von No. 14—23	Schwiegerstrasse
Esplanade	Specksgang
Fehlandstrasse, 1ste	Specksplatz
Fehlandstrasse, 2te	Stadtwassermühle, bei der
Fürstenplatz	Steinweg, alter; von der Ellern-
Fuhlentwiete, neustädter	thorsbrücke rechts No. 1—41
Gänsemarkt	Steinweg, neuer; vom Zeughaus-
Graskeller, No. 18, 20 und 22	markt links No. 54—99
Heuberg	Theaterstrasse, grosse
Holstenstrasse	Theaterstrasse, kleine
Holstenwall	Thielbeck
Hütten, bei den	Trampgang, grosser
Hütten, hinter den	Ulrikusstrasse
Jungfernstieg, von No. 1—20 und	Valentinskamp
Alsterpavillon	Welkerstrasse
Jungfernstieg, neuer	Wexstrasse
Königstrasse	Zeughausmarkt, von No. 39—45

4. Neustadt-Südertheil.

a. Grenzen:

Der Stadtgraben vom Hafenthor bis zum Millernthor, der bei der Begrenzung des Nordertheils beschriebene Strassenzug vom Millernthor bis zum Graskeller, der Kanal der zwischen der Admiralitätstrasse und Herrlichkeit durch die Slamatjenbrücke und Schaarthorsbrücke in den Niederhafen fliesst, der Niederhafen vom Niederbaum bis zum Hafenthor.

b. Strassen:

Admiralitätstrasse	Michaeliskirche, bei der grossen
Anberg	Michaeliskirche, bei der kleinen
Bäckergang, grosser	Michaelisstrasse, grosse
Bäckergang, kleiner	Mühlenberg
Baumwall	Mühlenstrasse
Bleichergang	Neuerweg, neustädter
Böhmkenstrasse	Neumannstrasse, 1ste
Brauerknechtgraben	Neumannstrasse, 2te
Brunnenstrasse, 1ste	Neumarkt, grosser; von No.32—58
Brunnenstrasse, 2te	Nicolaistrasse
Druvenhof	Paradieshof
Düsternstrasse	Pastorenstrasse
Eichholz	Pulverthurmsbrücke
Eiskuhle, bei der	Rothesoodstrasse
Elbstrasse, 1ste	Sägerplatz
Ellernthorsbrücke, von No. 1—13	Schaarhof
Englische Planke	Schaarmarkt
Graskeller, No. 21, 23, 25, 27	Schaarsteinweg
Grünersood	Schaarsteinwegsbrücke
Grünersood, Platz beim	Schaarthor
Hafenthor, beim	Schlachterstrasse
Herrengraben	Slamatjenbrücke, von der Admiralitätstrasse bis zur Brücke
Hohlerweg	Steinhöft
Jacobstrasse, 1ste	Steinweg, alter; vom grossen Neumarkt rechts No. 42—79
Jacobstrasse, 2te	Steinweg, neuer; vom grossen Neumarkt links No. 1—53
Johannisbollwerk	Stubbenhuk
Kirchenstrasse	Teilfeld
Klefekerstrasse	Venusberg
Kraienkamp	Vorsetzen, 1ste
Küterwall	Vorsetzen, 2te
Kuhberg	Zeughausmarkt, von No. 1—38
Langereihe	
Lieschengang	
Mathiasstrasse	

5. St. Georg.

a. Grenzen:

Die Aussenalster, die östliche Einfriedigung des Krankenhausgartens bis zum Lübeckerthor, die kleine Wallstrasse bis zur Lübeck-Hamburger

Eisenbahn, die Nordseite der Lübeck-Hamburger Bahn bis zum Heidenkampsweg, die Ostseite des Heidenkampswegs bis zum Norderkanal, die Mitte des Norderkanals und des Hochwasserbassins, über den Bullerdeich an der Westgrenze des Badeplatzes zur Bille, die Nordseite der Bille und des Billbracks bis zur Brandshoferschleusse, der Oberhafen bis zur Deichthorschleusse, längs des Berliner Bahnhofs und der Ostseite der Verbindungsbahn bis zum Ferdinandsthor.

Durch die Linie vom Klosterthor längs des Hühnerpostens, Besenbinderhofs und der Strasse beim Strohhause bis zum Berliner Thor wird der Stadttheil St. Georg in einen Geesttheil und einen Marschtheil (der innere Hammerbrook) zerlegt.

b. Strassen:

Albertstrasse
 Alexanderstrasse
 Allee, grosse
 Alster, an der
 Alstertwiete
 Alsterweg
 Altmannstrasse, vom Besenbinderhof bis zur Brücke
 Amsinckstrasse
 Bäckergang
 Bahnhofplatz, der unbebaute Theil
 Bahnstrasse
 Banksstrasse
 Barcastrasse, von der Lohmühlenstrasse bis zur nordöstlichen Einfriedigung des Krankenhaugartens
 Baumeisterstrasse
 Bergstrasse
 Berlinerthor, bei dem
 Berlin-Hamburger Bahnhof
 Bernhardstrasse
 Besenbinderhof, bei dem
 Beyerstrasse
 Bleicherstrasse
 Böckmannstrasse
 Borgesch, am
 Borgeschstrasse
 Bremerstrasse
 Brennerstrasse
 Brennerstrasse, neue
 Brockesallee
 Brunnenstrasse
 Bullerdeich, vom Heidenkampsweg bis zur Grenze von Borgfelde
 Capellenstrasse
 Carlstrasse
 Danielstrasse

Engelstrasse
 Ernst Merckstrasse
 Ernststrasse
 Frankenstrasse
 Friedrichstrasse
 Georgskirchhof, St.
 Georgsstrasse, St.
 Gothenstrasse
 Grünerdeich
 Grützmachergang
 Gurlittstrasse
 Gustavstrasse
 Hammerbrookstrasse
 Hansa-Platz
 Hartwigstrasse
 Heerenstrasse
 Heidenkampsweg
 Helenenstrasse, 1te
 Helenenstrasse, 2te
 Hohestrasse
 Hohetwiete
 Holzdamm, bei dem
 Hühnerposten, bei dem
 Idastrasse
 Jenischstrasse
 Kirchenallee
 Kirchenstrasse
 Kirchenweg, grosser
 Kirchenweg, kleiner
 Klosterthor, vor dem
 Koppel, an der
 Koppel, neue
 Kreuzweg
 Kurzestrasse
 Langereihe
 Lindenstrasse
 Lindenstrasse, kleine
 Lippeltstrasse

Lohmühlenstrasse
 Lorenzstrasse
 Lübeckerthor, bei dem
 Lübeck-Hamburger Bahnhof
 Lüneburgerstrasse
 Martinstrasse
 Minenstrasse
 Minnastrasse
Mittelkanal, am
 Mittelstrasse
 Nagelsweg
 Neuestrasse
 Norderquaistrasse
 Norderstrasse
 Oberhafenstrasse
 Pulverteich
 Pulverteich, kleiner
 Repsoldstrasse
 Rohdestrasse
 Rosenallee
 Rostockerstrasse
 Sachsenstrasse
 Schleusenstrasse
 Schultzweg

Sonninstrasse
 Spadenteich, beim
 Spaldingstrasse
 Stadtdeich
 Steindamm
 Steinhordamm, vom Steinhor-
 platz bis zur Eisenbahn-Brücke
 Steinhorplatz
 Steinhorweg
 Stiftstrasse
 Strohhaus, bei dem
 Strohhaus, hinter dem
 Süderquaistrasse
 Süderstrasse
 Victoriastrasse
 Wallstrasse, kleine; vom Lübecker
 Thor rechts bis zur Lübecker
 Eisenbahn
 Wendenstrasse
 Weststrasse
 Woltmannstrasse
 Zimmerpforte
 Zimmerstrasse

6. St. Pauli.

a. Grenzen:

Die Gebietsgrenze gegen Altona von der Norderelbe bis zum Ende des Schulterblatts, gegen Eimsbüttel vom Schulterblatt südlich von der Margarethenstrasse die Grundstücksgrenzen bis zur Weidenallee, von der Weidenallee längs der neuen Rosenstrasse, der Lagerstrasse und der Sternstrasse und neben der Kampstrasse die 1868 regulirte Grenze gegen den Vorort Rotherbaum bis zur Carolinenstrasse, zwischen den Kirchhöfen durch in gerader Linie durch den Exerzierschuppen bis zum Stadtgraben, von dieser Linie der Stadtgraben bis zum Hafenthor, die Norderelbe bis zur Altonaer Grenze.

b. Strassen:

Altonaerstrasse
 Amandastrasse
 Annenstrasse
 Antonistrasse
 Asylstrasse
 Bartelsstrasse
 Beckstrasse
 Bergstrasse
 Bernhardstrasse, 1ste
 Bernhardstrasse, 2te
 Carlstrasse

Carolinenstrasse, vom Holsthenthor
 links No. 1—34 und rechts bis
 zum St. Pauli-Begräbnissplatz
 incl.
 Circusweg
 Davidstrasse
 Eimsbüttelerstrasse
 Erholung, bei der
 Erichstrasse, 1ste
 Erichstrasse, 2te
 Feldstrasse

Fischerstrasse
Friedrichstrasse, 1ste
Friedrichstrasse, 2te
Gerhardstrasse
Glashüttenstrasse, von No. 1—115
Grabenstrasse, von der Markt-
strasse bis zur Grenze vom
Rothenbaum
Grabentwiete
Hafenstrasse
Heinestrasse
Heinrichstrasse
Herrenweide
Hörmannstrasse
Hopfenstrasse
Jägerstrasse
Kamp, neuer
Kampstrasse, von der neuen Rosen-
strasse bis zur Grenze vom
Rothenbaum
Kastanienallee
Kielstrasse
Kirchenstrasse
Laeiszstrasse, von der Markt-
strasse bis zur Grenze vom
Rothenbaum
Lagerstrasse, von der neuen Rosen-
strasse rechts bis zur Stern-
strasse
Langereihe
Langestrasse
Lincolustrasse
Ludwigstrasse
Marienstrasse
Marktstrasse
Mathildenstrasse
Müllergang
Oelmühle, bei der

Paulinenplatz
Paulinenstrasse
Petersenstrasse, grosse
Petersenstrasse, kleine
Pferdeborn, beim
Pferdemarkt, am neuen
Pinnaßberg
Querstrasse
Reeperbahn
Rosenstrasse, neue; vom neuen
Pferdemarkt links bis zur
Schanzenstrasse und rechts bis
zur Lagerstrasse
Schanzenstrasse, von der Altonaer-
strasse rechts bis zur neuen
Rosenstrasse
Schmuckstrasse
Schulterblatt (Hamburger Theil)
Seemannshaus, bei dem
Silbersackstrasse
Sophienstrasse
Spielbudenplatz
Spritzenhaus, bei dem
Sternstrasse, vom neuen Kamp die
ganze linke Seite und rechts bis
zur Grenze vom Rothenbaum
Susannenstrasse
Tatengang
Taubenstrasse
Thalstrasse
Trommelstrasse
Turnergang
Vereinsstrasse, von der Altonaer-
strasse bis zur Grenze von Eims-
büttel
Weidenallee, No. 5, 7, 9, 11, 13, 15
Wilhelminenstrasse
Wilhelmstrasse

II. Die Vororte.

A. Rechts von der Alster.

I. Rotherbaum.

a. Grenzen:

Gegen Eimsbüttel der kleine Schäferkamp und der Schlump, gegen Harvestehude die Hallerstrasse, die Eppendorfer Chaussee von der Hallerstrasse bis Schultzweg, Schultzweg, der Mittelweg von Schultzweg bis

zur alten Rabenstrasse, die alte Rabenstrasse, die Aussenalster, längs der Verbindungsbahn bis zum Damthor, der Damthordamm, der Stadtgraben bis zum Exerzierschuppen, die bei der Begrenzung von St. Pauli beschriebene Grenze vom Exerzierschuppen bis Eimsbüttel.

b. Strassen:

- | | |
|--|---|
| Alsterglaciis | Laeiszstrasse, von der Lagerstrasse bis zur Grenze von St. Pauli |
| Alsterterrasse | Lagerstrasse, von der Carolinenstrasse die ganze rechte Seite und links bis zur Sternstrasse |
| Alsterufer | Laufgraben |
| Badestrasse | Louisenstrasse |
| Bornstrasse | Mittelweg, von der neuen Rabenstrasse rechts bis zur alten Rabenstrasse und links bis Schultzweg |
| Bornstrasse, kleine | Moorweidenstrasse |
| Brockmannsweg | Moorweidenweg |
| Bundespassage | Papendamm |
| Bundesstrasse | Querstrasse (Zollvereins - Niederlage) |
| Carolinenstrasse, vom 2. Durchschnitt rechts bis zur Grenze von St. Pauli und links bis zum katholischen Begräbnissplatz incl. | Rabenstrasse, alte; vom Mittelweg rechts |
| Casernenweg | Rabenstrasse, neue |
| Dänenweg | Rosenstrasse, neue; von der Schanzenstrasse links bis zur Lagerstrasse |
| Durchschnitt, 1ster | Rothenbaum Chaussee |
| Durchschnitt, 2ter | Rutschbahn |
| Eichenallee, von der kleinen Bornstrasse bis zur Hallerstrasse | Schäferkamp, beim kleinen; von der Schröderstiftstrasse links |
| Eppendorfer Chaussee, von der Rothenbaum Chaussee links bis zur Hallerstrasse und rechts bis Schultzweg | Schanzenstrasse, von der Lagerstrasse die ganze rechte Seite und links bis zur neuen Rosenstrasse |
| Feldbrunnenstrasse | Schlump, von der Grindelallee links |
| Fontenay | Schönstrasse (Zollvereins-Niederlage) |
| Fontenay, Klein- | Schröderstiftstrasse |
| Glashüttenstrasse, von der Kampstrasse bis zur Grenze von St. Pauli | Schulstrasse |
| Grabenstrasse, von der Kampstr. bis zur Grenze von St. Pauli | Schultzweg, von der Eppendorfer Chaussee rechts |
| Grindelallee | Sternschanze, an der Sternschanzen-Bahnhof |
| Grindelhof | Sternstrasse, von der Lagerstrasse links bis zur Grenze v. St. Pauli |
| Grindelstieg | Thiergartenstrasse |
| Hallerstrasse von der Grindelallee rechts | Verbindungsbahn, an der Wilhelmstrasse (Zollvereinsniederlage) |
| Heimhuderstrasse | |
| Hoch-Allee, von der Hallerstrasse bis zum Grindelhof | |
| Johns Allee | |
| Kampstrasse, von der Carolinenstrasse b. z. Grenze v. St. Pauli | |
| Kirchhöfen, bei den | |
| Klopstockstrasse | |

2. Harvestehude.

a. Grenzen:

Gegen Eimsbüttel die Grundstücksgrenzen von der Mitte des Schlumps bis zum Isebeck, gegen Eppendorf der zu regulirende Isebeck bis zur Atster, die Aussenalster, gegen den Vorort Rotherbaum die alte Rabenstrasse, der Mittelweg, Schultzweg, die Eppendorfer Chaussee, die Hallerstrasse, der Schlump bis zur Mitte.

b. Strassen:

Abteistrasse	Innocentiastrasse
Alster Chaussee	Isestrasse
Benedictstrasse, St.	Jungfrauenthal
Böhmersweg	Kloster Allee
Böttgerstrasse	Klosterstieg
Bogenstrasse	Klosterweg
Brodersweg	Magdalenenstrasse
Eichenallee, von der Hallerstrasse bis zur Isestrasse	Milchstrasse
Eppendorfer Chaussee, vom Isebeck rechts bis zur Hallerstrasse und links bis Schultzweg	Mittelweg, vom Harvestehuderweg links bis zur alten Rabenstrasse und rechts bis Schultzweg
Frauenthal	Nonnenstieg
Grasweg	Oberstrasse
Grindelberg	Oderfelderstrasse
Hagedornstrasse	Park Allee
Hallerstrasse, v. d. Grindelallee links	Pöseldorferweg
Hansastrasse	Rabenstrasse, alte; vom Mittelweg links
Harvestehuderweg	Schlump, von der Grindelallee rechts No. 1—39
Hegestieg, vom Grindelberg bis zur Brücke	Schultzweg, von der Eppendorfer Chaussee links
Heilwigstrasse	Sophienterrasse
Hoch Allee, von der Hallerstrasse bis zur Isestrasse	Werderstrasse

3. Eimsbüttel.

a. Grenzen:

Die Gebietsgrenze gegen Altona und die Stellingener und Lockstedter Feldmarken bis Eppendorf, gegen Eppendorf die bisherigen Grundstücksgrenzen bis zum Isebeck, gegen Harvestehude die Grundstücksgrenzen bis zur Mitte des Schlumps, gegen Rotherbaum längs des Schlumps und des kleinen Schäferkamps bis zur Weidenallee und gegen St. Pauli längs der Grundstücksgrenzen südlich von der Margarethenstrasse bis zum Schulterblatt.

b. Strassen:

Augustastrasse	Parkstrasse, 2te
Belle Alliancestrasse	Parkstrasse, 3te
Charlottenstrasse	Paulinenallee
Eduardstrasse	Pinnebergerweg
Eichenstrasse	Sandweg
Eimsbütteler Chaussee	Schäferkamp, beim kleinen; von der Schröderstiftstrasse rechts
Emilienstrasse	Schäferkampsallee
Eppendorferweg, von der Eims- bütteler Chaussee bis zur Grenze von Eppendorf	Schäferstrasse
Fettstrasse	Scheideweg, vom Eppendorferweg rechts
Fruchtallee	Schlump, von der Grindelallee rechts von No. 40 bis zur Schäferkampsallee
Gehölz, im	Schulweg
Henriettenstrasse	Sophienallee
Heussweg	Stellingerweg
Langenfelderdamm	Tornquiststrasse
Linden=Allee	Vereinsstrasse, von der Fruchtallee bis zur Grenze von St. Pauli
Lockstedter Weg	Weidenallee, von No. 15a—65 u. von No. 2—60
Margarethenstrasse	Weidenstieg
Marthastrasse	Weier, am
Meissnerstrasse	Wiesenstrasse
Müggenkampstrasse	
Osterstrasse	
Ottersbeckstrasse	
Park Allee	
Parkstrasse, 1ste	

4. Eppendorf.

a. Grenzen:

Gegen Eimsbüttel die bisherigen Grundstücksgrenzen vom Isebeck bis zur Gebietsgrenze gegen Lockstedt, die Gebietsgrenze bis Gross-Borstel, die bisherige Grenze um das Eppendorfermoor bis zum Alsterkrug und zur Alster, der Alsterfluss bis zum Isebeck, gegen Harvestehude der zu regulirende Isebeck.

b. Strassen:

Abendrothsweg	Gärtnerstrasse
Alderstrasse	Georgstrasse
Albertstrasse	Hegestieg, von der Eppendorfer Landstrasse bis zur Brücke
Bismarckstrasse	Hoheluft-Chaussee
Blumenweg	Kirchentwiete
Ehlersweg	Kirchenweg
Eppendorfer Landstrasse	Lehmweg
Eppendorferweg, von der Hohe- luft-Chaussee bis zur Grenze von Eimsbüttel	Lockstedter Weg
Feldweg	Löwenstrasse
	Loogestieg

Mannsteinstrasse
Marktstrasse
Moltkestrasse
Roonstrasse

Scheideweg, vom Eppendorferweg
links
Schrammsweg
Wrangelstrasse

B. Zwischen der Alster und der Lübeck-Hamburger Eisenbahn.

I. Winterhude.

a. Grenzen:

Die Aussenalster und der Alsterfluss, die bisherigen Grenzen gegen Alsterdorf und Barmbeck, gegen Uhlenhorst der Osterbeckkanal und der lange Zug.

b. Strassen:

Agnesstrasse
Alsterdorferstrasse
Andreasstrasse
Barmbeckerstrasse
Bellevue
Bleicherhof
Blumenstrasse
Borgweg
Buchenstrasse
Bussestrasse
Clärchenstrasse
Dorotheenstrasse
Eppendorferstieg
Eppendorferstrasse
Grasweg
Himmelstrasse
Kirchenfussteig

Körnerstrasse
Krochmannstrasse
Krohnskamp
Langerkamp
Lattenkamp, am
Leinpfad
Maria Louisenstrasse
Moorfuhrweg
Mühlenkamp, am
Ohlsdorferstrasse
Possmoorweg
Rondeel, am
Sierichstrasse
Timmermannstrasse
Ulmenstrasse
Wenderstrasse
Willistrasse

2. Uhlenhorst.

a. Grenzen:

Die Aussenalster, gegen Winterhude der lange Zug und der Osterbeck-Kanal, gegen Barmbeck die Bachstrasse und die Hamburgerstrasse, gegen Hohenfelde der Munsburger Damm bis zum Uhlenhorsterweg, der Uhlenhorsterweg bis zur Aussenalster.

b. Strassen:

Abendrothstrasse
Adolphstrasse, 1ste
Adolphstrasse, 2te
Arndtstrasse

Auguststrasse
Aussicht, an der schönen
Bachstrasse, von der Hamburger-
strasse links

Bassinstrasse	Humboldtstrasse, 2te
Beethovenstrasse	Langenzug, am
Bleicherstrasse	Marienterasse
Bleicherstrasse, kurze	Mozartstrasse
Blücherstrasse	Mundsburgerdamm, vom Winter-
Canalstrasse	huderweg die rechte Seite bis
Carlstrasse	zum Uhlenhorsterweg
Fährstrasse	Richterstrasse, 1ste
Friedrichstrasse	Richterstrasse, 2te
Gärtnerstrasse	Schillerstrasse
Goethestrasse	Schulstrasse, kleine
Haideweg	Schulweg
Hamburgerstrasse, vom Munds-	Schumannstrasse
burgerdamm links bis zur Bach-	Theresienstieg
strasse	Uhlenhorsterweg, vom Mundsbur-
Heinrichstrasse	gerdamm rechts
Herderstrasse	Winterhuderweg
Hofweg	Zimmerstrasse
Humboldtstrasse, 1ste	

3. Barmbeck.

a. Grenzen:

Gegen Uhlenhorst die Hamburgerstrasse und die Bachstrasse, die bisherigen Grenzen gegen Winterhude und Alsterdorf, die Gebietsgrenzen gegen Steilshop, Bramfeld, Hinschenfelde und Wandsbeck, gegen Eilbeck der zu regulirende Eilbeck, gegen Hohenfelde das Lerchenfeld.

b. Strassen:

Alsterdorferstrasse	Heitmannstrasse
Bachstrasse, von der Hamburger-	Holsteinischen Kamp, am
strasse rechts	Hufnerstrasse
Bartholomäusstrasse	Johannesstrasse
Berthastrasse	Käthnerort
Blumenau	Langenrehm, im
Bramfelderstrasse	Lerchenfeld, von der Wartenau
Bürgerstrasse	rechts
Buschstrasse	Lohkoppelstrasse
Desenisstrasse	Markt, am
Diederichstrasse	Martinstrasse
Essenstrasse, von	Oberaltenallee, an der
Friedrichsberg, am	Osterbeckstrasse
Friedrichsbergerstrasse, von der	Osterbecksweg
Wandsbekerstrasse bis zum	Reesestrasse
Eilbeck	Richardstrasse, von der Hambur-
Fuhlsbüttelerstrasse	gerstrasse bis zum Eilbeck
Hamburgerstrasse, vom Mundsbur-	Rönnhaidestrasse
gerdamm rechts und von der	Schützenhof, beim
Bachstrasse links bis zum Markt	

Steilshoperstrasse
Stückenstrasse
Teichweg, alter
Wagnerstrasse

Wandsbeckerstrasse
Weidendamm
Weidestrasse
Wilhelminenstrasse

4. Hohenfelde.

a. Grenzen:

Die Aussenalster, gegen Uhlenhorst der Uhlenhorsterweg und der Mundsburgerdamm, gegen Barmbeck das Lerchenfeld, gegen Eilbeck die Wartenu und die Ostseite der Landwehr bis zur Lübeck-Hamburger Bahn, die Nordseite der Lübeck-Hamburger Bahn, die kleine Wallstrasse bis zum Lübeckerthor, die östliche Einfriedigung des Krankenhausgartens bis zur Aussenalster.

b. Strassen:

Alfredstrasse, von der Lübeckerstrasse bis zur Lübecker Eisenbahn
Alsterstrasse, 1ste
Alsterstrasse, 2te
Alsterstrasse, 3te
Angerstrasse
Armgartstrasse
Barcastrasse, vom Graumannsweg bis zur nordöstlichen Einfriedigung des Krankenhausgartens
Birkenau
Buchtstrasse
Burgstrasse, von der Lübeckerstrasse bis zur Lübecker Eisenbahn
Eilenau, von der Kuhmühle bis Wartenu
Elisenstrasse
Erlenkamp
Graumannsweg
Güntherstrasse
Hartwicusstrasse
Hohenfelderbrücke
Immenhof
Kuhmühle, bei der

Lerchenfeld, von der Wartenu links
Lessingstrasse
Lübeckerstrasse
Mühlendamm
Mundsburgerdamm, von der Alster die ganze rechte Seite und links bis zum Uhlenhorsterweg
Neubertstrasse
Neustrasse
Noll's Terrasse
Oberaltenstrasse
Papenhuderstrasse
Rossausweg
Schröderstrasse
Schürbeckerstrasse
Schwanenwik
Uhlandstrasse
Uhlenhorsterweg, vom Mundsburgerdamm links
Wallstrasse, kleine; vom Lübecker Thor links bis zur Lübecker Eisenbahn
Wandsbeckerstieg
Wartenu, von der Wandsbecker Chaussee links

5. Eilbeck.

a. Grenzen:

Gegen Barmbeck der zu regulirende Eilbeck, gegen Wandsbeck die Gebietsgrenze, gegen Hamm die Nordseite der Lübeck-Hamburger Eisenbahn, gegen Hohenfelde die Ostseite der Landwehr und die Wartenu.

b. Strassen:

Beckersweg	Kantstrasse
Blumenau	Kiebitzstrasse
Börnestrasse	Landwehr, hinter der; von der
Conventstrasse	Wandsbecker Chaussee bis zur
Eilbeckerweg	Lübecker Eisenbahn
Eilenau, von der Richardstrasse	Lühmannsweg
bis Wartenau	Maxstrasse
Friedenstrasse	Mölenweg, von der Hasselbrook-
Friedenstrasse, 2te	strasse bis zur Lübecker Eisen-
Friedrichsbergerstrasse, vom Eil-	bahn
beckerweg bis zum Eilbeck	Ottostrasse
Hagenau	Papenstrasse
Hammersteindamm, von der	Pappelallee
Wandsbecker Chaussee bis zur	Richardstrasse, von der Wands-
Lübecker Eisenbahn	becker Chaussee bis zum Eilbeck
Hammerstrasse, von der Wands-	Ritterstrasse, von der Wandsbecker
becker Chaussee rechts bis zur	Chaussee bis zur Lübecker
Lübecker Eisenbahn	Eisenbahn
Hasselbrookstrasse	Rückertstrasse
Hirschgraben	Schellingstrasse
Holstenstrasse, von der Wands-	Seumestrasse
becker Chaussee links	Wandsbecker Chaussee
Jordanstrasse, von der Hassel-	Wartenau, von der Wandsbecker
brookstrasse bis zur Lübecker	Chaussee rechts
Eisenbahn	Wielandstrasse

C. Zwischen der Lübeck-Hamburger Bahn und der Elbe.

I. Borgfelde.

a. Grenzen:

Gegen Hohenfelde die Nordseite der Lübeck - Hamburger Bahn, gegen Hamm die Ostseite der Landwehr, die Borgfelderstrasse bis zum Ausschlägerweg, der Ausschlägerweg, und quer über den Hammerdeich bis zur Bille, die Bille, gegen St. Georg von der Bille westlich von der Badeanstalt über den Bullerdeich zum Hochwasserbassin, die Mitte des Hochwasserbassins und des Norderkanals bis zum Heidenkampsweg, die Ostseite des Heidenkampswegs.

Durch die Borgfelderstrasse wird Borgfelde in einen Geesttheil und in einen Marschtheil (westlicher Theil des äusseren Hammerbrooks) zerlegt.

b. Strassen:

Alfredstrasse, vom Mittelweg bis	Ankelmannsplatz
zur Lübecker Eisenbahn	Ankelmannstrasse

Ausschlägerweg, von der Borgfelderstrasse rechts
Baustrasse
Billwärder Steindamm
Borgfelde, oben
Borgfelderstrasse, von St. Georg die ganze linke Seite und rechts bis zum Ausschlägerweg
Bürgerweide, an der

Bullerdeich, vom Billwärder Steindamm bis zur Grenze von St. Georg
Burgstrasse, von der Borgfelderstrasse bis zur Lübecker Eisenbahn
Mittelweg
Wallstrasse, kleine; vom Mittelweg bis zur Lübecker Eisenbahn

2. Hamm.

a. Grenzen:

Gegen Eilbeck die Nordseite der Lübeck-Hamburger Eisenbahn bis Wandsbeck, die Gebietsgrenze gegen Wandsbeck, die bisherigen Grundstücksgrenzen gegen Horn, der Hornerweg, die hohle Rönne, die Landstrasse und die bisherigen Grundstücksgrenzen gegen Horn bis zur Bille, die Bille, gegen Borgfelde der Ausschlägerweg, die Borgfelderstrasse bis zur Landwehr, die Landwehr bis zur Eisenbahn.

Durch die Landstrasse wird Hamm in einen Geesttheil und einen Marschtheil (mittlerer Theil des äusseren Hammerbrooks) zerlegt.

b. Strassen:

Ausschlägerweg, von der Borgfelderstrasse links
Bäckergang
Borgfelderstrasse, von der Hammer Landstrasse links bis zum Ausschlägerweg
Borstelmannsweg
Feldweg, genannt hinter den Höfen
Grevenweg, am
Hammerdeich, vom Ausschlägerweg bis zur Grenze von Horn
Hammer Landstrasse
Hammersteindamm, von der Hammerkirche bis zur Lübecker Eisenbahn
Hammerstrasse, von der Georgstrasse (Wandsbeck) links bis zur Lübecker Eisenbahn
Hirtenstrasse
Höfen, hinter den; siehe Feldweg

Hornerweg, von der Hammerkirche bis zum Rauhenhause excl.
Jordanstrasse, von der Mittelstrasse bis zur Lübecker Eisenbahn
Kirche, bei der
Landwehr, hinter der; von der Mittelstrasse bis zur Lübecker Eisenbahn
Louisenweg
Mittelstrasse
Mölenweg, vom Hammersteindamm bis zur Lübecker Eisenbahn
Querstrasse, obere
Ritterstrasse, von der Mittelstrasse bis zur Lübecker Eisenbahn
Schwarzestrasse
Stöckhardtstrasse

3. Horn.

a. Grenzen:

Die Gebietsgrenze gegen Wandsbeck, Jenfeld und Schiffbeck, die Bille, die Grundstücksgrenzen gegen Hamm bis zur Landstrasse, die Landstrasse, die hohle Rönne, der Hornerweg, die Grundstücksgrenzen gegen Hamm bis Wandsbeck.

Durch die Landstrasse wird Horn in einen Geesttheil und einen Marschtheil (östlicher Theil des äusseren Hammerbrooks) zerlegt.

b. Strassen:

Bauerberg, am	Horner Landstrasse
Brücke, Weg nach der blauen	Hornerweg, vom Bauerberg bis
Fischerstrasse	zum Rauhenhause incl.
Hammerdeich, vom Weg nach der	Kamp, am grossen
blauen Brücke bis zur Grenze	Mühlenberg
von Hamm	Rennkoppel, bei der
Hohlerweg	Schiffbeckerberg

4. Der Billwärder Ausschlag.

a. Grenzen:

Die Westseite der Brandshofer Schleusen, die Nordseite der Bille, die bisherigen Grenzen gegen Billwärder an der Bille und Moorflëth bis zur Norderelbe, die Norderelbe, der Oberhafenkanal bis Brandshof.*

b. Strassen:

Ausschläger Allee, 1ste	Freihafenstrasse
Ausschläger Allee, 2te	Hardenstrasse
Ausschläger Billdeich	Hillermannsweg
Ausschläger Elbdeich	Lindleystrasse
Billhorner Canalstrasse	Markmannstrasse
Billhorner Deich	Reginenstrasse
Billhorner Mühlenweg	Rothenburgsort
Billhorner Röhrendamm	Rothenburgstrasse
Billstrasse	Stresowstrasse
Billwärder Neuedeich	Vierländerstrasse
Brandshofer Schleussen, auf den	Vierländerstrasse, kleine
Brücke, bei der grünen	Zollvereinstrasse
Entenwärder	

D. Südlich von der Norderelbe.

I. Steinwärder mit Grevenhof.

a. Grenzen:

Die Norderelbe, der Reiherstieg, der Kälbertanz und der Köhlbrand.

b. Strassen:

Grevendamm	Reiherstieg, am
Grevenhof	Rohrweg
Kupferdamm	Schanzenweg
Norderelbstrasse	Schilfstrasse
Nordersand	Schulstrasse
Osterweg	Westerweg

2. Der kleine Grasbrook.

a. Grenzen:

Der Reiherstieg, die Norderelbe, die Aussenseite des Deichs bis zur Stillhornerelbe, die Stillhornerelbe bis zum Reiherstieg.

b. Strassen:

Arningstrasse	Worthdamm
Rethwisch	



Ergebnis

der im Dezember 1882 in der Stadt, der Vorstadt und den Vororten vorgenommenen Ermittlung des
Bevölkerungsstandes und der Wohnungsverhältnisse.

Stadt- und Gebietstheile.	Zahl der Gefasse	Darunter benutzte Wohnungen	Zahl der Haus- haltungen	Zahl der Bewohner 1882	Zahl der Bewohner 1881	1882 Verände- rung gegen 1881	In %	Leer- stehende Gefasse	% aller Gefasse
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Altstadt-Nordertheil	12173	9691	9884	41417	41029	+ 388	+ 0,95	527	4,33
Altstadt-Südertheil	12349	7756	8063	34961	35427	- 466	- 1,32	827	6,70
Neustadt-Nordertheil	13340	11184	11713	51357	50947	+ 410	+ 0,80	742	5,56
Neustadt-Südertheil	11318	9538	9962	41269	41191	+ 78	+ 0,19	588	5,20
St. Georg	16306	14120	14680	64237	62212	+ 2025	+ 3,25	1286	7,89
St. Pauli	14125	12773	13320	58253	56442	+ 1811	+ 3,21	744	5,30
Stadt u. Vorstadt	79611	65062	67622	291494	287248	+ 4246	+ 1,48	4719	5,93
Kothenbaum	3788	3075	3086	15284	14930	+ 354	+ 2,37	368	9,71
Harvesthude	1520	1235	1243	6874	6208	+ 666	+ 10,73	243	15,99
Eimsbüttel	5165	4362	4404	19389	17549	+ 1840	+ 10,48	703	13,61
Eppendorf	1238	1031	1057	4739	4477	+ 262	+ 5,85	152	12,29
Winterhude	686	644	651	3307	3155	+ 152	+ 4,82	19	2,77
Uhlenhorst	2076	1823	1847	9424	8976	+ 448	+ 4,99	187	9,01
Barmbeck	4034	3547	3586	18504	17302	+ 1202	+ 6,95	398	9,87
Silbed	2443	2077	2132	8562	7968	+ 594	+ 7,45	316	12,93
Hohenfelde	3280	2733	2775	12596	11585	+ 1011	+ 8,73	478	14,57
Borgfelde	2185	1806	1859	8120	7228	+ 892	+ 12,34	328	15,01
Hamm u. Hammerbeich	1957	1691	1722	7789	7476	+ 311	+ 4,16	190	9,71
Horn	679	620	646	2897	2698	+ 199	+ 7,38	41	6,04
Billwärder Ausschlag	3235	2758	2798	12029	11292	+ 737	+ 6,53	316	9,77
Steinwärder	897	832	858	3775	3851	- 76	- 1,97	5	0,56
Kleiner Grasbrook	445	362	366	1635	1604	+ 31	+ 1,93	2	0,45
Die Vororte	33628	28596	29030	134924	126301	+ 8623	+ 6,83	3746	11,14
Stadt, Vorstadt u. Vororte	113239	93658	96652	426418	413549	+ 12869	+ 3,11	8465	7,47

Ergebnis
 der Anfangs December 1888 in der Stadt, der Vorstadt und den Vororten
 vorgenommenen Ermittlung des Bevölkerungsstandes und der Wohnungsverhältnisse.

Stadttheile und Vororte	G e l a s s e				Anzahl der Haushaltungen	B e w o h n e r		
	Anzahl der Gelasse überhaupt	Anzahl der benutzten Wohnungen	Anzahl der leerstehenden Gelasse	Auf 100 Gelasse kamen leerstehende		Anzahl der Bewohner	Veränderung gegen 1887	
							Anzahl	Prozent
1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.
Altstadt-Nordertheil	12684	9525	211	1,65	9968	43679	+ 153	+ 0,35
Altstadt-Südertheil	8068	3742	441	5,47	3945	17879	+ 100	+ 0,56
Neustadt-Nordertheil	13768	11713	243	1,76	12291	55409	+ 943	+ 1,73
Neustadt-Südertheil	11958	10090	201	1,68	10610	46027	+ 972	+ 2,16
Zunere Stadt	46478	35070	1096	2,36	36814	162994	+ 2168	+ 1,35
St. Georg-Nordertheil	9300	8612	139	1,50	8996	40222	+ 511	+ 1,29
St. Georg-Südertheil	9443	8456	173	1,83	9210	42196	+ 2938	+ 7,48
St. Pauli	15472	14418	225	1,45	15357	69621	+ 3397	+ 5,13
Stadt und Vorstadt	80693	66556	1633	2,02	70377	315033	+ 9014	+ 2,95
Rotherbaum	4510	3896	332	7,36	3954	19813	+ 1024	+ 5,45
Harvestehude	2115	1876	117	5,53	1918	10339	+ 642	+ 6,62
Gimsbüttel	8874	8119	404	4,55	8470	37516	+ 5588	+ 17,50
Eppendorf	2083	1822	165	7,92	1836	9162	+ 1264	+ 16,00
Winterhude	1080	916	18	1,67	938	4832	+ 505	+ 11,67
Uhlenhorst	2838	2602	80	2,82	2665	13293	+ 1095	+ 8,98
Barmbeck	6049	5546	208	3,44	5938	28256	+ 2673	+ 10,45
Silbeck	3364	3050	122	3,63	3223	13668	+ 1234	+ 9,92
Hohenfelde	3729	3495	105	2,82	3561	16210	+ 529	+ 3,37
Borgfelde	3107	2921	114	3,67	3116	12683	+ 916	+ 7,78
Hamm	2453	2271	54	2,08	2405	11005	+ 565	+ 5,41
Berg	906	813	29	2,54	862	4099	+ 373	+ 10,01
Billwärder Ausschlag	4410	4059	54	1,22	4301	19039	+ 2158	+ 12,79
Steinwärder	339	179	84	24,78	179	875	- 2661	- 75,25
Kleiner Grasbrook	168	58	63	37,50	58	247	- 1367	- 84,70
Vororte	46025	41623	1940	4,22	43424	201037	+ 14538	+ 7,79
Stadt, Vorstadt und Vororte	126718	108179	3573	2,82	113801	516070	+ 23552	+ 4,78

Uebersicht der entsprechenden Ergebnisse für die Jahre 1866 bis 1888.

Jahre	G e l a s s e			B e w o h n e r			Jahre	G e l a s s e			B e w o h n e r		
	überhaupt	leerstehende		Anzahl	Zunahme			überhaupt	leerstehende		Anzahl	Zunahme	
		Anzahl	in %		Personen	in %			Anzahl	in %		Personen	in %
1866	63500	2636	4,15	256612	—	—	1878	98694	5700	5,78	374886	11225	3,09
1867	64408	1749	2,72	265767	9155	3,57	1879	102885	6692	6,50	385440	10554	2,82
1868	66900	1855	2,77	273349	7582	2,85	1880	106470	7298	6,85	406857	21417	5,36
1869	69000	2506	3,63	282676	9327	3,41	1881	109653	7756	7,07	413549	6692	1,64
1870	71000	2367	3,33	284492	1816	0,64	1882	112536	7784	6,92	426418	12869	3,01
1871	72800	1256	1,72	296521	12029	4,23	1883	112721	5529	4,91	439666	13248	3,01
1872	74500	710	0,95	305664	9143	3,05	1884	113076	3915	3,46	450944	11278	2,57
1873	76333	731	0,96	315000	9336	3,05	1885	118935	3219	2,71	467468	16524	3,66
1874	80674	1058	1,31	327549	12549	3,88	1886	119210*	2976*	2,50*	477938	10470	2,24
1875	84438	1485	1,76	346265	18716	5,71	1887	121838*	2901	2,38*	492518	14580	3,05
1876	88767	2780	3,13	351235	4970	1,41	1888	126718	3573	2,82	516070	23552	4,78
1877	93695	4722	5,04	363661	12426	3,54							

In den Jahren 1866, 1867, 1871, 1875, 1880 und 1885 fanden allgemeine Volkszählungen statt.

*) Die Abweichungen dieser Zahlen gegen die früher veröffentlichten erklären sich aus nachträglich bekannt gewordenen Berichtigungen der letzteren.

Hamburg, den 7. Januar 1889.

Das statistische Bureau der Steuer-Deputation.